Baltischer

Liederkranz.

Ausgewählte Lieder

zum

Gebrauch für den Gesangunterricht.

Herausgegeben

von

Joh. Reinfeldt,

Lehrer und Organist an der Martins-Kirche in Riga.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster und zweiter Teil.

Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.

J. H. Naber.

Baltischer Liederkranz.

Ausgewählte Lieder

zum

Gebrauch für den Gesangunterricht.

Herausgegeben

von

Joh. Reinfeldt,

Lehrer und Organist an der Martins-Kirche in Riga.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Erster Teil.

Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Vorliegende Liedersammlung fand eine so freundliche Aufnahme und rasche Verbreitung, daß eine zweite Auflage notwendig wurde. Es ist mir dieses ein erfreulicher Beweis für die Brauchbarkeit des Büchleins und läßt mich hoffen, daß es nun in dieser neuen, bedeutend vermehrten und vielfach verbesserten Auflage zu seinen alten Freunden sich noch neue erwerben werde.

Die gegenwärtige zweite Auflage ist einer eingehenden Umarbeitung unterzogen worden; minder wertvolle Lieder sind ausgeschieden und in weit größerer Anzahl durch bessere ersetzt worden. Damit das Büchlein auch einen praktischen Wert erhalte, haben im zweiten Teile Festlieder, Grabgesänge, Gratulationslieder Aufnahme gefunden und werden gewiß sehr willkommen sein und zu besonderen Gelegenheiten Verwendung finden.

Jeder Teil dieser Liedersammlung ist einzeln zu haben. Der erste Teil, der zweistimmige Lieder enthält, ist hauptsächlich für die einklassige Elementarschule bestimmt. Jedoch sind beide Teile zusammen für mehrklassige Elementarschulen, mittlere und höhere Schulanstalten berechnet. Der zweite Teil, der ausschließlich dreistimmige Lieder und Choräle enthält, kann, da er eine bedeutende Bereicherung erfahren hat und für sich ein abgeschlossenes Ganze bildet, in höheren Klassen, wo nur dreistimmiger Gesang geübt wird, ohne den ersten Teil als selbständiges Buch gebraucht werden.

Der Text der gegenwärtigen Auflage ist in der neuen Orthographie erschienen, da letztere wohl in allen Schulen im Gebrauch sein dürfte. Den Herren Kollegen, die mich bei der Bearbeitung dieses Büchleins mit Rat und That unterstützt haben, sei hiermit mein bester Dank ausgesprochen.

So möge nun das Büchlein in seiner gegenwärtigen Gestalt in Schule und Haus wiederum freundliche Aufnahme finden und reichen Segen stiften.

Dieses wünscht der

Riga, den 1. April 1886. **Herausgeber.**

Дозволено цензурою. Ревель, 26. Апрѣля 1886 г.
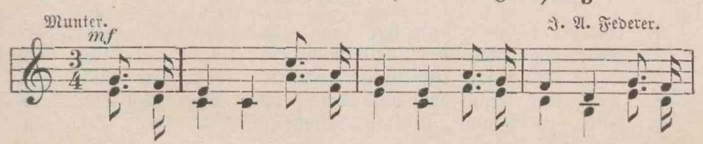
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

des ersten Teils.
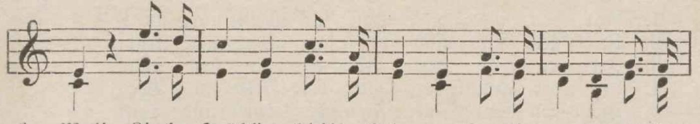
Erster Teil.

№ 1. Sei willkommen, lieber Frühling.
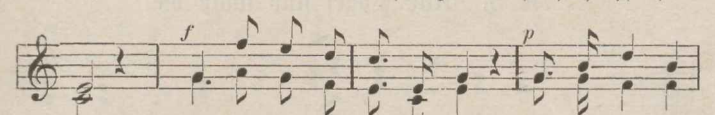
Munter. J. A. Federer.



1. Sei will=kom=men, lie = ber Frühling! sei ge=grüßt viel tausend
2. Dir zu Eh = ren sol = len schal=len un=s're Flö = ten u. Schal=
3. Und wir wol = len Krän = ze win=den und uns schmücken, schön wie



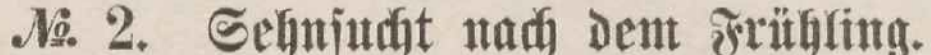
1. Mal! Lie=ber Frühling, bleib' recht lan = ge, lang' in unserm stil len
2. mei'n, und wir wol = len dir zu Eh = ren tan=zen hier in bunten
3. du; und wir wol = len Lie = der sin = gen und so fröhlich sein, wie



1. Thal!
2. Reih'n. 1-3. La la la la la la la la la la la
3. du.
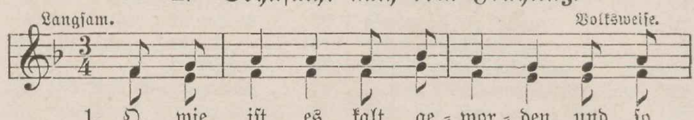
1—3. la la la la la la la la la la la la la la la.

Hoffmann v. Fallersleben.
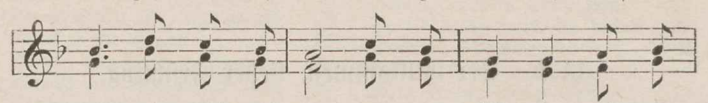


№ 2. Sehnsucht nach dem Frühling.

Langsam. Volksweise.



1. O, wie ist es kalt ge - wor - den und so
2. Auf die Ber - ge möcht ich flie - gen, möch - te
3. Möch - te hö - ren die Schal - mei - en und der
4. Schö - ner Früh - ling, komm doch wie - der! Lie - ber
5. Ja, du bist uns treu ge - blie - ben, kommst nun
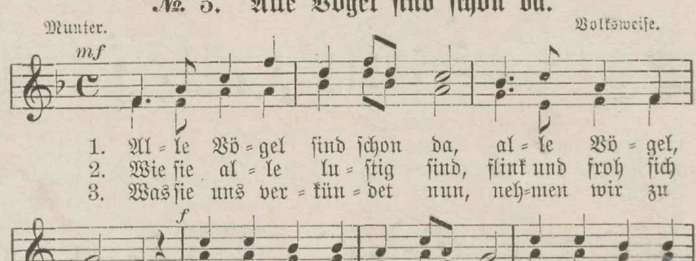


1. trau - rig öd' und leer! rau - he Win - de wehn von
2. seh'n ein grü - nes Thal! möcht' in Gras und Blu - men
3. Her - den Glok - ken - klang, möch - te freu - en mich im
4. Früh - ling, komm doch bald! bring uns Blu - men, Laub und
5. bald in Pracht und Glanz, bringst nun bald all' dei - nen

1. Nor - den, und die Son - ne scheint nicht mehr.
2. lie - gen und mich freu'n am Son - nen - strahl.
3. Frei - en an der Vö - gel sü - ßem Sang.
4. Lie - der, schmük - ke wie - der Feld und Wald!
5. Lie - ben Sang und Freu - de, Spiel und Tanz.

Hoffmann v. Fallersleben.
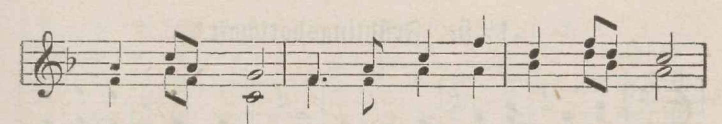
№ 3. Alle Vögel sind schon da.

Munter. Volksweise.
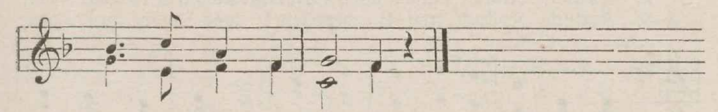


1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel,
2. Wie sie al - le lu - stig sind, flink und froh sich
3. Was sie uns ver - kün - det nun, neh - men wir zu

1. al - le! Welch' ein Sin - gen, Mu - si - zier'n, Pfeifen, Zwitschern,
2. re - gen! Am - sel, Dros - sel, Fink' und Star und die gan - ze
3. Her - zen. Wir auch wol - len lu - stig sein, lu - stig wie die



1. Ti = re = lier'n! Früh=ling will nun ein = mar = schier'n,
2. Vo = gel = schar wün=schet dir ein fro = hes Jahr,
3. Vö = ge = lein, hier und dort, feld = aus, feld = ein
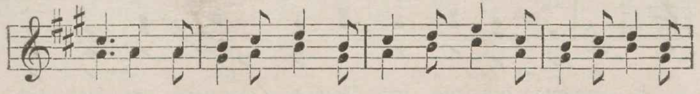


1. kommt mit Sang und Schal = le.
2. lau = ter Heil und Se = gen.
3. sin = gen, sprin = gen, scher = zen.

Hoffmann v. Fallersleben.
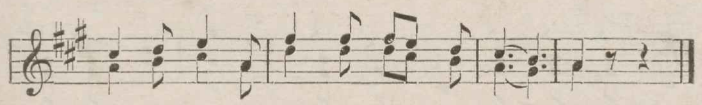
№ 4. Lenzes Ankunft.

Fr. Seidel.

1. Der Lenz ist an = ge = kom=men, habt ihr es nicht ver=
2. Ihr seht es an den Fel=dern, ihr seht es an den
3. Hier Blüm=lein auf der Hai = de, dort Schäf=lein auf der



1. nommen? Es sagen's euch die Vö = ge = lein, es sagen's euch die
2. Wäldern; der Kuckuck ruft, der Fin = ke schlägt, es ju=belt, was sich
3. Wei=de. Ach, seht doch, wie sich Al = les freut! es hat die Welt sich
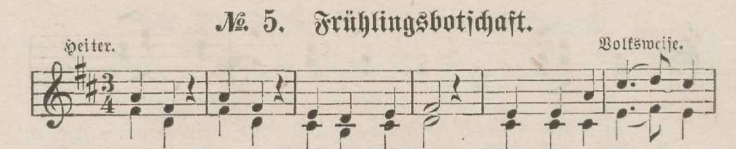


1. Blü=me=lein: der Lenz ist an = ge = kom = men!
2. froh be=wegt: der Lenz ist an = ge = kom = men!
3. schön er=neut: der Lenz ist an = ge = kom = men!
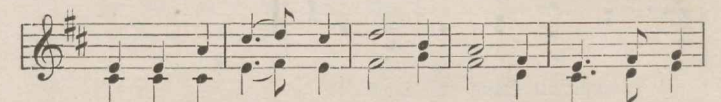
Vulpius.

№ 5. Frühlingsbotschaft.
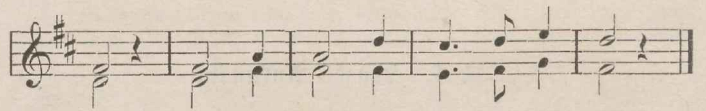
Heiter. Volksweise.



1. Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald. Las - set uns sin - gen,
2. Kuckuck, Kuckuck, läßt nicht sein Schrein: Komm in die Wäl - der,
3. Kuckuck, Kuckuck, treff - li - cher Held! was du ge - sun - gen,



1. tan - zen und sprin - gen, Früh-ling, Frühling, wird es nun
2. Wie-sen und Fel - der! Früh-ling, Frühling, stel - le dich
3. ist dir ge - lun - gen: Win - ter, Win - ter räu - met das
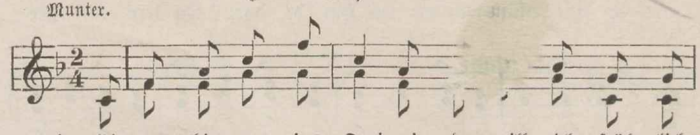


1. bald, Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald;
2. ein, Früh - ling, Früh - ling stel - le dich ein.
3. Feld, Win - ter, Win - ter, räu - met das Feld!
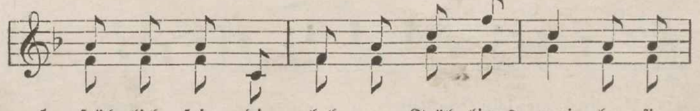
Hoffmann v. Fallersleben.

№ 6. Hinaus, hinaus ins [illegible]e.
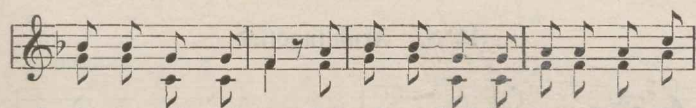
Munter.
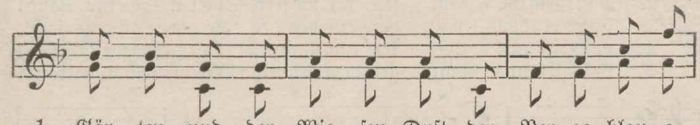


1. Hin-aus, hin - aus ins Frei - e! da wi[illegible] ich fröh - lich,
2. Es tö - nen fro - he Lie - der, so h[illegible] der frü - he
3. Es mur - melt sanft die Quel - le an blum - be - kränz - ten
4. Und kehrt der A - bend wie - der, so tö - nen, wenn die



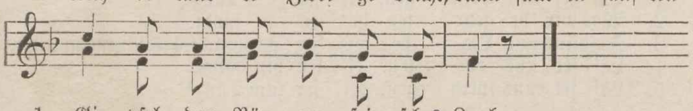
1. fröh - lich sein, die heh - re Früh - lings wei - he, sie
2. Mor-gen graut, aus Busch und Hai - nen wie - der; das
3. U - fern fort, es birgt die Sil - ber wel - le, der
4. Son - ne weicht, der Nach - ti - gal - len Lie - der, und



1. la = det fest = lich ein. Das grü = ne Feld, die lau = e Luft, der
2. E = cho wird nun laut. Ja rings um = her, wie ü = ber = all, be=
3. Fischlein Hei = mats=ort. Es spie=geln sich beim Sonnenschein die
4. Al = les horcht u. schweigt. Und wenn des Mondes Sil=ber=licht durch



1. Gär = ten und der Wie = sen Duft, der Ber=ge blau = e
2. ginnt ein fro = her Ju = bel = schall aus hun=dert = fa = chen
3. schö = nen bun = ten Blü = me = lein auf hel = ler Was = ser=
4. reich = be = laub = te Zwei = ge bricht, dann fällt in sanf = ten
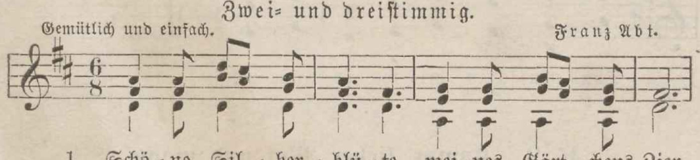


1. Gi = pfel, der Bäu = me fri = sches Laub.
2. Stim=men vom mun = tern Vö = gel = chor.
3. flä = che, im kla = ren Wie = sen = bach.
4. Schlummer die fried = li = che Na = tur.

A. Balthasar.
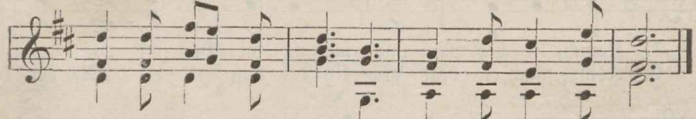
№ 7. Die Lilie.

Zwei= und dreistimmig.

Gemütlich und einfach. Franz Abt.

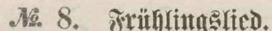


1. Schö = ne Sil = ber = blü = te, mei = nes Gärt = chens Zier,
2. Der so schön dich schmük=ket, daß dein hel = ler Schein
3. Bild der rein = sten Gü = te, Bild der Un = schuld seh'
4. Möch = te mei = ne See = le flek = ken = los und rein,
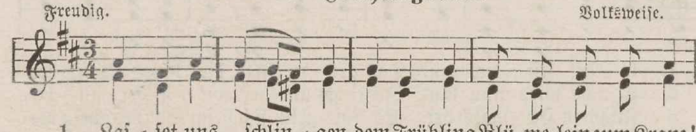


1. zei = gest Got = tes Gü = te gar so freund=lich mir.
2. je = des Aug' ent = zük = ket, muß doch gü = tig sein.
3. ich in dei = ner Blü = te, blen = dend wei = ßer Schnee!
4. rein von je = dem Feh = le, ganz dir ähn = lich sein!

J. Chr. Schmid.
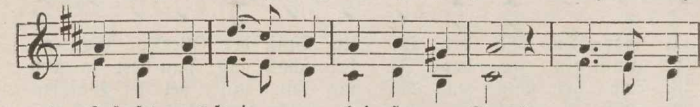


№ 8. Frühlingslied.
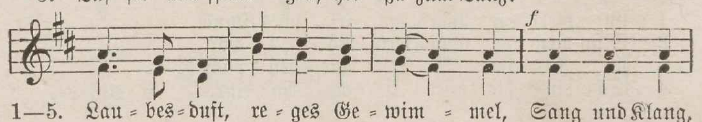
Freudig. Volksweise.
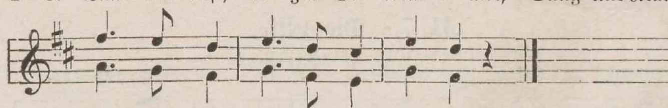


1. Laſ = ſet uns ſchlin = gen dem Frühling Blü=me=lein zum Kranz!
2. Dank dem Ge = fähr = ten bei un=ſerm Spiel u. Scherz u. Tand!
3. Hat er doch wie = der ein neu = es Le = ben an ge=facht,
4. Laſ = ſet uns wei = len nun auch nicht län = ger mehr zu Haus!
5. Laſ = ſet uns ſchlin = gen dem Frühling Blü=me=lein zum Kranz!



1. Laſ=ſet uns ſprin = gen, hei = ßa, zum Tanz!
2. Was wir be=gehr = ten hat er ge=ſandt.
3. Frohſinn und Lie = be wie=der ge=bracht. 1-5. Blumenpracht,
4. Laſ=ſet uns ei = len, ei = len hin = aus!
5. Laſ=ſet uns ſprin = gen, hei = ßa zum Tanz!



1—5. Lau = bes=duft, re = ges Ge = wim = mel, Sang und Klang,

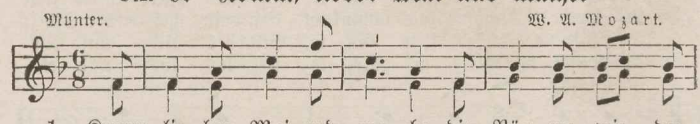


1—5. Son = nen=ſchein hei = te = rer Him=mel.

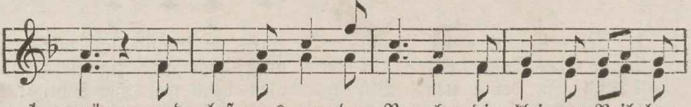
Hoffmann v. Fallersleben.

№ 9. Komm, lieber Mai und mache.
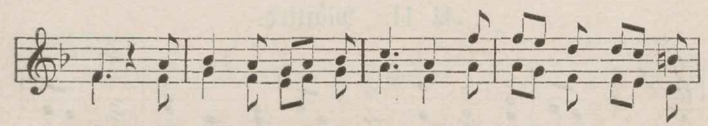
Munter. W. A. Mozart.
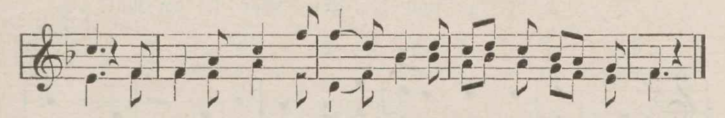


1. Komm, lie = ber Mai und ma = che die Bäu=me wie = der
2. Komm, mach' es bald ge = lin = der, daß al = les wie = der



1. grün, und laß uns an dem Ba = che die klei=nen Veil=chen
2. blüht! Dann wird das Flehn der Kin = der ein lau = tes Ju = bel=



1. blühn! Wie möch=ten wir so ger=ne ein Blümchen wie=der
2. lied. O komm und bring vor al=len uns vie=le Ro=sen
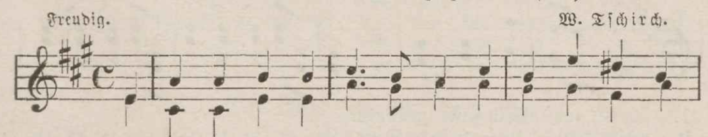


1. sehn! Ach lie=ber Mai, wie ger = ne ein=mal spa=zie=ren gehn!
2. mit! Bring' auch viel Nachti=gal = len und schö=ne Kuk=kucks mit.
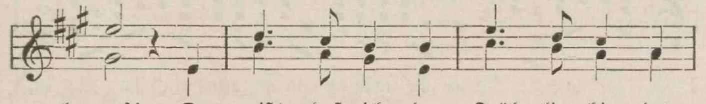
Chr. v. Overbeck.

№ 10. Es tritt der Lenz zur Rose hin.
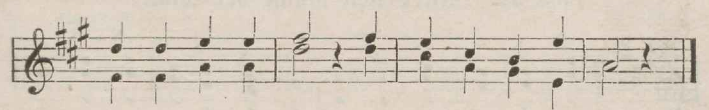
Freudig. W. Tschirch.



1. Es tritt der Lenz zur Ro=se hin und ruft! wach auf, wach
2. Die Ro=se folg=te sei=nem Ruf, ja sie wacht' auf, wacht'
3. Es tritt der Lenz zum Her=zen hin und ruft: wach auf, wach
4. Das Herz durchbebt es wun=der=bar, der Ruf: wach auf, wach
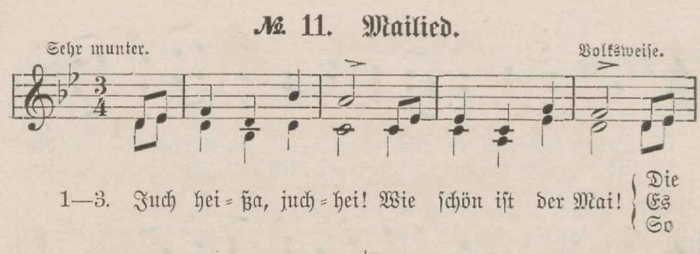


1. auf! Du weißt, daß ich der Früh=ling bin, des=
2. auf! Weil er ihr neu=es Le=ben schuf, ja
3. auf! Du weißt das ich die Lie=be bin, des=
4. auf! Des Men=schen=brust den Lenz ge=bar der
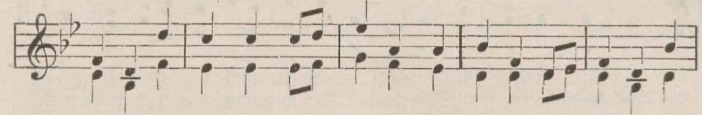


1. halb wach auf, wach auf, des=halb wach auf, wach auf!
2. sie wacht' auf, wacht' auf, ja sie wacht' auf, wacht' auf!
3. halb wach auf, wach auf, des=halb wach auf, wach auf!
4. Ruf: wach auf, wach auf, der Ruf: wach auf, wach auf!

№ 11. Mailied.
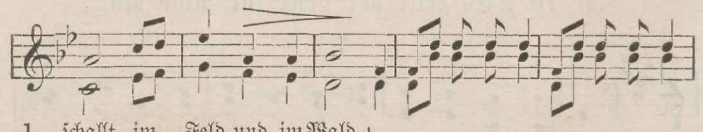
Sehr munter. Volksweise.
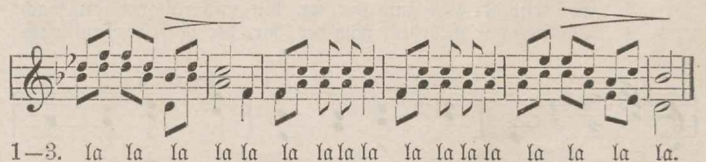


1—3. Juch hei = ßa, juch = hei! Wie schön ist der Mai! { Die / Es / So



1. Vö=gel sich schwingen, sie jubeln und singen; es hal=let und
2. grünen die Wäl = der, es blühen die Fel=der, es we=het die
3. las = set uns sprin=gen, und scherzen und singen! zum Reigen her=



1. schallt im Feld und im Wald.
2. Luft von lieb = li=chem Duft. } La la la la la la la la la
3. bei! Wie schön ist der Mai!
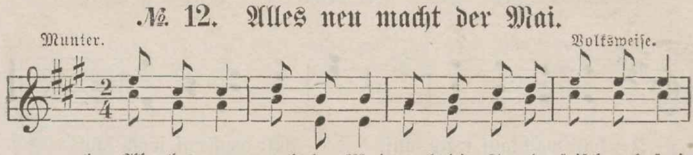


1—3. la la la la la la la la la la la la la la la la la.
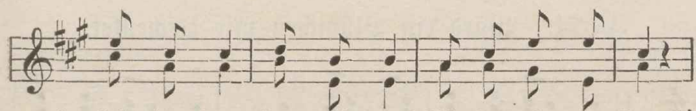
Hoffmann v. Fallersleben.

№ 12. Alles neu macht der Mai.
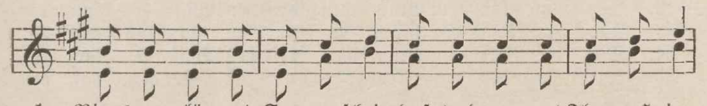
Munter. Volksweise.



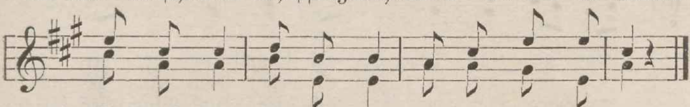
1. Al = les neu, macht der Mai, macht die See=le frisch und frei.
2. Wir durchziehn Saa=ten grün, Hai = ne, die er = götzend blühn,
3. Hier und dort, fort und fort, wie wir zie=hen Ort für Ort,



1. Laßt das Haus! Kommt hin = aus! Win = det ei = nen Strauß!
2. Wal = des Pracht, neu ge = macht nach des Win = ters Nacht.
3. al = les freut sich der Zeit, die ver=schönt, er = neut.



1. Rings er = glän = zet Son=nenschein, duf = tend pran = get Flur u. Hain;
2. Dort im Schatten an dem Quell, rie=selnd mun=ter, sil = ber=hell,
3. Wie = der=schein der Schöpfung blüht uns er = neu = end im Ge=müt.
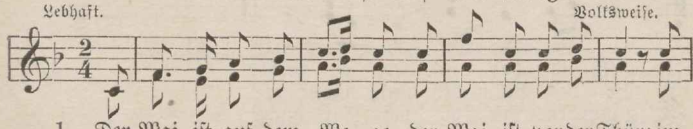


1. Vo = gel = sang, Hör=ner = klang tönt den Wald ent=lang.
2. Klein und Groß ruht im Moos wie im wei = chen Schoß.
3. Al = les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.
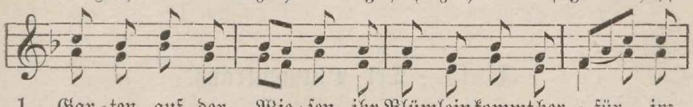
H. A. v. Kamp.

№ 13. Der Mai ist auf dem Wege.
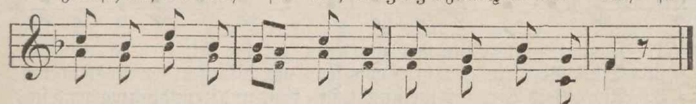
Lebhaft. Volksweise.



1. Der Mai ist auf dem We = ge, der Mai ist vor der Thür: im
2. Den Stab hab' ich ge = nom=men, das Bün = del mir geschnürt; so
3. Hoch ü = ber mir ziehn Vö = gel, sie ziehn in luſt'gen Reihn, sie



1. Gar = ten, auf der Wie = sen, ihr Blümlein kommt her = für, im
2. zieh' ich im = mer wei = ter, wo = hin die Stra = ße führt, so
3. zwitschern, tril=lern, flö = ten, als ging's zum Him=mel ein, sie
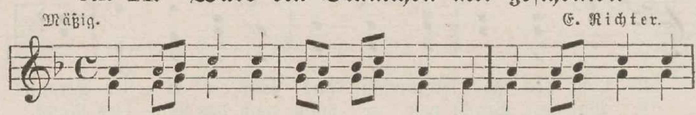


1. Gar = ten auf der Wie = sen, ihr Blüm = lein kommt her = für!
2. zieh' ich im = mer wei = ter, wo = hin die Stra = ße führt.
3. zwitschern, tril=lern, flö = ten, als ging's zum Him=mel ein.
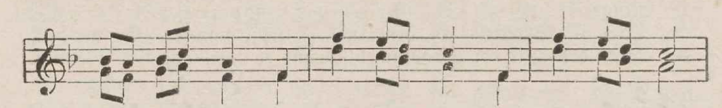
Nach W. Müller.

№ 14. Ward ein Blümchen mir geschenket.
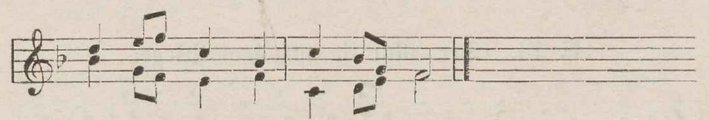
Mäßig. E. Richter.



1. Ward ein Blümchen mir ge = schen = ket, hab's ge = pflanzt und
2. Son = ne, laß mein Blüm = chen sprie = ßen! Wol = ke komm es
3. Und ich kann es kaum er = war = ten, täg = lich geh' ich
4. Son = ne ließ mein Blüm = chen sprie = ßen! Wol = ke kam es
5. Wie's vor lau = ter Freu = den wei = net! Freut sich, daß die



1. habs ge = trän = ket. Vö = gel kommt und ge = bet acht!
2. zu be = gie = ßen! Richt' em = por dein An = ge = sicht!
3. in den Gar = ten, täg = lich frag' ich: Blüm = chen sprich,
4. zu be = gie = ßen; je = des hat sich brav be = müht,
5. Son = ne schei = net. Schmet = ter = lin = ge fliegt her = bei,
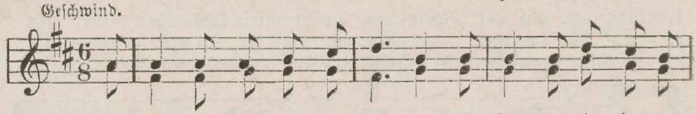


1. Gelt, ich hab' es recht ge = macht?
2. Lie = bes Blüm = chen fürcht dich nicht?
3. Blümchen, bist du bös' auf mich?
4. und mein lie = bes Blüm = chen blüht.
5. sagt · ihm doch, wie schön es sei!
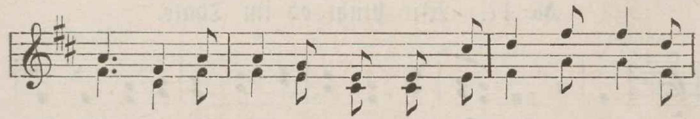
Hoffmann v. Fallersleben.

№ 15. Der Blumenkranz.
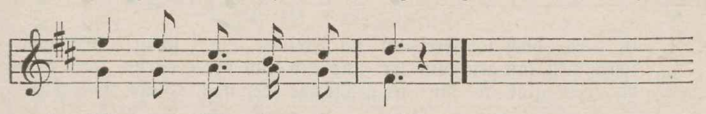
Geschwind.



1. Kommt, windet Blu = men zum Kran = ze! die Flu = ren la = chen im
2. Die Rös = lein grü = ßen von fer = ne. Wir pflük = ken Röslein euch
3. Am Bach Ver = giß = meinnicht ste = hen, und freundlich wartend sie
4. Vi = o = len, Glöcklein uns win = ken, und vie = le an = dre dort
5. O, laßt zum Kranz uns sie win = den, wie wir am We = ge sie
6. Um = krän = zen wir uns = re Haa = re! Es flieh'n die blü = henden
7. Ein Kranz von Blu = men der Tu = gend, er ziert in e = wi = ger



1. Glan = ze, die Lüf = te sind ja so mild, so mild, die
2. ger = ne, der Lie = be Bild uns so wert, so wert, der
3. se = hen mit Äug=lein sin = nig und treu, und treu, mit
4. blin = ken, sie spre=chen won = nig und traut, und traut, sie
5. fin = den; sie steh'n in lie = ben = dem Bund! ja Bund, sie
6. Jah = re, doch im=mer blüht noch ein Kranz, ein Kranz, doch
7. Ju = gend dort noch im En = gel = ge=wand, dort noch, dort
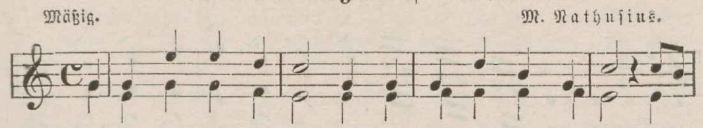


1. Lüf = te sind ja so mild!
2. Lie = be Bild uns so wert!
3. Äug = lein sin = nig und treu.
4. spre = chen won = nig und traut.
5. steh'n in lie = ben = dem Bund.
6. im = mer blüht noch ein Kranz.
7. noch im En = gel = ge = wand.
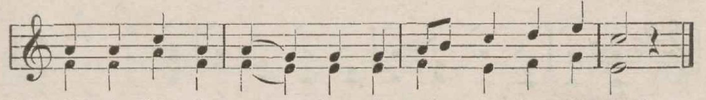
H. A. v. Kamp.

№ 16. Ein Vogel ruft im Walde.

Mäßig. M. Nathusius.

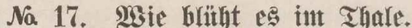


1. Ein Vo = gel ruft im Wal = de, ich weiß es wohl, wonach? Er
2. Er ru = fet al = le Ta = ge, und flat=tert hin und her, und
3. Und end = lich hört's der Früh=ling, der Freund der gan = zen Welt, der
4. Wer singt im ho = hen Bau = me so froh vom grü = nen Ast? Das
5. Es sin = get Dank dem Früh=ling für das, was er be=schied, und



1. will ein Häuschen ha = ben, ein grü = nes lau = big Dach.
2. in dem gan=zen Wal = de hört kei = ner sein Be=gehr.
3. giebt dem ar=men Vög = lein ein schat = tig Laub=ge = zelt.
4. thut das ar = me Vög = lein aus sei = nem Laub=pa = last.
5. singt, so lang' er wei = let, ihm je = den Tag ein Lied.

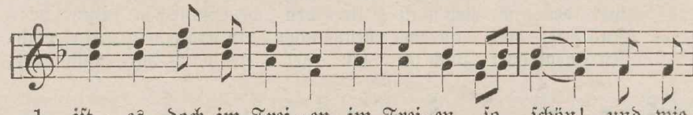
Hoffmann von Fallersleben.
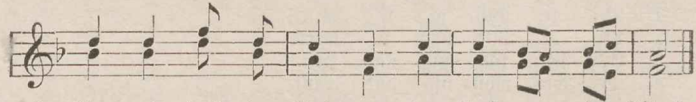


№ 17. Wie blüht es im Thale.

Heiter. Volksweise.

1. Wie blüht es im Tha = le, wie grünt's auf den Höh'n! und wie
2. Wer woll = te nicht tan = zen dem Früh = ling zu lieb, der den
3. So kom = met, so kom = met ins Frei = e hin = aus! wenn die



1. ist es doch im Frei = en im Frei = en, so schön! und wie
2. schlimmen, lan = gen Win = ter uns end = lich ver = trieb; der den
3. A = bend = glok = ke läu = tet, geh'ts wie = der nach Haus, wenn die
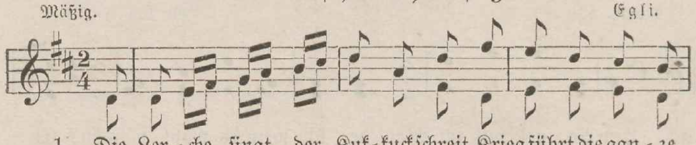


1. ist es doch im Frei = en, im Frei = en so schön!
2. schlimmen, lan = gen Win = ter uns end = lich ver = trieb.
3. A = bend = glok = ke läu = tet, geht's wie = der nach Haus.
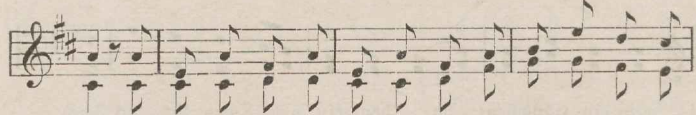
Hoffmann von Fallersleben.

№. 18. Bescheidenheit siegt.
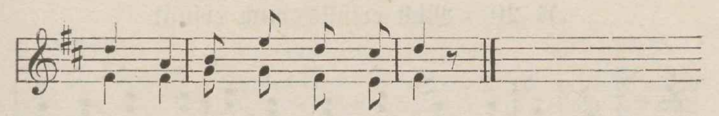
Mäßig. Egli.



1. Die Ler = che singt, der Kuk = kuck schreit, Krieg führt die gan = ze
2. Die Blu = men strei = ten hef = tig = lich, wer wohl die schön = ste
3. Und auch die Vö = gel strei = ten sich um ih = ren Sang und
4. Da mi = schet sich der Frühling drein, was, spricht er, soll der
5. So laßt uns wie die Ro = se sein und wie die Nach = ti=
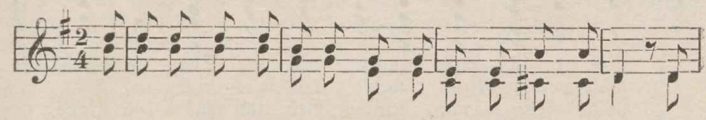


1. Welt. Es fängt nun an ein gro = ßer Streit in Wies' und Feld und
2. sei; und nur die Ro = se denkt für sich: das ist mir ei = ner=
3. Schall. Was a = ber soll das kümmern mich? so sagt die Nach = ti=
4. Kieg? Der Nach = ti = gall und Ros' al = lein ge = bührt der Preis und
5. gall; be = scheid' = ne Her = zen schön und rein, die sie = gen ü = ber=
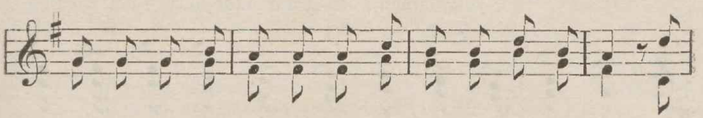


1. Wald, in Wies' und Feld und Wald.
2. lei, das ist mir ei = ner = lei.
3. gall, so sagt die Nach = ti = gall.
4. Sieg, ge=bührt der Preis und Sieg.
5. all, die sie = gen ü = ber = all.

№ 19. Grasmücke.
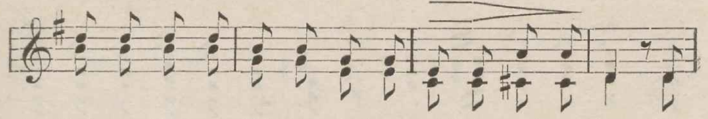
Langsam und wehmütig. L. v. Beethoven.



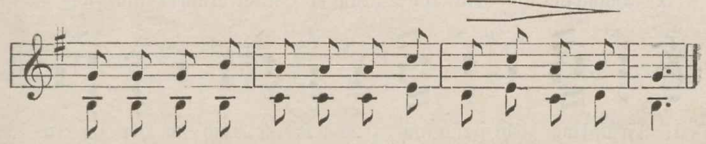
1. Grasmücke, sag', was flatterst du so um dein Nest umher. Du
2. Der Knabe nahm die Jungen aus, jetzt wird ihm bang u. schwer; er



1. klagst und zir = pest im = mer zu, ist dir das Herz so schwer? Mein
2. ren = net hur = tig fort nach Haus und holt sie wie=der her. Dran



1. Kind, o sieh' ins Nest hin=ein, dann weißt du mei=nen Gram! Wie
2. hab' ich wahr=lich nicht ge=dacht; ver = zeih es mir, ver=zeih! Es

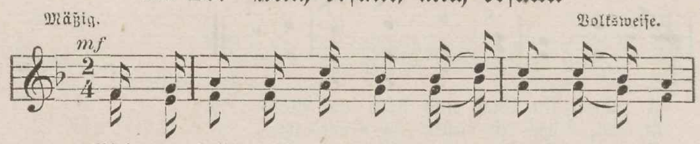


1. kann die Mut=ter fröh=lich sein, der man die Kindlein nahm?
2. war nicht recht, was ich ge=macht, da hast du al = le drei.
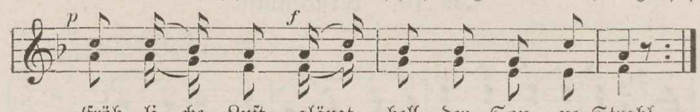
Hoffmann von Fallersleben.

№ 20. Mich erfüllt, mich erfüllt.
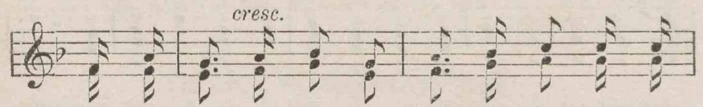
Mäßig. Volksweise.
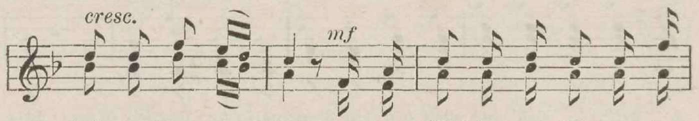


1. Mich er = füllt, mich er = füllt gar fröh = li = che Lust,
Und es dehnt, und es dehnt sich auch mei = ne Brust,
2. In dem Wald, in dem Wald das Vög = lein singt,
Ü = ber = all, ü = ber = all von den Zwei = gen dringt,
3. In dem Mai, in dem Mai, wenn die Blüm = lein blühn,
Wenn am Busch, wenn am Busch jun = ge Ro = sen glühn,
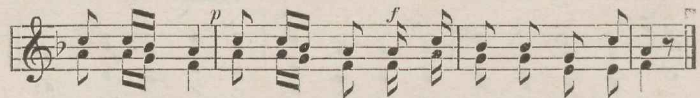


1. fröh = li = che Lust, glänzt hell der Son = ne Strahl,
auch mei = ne Brust, weht mil = d're Luft ins Thal.
2. Vög = lein singt mit lieb = lich hel = lem Klang;
Zwei = gen dringt ju = bi = lie = rend sein Ge = sang.
3. Blüm = lein blühn, blü = het nun auch mei = ne Lust;
Ro = sen glühn, dann er = glüht auch mei = ne Brust.



1. Wenn in fer = nes Land der Win = ter flieht, strah = let
2. Es er = schallt des mun = tern Fin = ken Schlag und der
3. Mich er = freut der Nel = ke sü = ßer Duft und des



1. hell der Freu = de Schein, da in Wäl = der und Flu = ren der
2. Am = sel Lied im Hain, da = rum ich, da = rum ich, wie = der
3. Bächleins sanft Ge = tön; drum er = glüht, drum er = glüht wie in



1. Früh = ling zieht, Früh = ling zieht, kehrt er auch im Her = zen ein.
2. sin = gen mag, sin = gen mag, wie = der stimm' ich fröh = lich ein.
3. frei = er Luft, frei = er Luft es in mir beim Frühlingswehn.

J. Arnold.

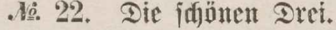
№ 21. Nachtigall.

Nach der vorigen Melodie.

1. Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön, sangst du so schön vor allen Vögelein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein! Wenn du sangest, rief die ganze Welt: Jetzt muß es Frühling sein! Nachtigall, Nachtigall, wie drang doch dein Lied, drang doch dein Lied in jedes Herz hinein!
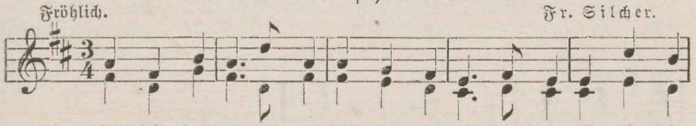
2. Nachtigall, Nachtigall, was schweigest du nun, schweigest du nun? Du sangst so kurze Zeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr, singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid. Wenn du sangest, war mein Herz so voll von Lust und Fröhlichkeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.

3. Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der liebliche Mai, liebliche Mai mit seinen Blumen flieht, ist es mir, ist es mir so eigen ums Herz, eigen ums Herz, weiß nicht, wie mir geschieht. Wollt ich singen auch, ich könnt' es nicht, mir gelingt kein einzig Lied. Ja, es ist, ja, es ist mir so eigen ums Herz, eigen ums Herz, weiß nicht, wie mir geschieht.
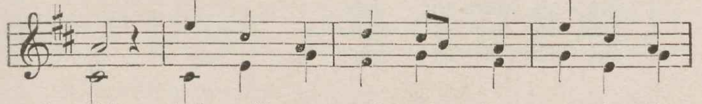


№ 22. Die schönen Drei.
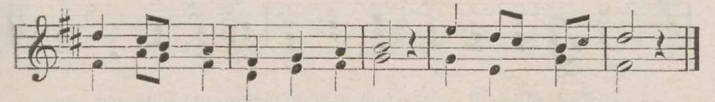
Fröhlich. Fr. Silcher.



1. Vög-lein im hohen Baum, klein ist's, man sieht es kaum, singt doch so
2. Blümlein im Wiesengrund blü-hen so lieb und bunt, tausend zu-
3. Wäs-ser-lein, fließ' so fort, im-mer von Ort zu Ort nie-der ins
4. Habt ihr es auch bedacht, wer hat so schön gemacht al-le die



1. schön, daß wohl von nah und fern al-le die
2. gleich. Wenn ihr vor-ü-ber-geht, wenn ihr die
3. Thal. Dur-sten nun Mensch und Vieh, kom-men zum
4. Drei? Gott der Herr mach-te sie, daß sich nun
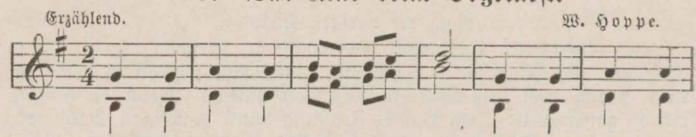


1. Leu-te gern hor-chen und stehn, hor-chen und stehn.
2. Far-ben seht, freu-et ihr euch, freu-et ihr euch.
3. Bäch-lein sie, trin-ken zu-mal, trin-ken zu-mal.
4. spät und früh je-des dran freu', je-des dran freu'.
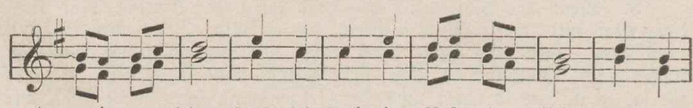
W. Hey.

№ 23. Das Kind beim Vogelnest.
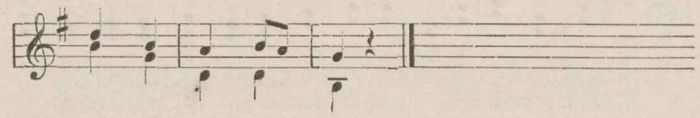
Erzählend. W. Hoppe.



1. Ging ich an dem Ba = che hin, dach = te so in
2. Und wie ich so vor mich sah, war auch schon ein
3. Al = ler = lieb = ste klei = ne Schar, fürcht dich nicht, ich
4. Husch! da flog die Mut = ter bei, macht ein äng = stig=
5. Lei = se ging ich wie = der fort, dacht' an mei = ner



1. mei = nem Sinn: fänd' ich doch ein Nest = chen klein voll von
2. Nest = chen da, voll von zar = ten Vö = ge = lein, sperr = ten
3. bin kein Aar, mö = ge Gott be = hü = ten dich, bis die
4. lich Ge=schrei: „bring ich mei = nen Kind = lein Brot, nimm sie
5. Mut = ter Wort: „fin = dest du ein Ne = ste = lein, rühr's nicht



1. jun = gen Vö = ge = = lein.
2. auf die Schnä = be = = lein.
3. Flü = gel schwin=gen sich.
4. nicht, ich klag' es Gott."
5. an! Gott hü = tet sein."
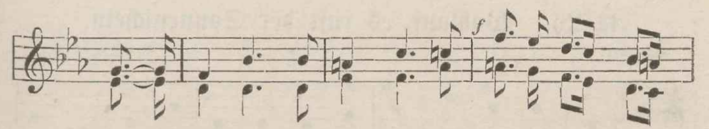
№ 24. Der Mai ist gekommen.

Munter. Volksweise.
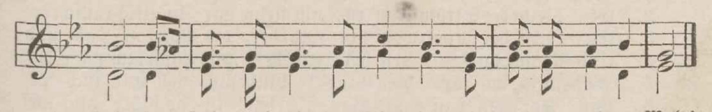
1. Der Mai ist ge = kom=men, die Bäu=me schla=gen aus,
da blei = be wer Lust hat mit Sor = = gen zu Haus!

2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son=nen=strahl,
wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe Thal,

3. O Wandern, o Wan=dern, du frei = e, fro = he Lust!
Da weht Got = tes O = dem so frisch in die Brust.



1. Wie die Wol=ken dort wan=dern am himm=li=schen
2. Die Quel=len er klin=gen, die Bäume rau=schen
3. Da sin=get und jauch=zet das Herz zum Him=mels=
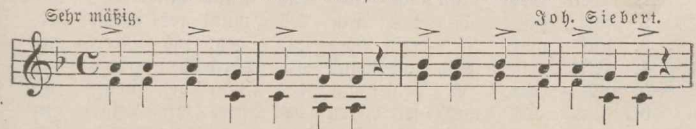


1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei=te, wei=te Welt!
2. all, mein Herz ist wie 'ne Ler=che und stimmet ein mit Schall.
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du wei=te, wei=te Welt!
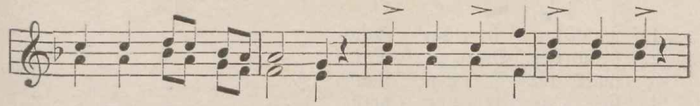
E. Geibel.

№ 25. Beim Aussäen des Samens.
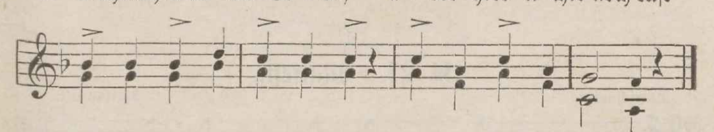
Sehr mäßig. Joh. Siebert.



1. Sink', o Körnlein, denn hin=ab, sink' ins stil=le, küh=le Grab,
2. Wüßtest du, was ich da thu, hät=test Spra=che du da=zu,
3. A=ber, Körnlein, ha=be Mut! Sieh', du liegst da sanft und gut,
4. Ich auch sin=ke einst hin=ab, so wie du ins küh=le Grab,



1. in das Bett von Er=de! Er=de streu' ich auf dich her,
2. ach, du sprächst mit Be=ben: „Nie seh' ich die Son=ne mehr;
3. hast bald aus=ge=schla=fen! Blickst dann aus dem Grab her=vor,
4. mich auch deckt die Er=de; a=ber herr=li=cher noch ruft
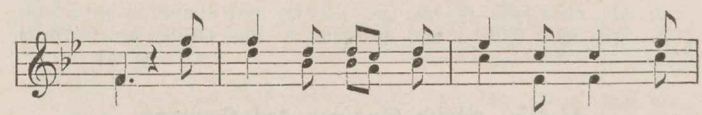


1. bis, mein Körnlein, ich nichts mehr von dir se=hen wer=de.
2. in dem Dun=kel um mich her en=det al=les Le=ben!"
3. blühst als Blu=me schön em=por, bist ganz neu ge=schaf=fen.
4. aus der stil=len düs=tern Gruft mich des Schöpfers: „Werde!"

Chr. v. Schmid.
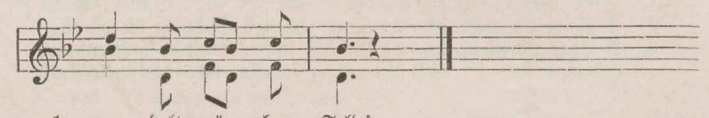
№ 26. Wohlauf, es ruft der Sonnenschein.

Munter. V. Wessely.

1. Wohl-auf! es ruft der Son-nen-schein hin-aus in Got-tes
2. Es bleibt der Strom nicht ru-hig stehn, gar lu-stig rauscht er
3. Es reist der Mond wohl hin und her, die Son-ne ab und
4. Und Mensch, du sit-zest stets da-heim und sehnst dich nach der
5. Wer weiß, wo dir dein Glük-ke blüht; so geh und such es
6. Laß Sor-gen sein und Ban-gig-keit! ist doch der Him-mel



1. Welt. Geht mun-ter in das Land hin-ein und
2. fort: Hörst du des Win-des munt-res Wehn? er
3. auf, guckt ü-ber'n Berg und geht ins Meer, nie
4. Fern': sei frisch und wand-le durch den Hain, und
5. nur! der A-bend kommt, der Mor-gen flieht: be-
6. blau. Es wech-selt Freu-de stets mit Leid: nur
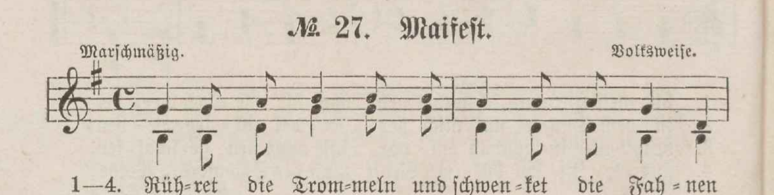


1. wan-delt ü-ber Feld!
2. braust von Ort zu Ort.
3. matt in ih-rem Lauf.
4. sieh die Frem-de gern!
5. tre-te bald die Spur!
6. im-mer Gott ver-trau!
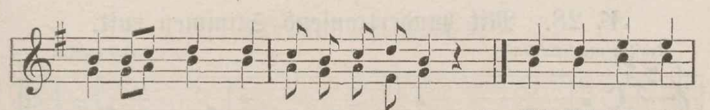
L. Tieck.

№ 27. Maifest.

Marschmäßig. Volksweise.
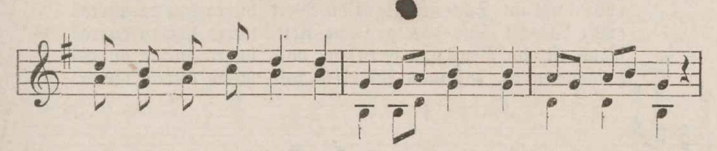


1—4. Rüh-ret die Trom-meln und schwen-ket die Fah-nen
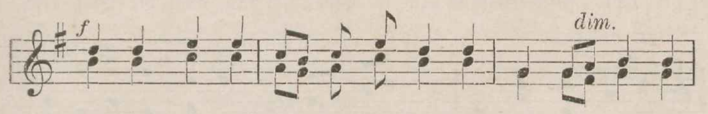


1—4. Vorwärts! marsch! vi = val = le = ral = le = ra!
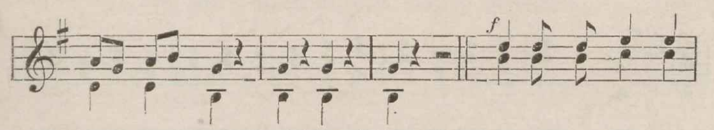
1. Wie sich heu = te
2. Sei ge=grüßt, du
3. Sei ge=grüßt, du
4. Mit uns freut euch!



1. froh die Vö = gel schwingen mit Ge = sang durch Wald und Feld,
2. grü = ne Ber = ges Hal = de und du bunt = be = blüm = tes Thal!
3. heit = rer blau = er Him=mel, und du mil = der Son = nen=glanz!
4. Bäu=me, säu = selt al = le! Mai=en = glöck = chen, klin = get drein!
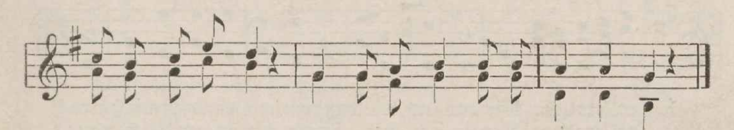


1. wol = len wir auch sin = gen und springen in die wei = te
2. ihr be = laub = ten Bäum' in dem Wal=de, seid ge = grüßt viel
3. fro = hes Le = ben, re = ges Ge=wim=mel, Blät = ter = säu = sel
4. Vög=lein, singt mit freu = di = gem Schal=le, stimmt in un= sern



1. grü = ne Welt. Marsch! marsch! marsch!
2. tau = send mal! Marsch! marsch! marsch!
3. Hal= men = tanz! Marsch! marsch! marsch!
4. Ju = bel ein! Marsch! marsch! marsch!

1-4. Heisa! wir hal=ten
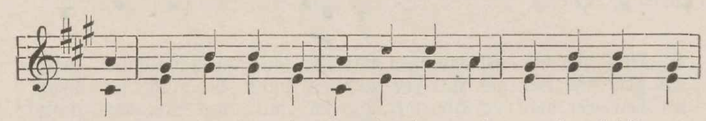


1—4. unsern Maien = gang heu = te mit Ju = bel=ge= sang und Klang.
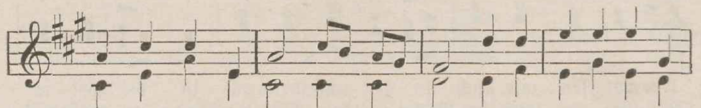
№ 28. Mit hunderttausend Stimmen ruft.

Kräftig und schnell. Volksweise.
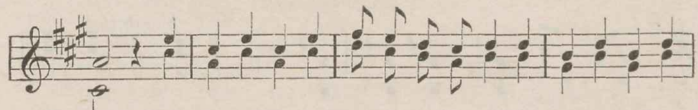
1. { Mit hun-dert-tau-send Stimmen ruft: hurra, hur-ra, hurra!
{ es in die fri-sche, frei-e Luft, hurra, hur-ra, hurra!
2. { Wie lacht im Son-nen-glanz die Welt! hurra, hur-ra, hurra!
{ Wie duf-tet süß das grü-ne Feld! hurra, hur-ra, hurra!
3. { Und ist die Brust von Freu-de voll, hurra, hur-ra, hurra!
{ so mahnt es, daß man spie-len soll, hurra, hur-ra, hurra!
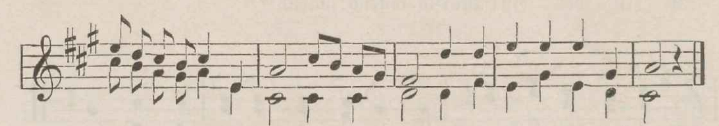


1. Drum aus der dumpfen Stu-be fort, und wan-dert leicht von
2. Wie weckt der Vög-lein Lie-der-klang uns Herz und Mund zu
3. Die Fisch-lein thun's in ih-rem Teich und auch die Vög-lein



1. Ort zu Ort! Wir wan-dern, wir wandern, wir wandern mit Hur-
2. hei-term Sang! Wir sin-gen, wir sin-gen, wir singen mit Hur-
3. auf dem Zweig! Wir spie-len, wir spie-len, wir spielen mit Hur-



1. ra, hur-ra, hur-ra, hu-ral-le-ral-le-ra, hur-ra, hur-ra, hur-
2. ra, hur-ra, hur-ra, hu-ral-le-ral-le-ra, hur-ra, hur-ra, hur-
3. ra, hur-ra, hur-ra, hu-ral-le-ral-le-ra, hur-ra, hur-ra, hur-



1. rallerallera! Wir wandern, wir wandern, wir wandern mit Hurra!
2. rallerallera! Wir sin-gen, wir singen, wir sin-gen mit Hur-ra!
3. rallerallera! Wir spielen, wir spielen, wir spielen mit Hur-ra!

№ 29. Im Freien.

Mäßig geschwind. K. Fr. Zelter.

1. Im Frei - en, ach im Frei - en, wie ist's nun grün und
2. Grüß Gott, ihr lie - ben Hai - ne, grüß Gott, du dunk-ler
3. Nicht län - ger konnt ich tra - gen die Sehn - sucht in der
4. Nun rauscht ihr grü-nen Bäu - me, nun duft', du bun-ter
5. Nun singt die hell-sten Lie - der, ihr Vög - lein in den

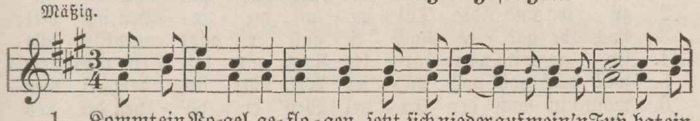
1. licht! Im Mai - en, ach im Mai - en, wer
2. Wald, ihr Dör - fer, und ihr Rai - ne ihr
3. Brust: Wer fand bei sol - chen Ta - gen in
4. Hain! nun schließt ihr lie - ben Räu - me, nur
5. Höh'n! Wer weiß es, ob wir wie - der uns

1. möch - te wan - dern nicht?
2. Ber - ge grau und alt!
3. dum - pfen Häu - sern Lust?
4. gar den Wand - rer ein!
5. je so fröh - lich sehn!
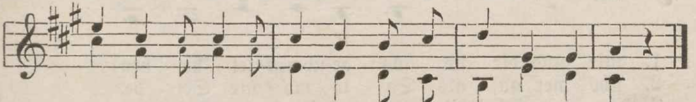
Vogl.

№ 30. Kommt ein Vogel geflogen.

Mäßig.
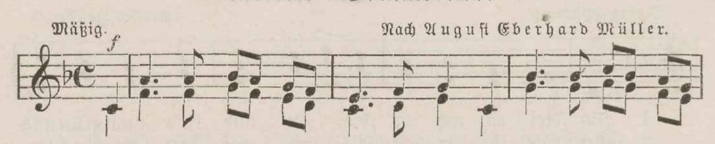


1. Kommt ein Vo-gel ge-flo-gen, setzt sich nieder auf mein'n Fuß, hat ein
2. Ach so fern ist die Hei-mat, und so fremd bin ich hier, u. es
3. Hab' mich allweil ver-trö-stet auf die Som - mer - zeit; u. der
4. Lie - ber Vogel, kehr' wie-der, nimm gar herzli - chen Gruß, u. ich
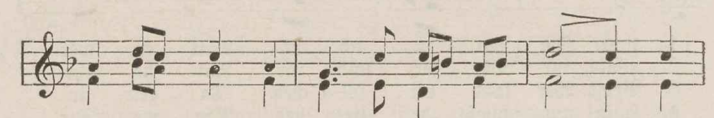


1. Brief-chen im Schna-bel, brin-get freund-li-chen Gruß.
2. fragt hier kein Bru-der, kei-ne Schwe-ster nach mir.
3. Som-mer ist kom-men, und ich bin noch so weit.
4. kann dich nicht be-glei-ten, weil ich hier blei-ben muß.

№ 31. Sommerlied.
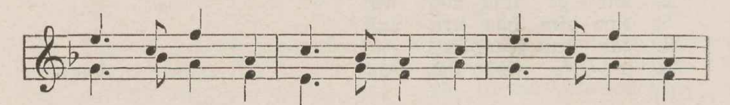
Mäßig. *f* — Nach August Eberhard Müller.
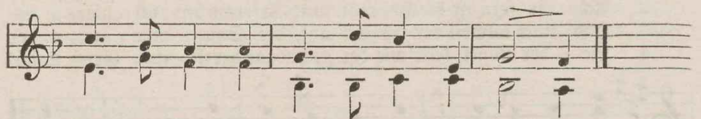


1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud' in die - ser lie - ben
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler Laub, das Erd - reich dek - ket
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täublein fleugt aus
4. Ich sel - ber kann und mag nicht ruhn: des gro - ßen Got - tes
5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön, und läßt du uns so
6. O wär' ich da! o stünd' ich schon, ach lie - ber Gott, vor



1. Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau'
2. sei - nen Staub mit ei - nem grü - nen Klei - de; Nar-
3. sei - ner Kluft und macht sich in die Wäl - der; die
4. gro - ßes Thun er - weckt mir al - le Sin - nen. Ich
5. lieb - lich gehn auf die - ser ar - men Er - den: was
6. dei - nem Thron und trü - ge mei - ne Pal - men; so
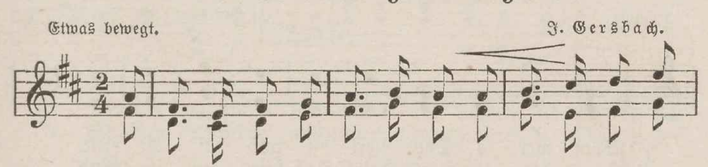


1. an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie
2. zis - sen und die Tul - pi - an, die zie - hen sich viel
3. hoch - be - gab - te Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit
4. sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - se, was dem
5. will doch wohl nach die - ser Welt dort in dem rei - chen
6. wollt' ich nach der En - gel Weis' er - hö - hen dei - nes
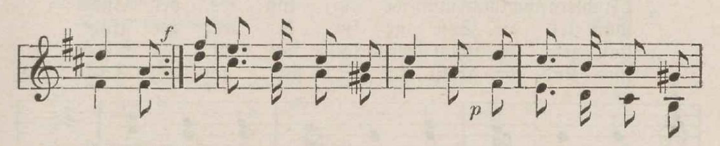


1. mir und dir sich aus - ge - schmük - ket ha - ben!
2. schö - ner an, als Sa - lo - mo - nis Sei - de.
3. ih - rem Schall, Berg, Hü - gel, Thal und Fel - der.
4. Höch - sten klingt, aus mei - nem Her - zen rin - nen.
5. Him - melszelt und güld - nen Schlos - se wer - den!
6. Na - mens Preis mit tau - send schö - nen Psal - men.

№ 32. Es kamen grüne Vögelein.
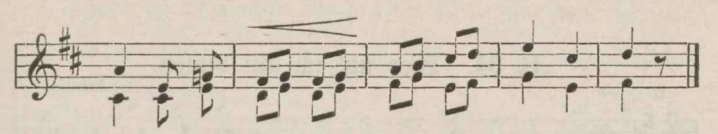
Etwas bewegt. J. Gersbach.



1. {Es ka = men grü = ne Vö = ge = lein ge = flo = gen her vom
   {und setz = ten sich im Son=nenschein in fröh = li = chem Ge=
2. {Sie schau = kel = ten in Lüf = ten lau auf ih = ren schlan=ken
   {sie a = ßen Licht und tran=ken Tau, und woll= ten auch nicht
3. {Wenn Wetter=nacht auf Wol=ken saß, so schwirrten sie er=
   {sie wur = den von dem Re = gen naß und wur= den wie = der
4. {Da kam am Tag der schar = fe Strahl, ihr grü = nes Kleid zu
   {und nächt=lich kam der Frost ein=mal, mit Reif es zu be=
5. {Da trat ein star = ker Mann zum Baum u. hub ihn an zu
   {vom o = bern bis zum un = tern Raum mit Schau=er zu durch=



1. {Himmel / wimmel;} all' an des Bau=mes Ä = ste und sa = ßen da so
2. {Zweigen, / schweigen;} sie san=gen lei = se, lei = se auf ih = re stil = le
3. {schrocken, / trok = ken;} die Tropfen ran=nen nie = der vom grü=nen=den Ge=
4. {sen = gen, / sprengen.} Die ar = men Vöglein fro = ren, ihr Frohsinn war ver=
5. {schütteln, / rüt = teln.} Die bunten Vö=gel girr = ten und aus = ein = an = der



1. se = = ste, als ob sie an = ge = wach=sen sei'n.
2. Wei = se, von Son = nen = schein und Him = mel = blau.
3. sie = der, und de = sto grü = ner wur = de das.
4. lo = ren, ihr grü = nes Kleid ward bunt und fahl.
5. schwirrten; wo = hin sie flo = gen, weiß man kaum.

Fr. Rückert.



№ 33. Der Sommer.

Mäßig. Volksweise (F. Silcher.)

1. {Som = mer, o Som = mer, du fröh = li = che Zeit,
   {Hüp = fen = de Schäf=chen, sie spie = len im Feld,
2. {Tul = pen und Ro = sen, sie pran = gen so hell
   {Kä = fer = lein schwir= ret um Busch und um Blüt',
3. {Glän = zen = de Mük = ken, sie tan = zen so fein,
   {Herr = li = cher Mor = gen, so hell und so klar,
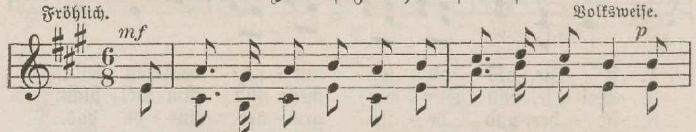
1. {al = les ist wie = der mit Blu = men be = streut.
   {freu = en sich al = le der herr = li = chen Welt;
2. {Fischlein schwimmt mun=ter im küh = len = den Quell.
   {dun = kel die Son = ne im A = bend = rot glüht;
3. {tan = zen so schim=mernd im son = ni = gen Schein.
   {ju = belnd be = grüßt ihn der Vö = ge = lein Schar.

1. Fal = ter und Ler = chen durch = flie = gen den Raum,
2. wo = gen = de Äh = ren im son = ni = gen Glanz
3. Som=mer, o Som = mer, du fröh = li = che Zeit,
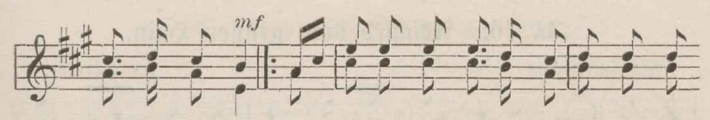
1. Vö = ge = lein sin = gen und sprin = gen im Baum.
2. schmücken die Flu = ren mit gol = de = nem Kranz.
3. in dir ist al = les zum Le = ben er = neu't!

№ 34. Hier sitz' ich auf Rasen.
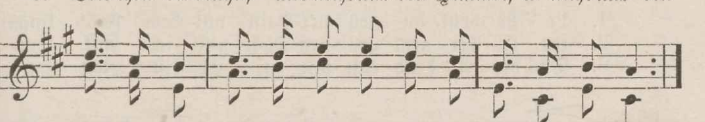
Fröhlich. Volksweise.



1. Hier sitz' ich auf Ra = sen, mit Veil = chen bekränzt, mit
2. Das mensch = li = che Le = ben eilt schnel = ler da = hin, eilt
3. Drum wol = len wir pflük = ken die Veil = chen, die blüh'n, die
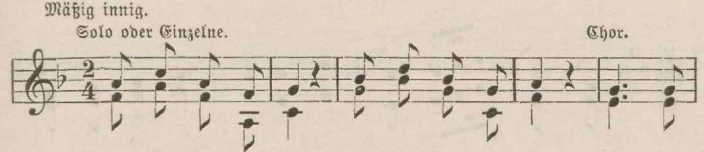


1. Veil-chen be-kränzt; hier las-set uns singen, hier las-set uns
2. schnel-ler da-hin, als Räder am Wagen; als Rä-der am
3. Veil-chen die blühn, und nicht uns den Himmel, u. nicht uns den
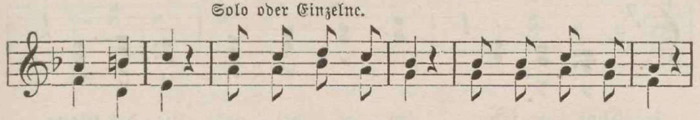


1. sin-gen, bis lä-chelnd am Him-mel der A-bendstern glänzt!
2. Wa-gen; wer weiß, ob ich mor-gen am Le-ben noch bin?
3. Himmel der fröh-li-chen Ju-gend mit Sor-ge um-ziehn!

№ 35. Schön ist die Natur!
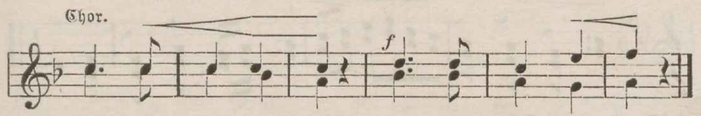
Mäßig innig.



1. Schön ist die Na-tur! Himmel, Wald und Flur spricht: „Es
2. Al-les, was ich seh', schuf der Gü-ti-ge reich an
3. O wie groß ist der, der des Himmels Heer und die
4. See-le preis ihn gern, dei-nen Gott u. Herrn, freu' dich
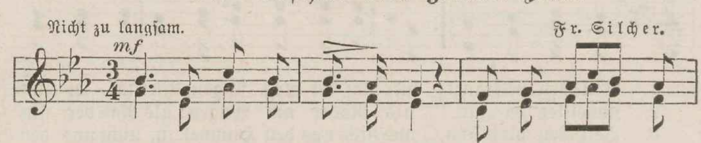


1. ist ein Gott!" Von des Bau-mes Moos, aus der Er-de Schoß
2. schöner Pracht. Son-ne, Mond und Stern' sind das Werk des Herrn
3. Er-de hält; der die Wol-ken führt, Blitz u. Sturm re-giert
4. sei-ner Huld! Al-le Welt ist sein, er ge-denkt auch dein
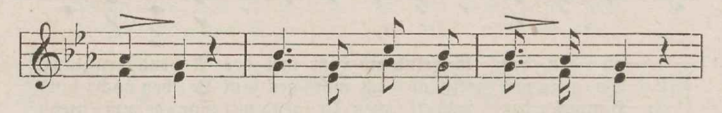


1. tönt: „Es ist ein Gott! tönt: „Es ist ein Gott!"
2. Zeu-gen sei-ner Macht, Zeu-gen sei-ner Macht!
3. und die gan-ze Welt, und die gan-ze Welt!
4. vol-ler Va-ter-huld, vol-ler Va-ter-huld!

№ 36. Abschied vom grünen Hain.
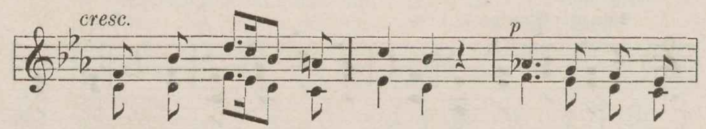
Nicht zu langsam. Fr. Silcher.
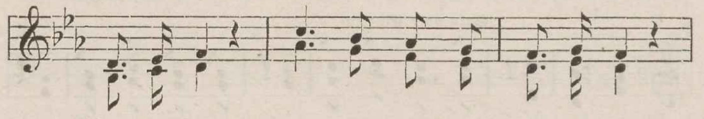


1. Le - be wohl, du grü - ner Hain mit dem Früh - lings-
2. Un - ter dei - nem grü - nen Dach weil' ich mit Ent-
3. Doch der A - bend ruft mir zu: Es ist Zeit zu
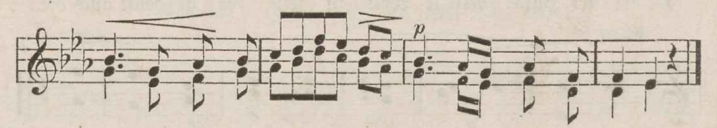


1. klei - de; dir will ich mein Lied - chen weih'n,
2. zük - ken, möcht' so gern am Sil - ber - bach
3. schei - den; drum, ihr Vög - lein, geht zur Ruh',



1. eh' ich von dir schei - de. Dei - ner Vö - gel
2. mir noch Blu - men pflük-ken, möcht', umkränzt von
3. träumt von neu - en Freu-den. Le - be wohl, du



1. Chor - ge-sang tra - ge mei - nes Lie - des Klang
2. Busch und Strauch, dei - ner Blu - men sü - ßen Hauch
3. grü - ner Hain mit den hol - den Blü - me - lein,
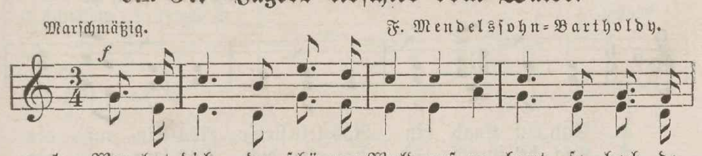


1. ü - ber Thal und Hö - - hen, ü - ber Thal und Hö-hen!
2. lan - ge noch ge - nie - - ßen, lan - ge noch ge - nie-ßen.
3. Bis aufs Wie - der - se - - hen, bis aufs Wie - der - se - hen!
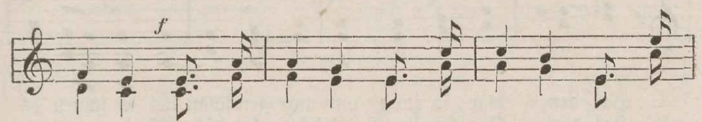
C. Cassel.

№ 37. Jägers Abschied vom Walde.
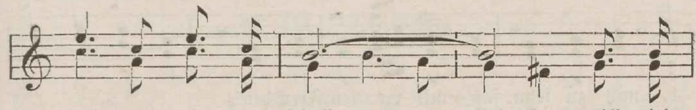
Marschmäßig. F. Mendelssohn=Bartholdy.
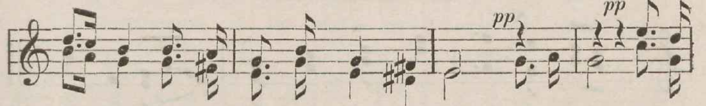


1. Wer hat dich, du schö=ner Wald, auf=ge=baut so hoch da
2. Tief die Welt ver=wor=ren schallt, o=ben ein=sam Re=he
3. Was wir still ge=lobt im Wald, wol=lens drau=ßen ehr=lich
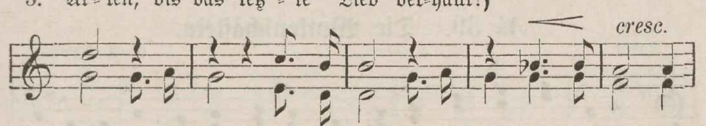


1. dro=ben? Wohl den Mei=ster will ich lo=ben, so lang
2. gra=sen, und wir zie=hen fort und bla=sen, daß es
3. hal=ten, e=wig blei=ben treu die Al=ten, bis das
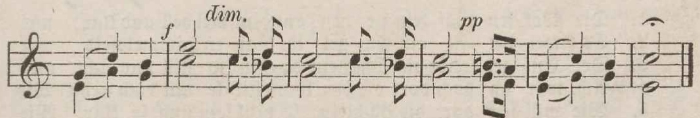


1. noch mein' Stimm' er=schallt, wohl den Mei=ster will ich
2. tau=send=fach ver=hallt, und wir zie=hen fort und
3. letz=te Lied ver=hallt, e=wig blei=ben treu die



1. lo=ben, so lang noch mein' Stimm' erschallt!
2. bla=sen, daß es tau=send=fach ver=hallt! 1-3. Lebewohl! Le=be
3. Al=ten, bis das letz=te Lied ver=hallt!
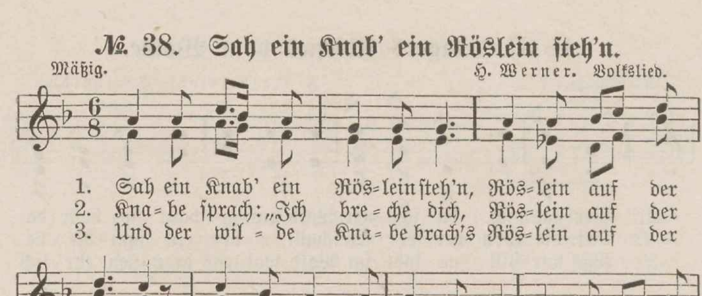


1—3. wohl! Le=be wohl! Le=be wohl! Le=be wohl! Le=be wohl, du
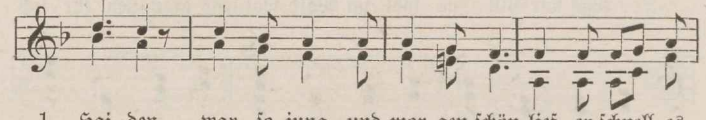


1—2. schö=ner Wald, le=be wohl, le=be wohl, du schö=ner Wald!
3. schö=ner Wald, le=be wohl, schirm dich Gott, du schö=ner Wald!

№ 38. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.
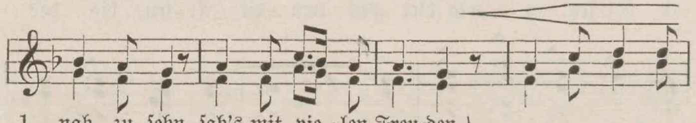
Mäßig. H. Werner. Volkslied.
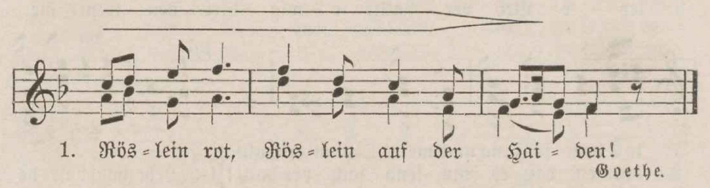


1. Sah ein Knab' ein Rös-lein steh'n, Rös-lein auf der
2. Kna-be sprach: „Ich bre-che dich, Rös-lein auf der
3. Und der wil-de Kna-be brach's Rös-lein auf der



1. Hai-den, war so jung und mor-gen-schön, lief er schnell es
2. Hai-den! Rös-lein sprach: „Ich ste-che dich, daß du e-wig
3. Hai-den; Rös-lein wehr-te sich und stach; half ihm doch kein



1. nah zu sehn, sah's mit vie-len Freu-den.
2. denkst an mich, und ich will's nicht lei-den. } 1—3. Röslein, Röslein,
3. Weh und Ach, mußt es e-ben lei-den.
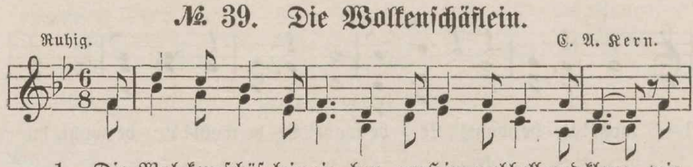


1. Rös-lein rot, Rös-lein auf der Hai-den!
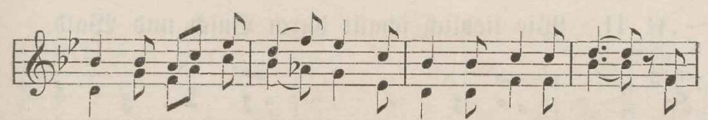
Goethe.

№ 39. Die Wolkenschäflein.
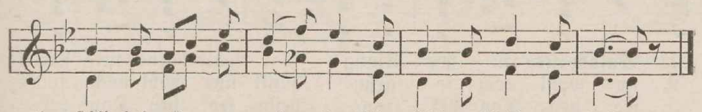
Ruhig. C. A. Kern.



1. Die Wol-ken-schäf-lein zie-hen am Him-mel hell und klar; wie
2. Es wei-det sie ein En-gel im blau-en Himmelsfeld mit
3. Der En-gel treibt die Schäflein da-hin so still und sacht, und
4. Ach, wär ich doch dort o-ben, könnt stil-le mit euch ziehn! Wie
5. Wie müs-sen dort die Bächlein so kühl sein und so klar! Wie
6. Ihr Schäflein zieht dort o-ben, ich muß hier un-ten sein, bis
7. A-de! A-de! ihr Schäflein, ihr zieht so still ein-her. Ach,



1. still ziehn sie vor ü = ber! Wer zählt wohl ih = re Schar?
2. ei = nem gold=nen Sta = be, den er in Händen hält.
3. wei = ter, im=mer wei = ter ziehn sie bei Tag und Nacht.
4. müs=sen dort so herr = lich die Him=melsblumen blühn! } 1. Wie
5. muß die lie = be Son = ne dort leuch=ten wunder = bar!
6. mich hin = auf einst tra = gen die lie = ben En=ge = lein.
7. wenn ich doch dort o = ben, dort o = ben bei euch wär'!
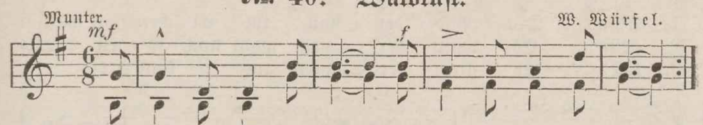


1. still ziehn sie vor = ü = ber! Wer zählt wohl ih = re Schar.
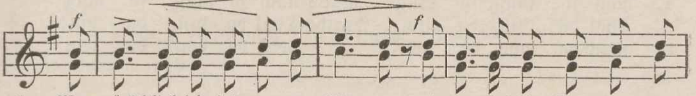
G. Chr. Dieffenbach.

№ 40. Waldlust.
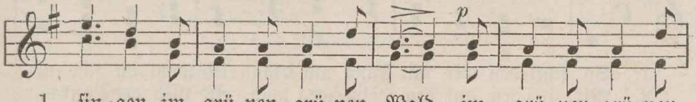
Munter. W. Würfel.
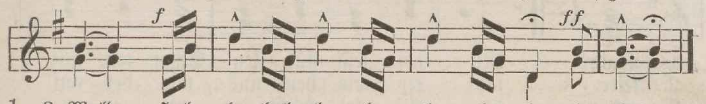


1. Wie herr=lich ist's im Wald, im grü=nen, grü = nen Wald!
2. Der Jä = ger Auf = ent = halt, der grü = ne, grü = ne Wald!
3. Wie ringsum al = les hallt im grü=nen, grü=nen Wald!



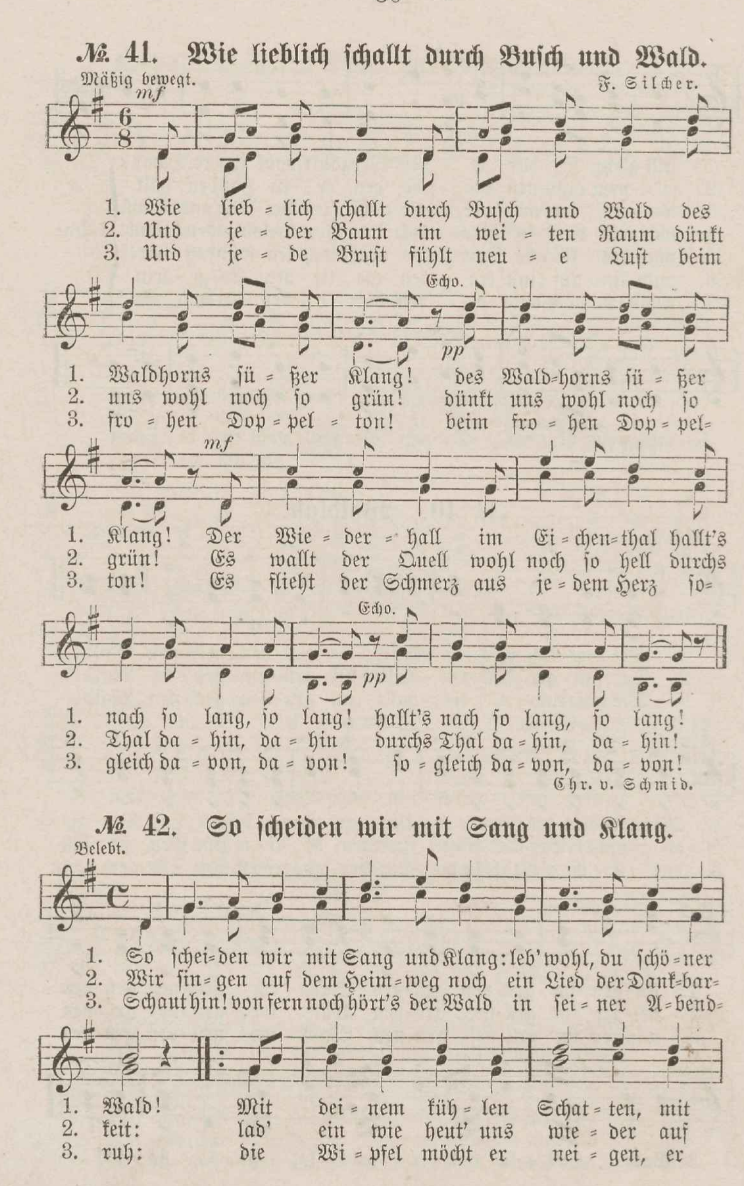
1. Wenn fröhlich die Hörner er = klin=gen, wie regt sich die Lust hier zu
2. er rauscht mit ge=wal=ti=gen Zweigen, die al = le zum Gru = ße sich
3. das E = cho giebt al=le die Lie=der uns fröh li=chen Sän=gern dann
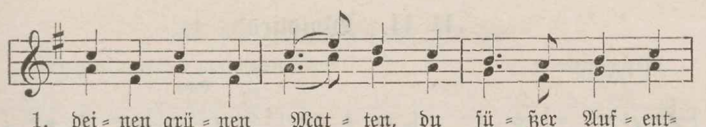


1. sin=gen im grü=nen, grü=nen Wald im grü=nen, grü=nen
2. nei=gen im grü=nen, grü=nen Wald im grü=nen, grü=nen
3. wie=der im grü=nen, grü=nen Wald im grü=nen, grü=nen
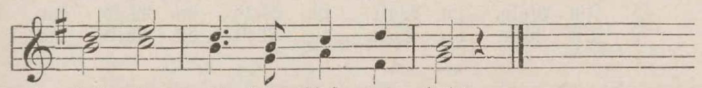


1—3. Wald. Hal = lo hal = lo, ha = lo, ha = lo, ha = lo!


№ 41. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald.
Mäßig bewegt.
F. Silcher.
mf
1. Wie lieb - lich schallt durch Busch und Wald des
2. Und je - der Baum im wei - ten Raum dünkt
3. Und je - de Brust fühlt neu - e Lust beim
Echo.
pp
1. Waldhorns sü - ßer Klang! des Wald-horns sü - ßer
2. uns wohl noch so grün! dünkt uns wohl noch so
3. fro - hen Dop - pel - ton! beim fro - hen Dop - pel-
mf
1. Klang! Der Wie - der - hall im Ei - chen-thal hallt's
2. grün! Es wallt der Quell wohl noch so hell durchs
3. ton! Es flieht der Schmerz aus je - dem Herz so-
Echo.
pp
1. nach so lang, so lang! hallt's nach so lang, so lang!
2. Thal da - hin, da - hin durchs Thal da - hin, da - hin!
3. gleich da - von, da - von! so - gleich da - von, da - von!
Chr. v. Schmid.
№ 42. So scheiden wir mit Sang und Klang.
Belebt.
1. So schei-den wir mit Sang und Klang: leb' wohl, du schö - ner
2. Wir sin - gen auf dem Heim - weg noch ein Lied der Dank-bar-
3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei - ner A - bend-
1. Wald! Mit dei - nem küh - len Schat - ten, mit
2. keit: lad' ein wie heut' uns wie - der auf
3. ruh: die Wi - pfel möcht er nei - gen, er



1. dei = nen grü = nen Mat = ten, du sü = ßer Auf = ent=
2. Lau = bes = duft und Lie = der zur schö = nen Mai = en=
3. rau = schet mit den Zwei = gen, lebt wohl! ruft er uns

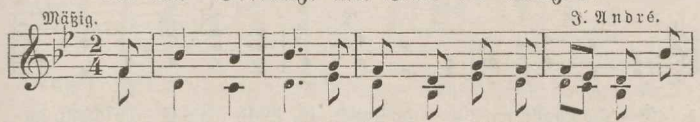


1. halt, du sü ßer Auf = ent = halt!
2. zeit! zur schö = nen Mai = en = zeit!
3. zu. Lebt wohl! ruft er uns zu.
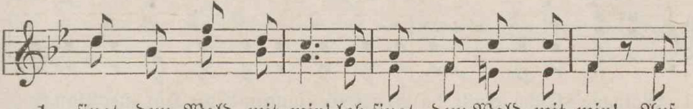
Hoffmann v. Fallersleben.

№ 43. Bekränzt mit Laub die Mützen.
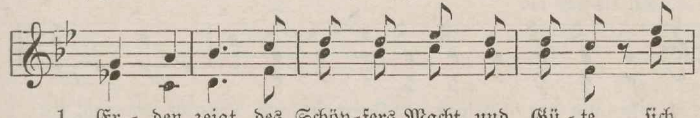
Mäßig. J. André.
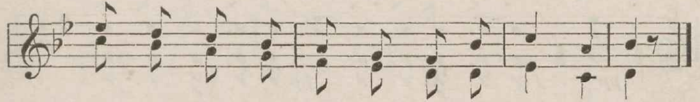


1. Be = kränzt mit Laub die Müt = zen und die Hü = te, lob=
2. Gott schuf den Wald zur eig = nen Au = gen = wei = de, wie
3. Im Wald, im Wald ist's traun! ein herr = lich Le = ben. Ge=



1. singt dem Wald mit mir! lob = singt dem Wald mit mir! Auf
2. wär' er sonst so schön, wie wär er sonst so schön? Wie
3. seg = net sei der Wald! ge = seg = net sei der Wald! So
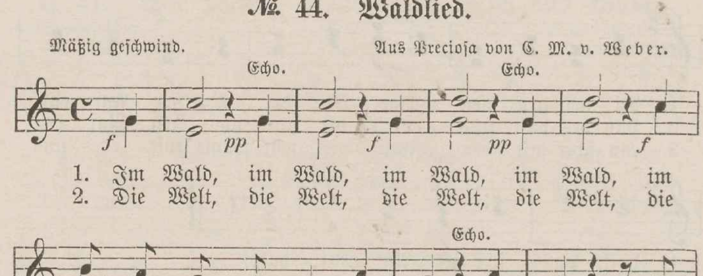


1. Er = den zeigt des Schöp = fers Macht und Gü = te sich
2. wär er sonst im grü = nen Fei = er = klei = de so
3. lang' ich bin, soll dich mein Lied er = he = ben, du
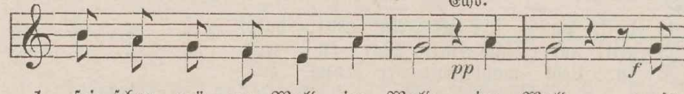


1. grö = ßer nicht als hier, sich grö = ßer nicht als hier.
2. herr = lich an = zu = sehn, so herr = lich an = zu = sehn?
3. grü = ner Auf = ent = halt, du grü = ner Auf = ent = halt.

№ 44. Waldlied.

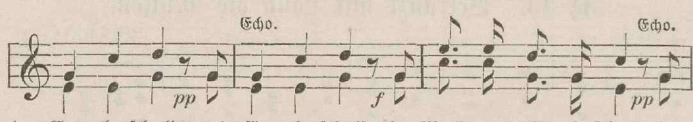
Mäßig geschwind. Aus Preciosa von C. M. v. Weber.
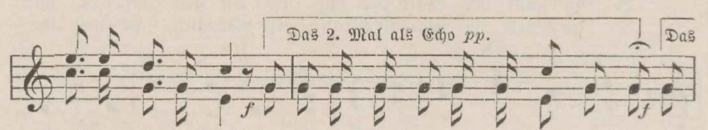


1. Im Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im
2. Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, die
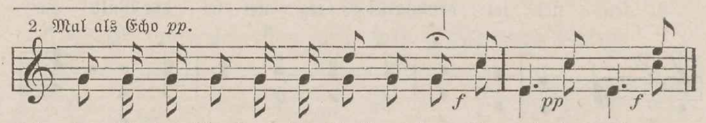


1. fri = schen grü = nen Wald, im Wald, im Wald, wo's
2. gro = ße wei = te Welt, die Welt, die Welt, ist
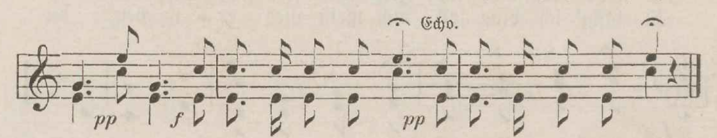


1. E = cho schallt, wo's E = cho schallt, im Wald, wo's E = cho schallt, im
2. un = ser Zelt, ist un = ser Zelt, die Welt ist un = ser Zelt, die



1. Wald, wo's E=cho schallt, da tö = net Ge = sang und der Hör = ner Klang so
2. Welt ist un=ser Zelt. Und wandern wir singend, so schallt die Luft, die



1. lu = stig den schweigen=den Forst ent=lang. Tra=rah, tra=rah, tra=
2. Wälder, die Thä=ler, die fels' = ge Kluft. Hal=loh, hal=loh, hal=

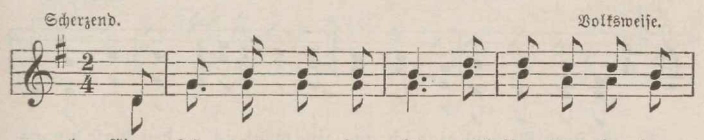


1. rah, trarah, trarah, trarah, tra = rah, trarah, tra = rah, tra=rah.
2. loh, halloh, halloh, halloh, hal = loh, halloh, hal = loh, hal=loh.
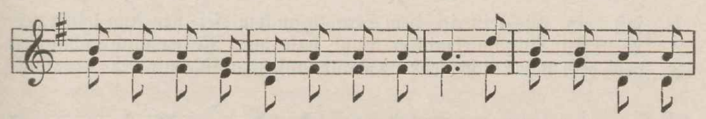
Pius Alex. Wolff.

№ 45. Der Sonntagsjäger.
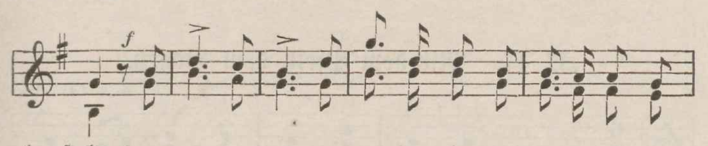
Scherzend. Volksweise.
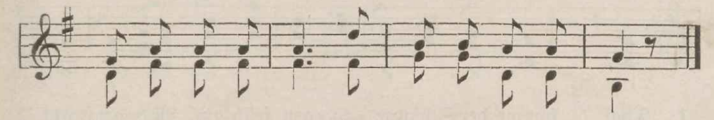


1. Ein Jä = gers=mann, der ritt wohl Sonntags in den
2. Scharf nahm den Hirsch aufs Korn der Jä = ger, doch er
3. Der Hirsch ge = riet in Wut und schoß da = her wie
4. Er warf hin = weg die Flint' und klet = ter = te auf
5. Der Hirsch nahm das Ge = weih und stieß dem ar = men
6. Der stieß vor Angst ins Horn, da ka = men noch der
7. Und als der Hirsch so stand, da nah=men sie in



1. grü = nen Wald, da kam mit leich=tem Tritt ein Hirsch, schön von Ge=
2. schoß vor = bei; da blies er in sein Horn, der Hirsch hob das Ge=
3. Wet = ter=strahl, da war des Jä=gers Mut ge=dämpft mit ei=nem
4. ei = nen Baum; doch ging's nicht zu ge=schwind, er kam drei El = len
5. Jä=gers=mann die Bei = ne ganz ent=zwei, dem ar = men Jä=gers=
6. Jä = ger vier, ge = rie = ten sehr in Zorn hier in dem Waldre=
7. ih = rer Not die Läu = fe in die Hand, und schlu = gen so ihn



1. stalt.
2. weih.
3. Mal.
4. kaum. } Tra=ra! tra = ra! Ja lu = stig ist die Jä=ge=rei, die
5. mann.
6. vier.
7. tot.
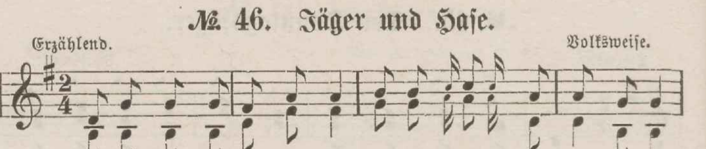


1—7. Sonntags = jä = ge = rei, die Sonn=tags = jä = ge = rei!

Th. Bittkow.
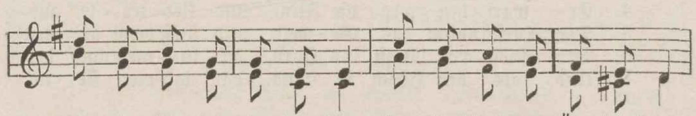
3

№ 46. Jäger und Hase.

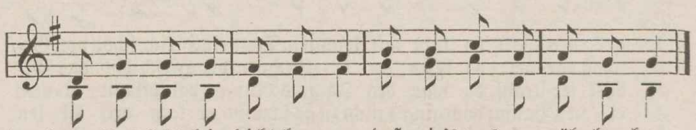
Erzählend. Volksweise.



1. Ge-stern A-bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus,
2. Bist du nicht der Jä-gersmann, hetz'st auf mich die Hun-de an?
3. Ar-mes Häs-lein bist so blaß! Geh dem Bauer nicht mehr ins Gras;



1. saß ein Häs-lein in dem Strauch, guckt mit sei-nen Äug-lein 'raus;
2. Wenn dein Windspiel mich er-tappt, hast du, Jä-ger, mich erschnappt.
3. geh dem Bau'r nicht mehr ins Kraut, sonst bezahlst's mit dei-ner Haut,
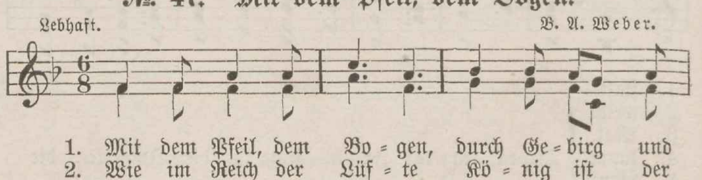


1. kommt das Häs-lein dicht her-an, daß mir's was er-zäh-len kann.
2. Wenn ich an mein Schicksal denk, ich mich recht von Her-zen kränk.
3. sparst dir man-che Not und Pein, kannst mit Lust ein Häs-lein sein.
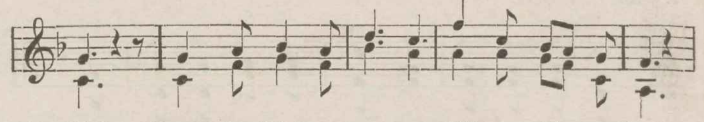
Volkslied.

№ 47. Mit dem Pfeil, dem Bogen.

Lebhaft. B. A. Weber.
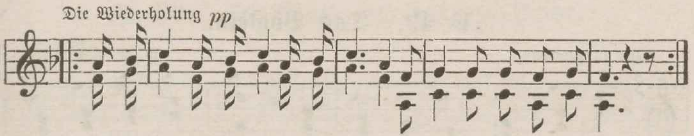


1. Mit dem Pfeil, dem Bo-gen, durch Ge-birg und
2. Wie im Reich der Lüf-te Kö-nig ist der
3. Ihm ge-hört das Wei-te, was sein Pfeil er-



1. Thal kommt der Schütz ge-zo-gen früh am Mor-genstrahl.
2. Weih': Durch Ge-birg und Klüf-te herrscht der Schüt-ze frei.
3. reicht. Das ist sei-ne Beu-te, was da fleucht und kreucht.

Die Wiederholung *pp*

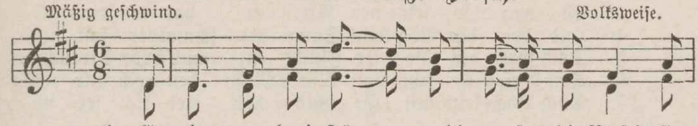


1—3. La la la la la la la la la la la la la la la la.
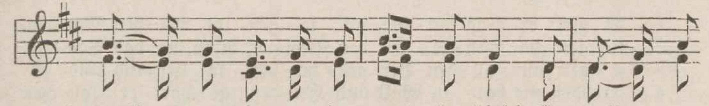
Fr. v. Schiller.

№ 48. Der weiße Hirsch.

Mäßig geschwind. Volksweise.
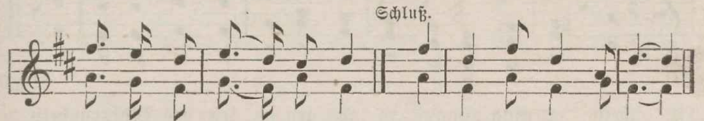


1. Es gin - gen drei Jä - ger wohl auf die Birsch, sie
2. Sie leg - ten sich un - ter den Ta - nenbaum, da
Der Erste. 3. Mir hat geträumt, ich klopft' auf den Busch, da
Der Zweite. 4. Und als er sprang mit der Hun - de Ge - klaff, da
Der Dritte. 5. Und als ich den Hirsch auf der Er - de sah, da
6. So la - gen sie da und spra - chen die Drei, da
7. Und eh' die Jä - ger ihn recht ge - seh'n, so war



1. woll - ten er - ja - gen den wei - ßen Hirsch, sie woll - ten er-
2. hat - ten die Drei ei - nen seltsa - men Traum, da hat - ten die
3. rausch - te der Hirsch her - aus, husch husch! da rausch - te
4. brannt' ich ihm auf das Fell, piff paff! da brannt' ich
5. stieß ich lus - tig in das Horn, tra - ra! da stieß ich lus-
6. rann - te der wei - ße Hirsch vor - bei. Da rann - te
7. er da - von ü - ber Tie - fen und Höh'n. So war er da-

Schluß.

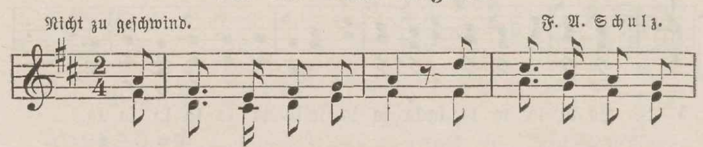


1. ja - gen den wei - ßen Hirsch. 7. Husch husch! piff paff! tra - ra!
2. Drei ei - nen selt - samen Traum.
3. der Hirsch her - aus, husch husch!
4. ihm auf das Fell piff paff!
5. tig in das Horn tra - ra!
6. der wei - ße Hirsch vor - bei.
7. von ü - ber Tie - fen und Höh'n.
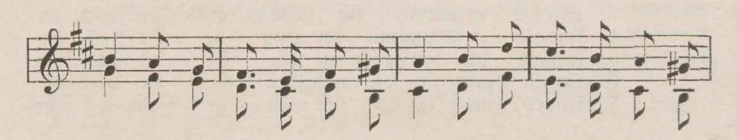
L. Uhland.

№ 49. Das Vöglein.
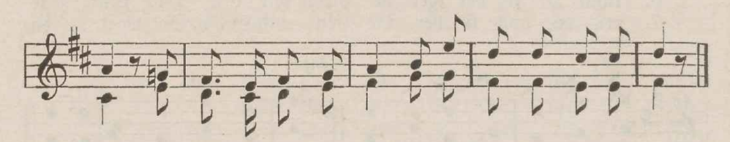
Nicht zu geschwind. F. A. Schulz.



1. Es zog durch Wald und Hain ein Jä=ger voll Be=
2. Ein Vög=lein sah er dort, das hieß er gern sein
3. Es war so selt=ner Art, er hat=te keins ge=
4. Und bei des Vög=leins Sang zer=schmolz er fast in
5. Doch fort auf ste=ter Flucht ent=wich's von Strauch zu
6. „Hah!" rief er jetzt voll Wut: „Mußt den=noch mir ver=
7. Doch Vög=lein mit Ge=schick hob zei=tig sei=ne



1. ha=gen; er ging hin=aus, zu ja=gen im frü=hen Mor=gen=
2. ei=gen da nah=te er den Zwei=gen, husch, war das Vög=lein
3. se=hen auf all' den Ber=ges=hö=hen, so lieb=lich und so
4. Freuden, nie hatt' in Wald und Hei=den ge=hört er sol=chen
5. Sträuchen, er konnt' es nie er=rei=chen, wie oft er's auch ver=
6. fallen!" Vom Rohr drauf hört man's knallen, o weh=das galt dein
7. Schwingen, noch hört's der Jä=ger sin=gen: „A=de! ich bin das
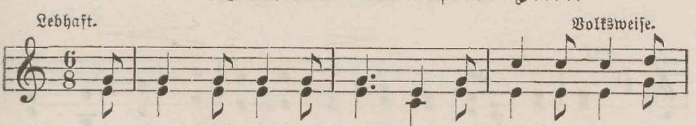


1. schein, er ging hin=aus zu ja=gen im frü=hen Morgenschein.
2. fort. Da nah=te er den Zweigen, husch, war das Vöglein fort.
3. zart. Auf all' den Ber=ges=hö=hen so lieb=lich und so zart.
4. Klang. Nie hatt' in Wald und Hei=den ge=hört er sol=chen Klang.
5. sucht. Er konnt' es nie er=rei=chen, wie oft er's auch ver=sucht.
6. Blut! Vom Rohr drauf hört man's knallen, o weh=das galt dein Blut!
7. Glück!" Noch hörts der Jä=ger sin=gen: „A=de! ich bin das Glück!"
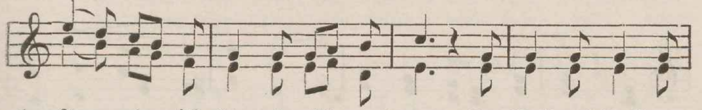
J. N. Vogl.

№ 50. Im Wald und auf der Heide.
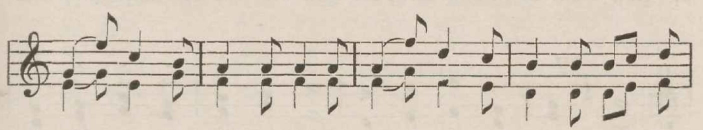
Lebhaft. Volksweise.



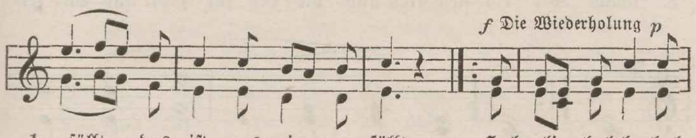
1. Im Wald und auf der Hei = de da such' ich mei = ne
2. So zieh' ich durch die Wäl = der, so eil' ich durch die
3. Wenn sich die Son=ne nei = get, der düst'=re Ne = bel



1. Freu = de, ich bin ein Jä = gers=mann. Den Wald und Forst zu
2. Fel = der wohl hin den gan = zen Tag; dann flie = hen mei = ne
3. stei = get, das Tag=werk ist ge = than, dann kehr' ich von der



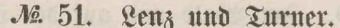
1. he = gen, das Wildbret zu er = le = gen, das ist, was mir ge=
2. Stunden, gleich flüch=ti=gen Se = kun = den, eil' ich dem Wil = de
3. Hei = de zur häuslich stil=len Freu = de, ein fro = her Jä = gers=



1. fällt, das ist, was mir ge = fällt. Hal = li hal=lo, hal=
2. nach, eil' ich dem Wil = de nach. Hal = li hal=lo, hal=
3. mann, ein fro = her Jä = gersmann. Hal = li hal=lo, hal=
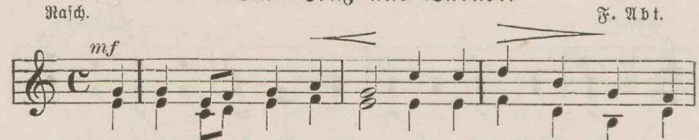
1. li hal = lo, das ist, was mir ge = fällt!
2. li hal = lo, eil ich dem Wil = de nach.
3. li hal = lo, ein fro = her Jä = gers = mann.

W. Bornemann.
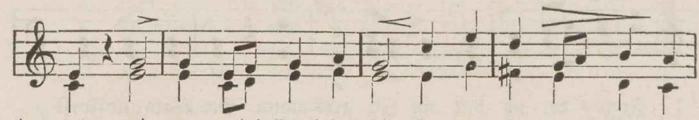


№ 51. Lenz und Turner.
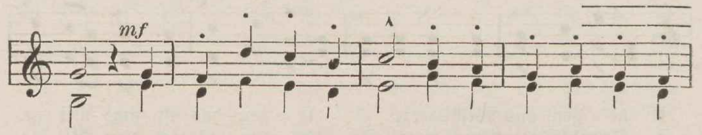
Rasch. F. Abt.
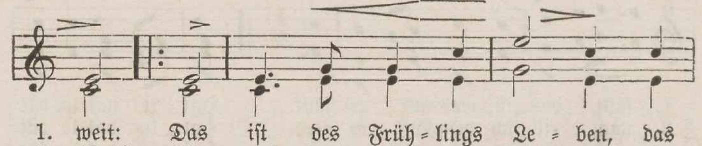


1. Seht wie die Knos-pen sprie-ßen aus je-dem Zweig her-
2. Sieh' dort die Turn-ge-sel-len; auch sie treibt Frühlings-
3. Der Früh-ling in den Lan-den und star-ke Ju-gend-
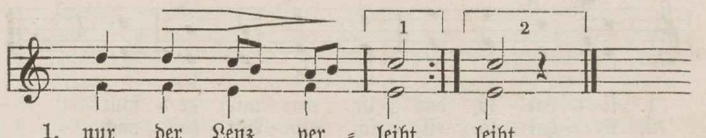


1. aus, wie mur-melnd Quel-len flie-ßen aus ih-rem Mut-ter-
2. kraft; auch ih-re Glie-der schwel-len, wie Reb' im Len-zes-
3. kraft und Schild und Wehr bei Han-den ist, was uns glück-lich



1. haus! So herz-lich fro-hes Le-ben, die Brust so frei, so
2. saft; so ü-ber Reck und Bar-ren wirkt das nicht fro-hen
3. macht. Wir rin-gen treu und bie-der für Gott und Va-ter-
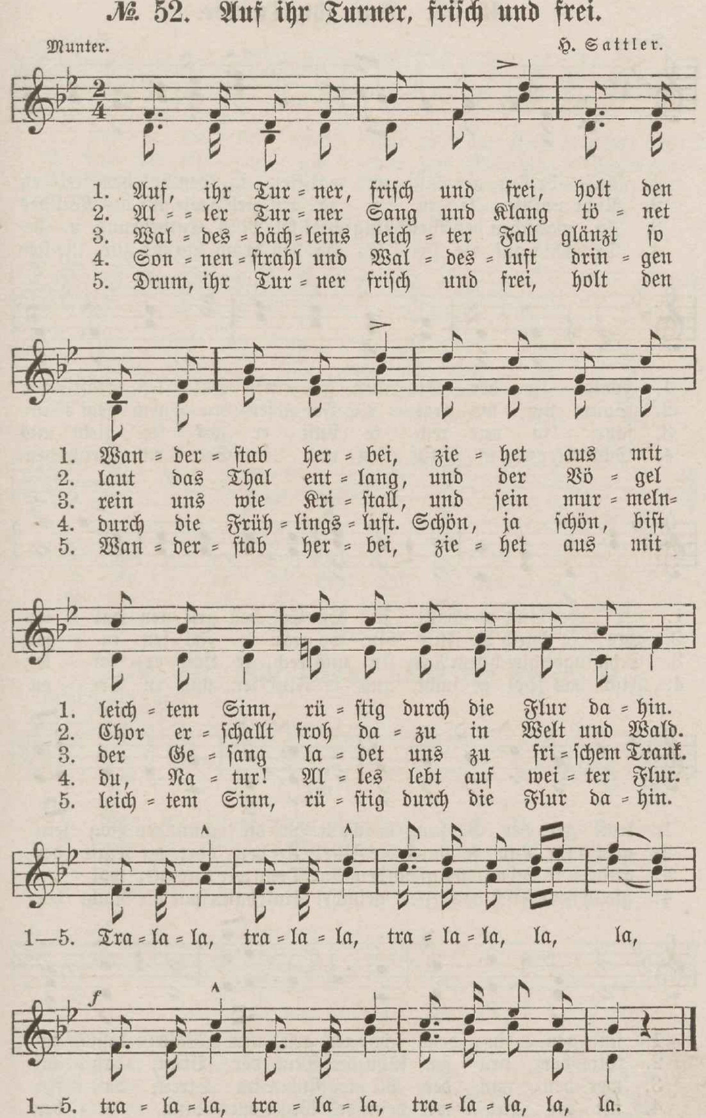


1. weit: Das ist des Früh-lings Le-ben, das
2. Mut? Ihr wak-kern, rüst'-gen Scha-ren so
3. land und jauch-zen, sin-gen Lie-der vom



1. nur der Lenz ver-leiht. leiht.
2. bie-der, fromm und gut. gut.
3. Thal zu Ber-ges-rand. rand.

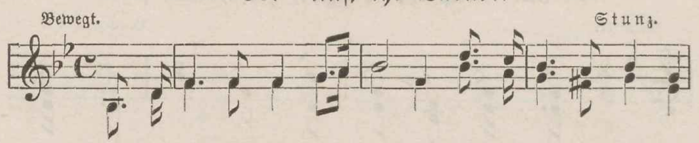
№ 52. Auf ihr Turner, frisch und frei.

Munter. H. Sattler.
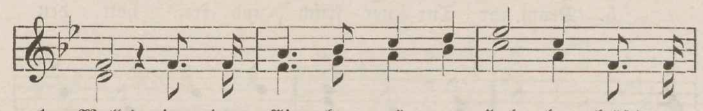


№ 53. Auf, ihr Turner.

Bewegt. Stunz.
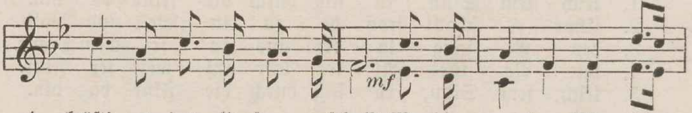


1. Auf ihr Tur=ner laßt uns wal=len in den ho=hen frei=en
2. Nicht um Beu=te zu er=ja=gen, zieh'n wir auf des Wil=des
3. Ja, was scheu den Weich=ling schrek=ket, Müh', Entbehrung u. Ge=
4. Drum hin=auf die stei=len Hö=hen, drum hin=ab zur tief=sten
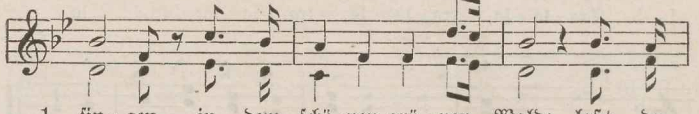


1. Wald! in der Ei=chen grü=nen Hal=len kräft'=ger
2. Spur; hin, wo grau=e Fel=sen ra=gen, geht's im
3. fahr, in uns rech=te Lust er=wek=ket, giebt uns
4. Schlucht, und in Flüs=sen und in See=en gleich dem
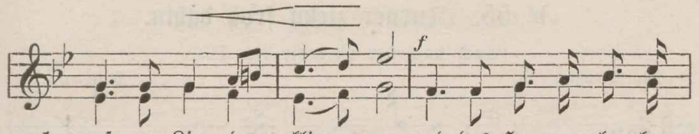
1. der Ge=sang er=schallt, in der Ei=chen grü=nen Hal=len
2. Lau=fe durch die Flur, hin, wo grau=e Fel=sen ra=gen,
3. Schwingen gleich dem Aar, in uns rech=te Lust er=wek=ket,
4. Fisch, das Ziel ge=sucht, und in Flüs=sen und in See=en
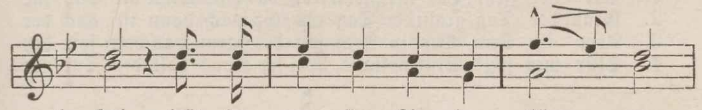


1. kräft'=ger der Ge=sang er=schallt. Wo die munt'ren Vög=lein
2. geht's im Lau=fe durch die Flur! Ü=ben dort die Kraft der
3. giebt uns Schwingen gleich dem Aar. Denn wir Tur=ner wol=len
4. gleich dem Fisch das Ziel gesucht! Sinkt dann spät die Nacht her=
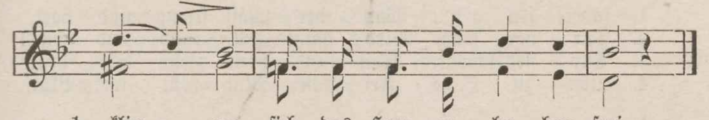


1. sin=gen, in dem schö=nen grü=nen Wald; laßt da
2. Glie=der prü=fen kühn den Mut der Brust, daß auf
3. wer=den nach der Vä=ter Ruhm im Streit, daß für
4. nie=der, zieh'n wir heim des Weg's ent=lang, la=ben



1. unſ = re Lie = der klin = = gen und das Herz er = he = ben
2. uns die Ah = nen nie = = der aus Wal = hal = la ſchaun mit
3. Recht u. Volk zu ſter = = ben je = der ſei mit Luſt be=
4. dort die mü = den Glie = = der froh bei friſchem Lie = der=
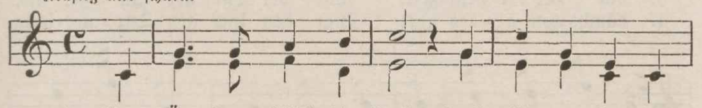


1. frei, laßt da un = ſ're Lie = der klin = = gen,
2. Luſt, daß auf uns die Ah = nen nie = = der,
3. reit, daß für Recht und Volk zu ſter = = ben,
4. klang, la = ben dort die mü = den Glie = = der,
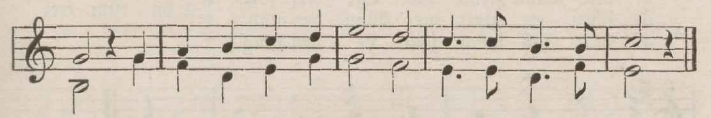


1. klin = = = gen, ſich das Herz er = he = ben frei.
2. nie = = = der aus Wal = hal = la ſchaun mit Luſt.
3. ſter = = = ben, je = der ſei mit Luſt be = reit!
4. Glie = = der, froh bei fri = ſchem Lie = der = klang.

№ 54. Nur Übung ſtählt die Kraft.

Kräftig und ſchnell.



1. Nur Ü = bung ſtählt die Kraft; Kraft iſt was Le = ben
2. Des Le = bens Leid und Luſt trägt nur die ſtar = ke
3. Der Star = ke glüht von Mut, ſtets fröh = lich kreiſt ſein
4. Seht in der Ü = bung Spiel des Le = bens ern = ſtes
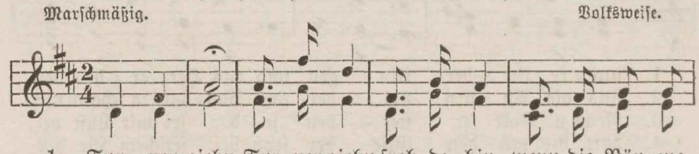


1. ſchafft, drum ringt mit Ernſt u. Fleiß, denn Le = ben iſt der Preis.
2. Bruſt; wer vol = le Kraft gewann, der iſt der rech = te Mann.
3. Blut, der Star = ke nim = merzagt, der Weichling im = mer klagt.
4. Ziel; Nur Ü = bung ſtählt die Kraft, Kraft iſt's was Le = ben ſchafft.
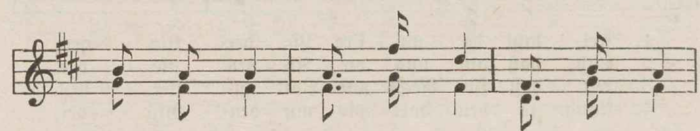
№ 55. Turner ziehn froh dahin.

(Auch nach der Melodie Nr. 12.)
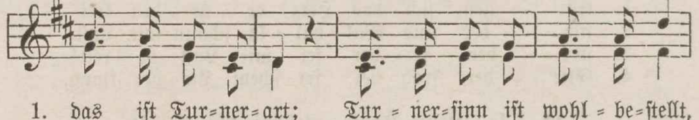
Marschmäßig. Volksweise.
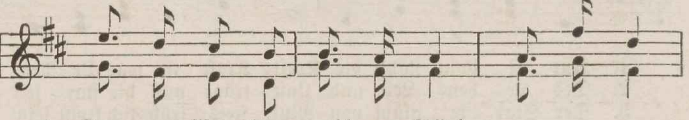


1. Tur = ner ziehn, Tur = ner ziehn froh da = hin, wenn die Bäu = me
2. Graut der Tag, graut der Tag ins Ge=mach, dann ist auch der
3. Arm in Arm, Arm in Arm son = der Harm wan=dert fort der
4. Stur = mes = saus, Sturmessaus, Wet=ter=graus hält den Tur= ner



1. schwel = len grün, Wan = der = schaft streng und hart,
2. Tur = ner wach. Wird's dann hell, rasch und schnell
3. Tur = ner=schwarm. Weit und breit ziehn wir heut
4. nicht zu Haus. Fri = scher Mut rollt im Blut,
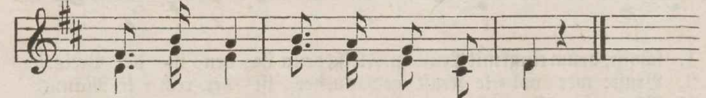


1. das ist Tur=ner=art; Tur = ner=sinn ist wohl = be=stellt,
2. ist er auf der Stell; ist zur Stund' am Sam = mel=ort,
3. bis zur A = bend=zeit; und der Tur = ner kla = get nie,
4. däucht ihm al = les gut; singt den lust' = gen Tur = ner=sang,



1. Tur = nern Wan = dern wohl = ge = fällt,
2. und dann ziehn die Tur = ner fort.
3. scheu = et nim = mer Wan = der=müh'.
4. hält sich frisch sein Le = ben=lang.

1-4. da = rum frei
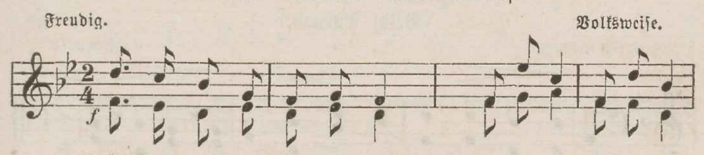


1—4. Tur = ne = rei stets ge = prie = sen sei.

Maßmann.
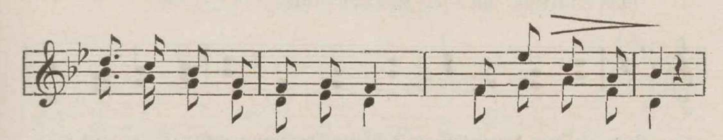
№ 56. Turner Wanderlust.

Freudig. Volksweise.
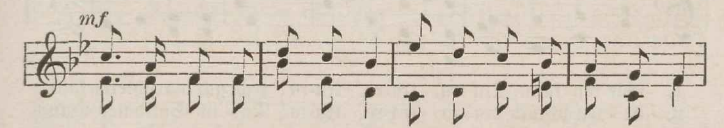


1. Rasch steh'n wir vom La = ger auf,
2. Un = ten dam=pfen Thal u. Feld,
3. Da er = hebt sich hoch em = por,
4. Ju = belnd zo = gen frisch wir aus,

1–4. juchhei=di! juchhei=di!
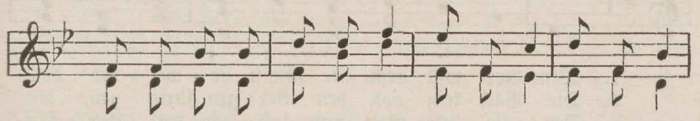


1. stür = men fort im schnel=len Lauf,
2. o = ben glänzt des Wal = des Zelt,
3. aus dem vol = len Ju = gend=chor,
4. keh = ren jubelnd spät nach Haus.
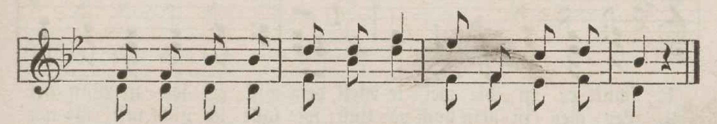
1–4. juchhei = di, hei = da!



1. wenn der er = ste Strahl er=blinkt, er hin = aus ins Frei = e winkt,
2. und des Jä = gers erster Schuß bringt uns sei = nen Morgen=gruß,
3. fri = scher, fro = her Lie = dersang, recht aus in=ner'm Herzensdrang,
4. stark der Kör = per, froh die Brust, das macht un = s're Tur = ner = lust,



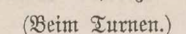
1—4. juch=hei = di, hei = di, hei = da, juch=hei = di, juch=hei = da,



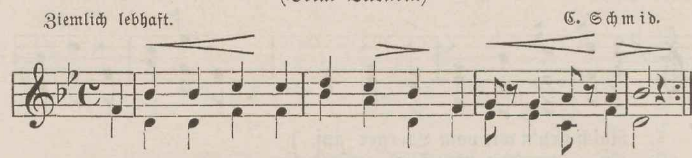
1—4. juch=hei = di, hei = di, hei = da, juch=hei = di, hei = da.

№ 57. Exerzierlied.
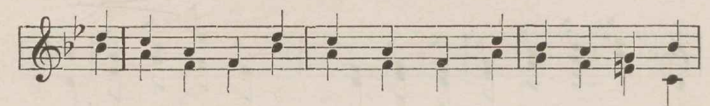
(Beim Turnen.)
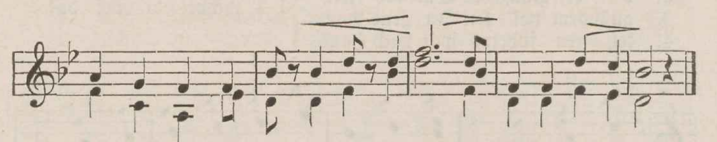


Ziemlich lebhaft. C. Schmid.



1. {Sol=da = ten=spiel ist un = s're Lust, tra=ra, tra=ra, tra=ra!
{Kopf in die Höh'! Her=aus die Brust! — — —
2. {Der Be = ste der ist Ge = ne = ral, — — —
{Der Stärk=ste un = ser Kor = po = ral! — — —
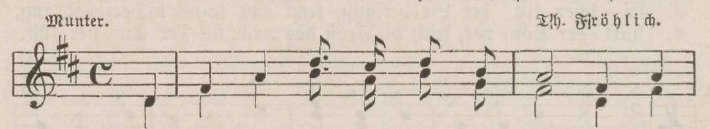


1. Und gleichen Schritt's geht's Mann für Mann, wenn je = der gut mar=
2. Wir an=dern thun das Un = s're auch, so ist es ja Sol=
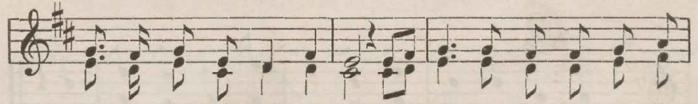


1. schie=ren kann. Tra=ra, tra=ra, tra=ra! recht gut marschieren kann.
2. da = ten=brauch, tra=ra, tra=ra, tra=ra! Das ist Sol=daten=brauch.

№ 58. Wem Gott will rechte Gunst erweisen.
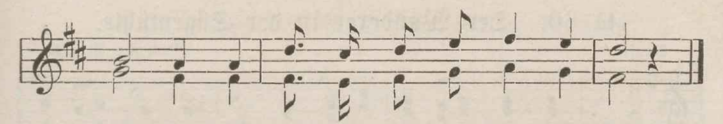
Munter. Th. Fröhlich.



1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die
3. Den lie = ben Gott nur laß ich wal = ten; der



1. schickt er in die wei = te Welt, dem will er sei = ne Wun = der
2. Ler = chen ju = beln hoch vor Lust; wie sollt ich nicht mit ih = nen
3. Bäch=lein, Ler=chen, Wald u. Feld und Erd' und Him=mel will er=
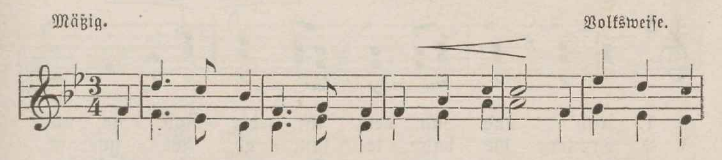


1. wei = ſen, in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. ſin = gen aus vol = ler Kehl' und fri = ſcher Bruſt?
3. hal = ten, hat auch mein' Sach aufs Beſt' be = ſtellt!
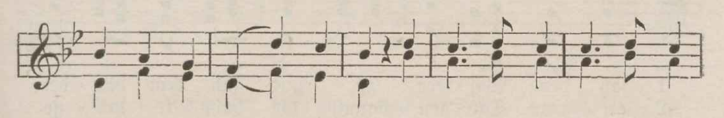
J. v. Eichendorff.

№ 59. Ein Sträußchen am Hute.
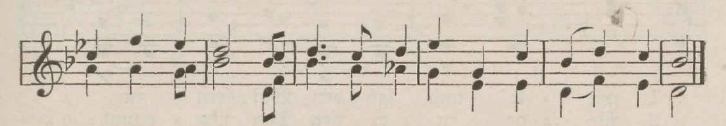
Mäßig. Volksweiſe.



1. Ein Sträußchen am Hu = te, den Stab in der Hand, zieht einſam der
2. Viel Blumen am We = ge, die ſieht er da ſtehn, der Wandrer muß
3. Da ſieht er ein Häuschen am Fel = ſen ge=baut, von ſchat = ti = gen
4. Es bie = tet das Le = ben ihm manchen Genuß, das Schickſal ge=
5. Doch tief in der See = le da ruht ihm ein Hort, den riß ihm die



1. Wandrer von Land zu Land. Er ſieht man = che Städ = te, er
2. ei = lend vor = ü = ber=gehn. Sie duf = ten ſo herr = lich, ſie
3. Blu=men ſo herr = lich belaubt; da thut's ihm ge = fal = len, da
4. bie = tet dem ſtraucheln=den Fuß. Da ſteht er am Gra = be und
5. Wel = le des Schickſals nicht fort: Verglüht auch das Le = ben ein



1. ſieht man=chen Ort, doch fort muß er wie = der, muß wei = ter fort.
2. duf = ten ſo ſchön; doch fort muß er wie = der, muß wei = ter gehn.
3. ſehnt er ſich hin; doch fort muß er wie = der, muß wei = ter ziehn.
4. ſchau = et zu = rück, hat we = nig ge=noſ = ſen das ir = di = ſche Glück.
5. trüg' = ri=ſcher Schein, er ruft voll Vertrau=en: „Die Zukunft iſt mein."

№ 60. Der Wanderer in der Sägemühle.

Sanft. Nach Fr. Glück.

1. Dort un=ten in der Müh=le saß ich in gu=ter
2. Sah zu der blan=ken Sä==ge, es war mir wie ein
3. Die Tan=ne war wie le==bend, in Trau=er=me=lo=
4. Du kehrst zur rech=ten Stun=de, o Wan'=drer bei mir
5. Du bist's, für den wird wer=den, wenn kurz, ge=wan=dert
6. Vier Bret=ter sah ich fal==len, mir ward um's Herz so

1. Ruh' und sah dem Rä=der=spie=le und
2. Traum, die bahn=te lan=ge We=ge in
3. die, durch al=le Fa=sern be=bend, sang
4. ein; du bist's, für den die Wun=de mir
5. du, dies Holz im Schoß der Er=den ein
6. schwer, ein Wört=lein wollt' ich lal=len, da
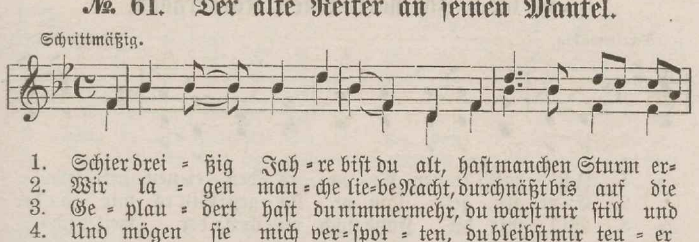
1. sah den Was=sern zu, und sah dem Rä=der=
2. ei=nen Tan=nen=baum, die bahn=te lan=ge
3. die=se Wor=te sie, durch al=le Fa=sern
4. dringt ins Herz hin=ein, du bist's für den die
5. Schrein zu lan=ger Ruh', dies Holz im Schoß der
6. ging das Rad nicht mehr, ein Wört=lein wollt' ich

1. spie==le und sah den Was=sern zu.
2. We==ge in ei=nen Tan=nen=baum.
3. be==bend, sang die=se Wor=te sie:
4. Wun==de mir dringt ins Herz hin==ein.
5. Er==den ein Schrein zu lan=ger Ruh.
6. lal==len, da ging das Rad nicht mehr.
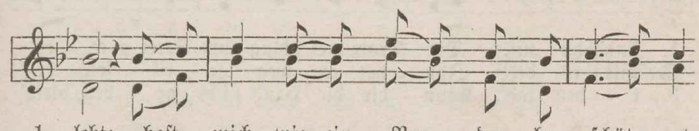
Justinus Kerner.

№ 61. Der alte Reiter an seinen Mantel.
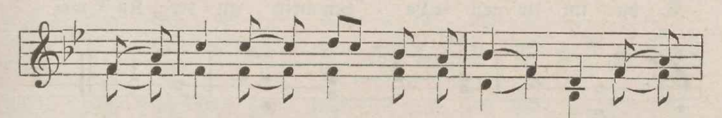
Schrittmäßig.
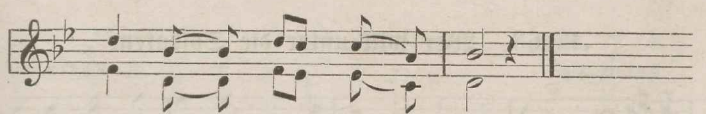


1. Schier drei = ßig Jah = re bist du alt, hast manchen Sturm er=
2. Wir la = gen man = che lie=be Nacht, durchnäßt bis auf die
3. Ge = plau = dert hast du nimmermehr, du warst mir still und
4. Und mögen sie mich ver = spot = ten, du bleibst mir teu = er
5. Und wenn die letz = te Ku=gel kommt ins treu = e Herz hin=
6. Da lie = gen wir zwei bei = = de bis zum Ap = pell im



1. lebt; hast mich wie ein Bru = = der be = schüt = zet,
2. Haut; du al = lein, du hast mich er = wär = met,
3. treu; du warst ge = treu in al = len Stük = ken,
4. doch; denn, wo die Fet = zen 'run = ter han = gen,
5. ein: lie = ber Man = tel, laß dich mit mir be = gra = ben,
6. Grab. Der Ap = pell macht al = = les le = ben = dig,



1. und wenn die Ka = no = nen ge = blit = zet, wir
2. und was mein = Her = ze ge = här = met, das hab'
3. drum laß ich dich auch nicht mehr flik = ken, du,
4. sind die Ku = geln hin=durch ge = gan = gen, je = de
5. wei = ter will ich von dir nichts ha = ben; in
6. drum ist es auch ganz not = wen = dig, daß

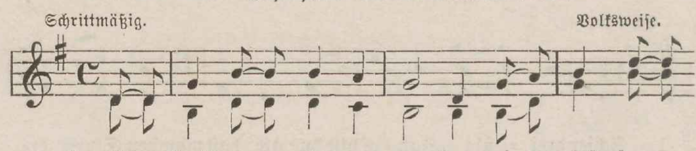


1. zwei ha = ben nie = mals ge = bebt.
2. ich dir, Man = tel, ver = traut.
3. Al = ter, du wür = dest sonst neu.
4. Ku = gel macht' ein Loch.
5. dich hül = len sie mich ein.
6. ich mei = nen Man = tel hab'.
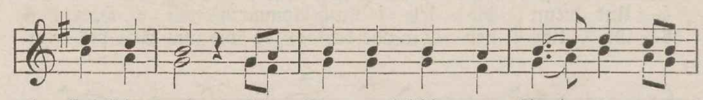
K. v. Holtey.

№ 62. Ich hatt' einen Kameraden.
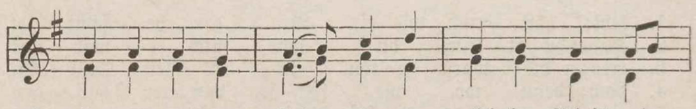
Schrittmäßig. Volksweise.
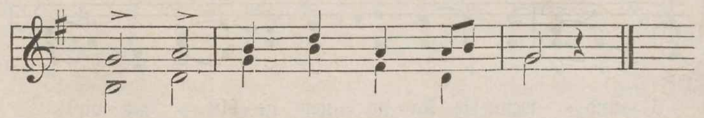


1. Ich hatt' ei=nen Ka=me=ra=den, ei=nen bes=sern
2. Ei=ne Ku=gel kam ge=flo=gen: Gilt es mir o=der
3. Will mir die Hand noch rei=chen, der=weil ich



1. find'st du nit. Die Trom=mel schlug zum Strei=te, er
2. gilt es dir? Ihn hat es weg ge=ris=sen, er
3. e=ben lad'. Kann dir die Hand nicht ge=ben, bleib'



1. ging an mei=ner Sei=te in glei=chem Schritt und
2. liegt mir vor den Fü=ßen, als wär's ein Stück von
3. du im ew'=gen Le=ben mein gu=ter Ka=me=

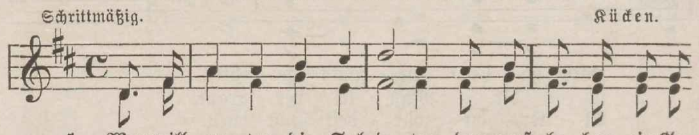


1. Tritt, in glei=chem Schritt und Tritt.
2. mir, als wär's ein Stück von mir.
3. rad, mein gu=ter Ka=me=rad.
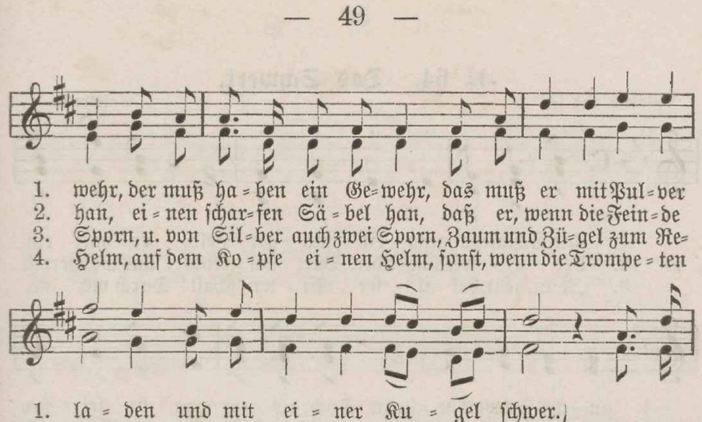
L. Uhland.

№ 63. Wer will unter die Soldaten.

Schrittmäßig. Kücken.
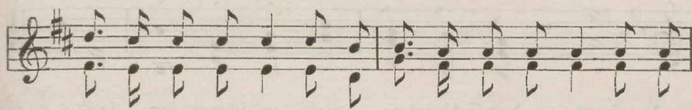


1. Wer will un=ter die Sol=da=ten, der muß ha=ben ein Ge=
2. Der muß an der lin=ken Sei=ten ei=nen schar=fen Sä=bel
3. Ei=nen Gaul zum Ga=lop=pie=ren und von Sil=ber auch zwei
4. Ei=nen Schnurrbart an der Na=sen, auf dem Ko=pfe ei=nen
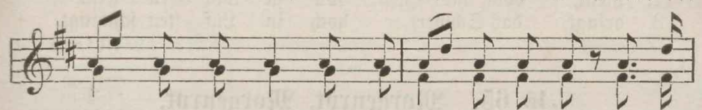


1. wehr, der muß ha = ben ein Ge=wehr, das muß er mit Pul=ver
2. han, ei = nen schar=fen Sä = bel han, daß er, wenn die Fein=de
3. Sporn, u. von Sil=ber auch zwei Sporn, Zaum und Zü=gel zum Re=
4. Helm, auf dem Ko = pfe ei = nen Helm, sonst, wenn die Trompe = ten

1. la = den und mit ei = ner Ku = gel schwer.
2. strei = ten, schie=ßen und auch fech = ten kann.
3. gie = ren, wenn er Sprün = ge macht im Zorn.
4. bla = sen, ist er nur ein ar = mer Schelm.
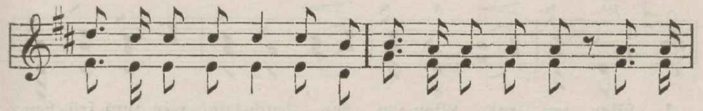
1-4. Büblein,
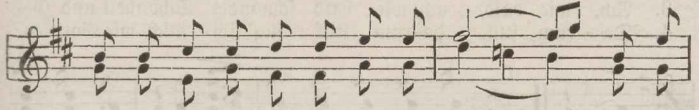


1—4. wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Liedchen gut, hopp, hopp,
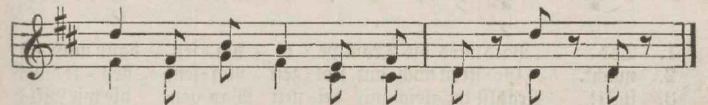


1—4. hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf, lauf Ga=lopp! Büb=lein,



1—4. wirst du ein Re = krut, merk' dir die = ses Lied=chen gut, Pferdchen



1—4. mun=ter, im=mer mun=ter im Ga = lopp —, hopp, hopp,

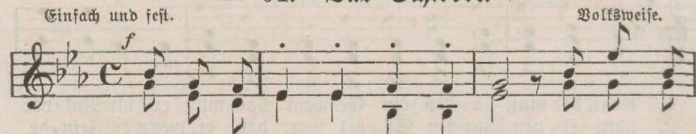


1—4. hopp, hopp, hopp, hopp, lauf Ga = lopp, hopp, hopp.
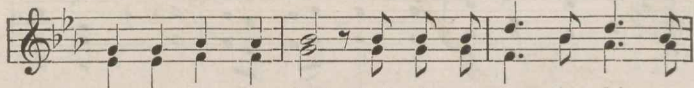


№ 64. Das Schwert.
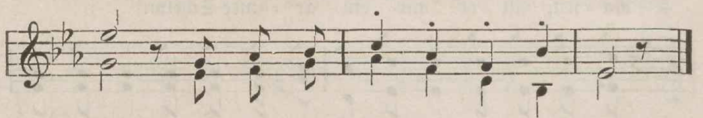
Einfach und fest. Volksweise.



1. Zur Schmiede ging ein jun = ger Held, er hatt' ein
2. Der al = te Schmied den Bart sich streicht: „Das Schwert ist
3. „Nein, heut, bei al = ler Rit = ter = schaft! Durch mei = ne,



1. gu = tes Schwert be = stellt. Doch als er wog in sei = ner
2. nicht zu schwer noch leicht, zu schwach ist eu = er Arm, ich
3. nicht durch Feu = ers = kraft." Der Jüngling spricht's, ihn Kraft durch=

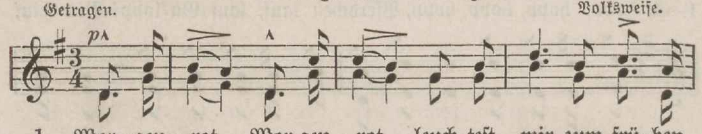


1. Hand, das Schwert er viel zu schwer er = fand.
2. mein, doch mor = gen soll ge = hol = fen sein."
3. dringt, das Schwert er hoch in Lüf = ten schwingt.
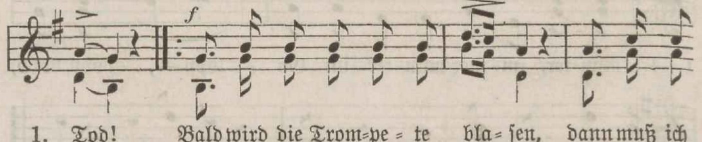
L. Uhland.

№ 65. Morgenrot, Morgenrot.
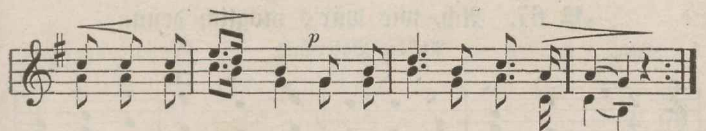
Getragen. Volksweise.



1. Mor = gen = rot, Mor=gen = rot, leuch=test mir zum frü=hen
2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Lust ein End' ge=
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwindet Schönheit und Ge=
4. Da = rum still, da=rum still füg' ich mich wie Gott es



1. Tod! Bald wird die Trom=pe = te bla=sen, dann muß ich
2. macht. Ge=stern noch auf stol=zen Ros=sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei=nen Wan=gen, die wie Milch
4. will. Nun, so will ich wak=ker strei=ten, und sollt' ich



1. mein Le = ben laſ = ſen, ich und man=cher Ka = me = rad.
2. die Bruſt ge = ſchoſ = ſen, mor=gen in das küh = le Grab.
3. und Pur=pur pran = gen, ach die Ro = ſen wel = ken all'.
4. den Tod er = lei = den, ſtirbt ein bra = ver Rei = ters=mann.

M. Hauff.

№ 66. Nationalhymne.
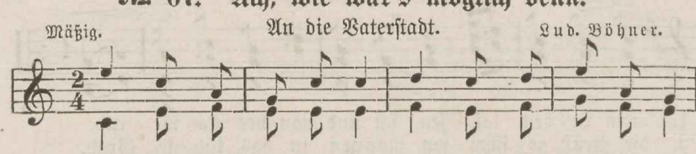
Mäßig langſam. *Zwei= und dreiſtimmig. A. Lwoff.

Бо - же Ца - ря хра - ни! Сильный, державный,
царствуй иа сла - ву, на сла - ву намъ!
царствуй на страхъ врагамъ, Царь пра - во -
слав - ный! Бо - же, Бо - же, Ца - ря хра - ни!
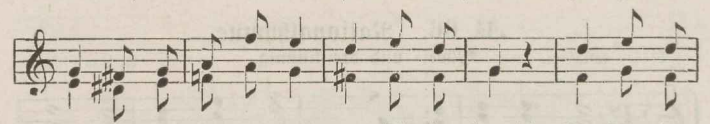
*) Die kleinen Noten werden beim zweiſtimmigen Geſange benutzt.

№ 67. Ach, wie wär's möglich denn.
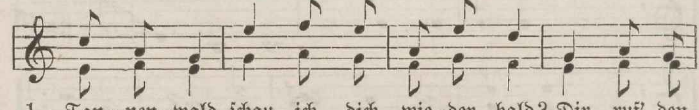
Mäßig. An die Vaterstadt. Lud. Böhner.
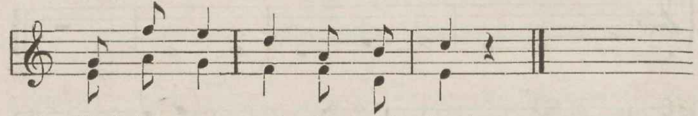


1. Ach, wie wär's mög=lich denn, daß ich ver=ges=sen könnt'
2. Oft in der stil=len Nacht hab' ich an dich ge=dacht,
3. Dort, wo am Dü=na=strom wei=set der stol=ze Dom



1. dich, lie=bes Hei=mat=land am Ost=see=strand! Rau=schen=der
2. du lie=be Va=ter=stadt in wei=ter Fern! Wo mei=ner
3. die Blik=ke him=melwärts, dort weilt mein Herz! Wo=ge an



1. Tan=nen=wald, schau ich dich wie=der bald? Dir ruf' den
2. Kind=heit Glück blüh=te, o kehr zu=rück hier in dem
3. Wo=ge zieht, ihr tra=get hin das Lied, das ich der
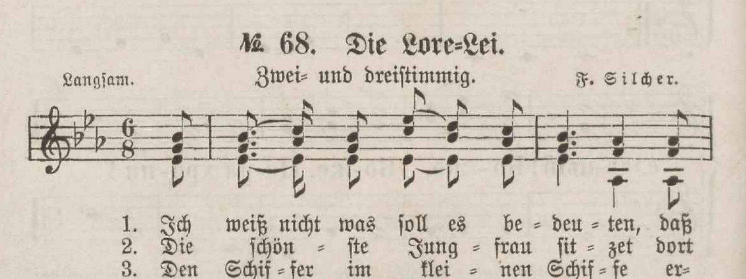


1. Gruß ich zu aus Her=zens Grund.
2. frem=den Land mir noch im Traum!
3. Hei=mat sang in treu=em Sinn.
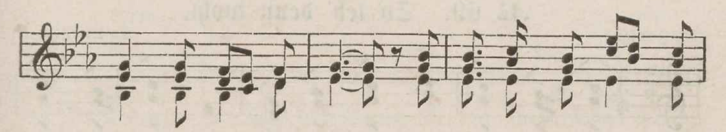
F. Steinfelder.

№ 68. Die Lore=Lei.
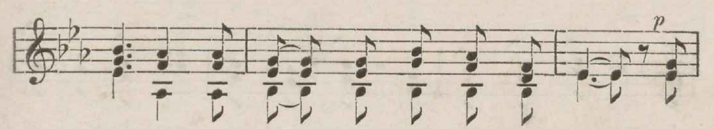
Langsam. Zwei= und dreistimmig. F. Silcher.



1. Ich weiß nicht was soll es be=deu=ten, daß
2. Die schön=ste Jung=frau sit=zet dort
3. Den Schif=fer im klei=nen Schif=fe er=
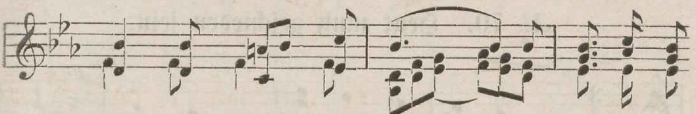


1. ich so trau = rig bin; Ein Mährchen aus ur=al = ten
2. o = ben wun = der = bar; ihr gold'= nes Ge=schmei = de
3. greift's mit wil = dem Weh'; er schaut nicht die Fel = sen=
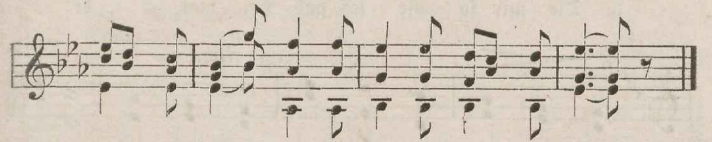


1. Zei=ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die
2. blit=zet, sie kämmt ihr gol = de = nes Haar; sie
3. rif = fe, er schaut nur hin = auf in die Höh'. Ich

1. Luft ist kühl und es dun = kelt, und
2. kämmt es mit gol = de = nem Kam = me und
3. glaube die Wel = len ver = schlin = gen am
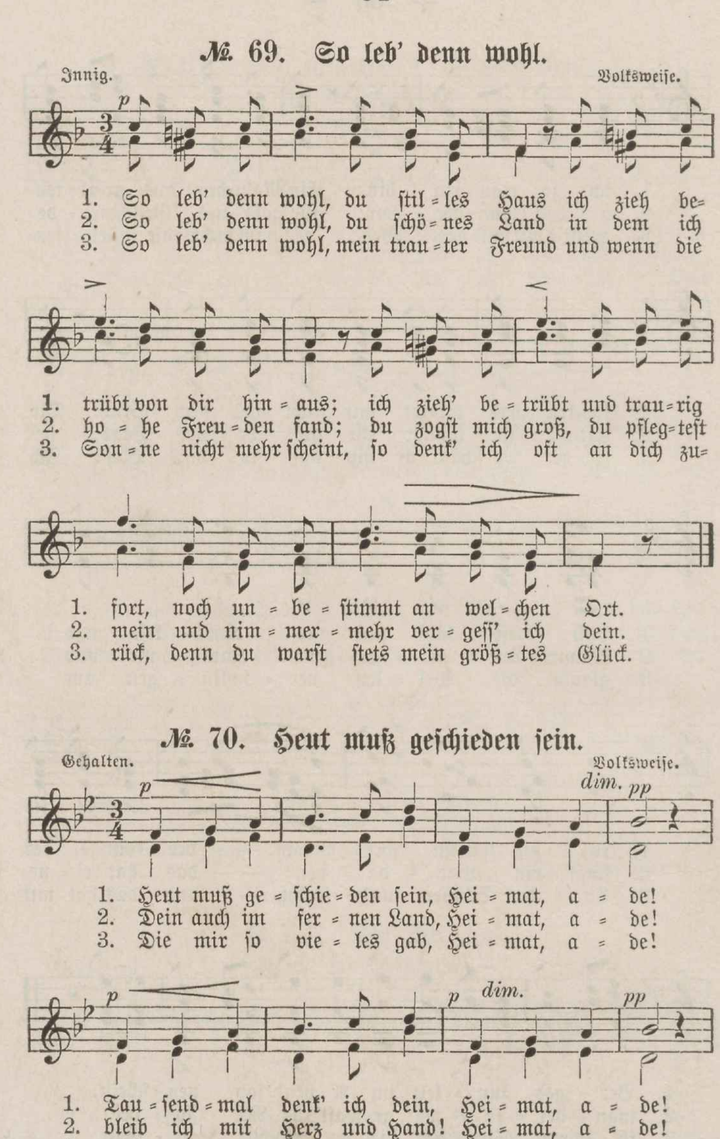


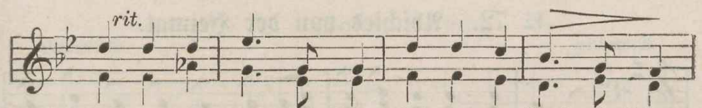
1. ru = hig fließt der Rhein, — — der Gip=fel des
2. singt ein Lied da = bei, — — das hat ei = ne
3. En = de Schiffer und Kahn, — — und das hat mit
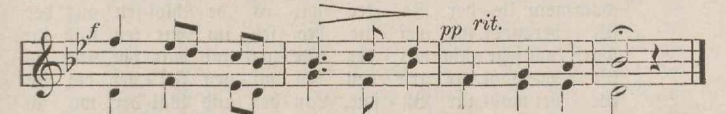


1. Ber = ges fun = kelt im A = bend=son = nen = schein.
2. wun = der = sa = me ge=walt'=ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = Lei ge = than.

H. Heine.


№ 69. So leb' denn wohl.
Innig.
Volksweise.
1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus ich zieh be=
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land in dem ich
3. So leb' denn wohl, mein trau = ter Freund und wenn die
1. trübt von dir hin = aus; ich zieh' be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = den fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. Son = ne nicht mehr scheint, so denk' ich oft an dich zu=
1. fort, noch un = be = stimmt an wel = chen Ort.
2. mein und nim = mer = mehr ver = gess' ich dein.
3. rück, denn du warst stets mein größ = tes Glück.
№ 70. Heut muß geschieden sein.
Gehalten.
Volksweise.
dim.
pp
1. Heut muß ge = schie = den sein, Hei = mat, a = de!
2. Dein auch im fer = nen Land, Hei = mat, a = de!
3. Die mir so vie = les gab, Hei = mat, a = de!
dim.
pp
1. Tau = send = mal denk' ich dein, Hei = mat, a = de!
2. bleib ich mit Herz und Hand! Hei = mat, a = de!
3. reicht mir den Wan = der = stab; Hei = mat, a = de!



1. Dei - ner in Lust und Scherz, dei - ner in Ernst und Scherz,
2. Hö - her, als Gut und Geld, preis' ich in al - ler Welt,
3. Trennt uns auch Land und Meer, ist mir das Herz so schwer,

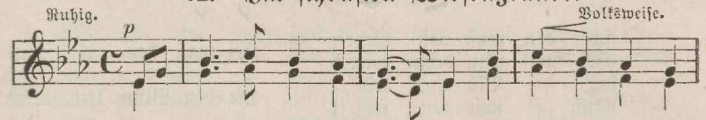


1. denkt stets mein treu - es Herz; Hei - mat, a - de!
2. hei - mat - lich Haus und Feld; Hei - mat, a - de!
3. denk' ich der Wie - der - kehr; Hei - mat, a - de!
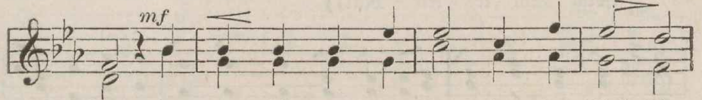


№ 71. Im schönsten Wiesengrunde.

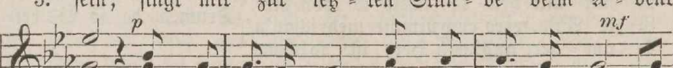
Ruhig. Volksweise.
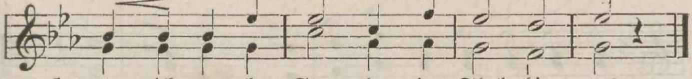


1. Im schön - sten Wie - sen - grun - de ist mei - ner Hei - mat
2. Muß aus dem Thal jetzt schei - den, wo al - les Lust und
3. Sterb' ich, — im Tha - les Grun - de will ich be - gra - ben



1. Haus; da zog ich man - che Stun - de ins Thal hin-
2. Klang; das ist mein herb - stes Lei - den, mein letz - ter
3. sein; singt mir zur letz - ten Stun - de beim A - bend

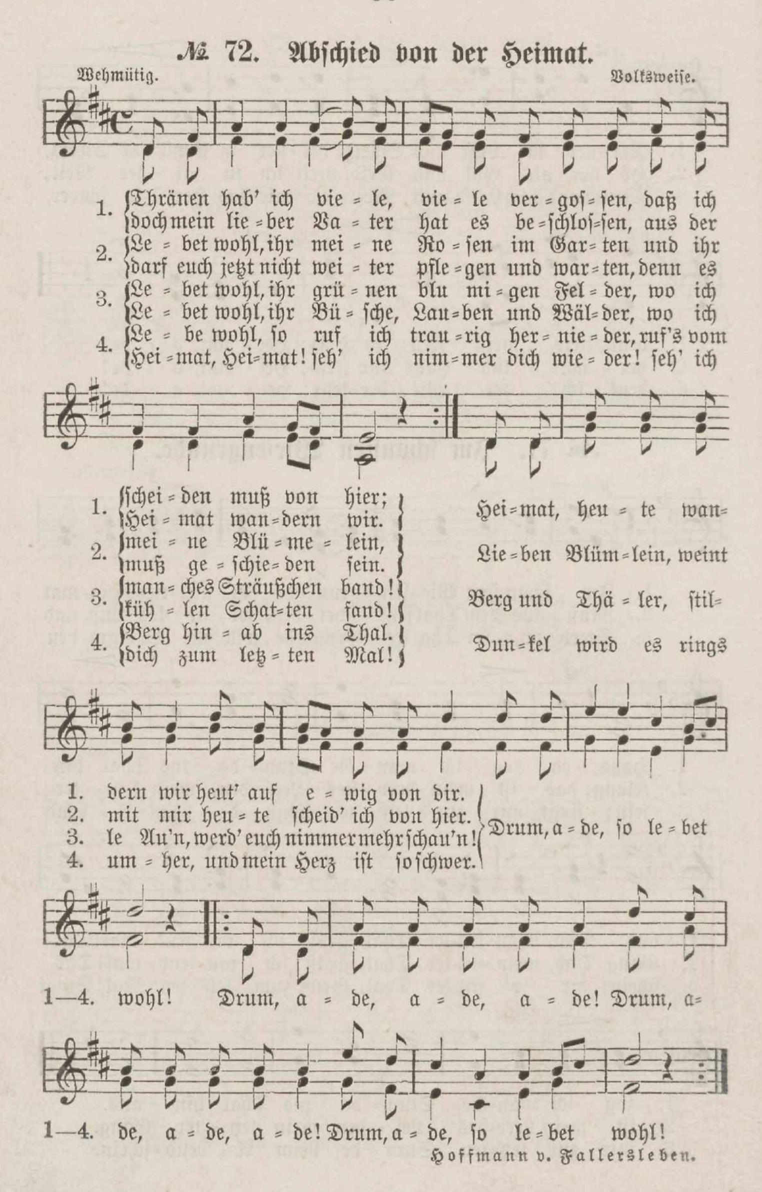


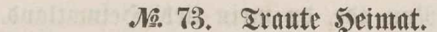
1. aus. Dich, mein stil - les Thal, grüß' ich tau - send - mal! Da
2. Gang. Dich, mein stil - les Thal, grüß' ich tau - send - mal! Das
3. schein; dir o stil - les Thal, Gruß zum letz - ten Mal! Singt



1. zog ich man - che Stun - de ins Thal hin - aus.
2. ist mein herb - stes Lei - den, mein letz - ter Gang.
3. mir zur letz - ten Stun - de beim A - bend - schein.
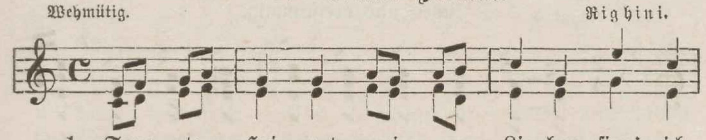
№ 72. Abschied von der Heimat.
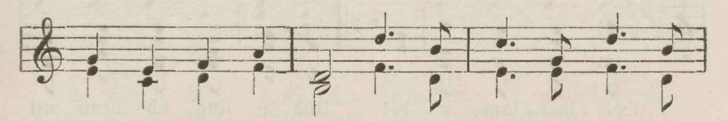




№ 73. Traute Heimat.

Wehmütig. Righini.
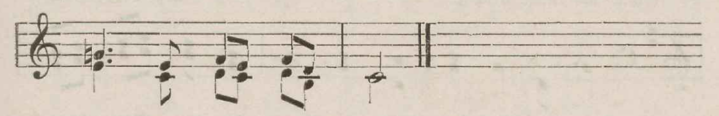


1. Trau = te Hei = mat mei = ner Lie = ben, sinn' ich
2. O so teu = re Bil = der schwe = ben aus der
3. Dort das Haus im Obst = baum = hai = ne, wo an
4. Gar = ten, Feld und Wald, ihr Flu = ren, wo der
5. Ach! wohl Vie = le von den Al = len, die mir
6. Möcht' auch ich einst zwi = schen ih = nen ru = hen



1. still an dich zu = rück, wird's mir wohl und den = noch
2. Fer = ne zu mir her, und das sü = ße Ju = gend=
3. Mut = ter = brust ich lag, da die Wie = sen und der
4. Kna = be gern ver = weilt, o, wie sucht der Mann die
5. dort die Lie = be gab, schla = fen schon und Blü = ten
6. in der Hei = mat Schoß! Schö = ner ruht sich's dort im



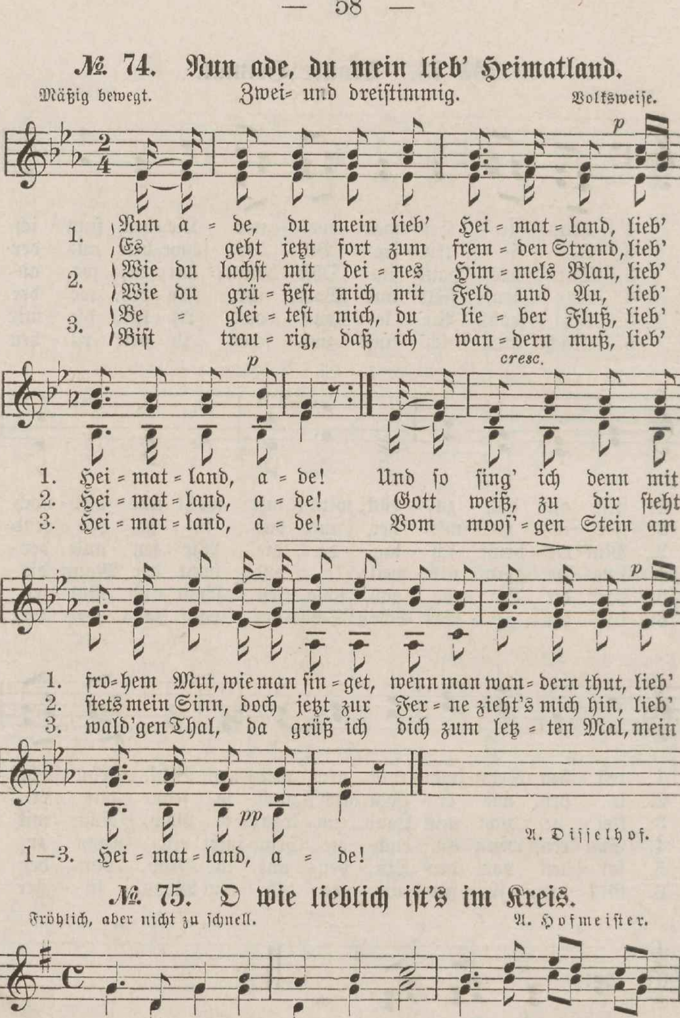
1. trü = ben Sehn = suchts = thrä = nen mei = nen Blick, Sehn = suchts=
2. le = ben, wie er = götzt mich's noch so sehr, wie er=
3. klei = ne dicht mit Laub um = kränz = te Bach, dicht mit
4. Spu = ren, wenn zu euch die Sehn = sucht eilt, wenn zu
5. fal = len von den Lin = den auf ihr Grab, von den
6. Grü = nen, sü = ßer un = ter ih = rem Moos, sü = ßer



1. thrä = nen mei = nen Blick.
2. götzt mich's noch so sehr.
3. Laub um = kränz = te Bach.
4. euch die Sehn = sucht eilt.
5. Lin = den auf ihr Grab.
6. un = ter ih = rem Moos.

№ 74. Nun ade, du mein lieb' Heimatland.

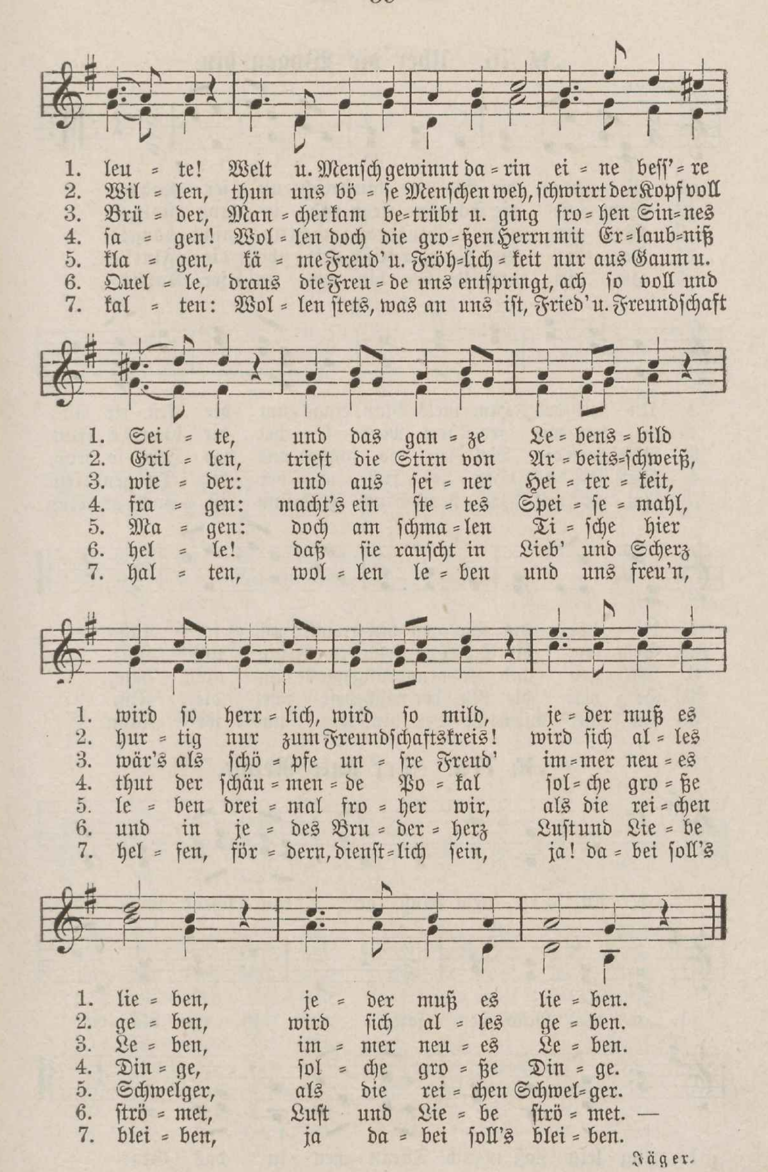
Mäßig bewegt. Zwei- und dreistimmig. Volksweise.



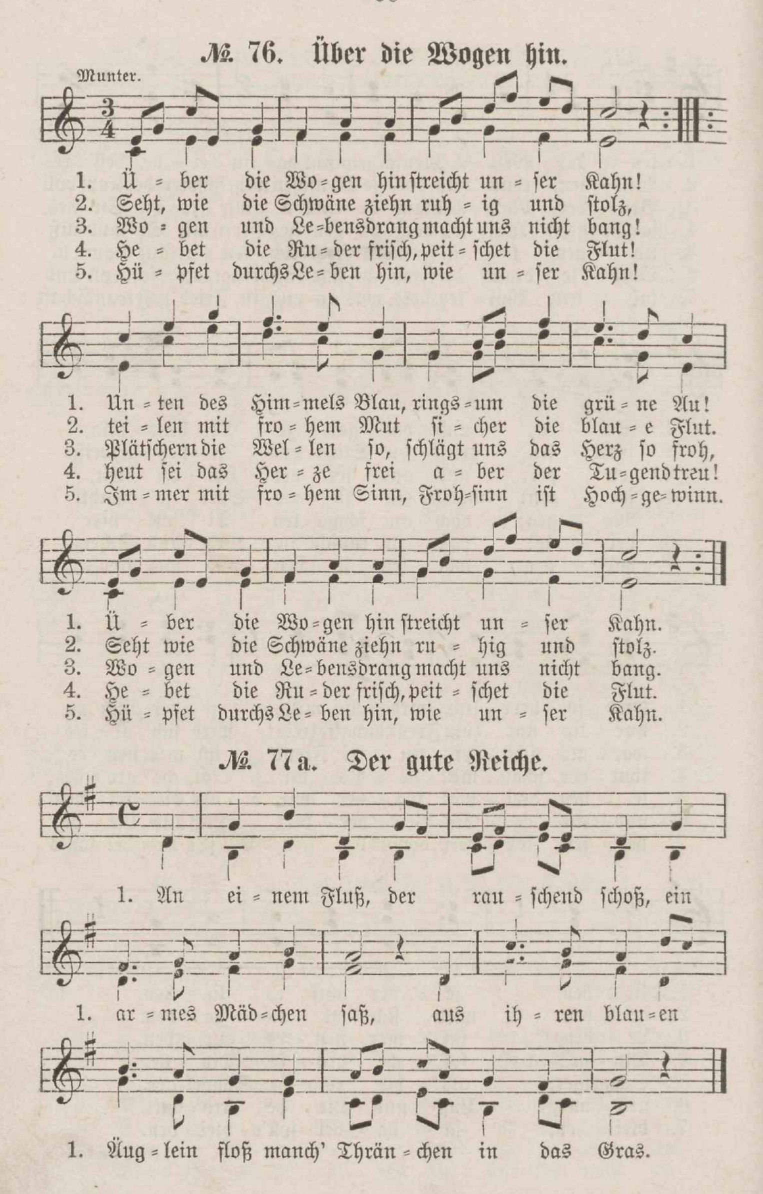
№ 75. O wie lieblich ist's im Kreis.

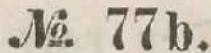
Fröhlich, aber nicht zu schnell. A. Hofmeister.

1. O wie lieb-lich ist's im Kreis fro - her Bie - der-
2. Steht des Glückes Wet - ter - glas nicht nach un - serm
3. O wie laut be - zeu - get dies un - ser Kreis, ihr
4. Wie das ist, wo - her das kommt, o wer mag es
5. O der gu - te Mit - tel - mann wä - re zu be-
6. Nein, ihr Her - ren un - sre Brust ist die war - me
7. Die - se Quel - le soll uns nie stok - ken noch er-
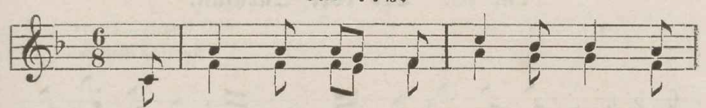

1. leu - te! Welt u. Mensch gewinnt da - rin ei - ne bess' - re
2. Wil - len, thun uns bö - se Menschen weh, schwirrt der Kopf voll
3. Brü - der, Man - cher kam be-trübt u. ging fro - hen Sin-nes
4. sa - gen! Wol - len doch die gro - ßen Herrn mit Er - laub-niß
5. kla - gen, kä - me Freud' u. Fröh-lich - keit nur aus Gaum u.
6. Quel - le, draus die Freu - de uns entspringt, ach so voll und
7. kal - ten: Wol - len stets, was an uns ist, Fried' u. Freundschaft
1. Sei - te, und das gan - ze Le - bens - bild
2. Gril - len, trieft die Stirn von Ar - beits-schweiß,
3. wie - der: und aus sei - ner Hei - ter - keit,
4. fra - gen: macht's ein ste - tes Spei - se - mahl,
5. Ma - gen: doch am schma - len Ti - sche hier
6. hel - le! daß sie rauscht in Lieb' und Scherz
7. hal - ten, wol - len le - ben und uns freu'n,
1. wird so herr - lich, wird so mild, je - der muß es
2. hur - tig nur zum Freundschaftskreis! wird sich al - les
3. wär's als schö - pfe un - sre Freud' im - mer neu - es
4. thut der schäu - men - de Po - kal sol - che gro - ße
5. le - ben drei - mal fro - her wir, als die rei - chen
6. und in je - des Bru - der - herz Lust und Lie - be
7. hel - fen, för - dern, dienst - lich sein, ja! da - bei soll's
1. lie - ben, je - der muß es lie - ben.
2. ge - ben, wird sich al - les ge - ben.
3. Le - ben, im - mer neu - es Le - ben.
4. Din - ge, sol - che gro - ße Din - ge.
5. Schwelger, als die rei - chen Schwel - ger.
6. strö - met, Lust und Lie - be strö - met. —
7. blei - ben, ja da - bei soll's blei - ben.
Jäger.

№ 76. Über die Wogen hin.
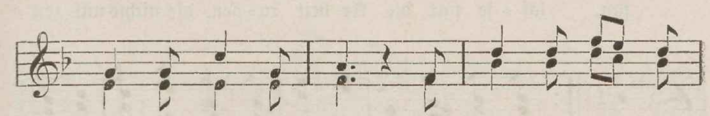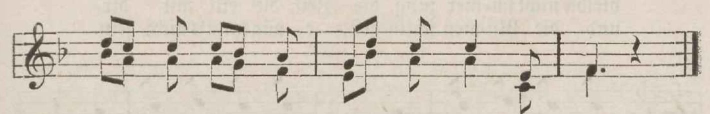




№ 77 b.



2. Sie wand aus Blüm = chen ei = nen Strauß und
3. Ein rei = cher Herr ge = gan = gen kam und
4. „Was feh = let, lie = bes Mäd = chen, dir? was
5. „Ach, lie = ber Herr!“, sprach sie und sah mit
6. „Denn sieh! dort je = ne Ra = sen = bank ist
7. „Der wil = de Strom riß ihn da = hin, mein
8. „Nun ich im Wai = sen = hau = se bin, und
9. „Sollst nicht mehr wei = nen, lie = bes Kind! ich
10. Er that’s und nahm sie in sein Haus, der
11. Sie aß an sei = nem Tisch und trank aus



2. warf ihn in den Strom. Ach, gu = ter Va = ter,
3. sah des Mäd = chens Schmerz, sah ih = re Thrä = nen,
4. wei = nest du so früh? sag dei = ner Thrä = nen
5. trü = bem Aug’ ihn an:“ Du siehst ein ar = mes
6. mei = ner Mut = ter Grab; und ach, vor we = nig
7. Bru = der sah’s und sprang ihm nach; da faßt der
8. wenn ich Rast = tag hab’, schlüpf’ ich zu die = sem
9. will dein Va = ter sein: du hast ein Herz, das
10. gu = te rei = che Mann, zog ihr die Trau = er=
11. sei = nem Be = cher satt. — Du, gu = ter Rei = cher,
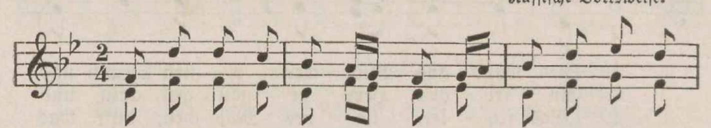


2. rief sie aus, ach, lie = ber Bru = der, komm!
3. ih = ren Gram, und dies brach ihm das Herz.
4. Ur sach’ mir: kann ich, so heb’ ich sie.“
5. Mäd = chen da, dem Gott nur hel = fen kann.
6. Ta = gen sank mein Va = ter hier hin = ab.
7. Strom auch ihn, und ach, auch er er = trank!
8. Flus = se hin, und wei = ne mich recht ab.“
9. es ver = dient, du bist so fromm und fein.“
10. klei = der aus, und zog ihr schön’ = re an.
11. ha = be Dank für dei = ne ed = le That!
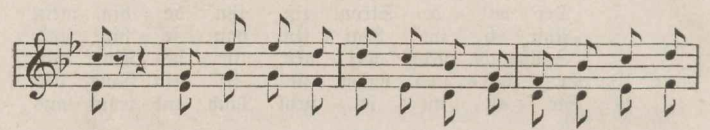
Kaspar Friedrich Lossius.

№ 78. Der rote Sarafan.
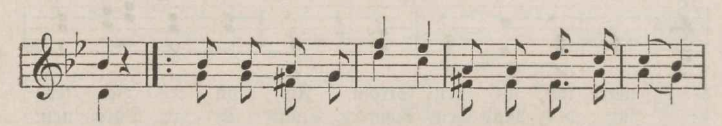
Warmaloff.
Russische Volksweise.
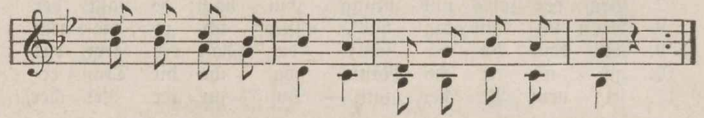


Näh' nicht lie - bes Müt - ter - lein, am ro - ten Sa - ra-
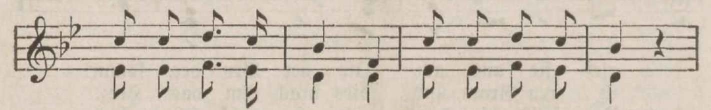


fan, las - se nur die Ar - beit ru - hen, die nichts nüt - zen
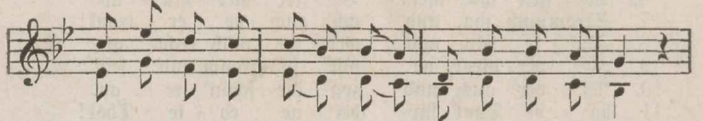


kann. { Toch - ter, gu - te Toch - ter, setz' dich her zu mir,
{ Wenn du fröh - lich sin - gest wie ein Vö - ge - lein
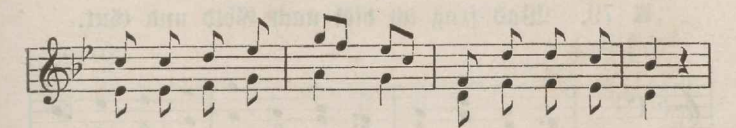


bleibst nicht im - mer jung, die Zeit, die eilt mit dir.
und die Blu - men schlin - gest, e - wig kann's nicht sein.
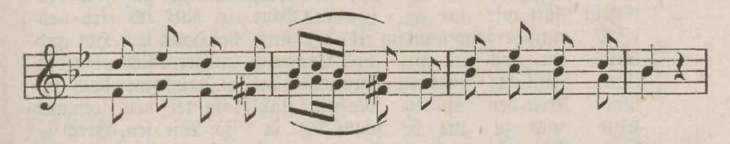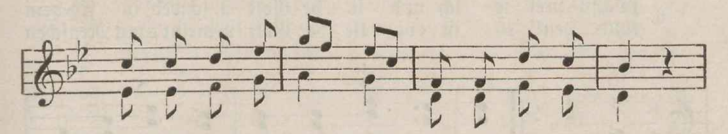


Zei - ten wer - den kom - men, wo die Lust ent - flieht,
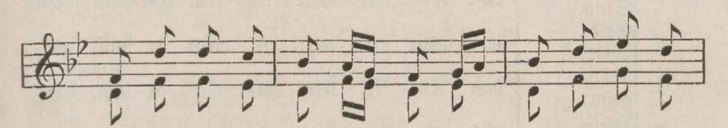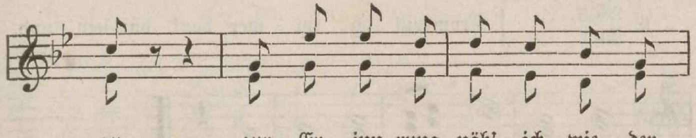


wo die Glut der Wan - gen ei - lend von dir zieht,
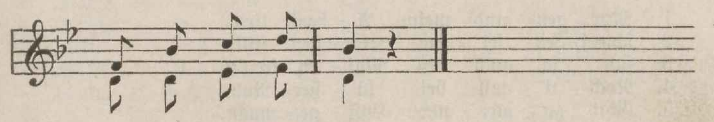

wo die Glut der Wan = gen ei = lend von dir zieht.


Ich auch hab' ge = sun = = = = gen, doch nur all = zu = bald,


ist mein Lied ver = klun = gen und nun bin ich alt.


Doch ich denk' der Ju = gend = lie = der, seh' ich, Kind, dich
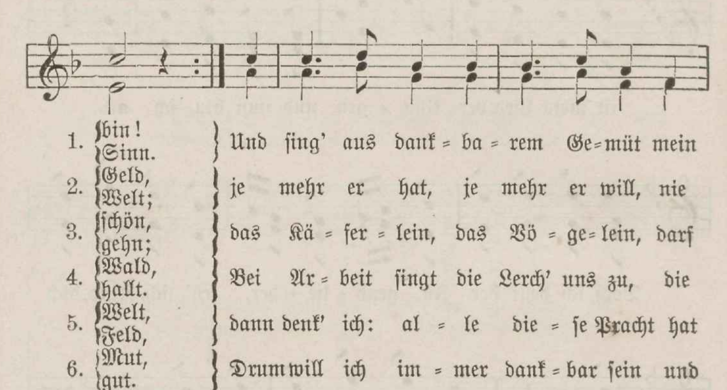

an, zur Er = inn = rung näh' ich wie = der

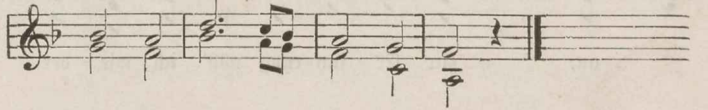

ro = ten Sa = ra = fan.

№ 79. Was frag ich viel nach Geld und Gut.

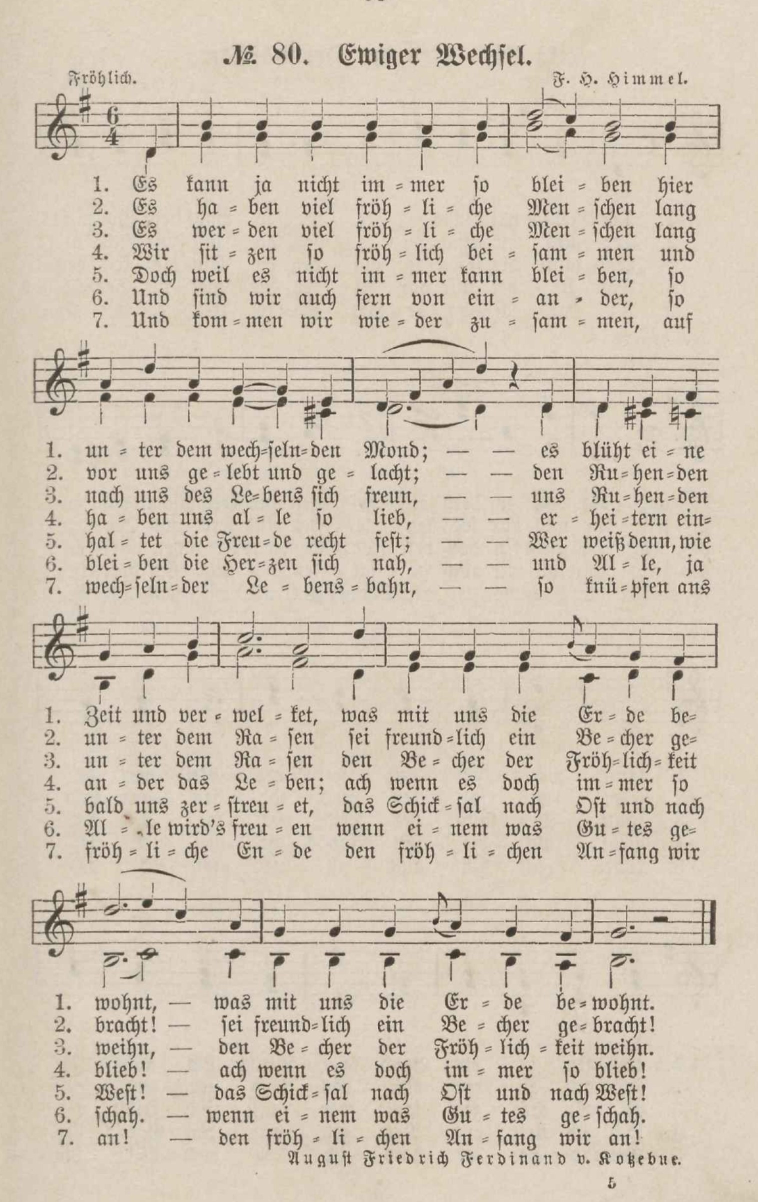
Mäßig bewegt. Neefe.

1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu=frie=den
Giebt Gott mir nur ge=sun=des Blut, so hab' ich fro=hen
2. So mancher schwimmt im Ü=ber=fluß, hat Haus u. Hof und
und ist doch im=mer voll Ver=druß und freut sich nicht der
3. Da heißt die Welt ein Jammer=thal u. däucht mir doch so
hat Freu=den oh=ne Maß und Zahl, läßt kei=nen leer aus=
4. Und uns zu Lie=be schmücken ja sich Wie=sen, Berg u.
und Vög=lein sin=gen fern und nah, daß al=les wie=der
5. Und wenn die gold'=ne Sonn' auf=geht und gol=den wird die
wenn al=les in der Blü=te steht und Ä=hren trägt das
6. Dann prei=se ich und lo=be Gott u. schweb' in fro=hem
und denk': es ist ein lie=ber Gott u. meint's mit Menschen



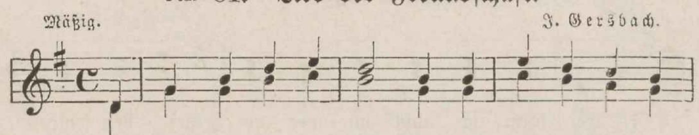


1. Mor=gen= und mein A=bend=lied.
2. schwei=gen sei=ne Kla=gen still.
3. sich ja auch des Mai=en freu'n.
4. Nach=ti=gall bei sü=ßer Ruh.
5. Gott zu mei=ner Lust ge=macht.
6. mich der Gü=te Got=tes freu'n.
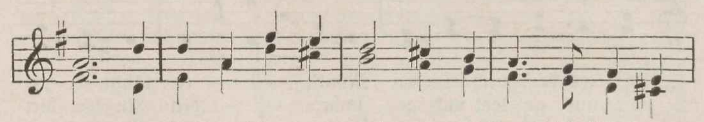

№ 80. Ewiger Wechsel.
Fröhlich.
F. H. Himmel.
1. Es kann ja nicht im = mer so blei = ben hier
2. Es ha = ben viel fröh = li = che Men = schen lang
3. Es wer = den viel fröh = li = che Men = schen lang
4. Wir sit = zen so fröh = lich bei = sam = men und
5. Doch weil es nicht im = mer kann blei = ben, so
6. Und sind wir auch fern von ein = an = der, so
7. Und kom = men wir wie = der zu = sam = men, auf
1. un = ter dem wech=seln=den Mond; — — es blüht ei = ne
2. vor uns ge = lebt und ge = lacht; — — den Ru=hen=den
3. nach uns des Le=bens sich freun, — — uns Ru=hen=den
4. ha = ben uns al = le so lieb, — — er = hei =tern ein=
5. hal = tet die Freu=de recht fest; — — Wer weiß denn, wie
6. blei = ben die Her=zen sich nah, — — und Al = le, ja
7. wech=seln=der Le = bens = bahn, — — so knü = pfen ans
1. Zeit und ver = wel = ket, was mit uns die Er = de be=
2. un = ter dem Ra = sen sei freund = lich ein Be = cher ge=
3. un = ter dem Ra = sen den Be = cher der Fröh=lich=keit
4. an = der das Le = ben; ach wenn es doch im = mer so
5. bald uns zer = streu = et, das Schick = sal nach Ost und nach
6. Al = le wird's freu = en wenn ei = nem was Gu = tes ge=
7. fröh = li = che En = de den fröh = li = chen An=fang wir
1. wohnt, — was mit uns die Er = de be=wohnt.
2. bracht! — sei freund=lich ein Be = cher ge=bracht!
3. weihn, — den Be = cher der Fröh = lich = keit weihn.
4. blieb! — ach wenn es doch im = mer so blieb!
5. West! — das Schick = sal nach Ost und nach West!
6. schah. — wenn ei = nem was Gu = tes ge=schah.
7. an! — den fröh = li = chen An = fang wir an!
August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue.
5

№ 81. Lied der Freundschaft.

Mäßig. J. Gersbach.
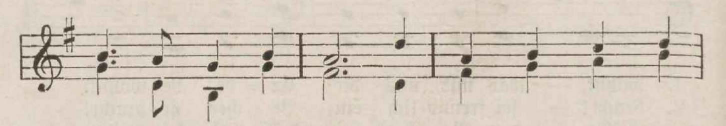


1. Der Mensch hat nichts so ei = gen, so wohl steht ihm nichts
2. Die Red' ist uns ge = ge = ben, da = mit wir nicht al=
3. Was kann die Freu=de ma = chen, die Ein=sam=keit ver=
4. Gott ste = het mir vor Al = len, die mei = ne See = le
5. Ich hab', ich ha = be Her = zen, so treu = e, wie ge=
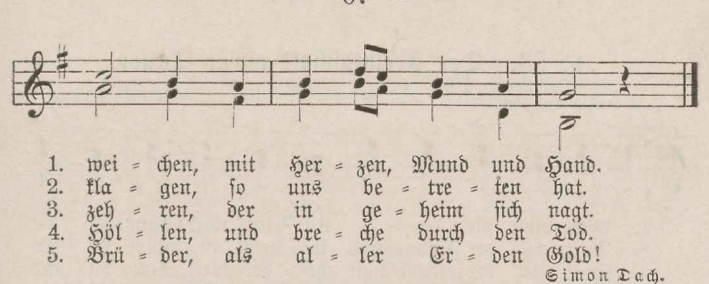


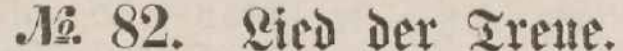
1. an, als daß er Treu' er = zei = gen und Freundschaft hal=ten
2. lein für uns nur sol=len le = ben und fern von Leu=ten
3. hehlt? Das giebt ein dop=pelt La = chen, was Freunden wird er=
4. liebt: dann soll mir auch ge = fal = len, der mir sich herz=lich
5. bührt, die Heu=che = lei und Schmer=zen nie wis = sent=lich be=

1. kann; wann er mit sei = nes Glei = chen soll
2. sein: wir sol = len uns be = fra = gen und
3. zählt. Der kann des Leids sich weh = ren, der
4. giebt. Mit die = sen Bunds = ge = sel = len ver=
5. rührt! Ich bin auch ih = nen wie = der von
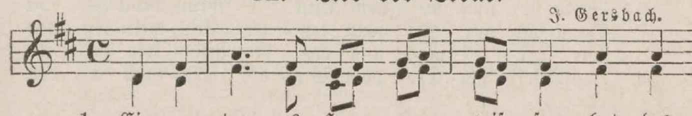


1. tre = ten in ein Band, ver = spricht sich, nicht zu
2. sehn auf gu = ten Rat, das Leid ein = an = der
3. es von Her = zen sagt; der muß sich selbst ver=
4. lach' ich Pein und Not, geh' auf den Grund der
5. Grund der See = len hold; ich lieb' euch mehr, ihr



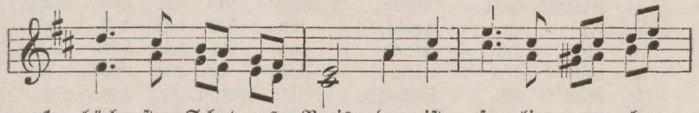


№ 82. Lied der Treue.
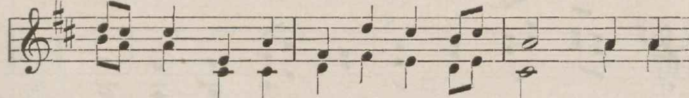
J. Gersbach.
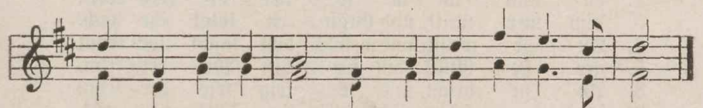


1. Ein ge = treu = es Herz zu wis = sen, hat des
2. Läuft das Glück auch gleich zu Zei = ten an = ders
3. Sein Ver = gnü = gen steht al = lei = ne in des
4. Gunst, die kehrt sich nach dem Glük = ke, Geld und
5. Ob bei = sam = men, ob ge = schie = den, ein ge=



1. höch = sten Schat = zes Preis; der ist se = lig zu be=
2. als man will und meint, ein ge = treu = es Herz hilft
3. An = dern Red = lich = keit; hält des An = dern Not für
4. Reich = tum, das zer = stäubt; Schönheit läßt uns bald zu=
5. treu = es Herz, das hält, giebt sich al = le = zeit zu=



1. grü = ßen, der ein sol = ches Klei = nod weiß.
2. strei = ten wi = der Al = les, was uns feind.
3. sei = ne, weicht nicht, auch bei bö = ser Zeit. 1-5. Mir ist
4. rük = ke, ein ge = treu = es Herz, das bleibt.
5. frie = den, steht auf, wenn es nie = der = fällt.
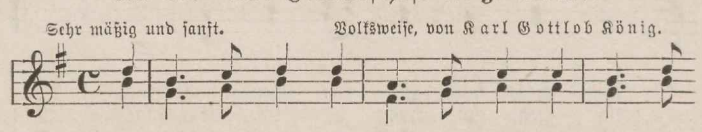


1—5. wohl beim höch = sten Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.
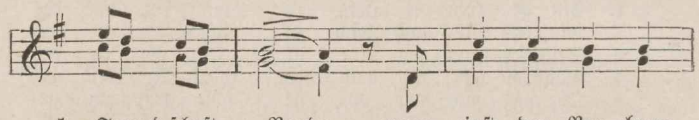
Flemming.

№ 83. Der Freundschaft ew'ge Dauer.
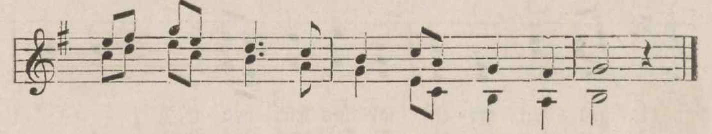
Sehr mäßig und sanft. Volksweise, von Karl Gottlob König.



1. Nicht bloß für die = se Un = ter = welt schlingt sich der
2. Dort, wo der Freundschaft Ur = quell ist, nichts un = ser
3. Dort wird der Freundschaft ho = her Wert, den du und
4. Ver = wand = te See = len lie = ben sich zwar hier schon
5. Sieh', wie die letz = te Stun = de eilt; schon tönt ihr
6. Wenn sie nun mei = nem Blick er = scheint, wenn sie von
7. Dann soll für dich mein letz = ter Blick, mein letz = ter
8. Wie hei = lig macht uns das die Pflicht, wie En = gel
9. Komm, sel' = ger Trost vom Wie = der = sehn, auch ü = ber



1. Freund=schaft Band; wenn einst der Vor = hang
2. Au = ge trübt, wo sich das vol = le
3. ich em = pfand, von En = geln Got = tes
4. un = ver = stellt; doch rei = ner noch als
5. dum = pfer Schlag! sie kommt, sie eilt, die
6. dir mich trennt, wenn ü = ber mich dein
7. Hauch noch flehn; dann trö = stet mich das
8. um = zu = gehn; daß wir, wenn un = ser
9. uns her = ab, und wenn wir Freun = de
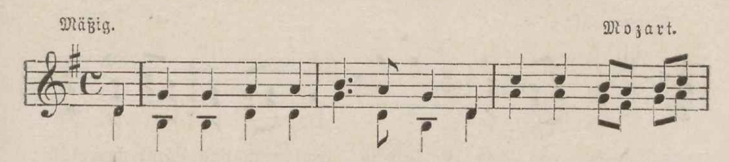


1. nie = der = fällt, wird erst ihr Wert er = kannt.
2. Herz er = gießt, und e = wig, e = wig liebt.
3. selbst ver = ehrt; dort ist ihr Va = ter = land.
4. du und ich in je = ner bes = sern Welt.
5. nim = mer weilt, und Grau = en folgt ihr nach.
6. Au = ge weint, und mein's dich kaum noch kennt:
7. gro = ße Glück vom fro = hen Wie = der = sehn.
8. Au = ge bricht, uns e = wig wie = der = sehn.
9. schei = den sehn, wisch un = s're Thrä = nen ab!
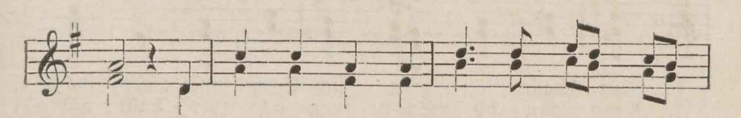
Christoph Georg Ludwig Meister.

№ 84. Üb' immer Treu und Redlichkeit.
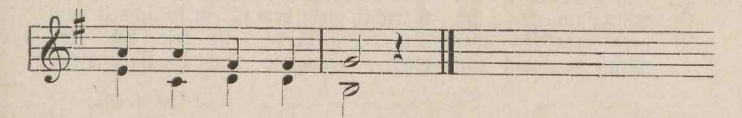
Mäßig. Mozart.



1. Üb' im = mer Treu u. Red = lich = keit bis an dein küh = les
2. Dann wirst du wie auf grü = nen Au'n, durchs Pilger = le = ben
3. Dann wird die Si = chel und der Pflug in dei = ner Hand so
4. Dem Bö = se = wicht wird al = les schwer, er thu = e, was er
5. Der schö = ne Frühling lacht ihm nicht, ihm lacht kein Äh = ren=
6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum saust ihm Ent = set = zen
7. Drum ü = be Treu u. Red = lich = keit bis an dein küh = les
8. Dann seg = nen En = kel dei = ne Gruft und wei=nen Thrä = nen
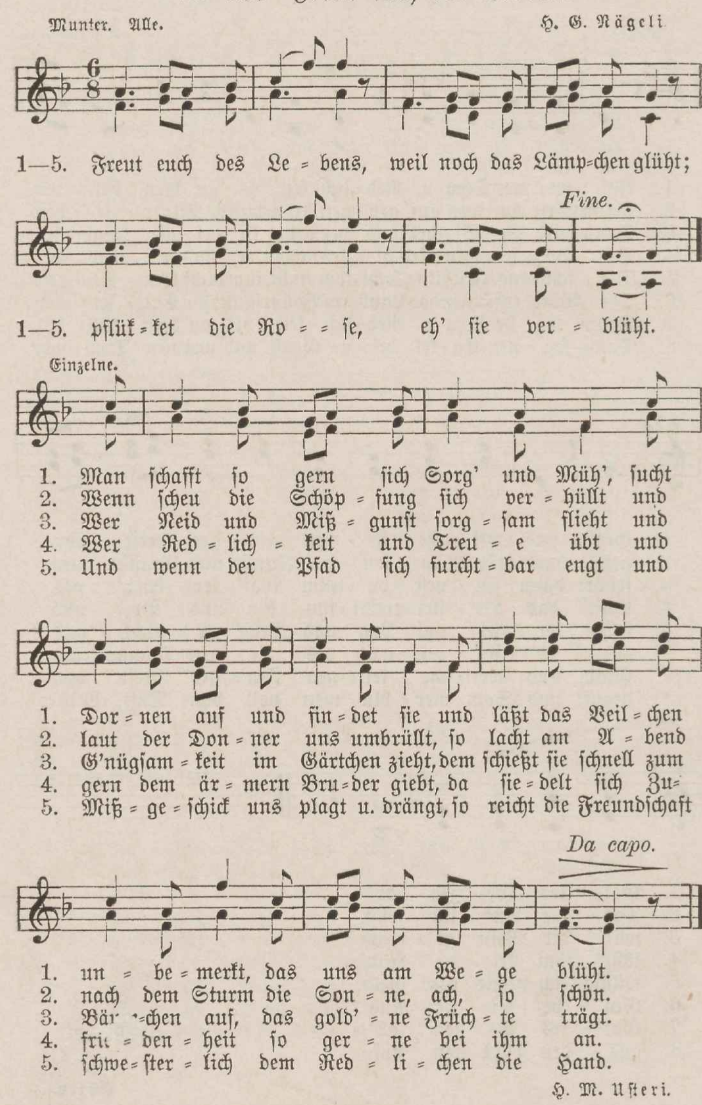


1. Grab, und wei = che kei = nen Fin = ger breit von
2. gehn; dann kannst du son = der Furcht und Grau'n dem
3. leicht; dann sin = gest du beim Was = ser = krug, als
4. thu'; das La = ster treibt ihn hin und her, und
5. feld; er ist auf Lug und Trug er = picht, und
6. zu; er fin = det, nach des Le = bens Traum, im
7. Grab, und wei = che kei = nen Fin = ger breit von
8. drauf; und Som = mer = blu = men voll von Duft, blüh'n



1. Got = tes We = gen ab!
2. Tod ins Ant = litz sehn.
3. wär' dir Wein ge = reicht.
4. läßt ihm kei = ne Ruh'.
5. wünscht sich nichts als Geld.
6. Gra = be kei = ne Ruh'.
7. Got = tes We = gen ab!
8. aus den Thrä = nen auf.
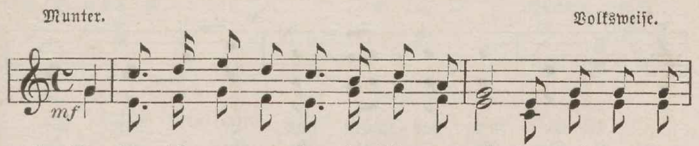
Hölty.

№ 85. Freut euch des Lebens.
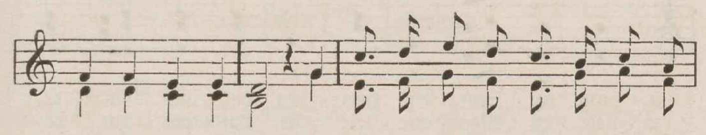


№ 86. Lob der Sänger.
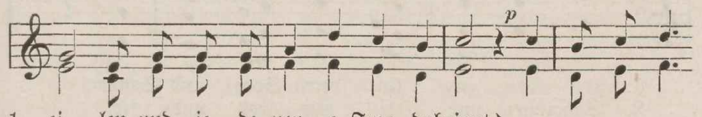
Munter. Volksweise.
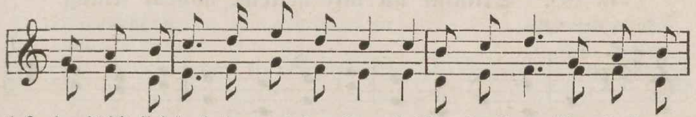


1. Da bin ich gern, wo fro = he Sän = ger wei = len und munt'rer
2. Da bin ich gern, wo Scherz des Le = bens Pla = ge verscheucht und
3. Da bin ich gern, wo Freun = de treu und bie = der zum Gruß sich
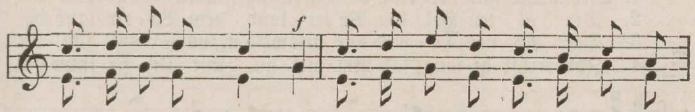


1. Sang im Chor er=klingt; die fro = hen Stunden rasch vor = ü = ber
2. fro = he Lau = ne bringt, wo lei = se nur im Lie = de tönt die
3. drük = ken warm die Hand, und wo durch Har = mo = nie beim Klang der
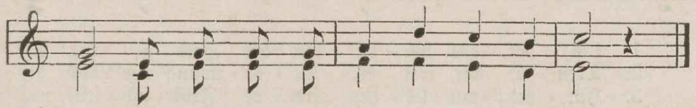


1. ei = len und je = de neu = e Freu = de bringt.
2. Kla = ge und un = term Sai = ten=spiel er = klingt. } Bei munter'm Sang
3. Lie = der sich fe = ster knüpft der Treu = e Band.



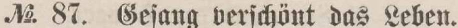
1-3. da fühlt sich froh be=wegt das Herz, bei Lie = derklang schon halb ge=



1-3. heilt ist je=der Schmerz. Drum bin ich gern, wo fro = he Sän=ger
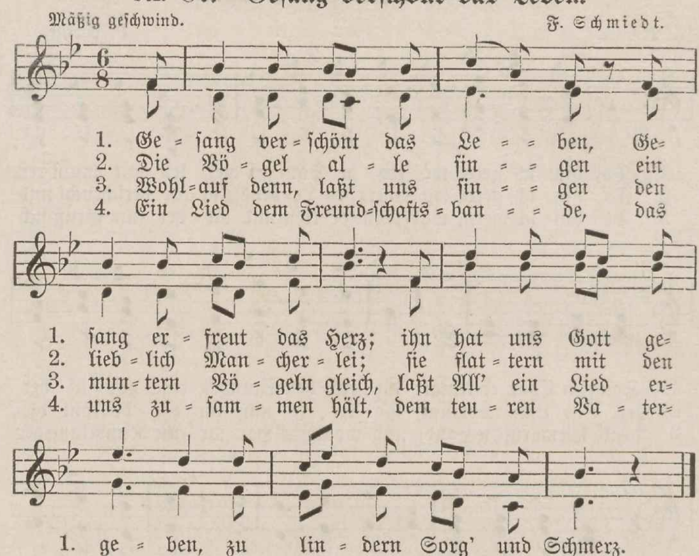


1-3. wei = len und mun = t'rer Sang im Chor er = klingt!
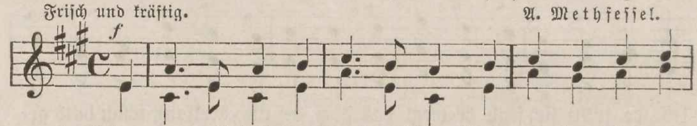


№ 87. Gesang verschönt das Leben.

Mäßig geschwind. F. Schmiedt.
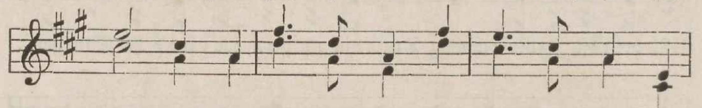


№ 88. Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
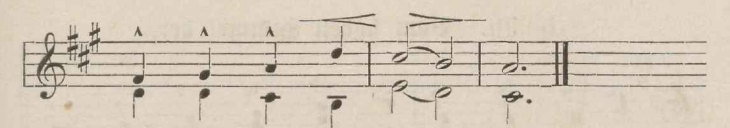
Frisch und kräftig. A. Methfessel.



1. Stimmt an mit hel = lem, ho=hem Klang, stimmt an das Lied der
2. Der al = ten Hel = den Va=ter = land, dem Va = ter=land der
3. Der Ah = nen Tu = gend wir uns weih'n, zum Schutze uns'=rer
4. Ihr Kraft=ge=sang soll him = mel = an mit Un = ge = stüm sich



1. Lie = der, des Va = ter = lan = des Hoch = ge = sang: das
2. Treu = e, dir, frei = es, un = be = zwung'=nes Land, dir
3. Hüt = ten; wir lie = ben frei = es Fröh = lich = sein und
4. rei = ßen; und je = der ech = te frei = e Mann soll
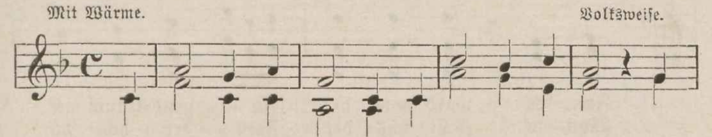


1. Wald = thal hall' es wie = = der.
2. weih'n wir uns aufs Neu = = e.
3. al = = te bie = d're Sit = = ten.
4. Freund und Bru = der hei = = ßen.
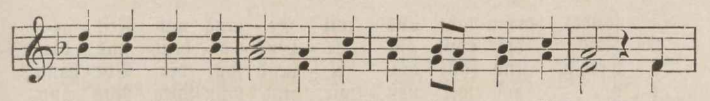
M. Claudius.

№ 89. Der Gesang.
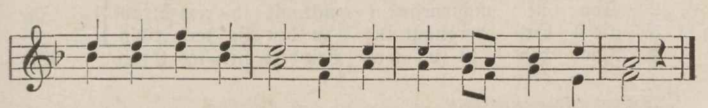
Mit Wärme. Volksweise.



1. Was wä = re das Le = ben ohn' Lied und Ge=sang? Was
2. Ge = sang muß uns blei = ben, wenn al = les ver = siegt. Er
3. Durch Sang wird ge = ho = ben der Mensch himmelwärts. Er
4. In Hüt = ten und in Hal=len, an jegli=chem Ort, da
5. Er ei = net die Gei = ster mit gei = sti = gem Band. Er
6. Drum wol = len wir sin = gen mit freu = di = gem Mut! Ein



1. kann uns Freu=de ge = ben, wenn un = ser Herz ist krank? Was
2. muß uns Früchte trei = ben, wenn Hoffnung nie = der=liegt, er
3. stillt des Her=zens To = ben, man singt in Freud' u. Schmerz. Er
4. hört man Sang er=schal = len; Ge=sang reißt al = les fort. Da
5. wird der See = le Mei = ster, weckt sie mit star = ker Hand. Er
6. fro = hes Lied soll klin = gen: Der Sang macht al = les gut! Ein
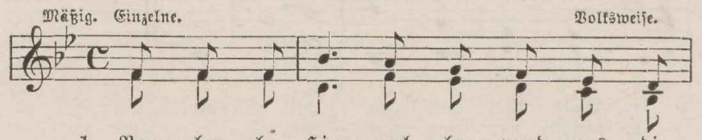


1. kann uns Freu = de ge = ben, wenn un = ser Herz ist krank?
2. muß uns Früch=te trei =ben, wenn Hoff=nung nie = der = liegt.
3. stillt des Her=zens To = ben, man singt in Freud' u. Schmerz.
4. hört man Sang er = schal = len; Ge = sang reißt al = les fort.
5. wird der See = le Mei = ster, weckt sie mit star = ker Hand.
6. fro = hes Lied soll klin = gen: Der Sang macht al = les gut!
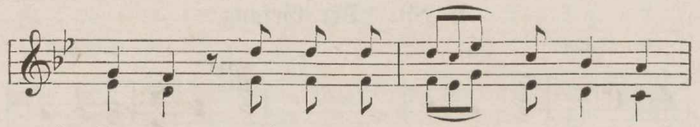
Bittkow.

№ 90. Vom hohen Himmel her.
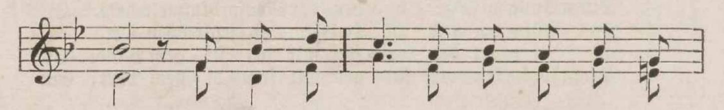
Mäßig. Einzelne. Volksweise.
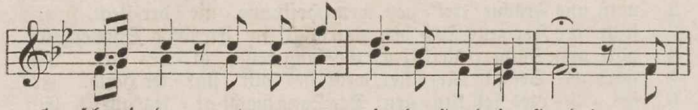


1. Vom ho = hen Him = mel her ward uns die
2. Ver = senkt ins Meer der ju = gend = li = chen
3. So lang' es Gott ge = fällt, der Freu = de,
4. Ist ei = ner uns' = rer Brü = der dann ge=



1. Freu = de, ward uns der Ju = = gend=traum ge=
2. Won = ne, laßt uns der Freu = = den ho = he
3. Brü = der, laßt uns dies schö = = ne Le = ben
4. schie = den, vom blas = sen Tod ge = for = dert
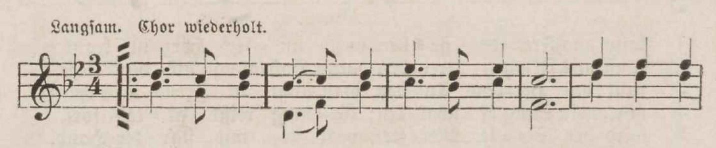


1. sandt: drum laßt uns mit Ge = sang und Fest = ge=
2. Zahl, bis einst am Le = bens = a = bend uns die
3. weih'n, und fällt am A = bend spät der Vor = hang
4. ab, so wei = nen wir, und wün=schen Ruh' und
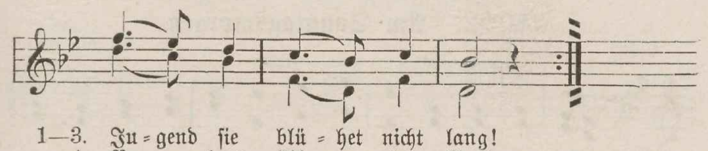


1. schmei = de ent = ge = gen zie = hen Hand in Hand.
2. Son = ne nicht mehr ent = zückt mit ih = rem Strahl. } 1-3. Ja
3. nie = der, vergnügt uns zu den Vä = tern reih'n.
4. Frie = den in un = sers Bru=ders stil = les Grab. Wir

Langsam. Chor wiederholt.
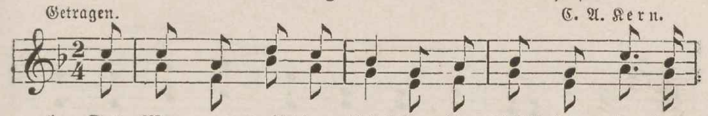


1—3. fei = er = lich schalle der Ju = bel = ge=sang! freut euch der
4. wei=nen und wün = schen Ru = he hin = ab in un=sers
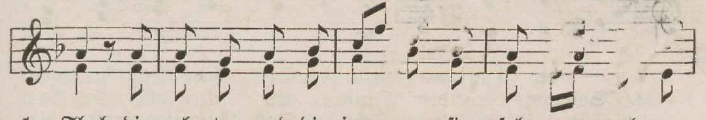


1—3. Ju = gend sie blü = het nicht lang!
4. Bru = = ders stil = = = les Grab.

№ 91. Des Morgens treibt der Schäfer.
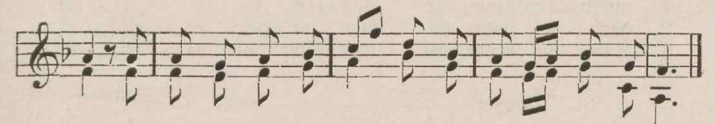
Getragen. C. A. Kern.



1. Des Mor=gens treibt der Schä=fer die Schäf=lein in das
2. Noch glänzt der Tau im Gra = se im Mor = gen = son = nen=
3. Die Mor = gen = glok = ken klin = gen, es schallt der Vög=lein
4. Und wie er nun die Ler = che sich auf = wärts schwingen
5. Da drin = get und da schwin=get sich auch aus sei = ner
6. Kein Mensch hat es ver = nom=men, des Schä = fers Mor=gen=
7. Doch Gott hat's all ge = hö = ret, des Mor = gen = glok = ken



1. Thal, die al = ten und die jun = gen, sie fol = gen al = zu=
2. schein, der Him=mel wölbt dort o = ben sich blau und tief und
3. Chor, und be = tend schaut der Schä = fer zum Him = mel hoch em=
4. sieht, wie sie in sel'=gem Ju = bel zum Him = mel trägt ihr
5. Brust ein Lied hin = auf zum Him = mel voll An = dacht und voll
6. lied, das mit der Vög=lein Sin = gen zum Him = mel aufwärts
7. Klang, der Vö = gel fro = hen Ju = bel, des Schä = fers Mor=gen=



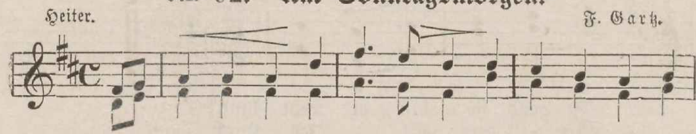
1. mal! Die al = ten und die jun = gen, sie fol=gen all = zu=mal.
2. rein. Der Him=mel wölbt dort o = ben sich blau und tief und rein.
3. por, und be= tend schaut der Schä = fer zum Him=mel hoch em=por.
4. Lied, wie sie in sel'=gem Ju = bel zum Him=mel trägt ihr Lied.
5. Lust, ein Lied hin = auf zum Him = mel voll Andacht und voll Lust.
6. zieht, das mit der Vög = lein Sin = gen zum Him=mel aufwärts zieht.
7. sang, der Vö = gel fro = hen Ju = bel, des Schäfers Mor=gensang!

G. H. Dieffenbach.
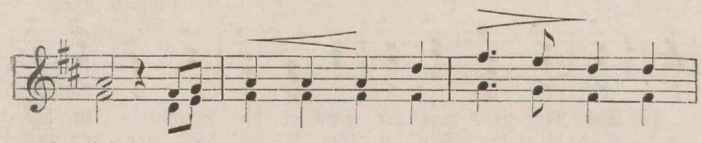


№ 92. Am Sonntagsmorgen.
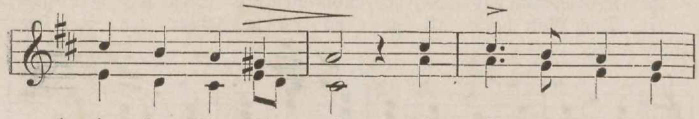
Heiter. F. Gartz.
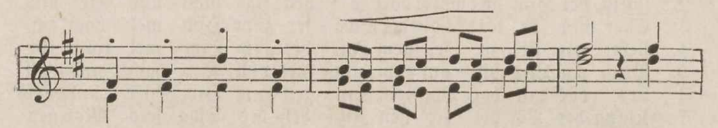


1. Des Sonntags, wenn die Sonn' anbricht, halt ich's nicht aus da=
2. Die Bäu=me rau=schen lu=stig drein in al=ter Me=lo=
3. Und Al=les schaut sich freundlich an und grüßt sich dort und
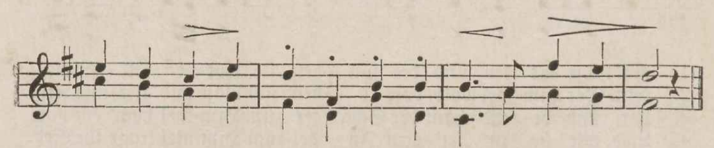


1. heim, muß wan=dern mit dem Mor=gen=licht, frisch
2. die, Gott weiß, es kann nie schö=ner sein, als
3. hie, drum wand=re, wer da wan=dern kann, des



1. in den Tag hin=ein. Die Kä=fer sin=gen
2. Sonntags in der Früh. Es ist, als ob das
3. Sonntags in der Früh. Des Sonn=tags, wenn die



1. summ summ summ, die Vög=lein ti=ri=li; die
2. gan=ze Land an Got=tes Herz er=glüh; als
3. Sonn' an=bricht, halt' ich's nicht aus da=heim, muß
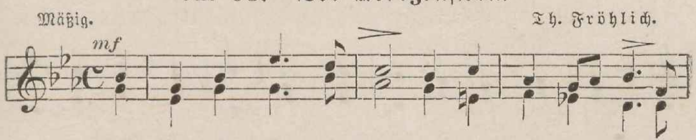


1. Glok=ken läu=ten bim baum bum des Sonntags in der Früh.
2. sä=he man des Herrn Ge=wand des Sonntags in der Früh.
3. wan=dern mit dem Mor=gen=licht, frisch in den Tag hin=ein.
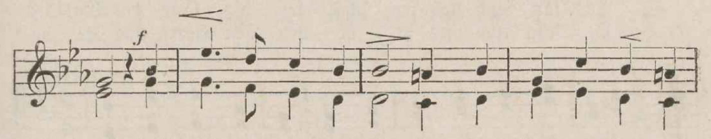
Ernst Fürste.

№ 93. Der Morgenstern.
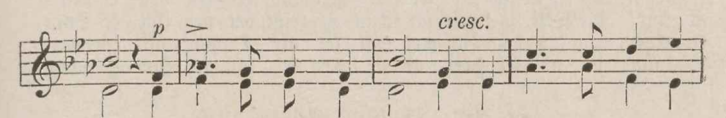
Mäßig. Th. Fröhlich.
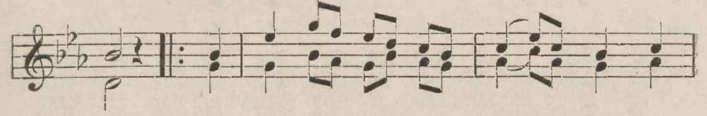


1. Wenn ich in stil = ler Frü = he vom Schlummer auf = ge=
2. In Nacht und Schlummer lie = gen, das schufst du mir nicht
3. Ich freu = e mich mit Thrä=nen, daß ich ge = bo=ren
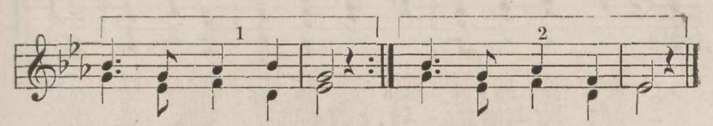


1. wacht, blick ich em = por, und sie = he! Des Mor=gen=ster = nes
2. an; ein Licht ist auf = ge= stie = gen, da man nicht schlummern
3. bin; mich zieht zu dir ein Seh=nen, dich Lie = be zu mir



1. Pracht! Mit sanf=tem Glanz be = geg = net sein heit = res Au = ge
2. kann. O se = lig, wer zum Lich = te durchdrang aus sei = ner
3. hin! Geh' auf nach Gram und Schmerzen, und blei = be nim=mer
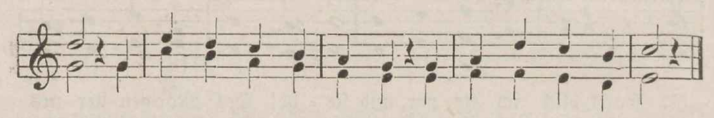


1. mir; wie früh bin ich ge = seg = net; mein
2. Nacht, und vor dem An = ge = sich = te der
3. fern, geh' auf in mei = nem Her = zen, du
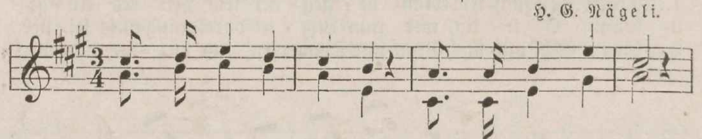


1. Gott, ich dan = ke dir! Gott, ich dan = ke dir!
2. ew' = gen Son = ne wacht! ew' = gen Son = ne wacht!
3. hel = ler Mor = gen = stern! hel = ler Mor = gen = stern!

№ 94. Erwacht vom süßen Schlummer.

Feierlich froh. Scholinus.
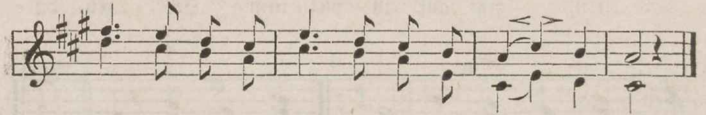


1. Er = wacht von sü = ßem Schlummer, ge = stärkt durch sanf = te
2. Du bist es, der dem Mü = den, dem Schwa=chen Kraft ge=
3. Nun streust du Lust und Se = gen auf Al = les, was wir
4. O Gott, wie glänzt im Tau = e so schön die Mor=gen=
5. Aus tau = send Keh = len schal = let dir laut des Wal=des
6. O, laßt auch uns er = he = ben den Herrn das Le = be=



1. Ruh, jauchzt, Va=ter, frei von Kum=mer, Preis un = ser Herz dir zu.
2. schenkt. Du sprachest: Schlaft in Frie=den, er = wa=chet un = ge=kränkt.
3. seh'n; wir seh'n sich Al = les re = gen und Al = les neu er=steh'n.
4. flur! Die Welt, so weit ich schau = e, zeigt dei = ner Gü = te Spur.
5. Chor, von tau=send Blu=men wal = let dir O = pfer=duft em=por.
6. lang; ja un = ser Herz und Le = ben sei lau = ter Lob = ge=sang.

№ 95. Goldne Abendsonne.

H. G. Nägeli.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!
2. Schon in zar = ter Ju=gend sah ich gern nach dir,
3. Wenn ich so am A = bend stau = nend vor dir stand
4. Doch von dir, o Son = ne, wend' ich mei = nen Blick
5. Schuf uns doch ja bei = de ei = nes Got = tes Hand,

1. Nie kann oh = ne Won = ne dei=nen Glanz ich sehn.
2. und der Trieb zur Tu = gend glüh = te mehr in mir.
3. und an dir mich la = bend Got=tes Huld em = pfand.
4. mit noch größ'rer Won = ne auf mich selbst zu = rück.
5. dich im Strahlen = klei = de, mich im Staub ge = wand.

№ 96.

Nach der vorigen Melodie und auch nach der Melodie: „Alle Jahre wieder."

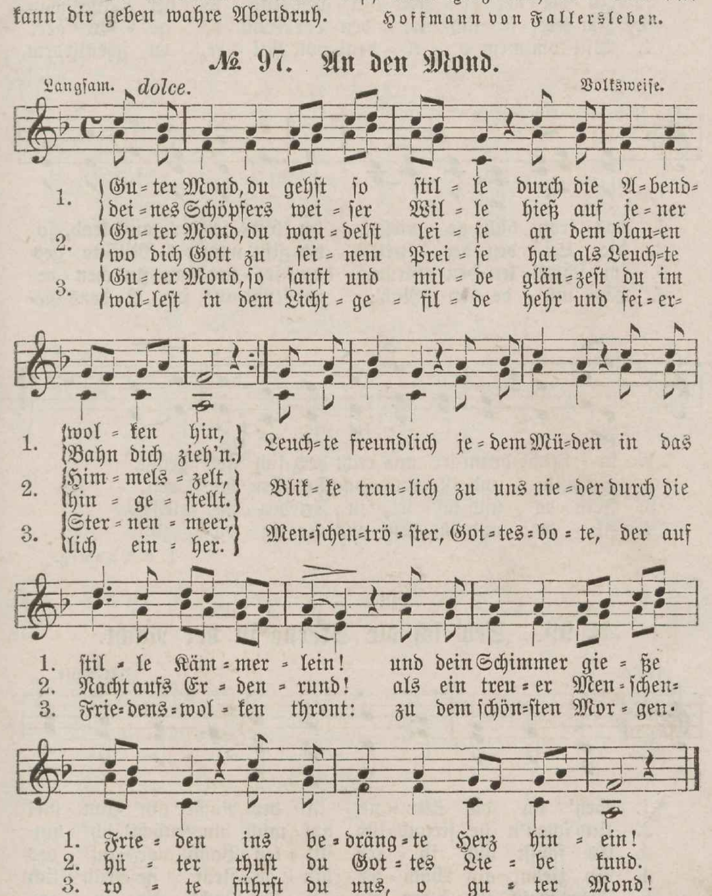
1. Abend wird es wieder, über Wald und Feld säuselt Frieden nieder, und es ruht die Welt.

2. Nur der Bach ergießet sich am Felsen dort, und er braust und fließet immer, immer fort.

3. Und kein Abend bringet Frieden ihm und Ruh', keine Glocke klinget ihm ein Rastlied zu.
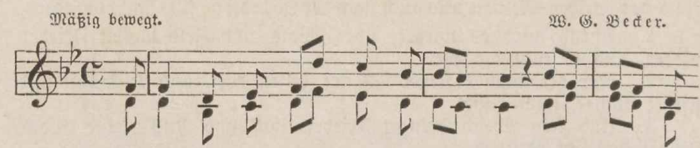
4. So in deinem Streben bist, mein Herz auch du: Gott nur kann dir geben wahre Abendruh. Hoffmann von Fallersleben.

№ 97. An den Mond.
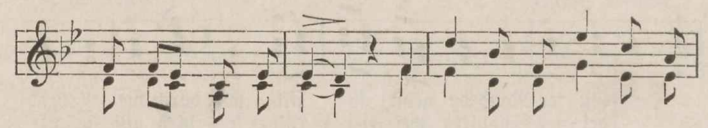


№ 98. Sommer-Abendlied.
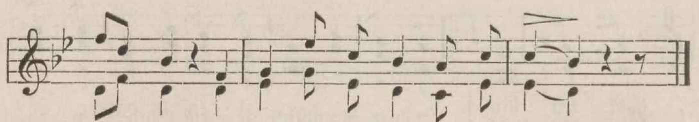
Mäßig bewegt. W. G. Becker.



1. Will-kom-men, o se = li = ger A = bend, dem Her = zen
2. In dei = ner er = freu = li = chen Küh = le ver = gißt man
3. Im Krei = se sich lie = ben = der Freun = de ge = la = gert
4. Will-kom-men, o A = bend voll Mil = de, du schenkst dem



1. das froh dich ge = nießt! du bist so er = quik-kend, so
2. die Lei = den der Zeit, ver-gißt man des Mit = ta = ges
3. im schwel = len = den Grün, dann seg = net man flu = chen = de
4. Er = mü = de = ten Ruh', ver-setz'st uns in E = dens Ge=

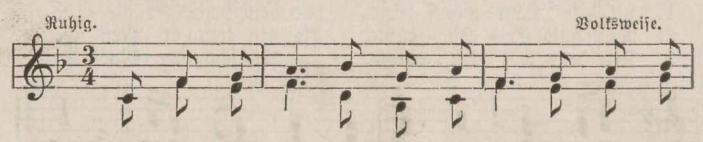


1. la = bend: drum sei uns recht herz-lich ge = grüßt.
2. Schwüle, und ist nur zum Dan-ken be = reit.
3. Fein = de und läs = set in Frieden sie zieh'n.
4. fil = de und lä = chelst uns Se = lig = keit zu.
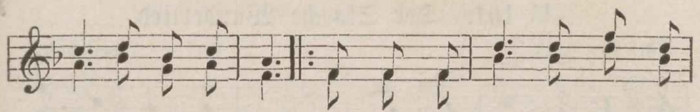
T. v. Ludwig.

№ 99. Seh' ich die Sterne in der Nacht.
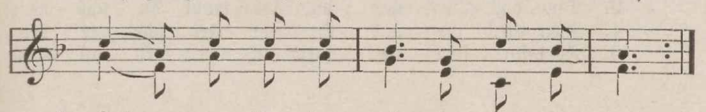
Ruhig. Volksweise.



1. Seh' ich die Ster = ne in der Nacht am Him = mel
2. Und schau'n sie freund = lich auf mich hin, möcht' ich hin=
3. Es schifft auf ih = rer stil = len Bahn vor = auf des
4. So ziehn, als Wäch = ter hin = ge = stellt, sie fröh = lich
5. Fahrt wohl ihr Stern = lein in der Nacht, die so ge=



1. steh'n in ih = rer Pracht, senkt sich des Frie = dens sel' = ge
2. auf zu ih = nen ziehn, ge = taucht in ih = res Lich = tes
3. Mon = des Sil = ber = kahn; um ihn ge = schart ein zahl = los
4. um die wei = te Welt; in schwe = rem Leid ein Trost so
5. treu ihr glänzt und wacht; bei eu = rem mil = den Strah = len=
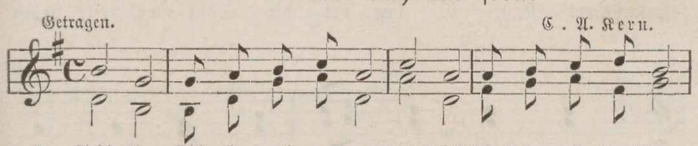


1. Lust von ihm her = ab in mei = ne Brust.
2. Strahl mit = wan = dern ü = ber Berg und Thal.
3. Heer, durch = fah = ren sie das dunk = le Meer.
4. mild, im Glück der ew' = gen Gü = te Bild.
5. schein, schlaf ich so sanft und ru = hig ein.
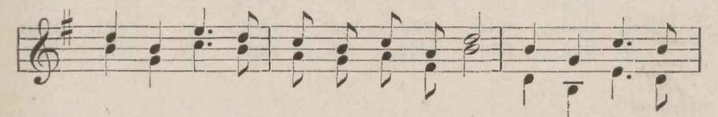
J. Arnold.

№ 100. Stille nah und fern!
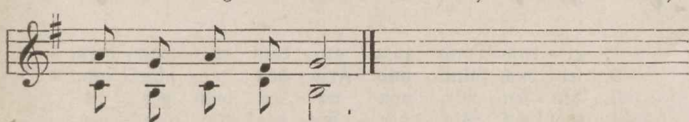
Getragen. C. A. Kern.



1. Stil = le, stil = le nah u. fern! Friedlich blinkt der A = bendstern
2. Be = tend schau' ich him = mel=an, trau = e dem, der hel = fen kann.
3. Frie = de füllt die See = le mir; stil = le ruh ich, Herr in dir!



1. Nie = der senkt sich heil' = ge A = bend=ruh, dek = ket al = le
2. Was mich quä = let, nimm's in dei = ne Hut! Was mir feh = let,
3. Dei = ne ew' = ge Lieb' und Treu = e wacht ü = ber mir auch
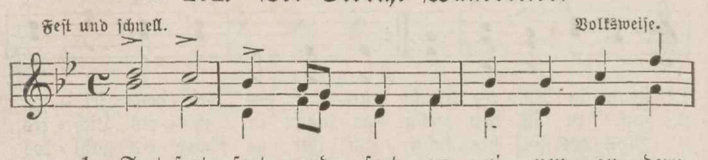


1. Sor = gen mil = de zu.
2. du machst al = les gut.
3. in der dunk = len Nacht.
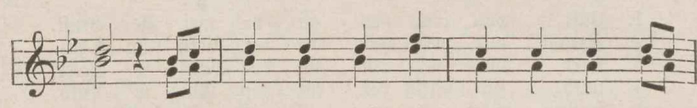
Dieffenbach.

№ 101. Der Störche Wanderlied.
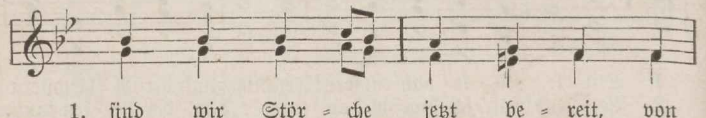
Fest und schnell. Volksweise.
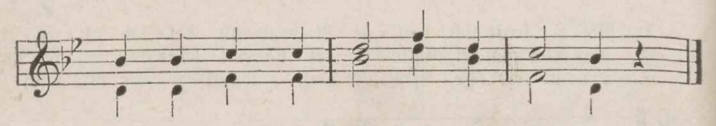


1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern
2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Bau = ern le = bet
3. Du, du, du und du, leb' wohl du schö = ner
4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Frö = sche le = bet
5. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern



1. Ort! nun ist vor = bei die Som = mer = zeit: drum
2. wohl! Ihr gabt zur Her = berg' eu = er Dach, und
3. Teich! Du hast an dei = nen U = fern oft ver=
4. wohl! Ihr habt uns oft Mu = sik ge = macht und
5. Ort! Nun ist vor = bei die Som = mer = zeit: drum



1. sind wir Stör = che jetzt be = reit, von
2. schütz = tet uns vor Un = ge = mach: drum
3. lieh'n, was un = ser Herz ge = hofft. Dein
4. uns mit man = chem Schmaus be = dacht. Lebt
5. sind wir Stör = che jetzt be = reit, von
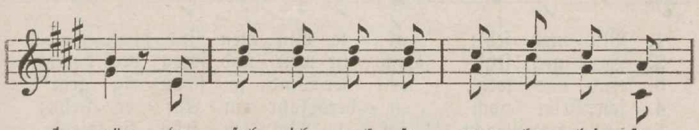


1. ei = nem Land zum an = dern zu wan = dern.
2. sei euch Glück und Frie = den be = schie = den.
3. den = ken wir von fer = ne noch ger = ne.
4. wohl auf Wie = der = se = hen! wir ge = hen.
5. ei = nem Land zum an = dern zu wan = dern.

Hoffmann von Fallersleben.
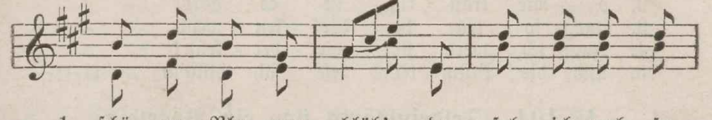
№ 102. In unsers Vaters Garten.

Sehr mäßig und sanft. E. Richter.
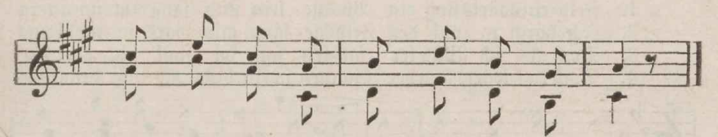
1. In un=sers Va=ters Gar=ten, da war's noch ge=stern
2. Und heut' ist al=les an=ders, und heut' ist al=les
3. O lie=bes Kind wir schla=fen nach Got=tes Wil=len
4. Ja dei=ne Blümlein schla=fen: so wirst auch schla=fen
5. Und wenn du dann er=wa=chest, o möch=test du dann



1. grün, da sah ich noch so man=cher=lei, so
2. tot. Wo seid ihr hin, ihr Blü=me=lein, ihr
3. hier, bis er uns sei=nen Früh=ling schickt, und
4. du, bis dich er=weckt ein Früh=lings=tag aus
5. sein, so hei=ter und so früh=lings=froh, wie



1. schö=ne Blu=men blüh'n, da sah ich noch so
2. Blüm=lein gelb und rot? Wo seid ihr hin, ihr
3. dann er=wa=chen wir; bis er uns sei=nen
4. dei=ner lan=gen Ruh'; bis dich er=weckt ein
5. dei=ne Blü=me=lein! so hei=ter und so



1. man=cher=lei, so schö=ne Blu=men blüh'n.
2. Blü=me=lein, ihr Blüm=lein gelb und rot?
3. Früh=ling schickt, und dann er=wa=chen wir.
4. Früh=lings=tag aus dei=ner lan=gen Ruh'.
5. früh=lings=froh, wie dei=ne Blü=me=lein!

Hoffmann von Fallersleben.

№ 103. Herbstliedchen.

Mäßig. Lüdicke.

1. Wenn ich in mein Gärt=chen geh', nach den bun=ten
2. Wenn ich in mein Wäld=chen geh', nach den grü=nen
3. Wenn ich nach dem Him=mel seh', wird mir gar so
4. Lie=ber Gott ich hof=fe doch, al=len Blu=men
5. Wenn die Früh=lings=Son=ne lacht, steht der Wald in
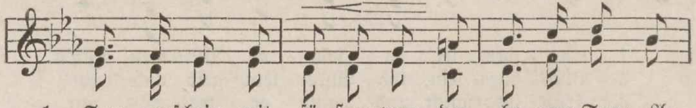
1. Blu=men seh': al=le Blu=men sind schon fort
2. Bäu=men seh', Laub ist welk und schon ver=dorrt,
3. trüb und weh', weil der Wind so schau=rig geht
4. schenkst du noch ü=bers Jahr ein Auf=er=stehn;
5. grü=ner Pracht, hel=le Wol=ken fröh=lich zieh'n,

1. o wie trau=rig ist es dort!
2. o wie trau=rig ist es dort!
3. und so trü=be Wol=ken weht.
4. Ja, ich werd sie wie=der=sehn!
5. und die Blüm=lein seh' ich blüh'n. H. Klette.
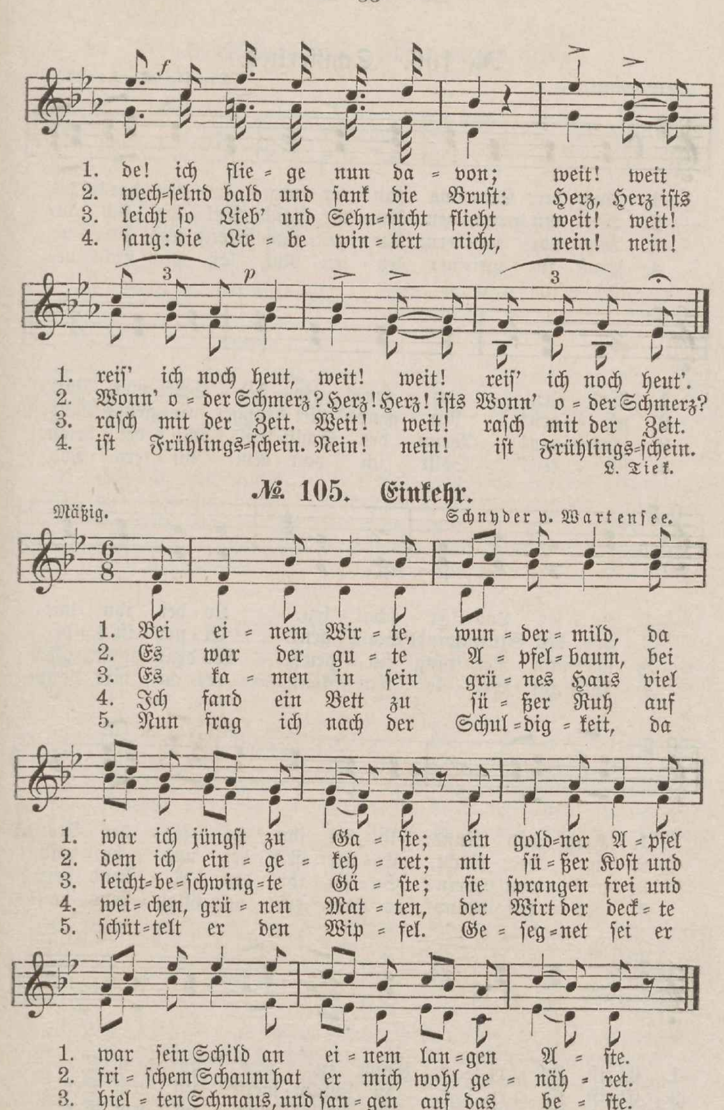
№ 104. Feldeinwärts flog ein Vögelein.

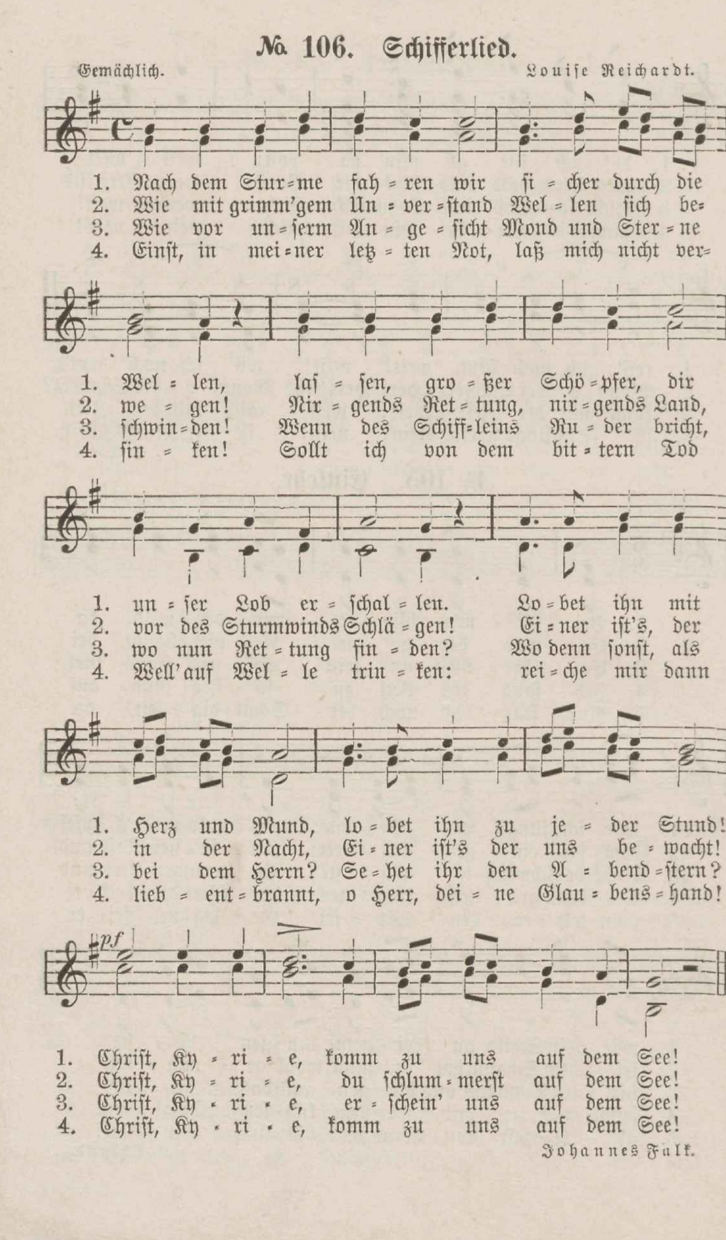
Mäßig. A. Klauwell.

1. Feld=ein=wärts flog ein Vö=ge=lein und sang im mun=tern
2. Ich horch=te auf den Feld=ge=sang, mir ward so wohl und
3. Doch als ich Blät=ter fal=len sah, da sagt' ich: ach! der
4. Doch rück=wärts kam der Sonnen=schein, dicht zu mir drauf das
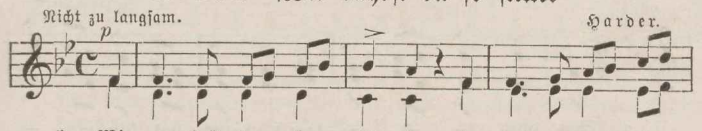


1. Son=nenschein mit sü=ßem, wun=der=ba=rem Ton: A=
2. doch so bang; mit fro=hem Schmerz mit trü=ber Lust stieg
3. Herbst ist da, der Sommer=gast, die Schwalbe, zieht, viel=
4. Vö=ge=lein; es sah mein thrä=nend An=ge=sicht und


f
p
3
3
1. de! ich flie = ge nun da = von; weit! weit
2. wech=selnd bald und sank die Brust: Herz, Herz ists
3. leicht so Lieb' und Sehn=sucht flieht weit! weit!
4. sang: die Lie = be win = tert nicht, nein! nein!
1. reis' ich noch heut, weit! weit! reis' ich noch heut'.
2. Wonn' o = der Schmerz? Herz! Herz! ists Wonn' o = der Schmerz?
3. rasch mit der Zeit. Weit! weit! rasch mit der Zeit.
4. ist Frühlings=schein. Nein! nein! ist Frühlings=schein.
L. Tiek.
№ 105. Einkehr.
Mäßig.
Schnyder v. Wartensee.
6
8
1. Bei ei = nem Wir = te, wun = der = mild, da
2. Es war der gu = te A = pfel = baum, bei
3. Es ka = men in sein grü = nes Haus viel
4. Ich fand ein Bett zu sü = ßer Ruh auf
5. Nun frag ich nach der Schul = dig = keit, da
1. war ich jüngst zu Ga = ste; ein gold=ner A = pfel
2. dem ich ein = ge = keh = ret; mit sü = ßer Kost und
3. leicht=be=schwing=te Gä = ste; sie sprangen frei und
4. wei = chen, grü = nen Mat = ten, der Wirt der deck = te
5. schüt=telt er den Wip = fel. Ge = seg=net sei er
1. war sein Schild an ei = nem lan = gen A = ste.
2. fri = schem Schaum hat er mich wohl ge = näh = ret.
3. hiel = ten Schmaus, und san = gen auf das be = ste.
4. selbst mich zu mit sei = nem küh = len Schat = ten.
5. al = le = zeit, von Wur = zel bis zum Gip = fel!
L. Uhland.
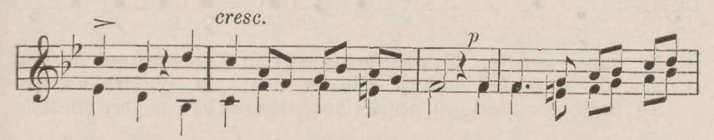

№ 106. Schifferlied.
Gemächlich.
Louise Reichardt.
1. Nach dem Stur=me fah=ren wir si=cher durch die
2. Wie mit grimm'gem Un=ver=stand Wel=len sich be=
3. Wie vor un=serm An=ge=sicht Mond und Ster=ne
4. Einst, in mei=ner letz=ten Not, laß mich nicht ver=
1. Wel=len, las=sen, gro=ßer Schö=pfer, dir
2. we=gen! Nir=gends Ret=tung, nir=gends Land,
3. schwin=den! Wenn des Schiff=leins Ru=der bricht,
4. sin=ken! Sollt ich von dem bit=tern Tod
1. un=ser Lob er=schal=len. Lo=bet ihn mit
2. vor des Sturmwinds Schlä=gen! Ei=ner ist's, der
3. wo nun Ret=tung fin=den? Wo denn sonst, als
4. Well' auf Wel=le trin=ken: rei=che mir dann
1. Herz und Mund, lo=bet ihn zu je=der Stund!
2. in der Nacht, Ei=ner ist's der uns be=wacht!
3. bei dem Herrn? Se=het ihr den A=bend=stern?
4. lieb=ent=brannt, o Herr, dei=ne Glau=bens=hand!
pf
1. Christ, Ky=ri=e, komm zu uns auf dem See!
2. Christ, Ky=ri=e, du schlum=merst auf dem See!
3. Christ, Ky=ri=e, er=schein' uns auf dem See!
4. Christ, Ky=ri=e, komm zu uns auf dem See!
Johannes Falk.

№ 107. Wie ruhest du so stille.
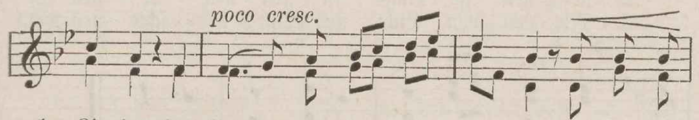
Nicht zu langsam. Harder.
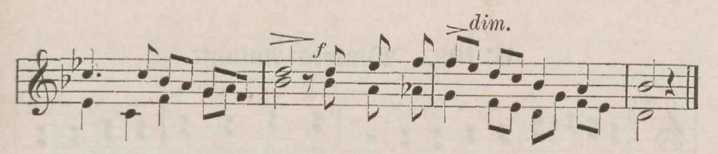


1. Wie ru = hest du so stil = le in dei = ner wei = ßen
2. Du schlummerst nun ent = klei = det; kein Lamm noch Schäflein
3. Die Zweig' und Äst = lein schimmern, und tau = send Lich = ter
4. Der gu = te Va = ter dro = ben hat dir dein Kleid ge=
5. Bald in des Len = zes We = hen wirst du verjüngt er=



1. Hül = le, du mütter = li = ches Land! Wo sind des Früh = lings
2. wei = det auf deinen Au'n und Höh'n. Der Vöglein Lied ver=
3. flimmern, wo = hin das Au = ge blickt. Wer hat dein Bett be=
4. wo = ben; er schläft und schlummert nicht. So schlumm're denn in
5. ste = hen zum Le = ben wun = der = bar! Sein O = dem schwebt her=



1. Lie = der, des Som = mers bunt Ge = fie = der und dein be=
2. stummet und kei = ne Bie = ne sum = met; doch du bist
3. rei = tet? die Dek = ke dir ge = sprei = tet und dich so
4. Frieden! der Va = ter weckt die Mü = den zu neu = er
5. nie = der; dann, Er = de, stehst du wie = der mit ei = nem



1. blüm = tes Fest = ge = wand? und dein beblüm = tes Fest = ge = wand?
2. auch im Schlummer schön! doch du bist auch im Schlummer schön!
3. schön mit Reif ge = schmückt? und dich so schön mit Reif ge = schmückt?
4. Kraft, zu neu = em Licht! zu neu = er Kraft, zu neu = em Licht!
5. Blu = menkranz im Haar, mit ei = nem Blumen = kranz im Haar.

Fr. A. Krummacher.

№ 108. Weihnachtsfreude.

Mäßig. *p* — Volksweise.

1. Der Win - ter ist ge - kom - men und hat hin - weg ge -
2. Da schal - len plötz - lich Klän - ge und fro - he Fest - ge -
3. Wie gern doch seh ich glän - zen mit all' den rei - chen

1. nom - men der Er - de grü - nes Kleid; Schnee liegt auf Blü - ten -
2. sän - ge hell durch die Win - ter - nacht; in Hüt - ten und Pa -
3. Krän - zen den grü - nen Weihnachtsbaum; da - zu der Kindlein

mf

1. kei - men, kein Blatt ist auf den Bäu - men, er -
2. lä - sten ist rings in grü - nen Ä - sten ein
3. Mie - nen von Licht und Lust be - schie - nen; wohl
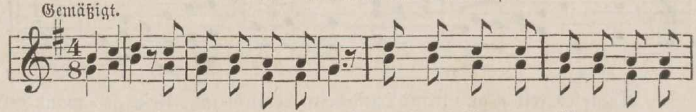
f

1. starrt die Flüs - se weit und breit.
2. bun - ter Früh - ling auf - ge - wacht.
3. schön - re Freu - den giebt es kaum!
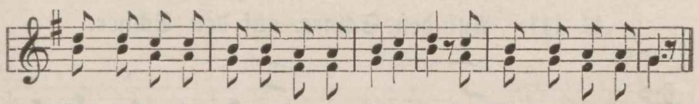
Reinik.

№ 109. Winters Ankunft.

Gemäßigt.
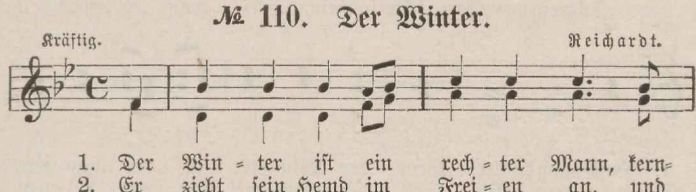


1. A, a, a, der Winter der ist da! Herbst und Sommer ist vergangen,
2. E, e, e, nun giebt es Eis u. Schnee; Blumen blühn an Fensterscheiben,
3. I, i, i, ver - giß des Armen nie! Hat oft nichts sich zu - zu - dek - ken,
4. O, o, o, wie sind die Kindlein froh, weñ das Christkind thut was bringen
5 U, u, u, ich weiß wohl was ich thu: Christkind lie - ben, Christkind loben
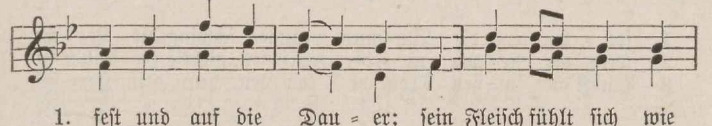


1. Win-ter der hat an-ge-fangen. A, a, a, der Win-ter der ist da!
2. sind sonst nirgends aufzu-treiben. E, e, e, nun giebt es Eis und Schnee.
3. wenn nun Frost u. Kält ihn schrecken. J, i, i, ver-giß des Armen nie!
4. und „vom Himmel hoch" sie singen. O, o, o, wie sind die Kindlein froh!
5. mit den vie-len Engeln o-ben. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu.

№ 110. Der Winter.
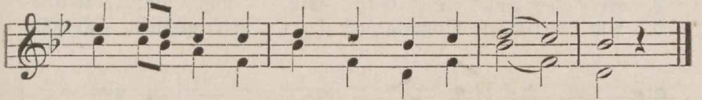
Kräftig. Reichardt.



1. Der Win-ter ist ein rech-ter Mann, kern-
2. Er zieht sein Hemd im Frei-en an, und
3. Aus Blu-men und aus Vo-gel-sang weiß
4. Doch wenn die Füch-se bel-len sehr, wenns
5. Wenn Stein und Bein vor Frost zer-bricht, und
6. Sein Schloß von Eis liegt ganz hin-aus beim
7. Da ist er denn bald dort, bald hier, gut



1. fest und auf die Dau-er; sein Fleisch fühlt sich wie
2. läßt's vor-her nicht wär-men, und spot-tet ü-ber
3. er sich nichts zu ma-chen, haßt war-men Drang und
4. Holz im O-fen knit-tert, und um den O-fen
5. Teich und See-en kra-chen: das klingt ihm gut, das
6. Nordpol an dem Stran-de; doch hat er auch ein
7. Re-gi-ment zu füh-ren, und wenn er durch-zieht
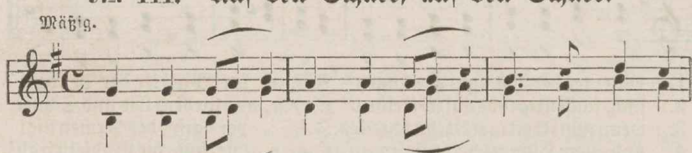


1. Ei-sen an und scheut nicht süß noch sau-er.
2. Fluß im Zahn und Grim-men in Ge-där-men.
3. war-men Klang und al-le war-me Sa-chen.
4. Knecht und Herr die Hän-de reibt und zit-tert;
5. haßt er nicht, dann will er tot sich la-chen.
6. Som-mer-haus im lie-ben Schweizer-lan-de.
7. ste-hen wir und sehn ihn an und frie-ren.
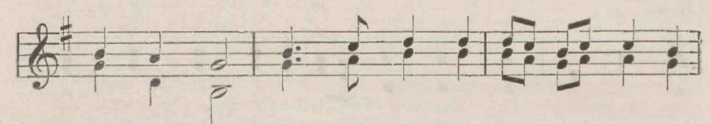
Claudius.

№ 111. Auf den Schnee, auf den Schnee.
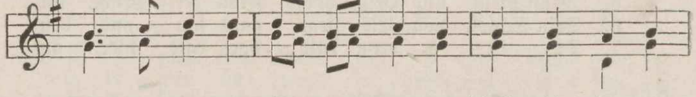
Mäßig.



1. Auf den Schnee, auf den Schnee, folgt der schö = ne
2. Wie Gott will, wie Gott will, will ich ger = ne
3. Schweig mein Herz, schweig mein Herz! denn es wech=selt
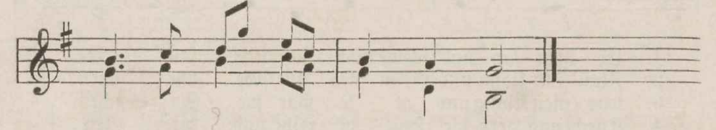


1. Hoff=nungs = klee. Wenn der Win = ter ist ver = gan=gen,
2. hal = ten still. Soll der Him = mel sich ver = hül = len,
3. Lust und Schmerz. Will dich Trüb=sinn hier um = fan=gen,



1. sol = len neu die Blu = men prangen, schwingt die Ler = che
2. wird der Re = gen nie = der = quil = len, giebt's Ge = deih'n in
3. kannst du sü = ßen Trost er = lan = gen, hebt dein Herz sich

1. sich zur Höh'! Auf den Schnee, auf den Schnee
2. rei = cher Füll! Wie Gott will, wie Gott will,
3. him = mel=wärts. Schweig mein Herz, schweig mein Herz!
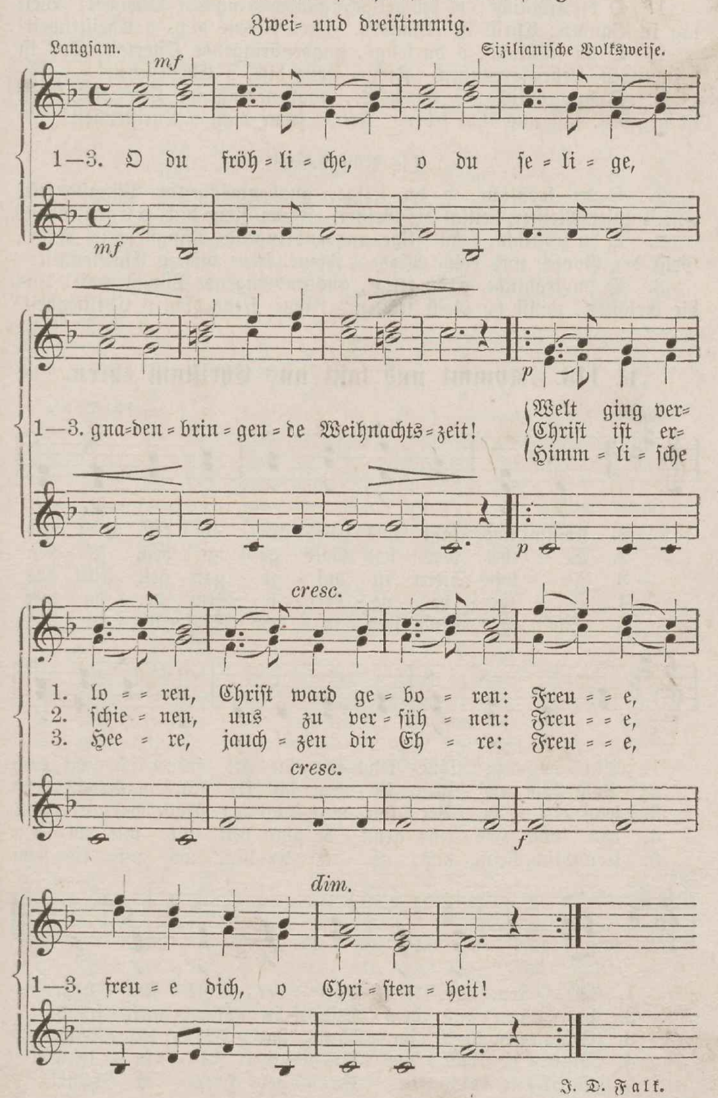


1. folgt der schö = ne Hoff = nungs = klee.
2. will ich ger = ne hal = ten still.
3. denn es wech = selt Lust und Schmerz.

Lud. Francke.

№ 112. O du fröhliche, o du selige.

Zwei- und dreistimmig.



J. D. Falk.

b) Die Osterzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden; Christ ist erstanden. Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, laß uns ihm leben. Freue, freue dich, o Christenheit!

c) Die Pfingstenzeit.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ unser Meister, heiligt die Geister. Freue, freue dich, o Christenheit!
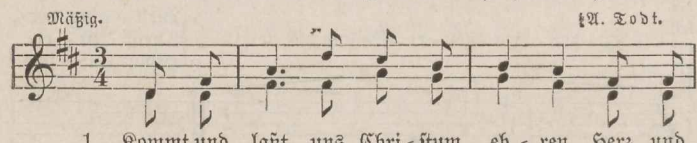
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Führ', Geist der Gnade, uns deine Pfade. Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Uns die Erlösten, willst du Geist trösten. Freue, freue dich, o Christenheit!
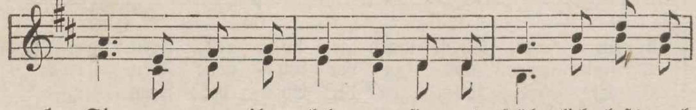
J. D. Falk.

№ 113. Kommt und laßt uns Christum ehren.

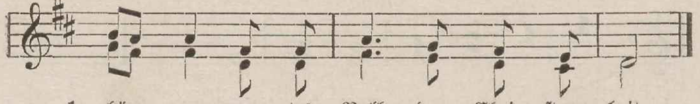
Mäßig. A. Todt.



1. Kommt und laßt uns Chri = stum eh = ren, Herz und
2. Se = = het was hat Gott ge = ge = ben, sei = nen
3. Ja = = kobs Stern ist auf = ge = gan = gen, stillt das
4. O ge = be = ne = dei = te Stun = de, da wir
5. Schön = stes Kind = lein in dem Stal = le, sei uns

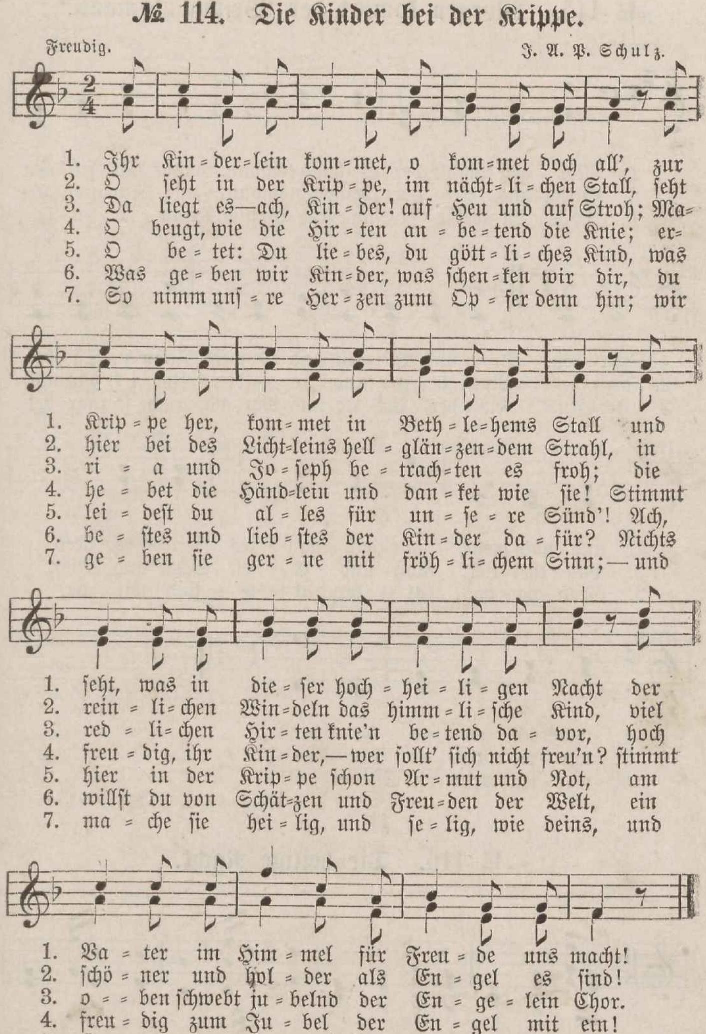


1. Sin = nen zu ihm keh = ren, sin = get fröh = lich, laßt euch
2. Sohn zum ew' = gen Le = ben; die = ser kann und will uns
3. sehn = li = che Ver = lan = gen, bricht den Kopf der al = ten
4. das von Her = zens = grun = de glau = ben und mit un = serm
5. freundlich, bring uns al = le da = hin, wo mit sü = ßem



1. hö = = ren, wer = tes Volk der Chri = sten = heit.
2. he = = ben aus dem Leid in Him = mels = freud!
3. Schlan = gen und zer = stört das Höl = len = reich.
4. Mun = de dan = ken dir, o Je = su = lein.
5. Schal = le dich der En = gel Heer er = höht!

№ 114. Die Kinder bei der Krippe.
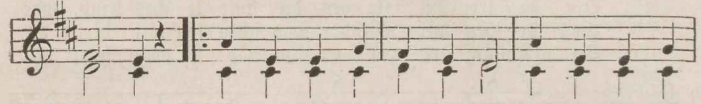


Th. v. Schmidt.
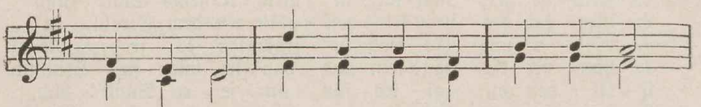
№ 115. Morgen kommt der Weihnachtsmann.

Munter. E. Richter.
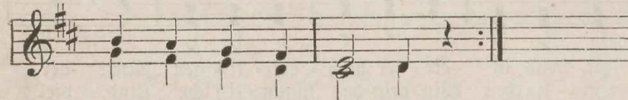
1. Mor = gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit sei = nen
2. Bring uns, lie = ber Weihnachtsmann, bring, ach mor = gen
3. Doch du weißt ja un = sern Wunsch, kennst ja un = sre



1. Ga = ben. Trom=mel, Pfei = fen und Ge=wehr, Fahn' u. Sä = bel
2. brin = ge Mus = ke = tier und Gre = na=dier, Zot = tel = bär und
3. Her = zen. Kin = der, Va = ter und Ma = ma, auch so = gar der



1. und noch mehr, ja ein gan = zes Krie = ges = heer
2. Pan = ther = tier, Roß und E = sel, Schaf und Stier,
3. Groß = pa = pa, al = le, al = le sind wir da,
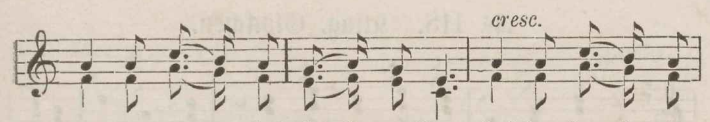


1. möcht ich ger = ne ha = ben!
2. lau = ter schö = ne Din = ge.
3. war = ten dein mit Schmer = zen.

Hoffmann v. Fallersleben.
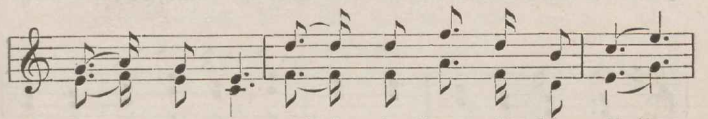
№ 116. Die heilige Nacht.

Sehr mäßig. Mich. Haydn.
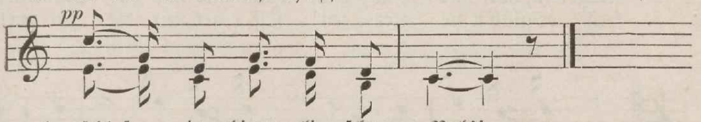
1. Stil = le Nacht, hei=li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
2. Stil = le Nacht, hei=li = ge Nacht! Hir=ten erst kund ge = macht;
3. Stil = le Nacht, hei=li = ge Nacht! Got=tes Sohn, o wie lacht



1. nur das trau=te, hoch=hei=li=ge Paar. Hol=der Kna=be im
2. durch der En=gel Hal=le= =lu=ja tönt es laut von
3. Lieb' aus dei= =nem gött=li=chen Mund, da uns schlägt die



1. lok=ki=gen Haar, schlaf in himm=li=scher Ruh',
2. fern und nah: Je=sus, der Ret=ter, ist da,
3. ret=ten=de Stund', Christ, in dei=ner Ge=burt,



1. schlaf in himm=li=scher Ruh'!
2. Je=sus, der Ret=ter, ist da!
3. Christ, in dei=ner Ge=burt!
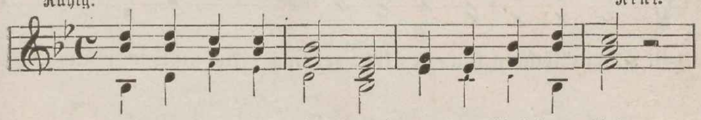
J. Mohr.

№ 117. Alle Jahre wieder.
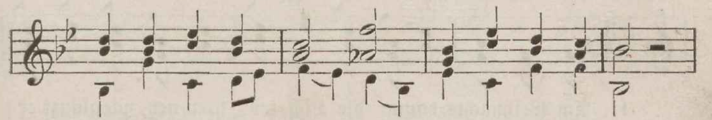
Beim zweistimmigen Gesang werden die kleinen Noten als zweite Stimme gesungen.

Nach dieser Melodie können auch Nr. 95 und 96 gesungen werden.

Ruhig. Rink.



1. Al=le Jah=re wie=der kommt das Chri=stus=kind
2. Kehrt mit sei=nem Se=gen ein in je=des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei=te still und un=er=kannt,
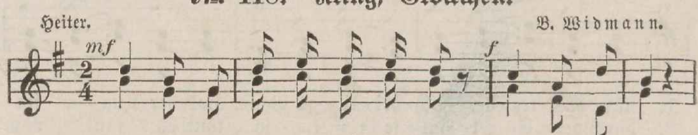


1. auf die Er=de nie=der, wo wir Men=schen sind.
2. geht auf al=len We=gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei=te an der lie=ben Hand.
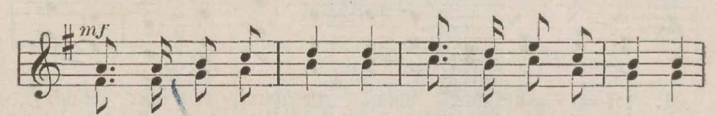
Hey.

№ 118. Kling, Glöckchen.
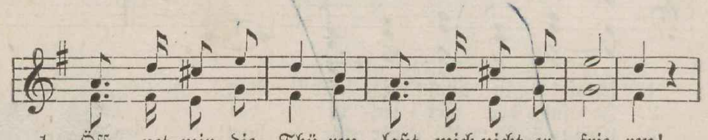
Heiter. B. Widmann.
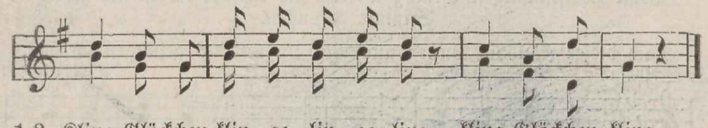


1—3. Kling, Glöckchen, klin = ge = lin = ge = ling, kling Glöckchen, kling!



1. Laßt mich ein, ihr Kin = der! ist so kalt der Win = ter!
2. Mägdlein, hört und Büb = lein, macht mir auf das Stüblein!
3. Hell er=glüh'n die Ker = zen! Öff = net mir die Her=zen!



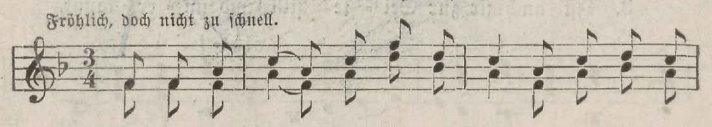
1. Öff = net mir die Thü=ren, laßt mich nicht er = frie = ren!
2. Bring' euch vie = le Ga = ben, sollt euch da = ran la = ben.
3. Will drin woh=nen fröh=lich! From=mes Kind, wie se = lig.
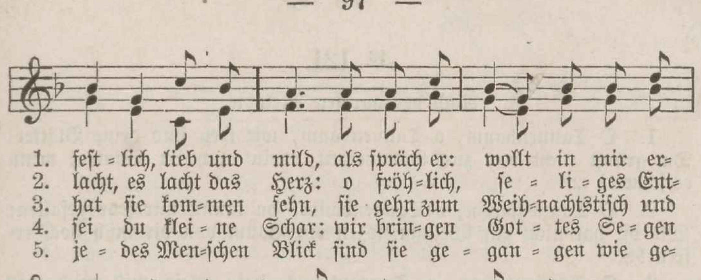


1-3. Kling, Glöckchen, klin = ge = lin = ge = ling, kling, Glöckchen, kling.

№ 119. Am Weihnachtsbaum.
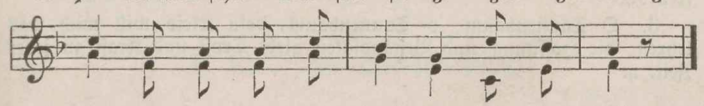
Fröhlich, doch nicht zu schnell.



1. Am Weihnachts=baum die Lich = ter bren=nen, wie glänzt er
2. Die Kin = der stehn mit hel = len Blik=ken, das Au = ge
3. Zwei En = gel sind hin = ein ge tre = ten, kein Au = ge
4. Ge = seg = net seid ihr al = ten Leu = te, ge = seg = net
5. Kein Ohr hat ih = ren Spruch ver = nom = men, un = sicht = bar



1. fest = lich, lieb und mild, als spräch er: wollt in mir er=
2. lacht, es lacht das Herz: o fröh=lich, se = li = ges Ent=
3. hat sie kom=men sehn, sie gehn zum Weih=nachtstisch und
4. sei du klei = ne Schar: wir brin=gen Got = tes Se = gen
5. je = des Men=schen Blick sind sie ge = gan = gen wie ge=
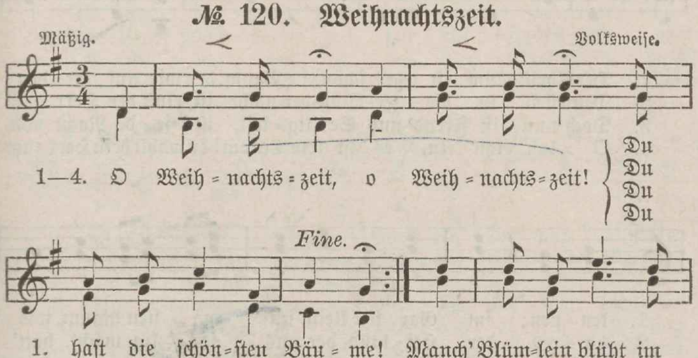


1. ken = nen ge = treu = er Hoff = nung stil = les Bild.
2. zük = ken! Die Al = ten schau = en him = mel = wärts.
3. be = ten, und wen = den wie = der sich und gehn.
4. heu = te dem brau = nen wie dem wei = ßen Haar.
5. kom=men, doch Got = tes Se = gen bleibt zu = rück.

Kletke.

№ 120. Weihnachtszeit.

Mäßig. Volksweise.

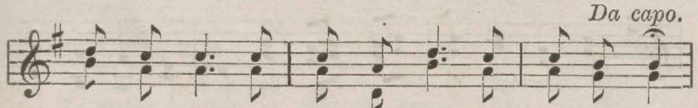


1—4. O Weih = nachts = zeit, o Weih = nachts = zeit! Du / Du / Du / Du

Fine.

1. hast die schön=sten Bäu = me! Manch' Blüm=lein blüht im
2. hast die schön=sten Lie = der! Es schallt so frisch, wenn
3. bringst die schön=sten Ga = ben! Das Christ=kind kommt ins
4. wirst die schön = ste blei = ben! Des Him = mel = rei = ches

Da capo.



1. Gar = ten=raum, doch glän = zet keins wie Weihnachtsbaum.
2. Vög = lein singt, doch Weih=nachts=sang noch schö = ner klingt.
3. Herz hin = ein mit sei = nem sü = ßen Frie = dens=schein.
4. sel' = ge Freud', das ist wohl lau = ter Weihnachts = zeit.

W. Kritzlinger.

№ 121.

Nach der vorigen Melodie.
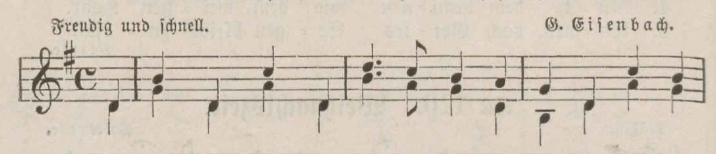
1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter! Du grünst nicht nur zur Sommerzeit, nein auch im Winter, wenn es schneit! :,:

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen: Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit ein Baum von dir mich hoch erfreut! :,:
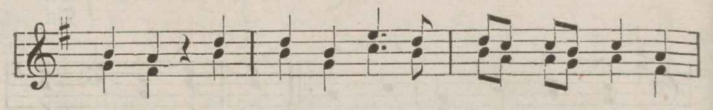
3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren: die Hoffnung und Beständigkeit giebt Trost und Kraft zu jeder Zeit. :,:

№ 122. Der Christbaum ist der schönste Baum.
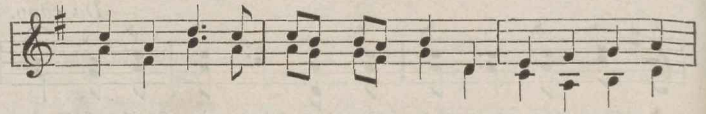
Freudig und schnell. G. Eisenbach.



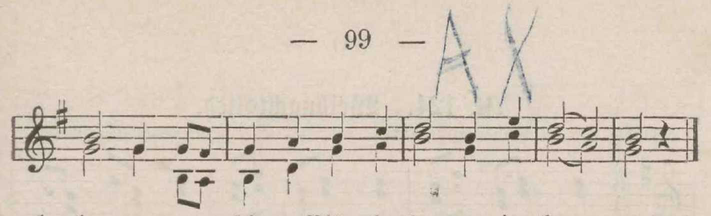
1. Der Christbaum ist der schön=ste Baum, den wir auf Er=den
2. Denn sieh, in die=ser Wun=der=nacht ist einst der Herr ge=
3. Doch nun ist Freud' und Se=lig=keit, ist je=de Nacht voll
4. O laß ihn ein, es ist kein Traum! er wählt dein Herz zum



1. ken=nen; im Gar=ten klein, im eng=sten Raum, wie
2. bo=ren, der Hei=land, der uns se=lig macht, hätt'
3. Ker=zen, auch dir, mein Kind, ist das be=reit, dein
4. Gar=ten, will pflan=zen in dem eng=en Raum den
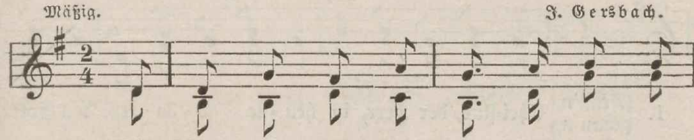


1. lieb=lich blüht der Wun=der=baum, wenn sei=ne Blüm=chen
2. er den Him=mel nicht ge=bracht, wär al=le Welt ver=
3. Je=sus schenkt dir al=les heut, gern wohnt er dir im
4. al=ler schön=sten Wun=der=baum, u. sei=ner treu=lich
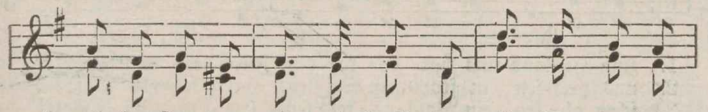


1. bren-nen, wenn sei - ne Blüm-chen bren-nen, ja bren - nen.
2. lo - ren, wär' al - le Welt ver - lo - ren, ver - lo - ren.
3. Her - zen, gern wohnt er dir im Her - zen, im Her - zen.
4. war - ten, und sei - ner treu - lich war - ten, ja war - ten.

№ 123. Die Weihnachtszeit.

Mäßig. J. Gersbach.

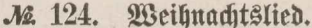


1. Die schön - ste Zeit, die lieb - ste Zeit, sagt's
2. Den hat uns Gott der Herr be - stellt, den
3. Das be - ste Kind, das lieb - ste Kind, so
4. Zur Weih - nachts - zeit, zur Weih - nachts - zeit, da
5. Ge - bo - ren ist das Chri - stus - kind, durch
6. Und je - des ruft dem an - dern zu: Mein
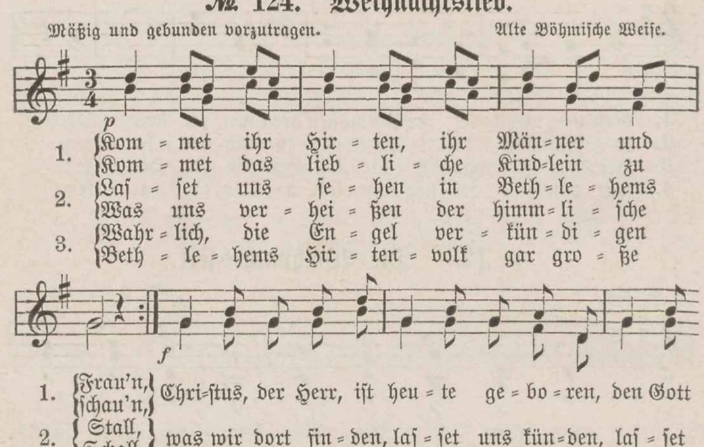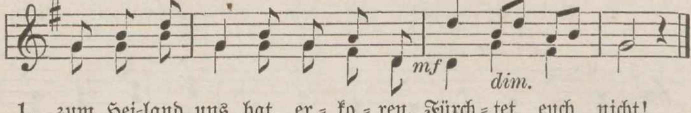


1. al - len Leu - ten weit und breit, da - mit sich je - des
2. herr-lich-sten in al - ler Welt, daß Jung und Alt, daß
3. vie - le rings auf Er - den sind, kommt her und hört, da-
4. kam er von dem Him - mel weit zu sei - nen ar - men
5. das die Men-schen se - lig sind, das al - le so von
6. Bru-der, Schwe-ster, hö- rest du, was uns vom Him - mel

1. freu - en mag, das ist der lie - be Weih-nachts-tag!
2. Groß und Klein so recht von Her - zen froh soll sein.
3. mit ihr's wißt, das ist der lie - be Je - sus Christ!
4. Men-schen her, in ei - ner Krip - pe schlum - mert er.
5. Her - zen liebt und ih - nen Him-mels - ga - ben giebt.
6. die - se Nacht hat für ein gro-ßes Heil ge - bracht.

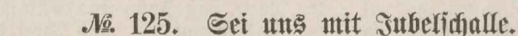


№ 124. Weihnachtslied.
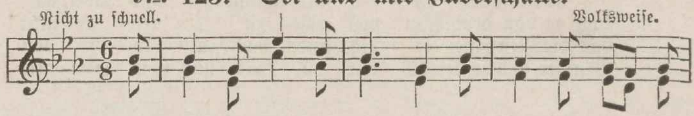




1. zum Hei=land uns hat er = ko = ren. Fürch = tet euch nicht!
2. uns prei=ſen in from=men Wei=ſen. Hal = le = lu = ja!
3. ſchen al = len ein Wohl=ge = fal= len. Eh = re ſei Gott!
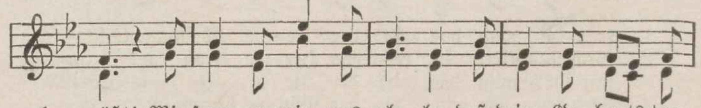


№ 125. Sei uns mit Jubelſchalle.
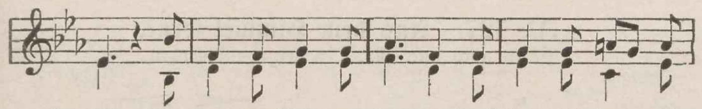
Nicht zu ſchnell. Volksweiſe.
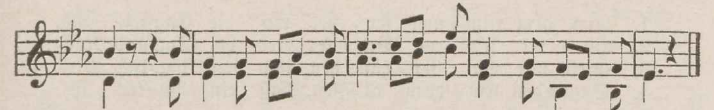


1. Sei uns mit Ju = bel=ſchal = le, Chriſt=kind=chen heut' ge=
2. Wie haſt du doch uns Kin = der von An=fang an ge=
3. Laß doch bei ſo viel Ga = ben uns nie ver = geſ = ſen



1. grüßt! Wie freu = en wir uns al = le, daß dein Ge = burts=tag
2. liebt, ob wir dich gleich als Sün = der ſo man = nig = fach be=
3. dein, denn dich im Her= zen ha = ben, geht ü = ber gold'=nen



1. ist! Für uns zur Welt ge = bo = ren, lagst du auf Heu und
2. trübt! O gieb zum Christ = ge = schen = ke uns neu = e Her = zen
3. Schein! O laß bei al = len Klei = nen im gan = zen Er = den=



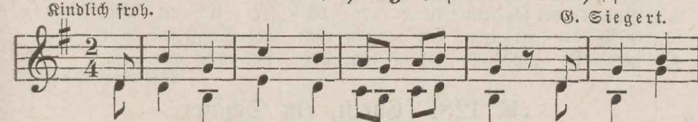
1. Stroh, sonst wä = ren wir ver = lo = ren, nun a = ber sind wir froh!
2. heut', daß je = der dein ge = den = ke in rech = ter Dank = bar = keit!
3. rund heut' dei = ne Lieb' er = schei = nen, o mach' dich al = len kund!

Th. Fliedner.

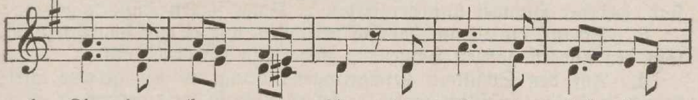


№ 126. Du lieber, heil'ger, frommer Christ.
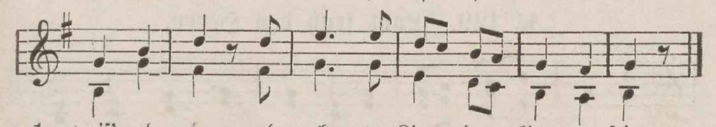
Kindlich froh. G. Siegert.



1. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, der für uns
2. Du Licht, vom lie = ben Gott ge = sandt in un = ser
3. Du lie = ber, heil' = ger, from = mer Christ, weil heu = te
4. O seg = ne mich, ich bin noch klein, o ma = che
5. Daß ich wie En = gel Got = tes sei in De = mut

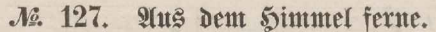


1. Kin = der kom = men ist, da = mit wir sol = len
2. dunk = les Er = den land, du Him = mels = licht und
3. dein Ge = burts = tag ist, d'rum ist auf Er = den
4. mir das Her = ze rein, o ba = de mir die
5. und in Lie = be treu, daß ich dein blei = be



1. weiß' und rein und rech = te Kin = der Got = tes sein.
2. Him = mels = schein, da = mit wir sol = len himm = lisch sein.
3. weit und breit bei al = len Kin = dern fro = he Zeit.
4. See = le hell in dei = nem rei = chen Him = mels = quell.
5. für und für, du heil' = ger Christ, das schen = ke mir!

Arndt.
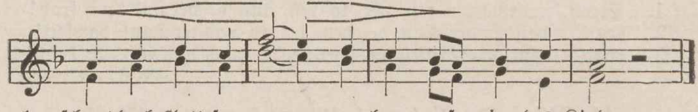


№ 127. Aus dem Himmel ferne.

Kann auch nach Nr. 116 gesungen werden.

Mäßig. Silcher.

1. Aus dem Him = mel fer = ne, wo die Eng=lein sind,
2. Hö = ret sei = ne Bit = te treu bei Tag und Nacht,
3. Giebt mit Va = ter = hän = den ihm sein täg=lich Brot,
4. Sagt's den Kin = dern al = len, daß ein Va=ter ist,



1. schaut doch Gott so ger = ne her auf je = des Kind.
2. nimmt's bei je=dem Schrit = te vä = ter = lich in acht.
3. hilft an al = len En = den ihm aus Angst und Not.
4. dem sie wohl=ge= fal = len, der sie nie ver=gißt.

Wilhelm Hey.

№ 128. Christ, ein Schäfer.

Nach der Melodie Nr. 73.

1. Seht ihr dort auf grünen Fluren jenen holden Schäfer ziehn? seht ihr auch auf seinen Spuren schöner alle Felder blühn? schöner alle Felder blühn?

2. Kennt ihr auch die frommen Herden? Schauet an den Schäferstab, den der Himmel und der Erden :,: Vater seinen Händen gab. :,:

3. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen, und er eilet schnellen Lauf, läßt den andern ganzen Haufen, :,: suchet sein verlornes auf. :,:
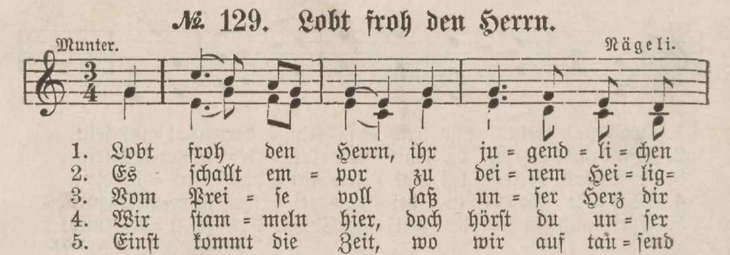
4. Auf den Schultern heimgetragen, bringt es der getreue Hirt; keines darf nun ängstlich zagen, :,: sei es noch so weit verirrt. :,:

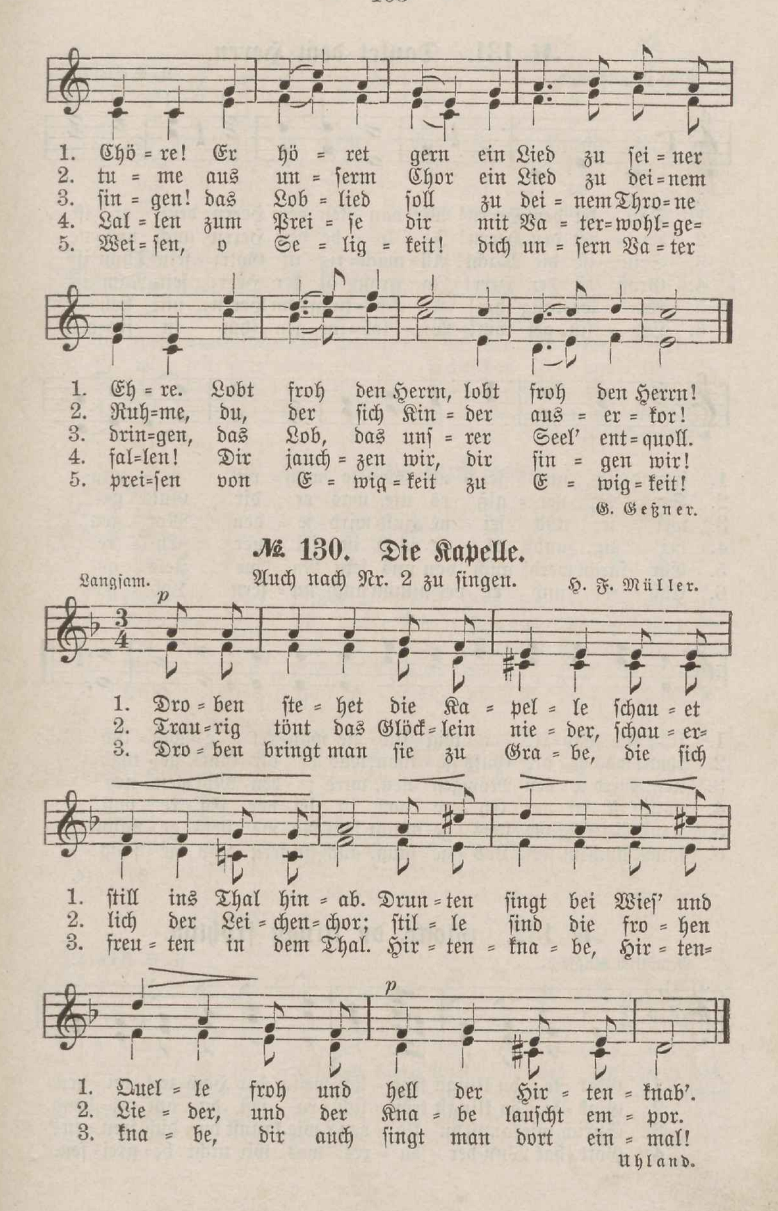
5. Möchtet ihr auf dieser Erden fühlen solche treue Hut, müßt ihr Schäflein Christi werden, :,: denen giebt er selbst sein Blut. :,:

6. Herr, mein Gott, auf deinen Weiden, an dein Brünnlein leite mich; so durch Freuden, als durch Leiden :,: führe du mich seliglich! :,:

№ 129. Lobt froh den Herrn.

Munter. Nägeli.



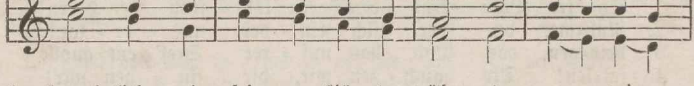

1. Chö = re! Er hö = ret gern ein Lied zu sei = ner
2. tu = me aus un = serm Chor ein Lied zu dei = nem
3. sin = gen! das Lob = lied soll zu dei = nem Thro = ne
4. Hal = len zum Prei = se dir mit Va = ter = wohl = ge=
5. Wei = sen, o Se = lig = keit! dich un = sern Va = ter
1. Eh = re. Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn!
2. Ruh=me, du, der sich Kin = der aus = er = kor!
3. drin=gen, das Lob, das un = rer Seel' ent = quoll.
4. fal=len! Dir jauch = zen wir, dir sin = gen wir!
5. prei=sen von E = wig = keit zu E = wig = keit!
G. Geßner.
№ 130. Die Kapelle.
Langsam.
Auch nach Nr. 2 zu singen.
H. F. Müller.
p
1. Dro = ben ste = het die Ka = pel = le schau = et
2. Trau = rig tönt das Glöck = lein nie = der, schau = er=
3. Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich
1. still ins Thal hin = ab. Drun = ten singt bei Wies' und
2. lich der Lei = chen = chor; stil = le sind die fro = hen
3. freu = ten in dem Thal. Hir = ten = kna = be, Hir = ten=
p
1. Quel = le froh und hell der Hir = ten = knab'.
2. Lie = der, und der Kna = be lauscht em = por.
3. kna = be, dir auch singt man dort ein = mal!
Uhland.
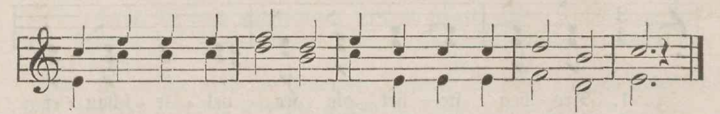


№ 131. Danket dem Herrn.

Nicht zu geschwind. K. Schulz.

1. Dan = ket dem Herrn! Wir dan = ken dem Herrn; denn er ist
2. Lo = bet den Herrn! Ja, lo = be den Herrn auch mei = ne
3. Sein ist die Macht! All = mäch = tig ist Gott; sein Thun ist
4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr; sein Nam' ist
5. An = be=tung ihm! An = be = tung dem Herrn; mit hoh = er
6. Lob = sin = get ihm! Wir lob = sin = gen ihm in fro=hen



1. freund=lich, und sei = ne Gü = te wäh = ret e = wig=
2. See = le; ver = giß es nie, was er dir Guts ge=
3. wei = se, und sei = ne Huld wird je = den Mor = gen
4. hei = lig, und al = le Welt ist sei = ner Eh = re
5. Ehr = furcht werd' auch von uns sein Na = me stets ge=
6. Chö = ren, und er ver=nimmt auch un = sern Lob = ge=



1. lich, sie wäh = ret = e = wig = lich, sie wäh = ret e = wig = lich!
2. than! was er dir Guts ge = than, was er dir Guts ge = than!
3. neu, wird je = den Mor=gen neu, wird je = den Mor=gen neu!
4. voll, ist sei = ner Eh = re voll, ist sei = ner Eh = re voll!
5. nannt, sein Na=me stets ge=nannt, sein Na = me stets ge = nannt!
6. sang, auch un=sern Lob = ge = sang, auch un=sern Lob = ge = sang!

Herrosé.

№ 132. Glocke, du klingst fröhlich.

Gemütlich langsam. F. E. Fesca.

1. Glok = ke, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch=zeit = rei = hen
2. Glok = ke, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend,
3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?
4. Gott hat Wun=der = ba = res, was wir nicht be = grei = fen,

cresc.

1. zu der Kir-che geht! Glok-ke, du klingst hei-lig,
2. daß es Bet-zeit sei! Glok-ke, du klingst trau-rig,
3. bist ein tot' Me-tall! A-ber uns-re Lei-den,
4. Glock', in dich ge-legt! Muß das Herz ver-sin-ken,

dim.
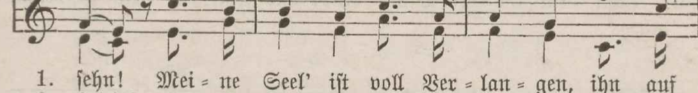
1. wenn am Sonn-tags-mor-gen öd' der Ak-ker steht!
2. ru-fest du: das bitt-re Schei-den ist vor-bei!
3. a-ber uns-re Freu-den, die ver-stehst du all'!
4. du nur kannst ihm hel-fen, wenn's der Sturm be-wegt!

Aloys Wilhelm Schreiber.
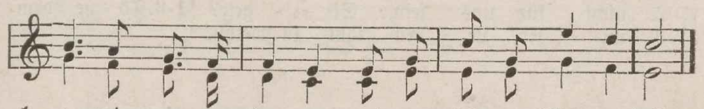
№ 133. Laßt mich gehn.

Langsam. Voigtländer.

1. Laßt mich gehn, laßt mich gehn, daß ich Je-sum mö-ge
2. Sü-ßes Licht, sü-ßes Licht, Son-ne, die durch Wol-ken
3. Ach wie schön, ach wie schön ist der En-gel Lob-ge-
4. Wie wird's sein, wie wird's sein, wenn ich zieh' in Sa-lem
5. Pa-ra-dies, Pa-ra-dies, wie ist dei-ne Frucht so



1. sehn! Mei-ne Seel' ist voll Ver-lan-gen, ihn auf
2. bricht! O, wann werd' ich da-hin kom-men, daß ich
3. tön'! Hätt' ich Flü-gel, hätt' ich Flü-gel, flög' ich
4. ein, in die Stadt der gold-nen Gas-sen! Herr, mein
5. süß! Un-ter dei-nen Le-bens-bäu-men wird uns

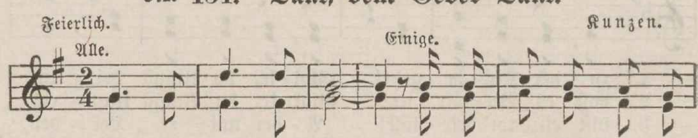


1. e-wig zu um-fan-gen und vor sei-nem Thron zu steh'n.
2. dort mit al-len Frommen schau' dein hol-des An-ge-sicht!
3. ü-ber Thal und Hü-gel heu-te noch nach Zi-ons Höh'n!
4. Gott, ich kann's nicht fas-sen, was das wird für Won-ne sein!
5. sein, als ob wir träu-men! Bring' uns Herr ins Pa-ra-dies!
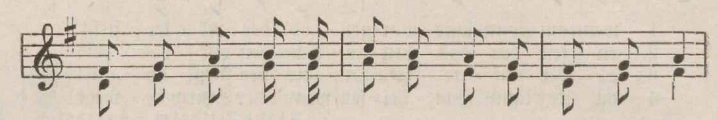
G. Knak.

№ 134. Dank, dem Geber Dank.
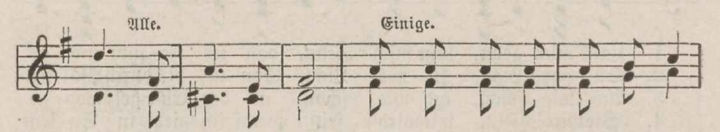
Feierlich. Kunzen.
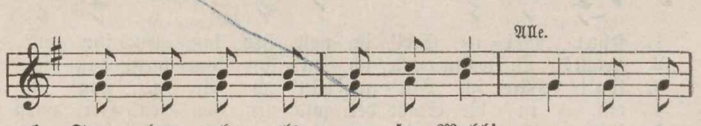


1. Dank, dem Ge = ber Dank! daß der Ga = ben Fül = le
2. Dank, dem Ge = ber Dank! daß die Sil = ber = quel = le
3. Dank, dem Ge = ber Dank! daß das Werk der Hän = de



1. uns er = quickt, daß des Frie=dens Won=ne uns ent = zückt.
2. für uns floß, daß ſein mil = der Re = gen ſich er = goß.
3. wohl ge = riet, daß ſo man = che Freu = de für uns blüht.
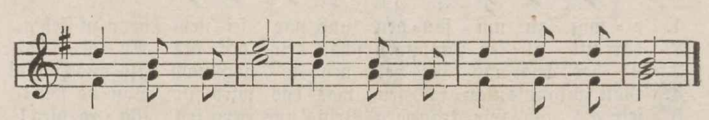


1. Dank, dem Ge = ber Dank! Hat der Rei = chen Mar=mor=ſaal
2. Dank, dem Ge = ber Dank! Floß in Got = tes Re = = gen,
3. Dank, dem Ge = ber Dank! Giebt uns Gott erſt ſein Ge=deihn,



1. Freu = den mehr, als un = ſer Mahl!
2. nicht für uns ſein Se = = gen?
3. un = ſer Le = ben ihm zu weihn!
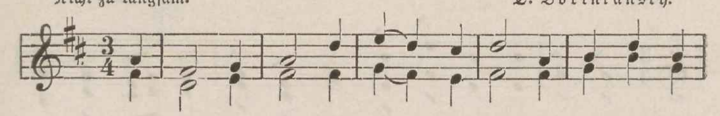
1-3. Tö = ne dem
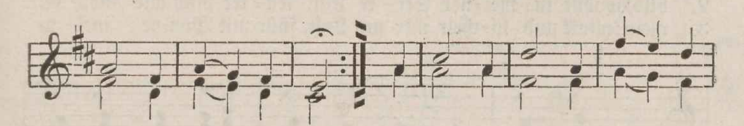


1—3. Ge = ber Ge = ſang! tö = ne dem Ge = ber Ge = ſang!

№ 135. Ich bete an die Macht der Liebe.
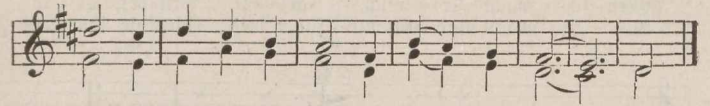
Nicht zu langsam. D. Bortniansky.



1. Ich be = te an die Macht der Lie = be, die sich in
ich geb' mich hin dem frei = en Trie = be, mit dem ich
2. Wie bist du mir so zart ge = wo = gen, und wie ver=
durch Lie = be sanft und tief ge = zo = gen, neigt sich mein
3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich ha = ben, ich fühl's, ich
nicht im Ge = schöpf, nicht in den Ga = ben, mein Le = ben
4. O Je = su, daß dein Na = me blie = be, im Her = zen
möcht' dei = ne sü = ße Je = sus = lie = be in Herz und
5. Ehr' sei dem ho = hen Je = sus = na = men, in dem der
von dem hier al = le Bäch = lein ka = men, aus dem der



1. Je = su of = fen bart; Wurm ge = lie = bet ward. } Ich will, an = statt an mich zu
2. langt mein Herz nach dir! Al = les auch zu dir! } du trau = te Lie = be, gu = tes
3. muß für dich nur sein: ist in dir al = lein! } Hier ist die Ruh', hier ist Ver=
4. tief ge = drük = ket ein! Sinn ge = prä = get sein! } In Wort und Werk, in al = len
5. Lie = be Quell ent = springt, Seel'gen Schar jetzt trinkt! } Wie beu = gen sie sich oh = ne
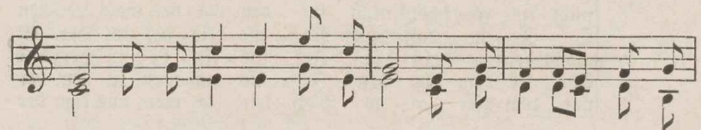


1. den = ken, ins Meer der Lie = be mich ver = sen = ken.
2. We = sen, du hast mich, ich hab' dich er = le = sen!
3. gnü = gen; drum folg' ich dei = nen sel' = gen Zü = gen!
4. We = sen sei Je = sus und sonst nichts zu le = sen!
5. En = de, wir fal = ten mit die fro = hen Hän = de!
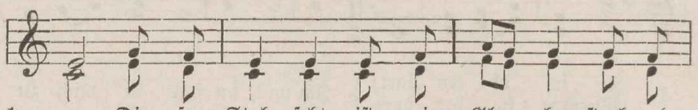
G. Terstegen.

№ 136. Einen gold'nen Wanderstab.
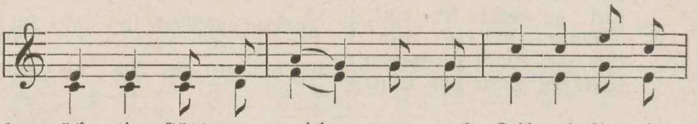
Mäßig. Volksweise.



1. Ei = nen gold'=nen Wan=der=stab ich in mei=nen Hän=den
2. Und ein En = gel freundlich, mild, mei=nes Got = tes E = ben=
3. Und am Him=mel, hell und rein, steht ein Sternlein, das ist
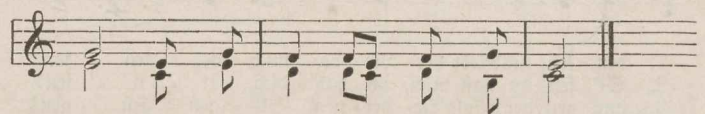


1. hab'; aus dem Him=mel ist er her, nach dem Him=mel zei = get
2. bild, wohnt in mei=ner See = le still, len = ket mich wie Gott es
3. mein; winkt und lä = chelt mir mit Lust, füllt mit Won=ne mei = ne



1. er. Die = ser Stab, seht, ist mein Glau = be stark und
2. will. Die = ser En = gel ist die Lie = be! Al = le
3. Brust. Die = ses Stern = lein ist die Hoff = nung! Durch der
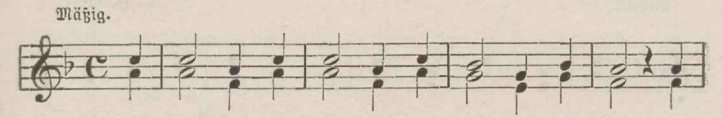
1. mäch = tig stützt er mich: trennt auch Leib und See = le
2. Men = schen macht sie reich, al = le Brü = der, al = le
3. Grä = ber Nacht und Grau'n führt es die, die ihm ver=
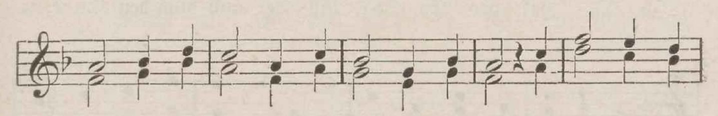


1. sich, auf ihn trau' und bau = e ich.
2. gleich, führt sie all' zu Got = tes Reich.
3. trau'n, zu des Him = mels sel' = gen Au'n.

№ 137. Die Heimat der Seele.
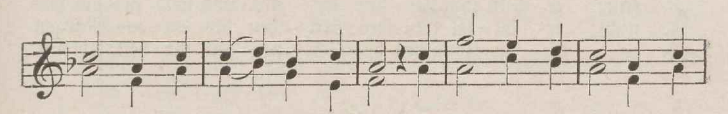
Mäßig.
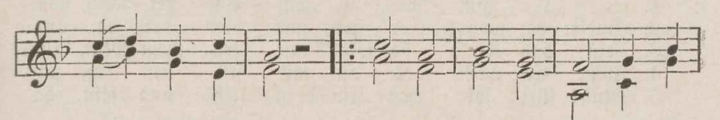


1. Wo fin = det die See = le die Hei = mat, die Ruh'? Wer
2. Ver = las = se die Er = de, die Hei = mat zu seh'n, die
3. Wie se = lig die Ru = he bei Je = su im Licht! Tod,
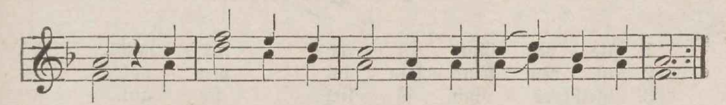


1. deckt sie mit schüt = zen = den Fit = ti = gen zu? Ach, bie = tet die
2. Hei = mat der See = le, so herr = lich so schön! Je = ru = sa = lem
3. Sün = de u. Schmerzen, die kennt man dort nicht! Das Rauschen der



1. Welt kei = ne Frei = statt uns an, wo Sün = de nicht herrschen, nicht
2. dro = ben, von Gol = de er = baut, ist die = ses die Hei = mat der
3. Har = fen, der lieb = li = che Klang, be = willkommt die See = le mit



1. an = fech = ten kann? Nein, nein, nein, nein, hier ist sie
2. See = le, der Braut? Ja, ja, ja, ja, die = ses al=
3. sü = ßem Ge = sang. Ruh', Ruh', Ruh', Ruh', himm = li = sche
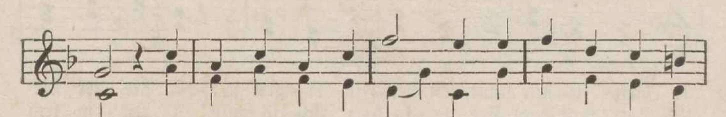


1. nicht: die Hei = mat der See = le ist dro = ben im Licht.
2. lein kann Ruh = platz und Hei = mat der See = le nur sein.
3. Ruh' im Scho = ße des Mitt = lers, ich ei = = le dir zu!

№ 138. Es geht durch alle Lande.
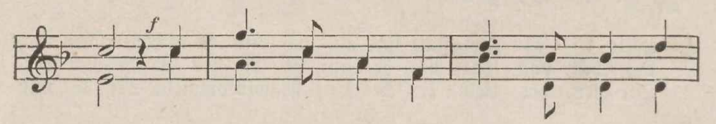
Lieblich. C. G. Gläser.

p
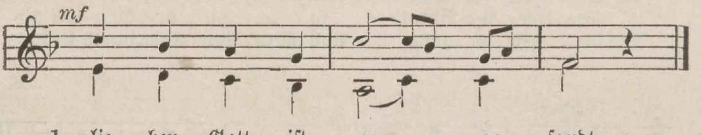
1. Es geht durch al - le Lan - de ein En - gel still um-
2. Er geht von Haus zu Hau - se; und wo ein gu - tes
3. Er spie - let mit dem Kin - de so trau-lich und so
4. Und geht das Kind zur Ru - he, der En - gel wei - chet
5. O, hol - der En - gel, füh - re auch mich den Kin-dern



1. her; kein Au - ge kann ihn se - hen, doch al - les sie - het
2. Kind bei Va - ter o - der Mut - ter im Käm-mer-lein sich
3. fein; er hilft ihm flei - ßig ler - nen und stets ge - hor-sam
4. nicht; er hü - tet treu sein Bett - chen bis an das Morgen-
5. zu, die du so gern be - glei - test zu Ar - beit, Spiel u.



1. er. Der Him - mel ist sein Va - ter - land, vom
2. find't: da wohnt er gern und blei - bet da, und
3. sein; das Kind be - folgt's mit fro - hem Mut, drum
4. licht. Er weckt es auf mit stil - lem Kuß zur
5. Ruh! Bei sol - chen Kin - dern lieb' und fein, da
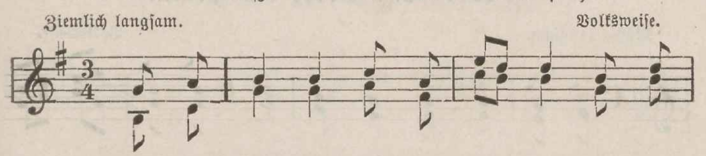


1. lie - ben Gott ist er ge - - sandt.
2. ist dem Kind - lein im - - mer nah'.
3. bleibt es auch so lieb, so gut.
4. Ar - beit und zum Froh - - ge - nuß.
5. mag auch ich so ger - - ne sein!
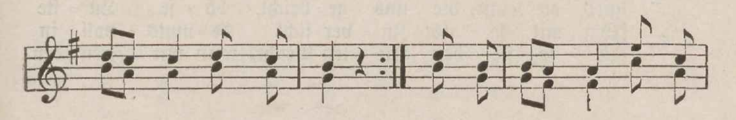
Lieth.

№ 139. Weißt du, wie viel Sterne stehen?
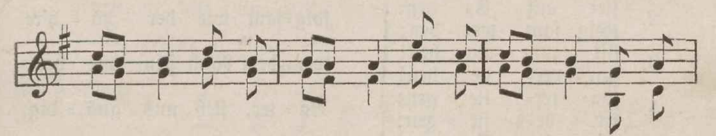
Ziemlich langsam. Volksweise.
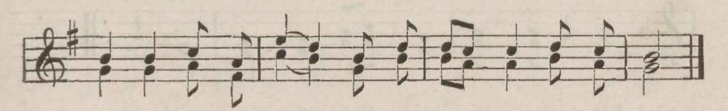


1. {Weißt du, wie viel Ster - ne ste - hen an dem
   {Weißt du, wie viel Wol - ken ge - hen weit - hin
2. {Weißt du, wie viel Mück - lein spie - len in der
   {wie viel Fisch - lein auch sich küh - len in der
3. {Weißt du, wie viel Kin - der frü - he stehn aus
   {daß sie oh - ne Sorg' und Mü - he fröh - lich



1. {blau - en Him - mels - zelt?
   {ü - ber al - le Welt?} Gott, der Herr, hat sie ge-
2. {hei - ßen Son - nen - glut,
   {hel - len Was - ser - flut?} Gott, der Herr, rief sie mit
3. {ih - rem Bett - lein auf,
   {sind im Ta - ges - lauf?} Gott im Him - mel hat an



1. zäh - let, daß ihm auch nicht ei - nes feh - let an der
2. Na - men, daß sie all' ins Le - ben ka - men, daß sie
3. al - len sei - ne Lust und Wohl - ge - fal - len, kennt auch
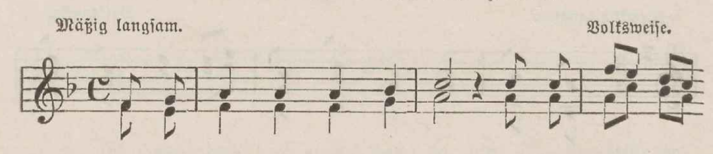


1. gan - zen gro - ßen Zahl, an der gan - zen gro - ßen Zahl.
2. nun so fröh - lich sind, daß sie nun so fröh - lich sind.
3. dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.
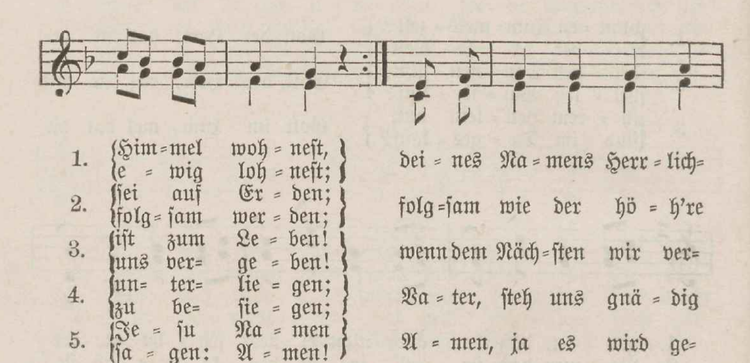
Hey.

№ 140. Das Gebet des Herrn.
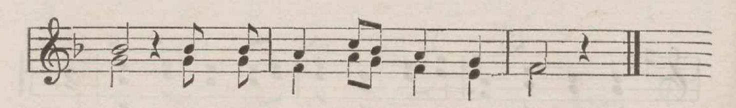
Mäßig langsam. Volksweise.



1. {Va = ter un = ser! be = ten wir, der du in dem
   {und die Dei = nen, wenn sie dir treu = lich die = nen,
2. {Zu uns kom = me, Herr, dein Reich, daß dein Him = mel
   {daß wir dei = nem Soh = ne gleich, dei = nem Wil = len
3. {Gieb uns, Herr nach dei = ner Huld, was uns nö = tig
   {In = nig reut uns uns = re Schuld; doch du wirst sie
4. {In Ver = su = chung führ' uns nicht, laß uns nie = mals
   {gieb die Kraft, die uns ge = bricht, bö = se Lü = ste
5. {Wer mit fe = ster Zu = ver = sicht de = muts = voll in
   {die = se sie = ben Bit = ten spricht, kann mit Freu = den
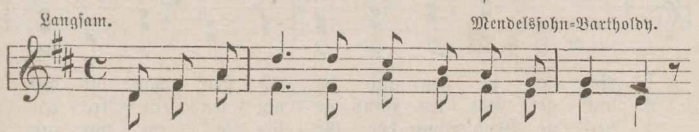


1. {Him = mel woh = nest, } dei = nes Na = mens Herr = lich=
   {e = wig loh = nest; }
2. {sei auf Er = den; } folg = sam wie der hö = h're
   {folg = sam wer = den; }
3. {ist zum Le = ben! } wenn dem Näch = sten wir ver=
   {uns ver= ge = ben! }
4. {un= ter= lie = gen; } Va = ter, steh uns gnä = dig
   {zu be= sie = gen; }
5. {Je = su Na = men } A = men, ja es wird ge=
   {sa = gen: A = men! }
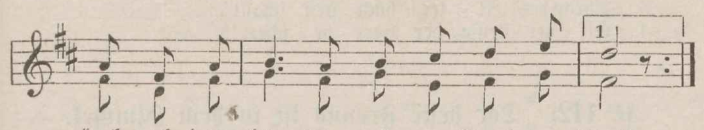


1. keit sei ge = hei= ligt al = le = zeit!
2. Geist, der dich rein und hei = lig preist!
3. zeihn und der Fröm= mig = keit uns weihn!
4. bei, mach' uns von dem Ü = bel frei!
5. schehn, was wir so von Gott er = flehn!

№ 141. Wie wird uns sein?
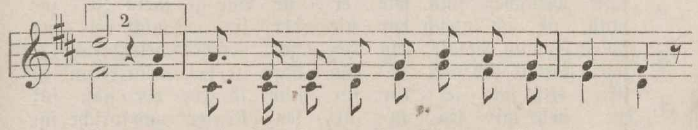
Langsam. Mendelssohn-Bartholdy.
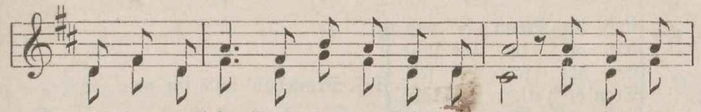


1. {Wie wird uns sein, wenn end-lich nach dem schwe-ren, / wir aus der Frem-de in die Hei-mat keh-ren
2. {Wie wird uns sein, wenn wir vom hel-len Strah-le / und, o der Won-ne! dann zum er-sten Ma-le
3. {Wie wird uns sein, wenn wir mit Le-ben lau-schen / Wenn gold'-ne Har-fen durch den Him-mel rau-schen
4. {Wie wird uns sein, o was kein Aug' ge-se-hen, / Das wird uns wer-den, wird an uns ge-sche-hen,
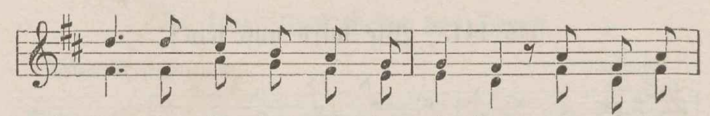


1. {doch nach dem letz-ten aus-ge-kämpf-ten Streit / und ein-ziehn in das Thor der E-wig-
2. {des ew'-gen Lich-tes ü-ber-gos-sen stehn / uns frei und rein von al-ler Sün-de
3. {dem hö-hern Chor, der uns ent-ge-gen tönt, / das Lob des Lam-mes, das die Welt ver-
4. {kein Ohr ge-hört, kein Men-schen-sinn em-pfand, / wenn wir hin-ein-ziehn ins ge-lob-te
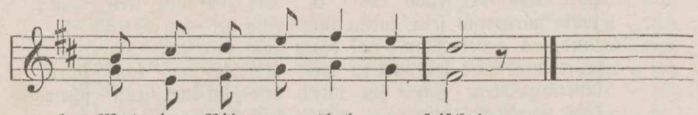


1. keit, wenn wir den letz-ten Staub von un-sern Fü-ßen,
2. seh'n, wenn wir von kei-nem Ma-kel aus-ge-schlos-sen
3. söhnt; wenn weit und breit die heil'-gen Got-tes-stät-ten
4. Land! Wohl-an den stei-len Pfad hin-an-ge-klom-men!



1. den letz-ten Schweiß vom An-ge-sicht ge-wischt, nur in der
2. und nicht zu-rück-ge-scheucht von Schuld u. Pein, als Him-mels-
3. voll Hal-le-lu-ja der Er-lö-sten schallt, und dort der
4. es ist der Mü-he und des Schwei-ßes wert, da-hin zu



1. Nä - he se - hen und be - grü - ßen, was oft den
2. bür - ger Got - tes Haus - ge - nos - sen ein - tre - ten
3. heil' - ge Weih - rauch der Ge - be - te em - por zum
4. ei - len und dort an - zu - kom - men, wo mehr, als
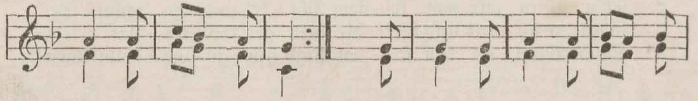


1. Mut im Pil - ger - thal er - frischt!
2. dür - fen in der Sel - gen Reih'n!
3. Thron des Al - ler - höch - sten schallt!
4. wir ver - steh'n, der Herr be - schert!

Spitta.

№ 142. Der beste Freund ist in dem Himmel.

Sanft und innig.
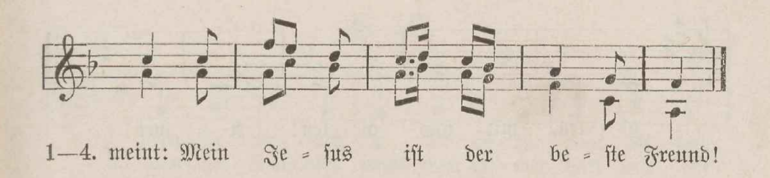
1. Der be - ste Freund ist in dem Him - mel, auf Er - den
   und in dem fal - schen Welt - ge - tüm - mel ist Red - lich-
2. Die Menschen sind wie ei - ne Wie - ge, mein Je - sus
   und ob ich gleich dar - nie - der - lie - ge, mich sei - ne
3. Mein Freund, der mir sein Her - ze gie - bet, mein Freund, der
   mein Freund, der mich be - stän - dig lie - bet, mein Freund, bis
4. Er ließ sich sel - ber für mich tö - ten, ver - goß für
   er steht mir bei in al - len Nö - ten und spricht für
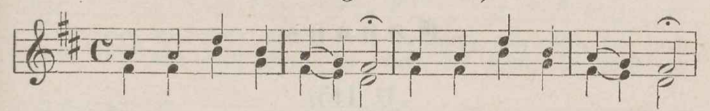


1. sind die Freun - de rar,
   keit oft in Ge - fahr.
2. ste - het fel - sen - fest,
   Treu' doch nicht ver - läßt.
3. mein und ich bin sein,
   in den Tod hin - ein.
4. mich sein teu - res Blut.
   mei - ne See - le gut.

1-3. Drum hab' ich's im - mer so ge-

4. Ach, hab' ich's nun nicht recht ge-



№ 143. Segne und behüte.
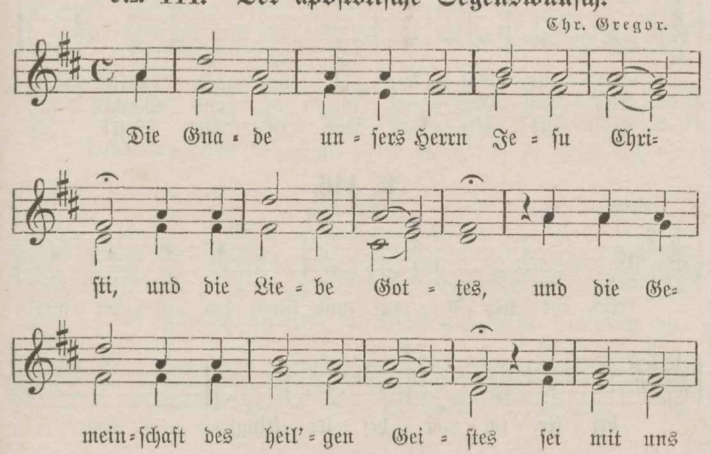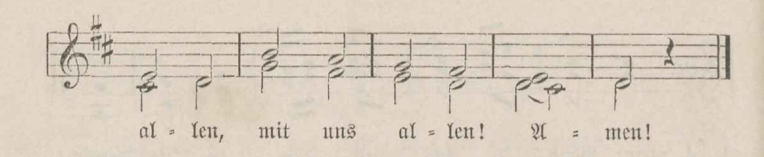


1. Seg = ne und be = hü = te uns mit dei = ner Gü = te,
2. Schenk' uns dei = nen Frie = den al = le Tag' hie = nie = den;
3. A = men, A = men, A = men! Lo = bet all' den Na = men

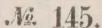
1. Herr, er = heb' dein An = ge = sicht ü = ber uns und gieb uns Licht!
2. gieb uns dei = nen heil'=gen Geist, der uns stets zu Je = su weis't!
3. un = sers Her = ren Je = su Christ, der der Erst' und Letz = te ist!

№ 144. Der apostolische Segenswunsch.

Chr. Gregor.

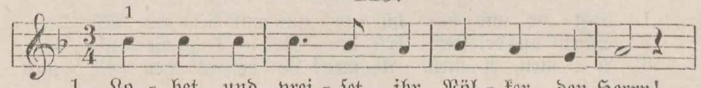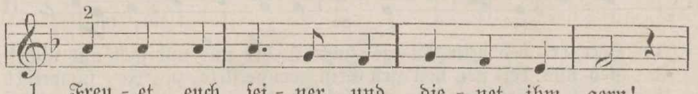




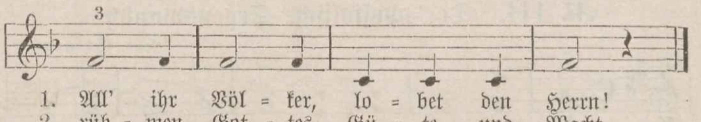


Canons.
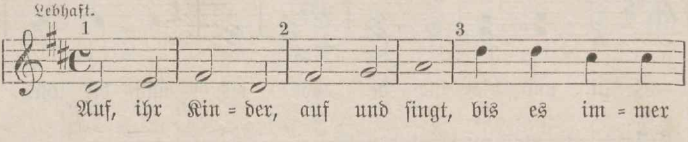
№ 145.

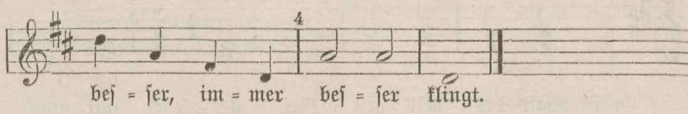






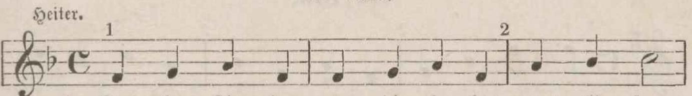
№ 146.



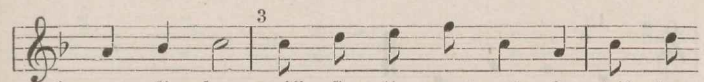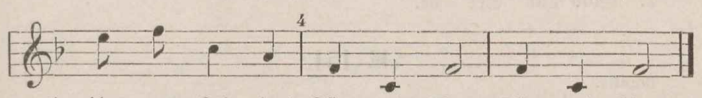




№ 147.



1. Fro = he Kin = der, o die ha = ben gern- Ge = sang,
2. Lan = ger Schlä = fer, liegst noch im = mer hart und fest
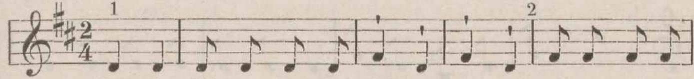


1. gern Ge = sang, will sie Un = mut quä = len, tril = lern
2. in dem Nest! Hörst du nicht die Glok = ke, hörst du
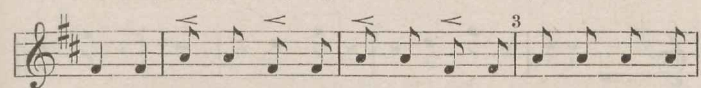


1. ih = re Keh = len! Kling und Klang, Kling und Klang.
2. nicht die Glok = ke! Bum, bum, bum, bum, bum, bum!
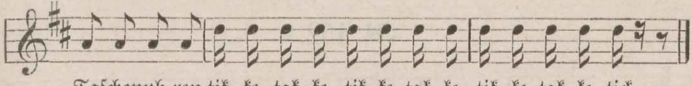
№ 148.



Gro = ße Uh = ren ge = hen tick tack, tick tack, klei=ne Uh=ren
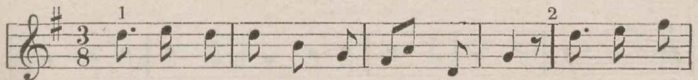


ge = hen tick tack, tick tack, tick tack, tick tack, und die klei = nen

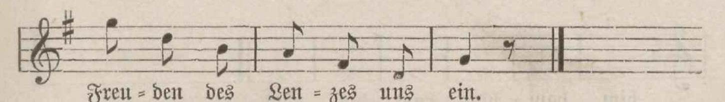


Taschenuh=ren tik = ke tak = ke, tik = ke tak = ke, tik = ke tak = ke, tick.

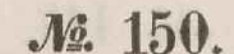
№ 149.



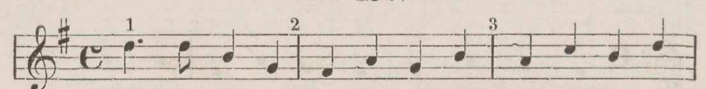
Vö = ge = lein sin = gen im Busch und Hain, la = den zu



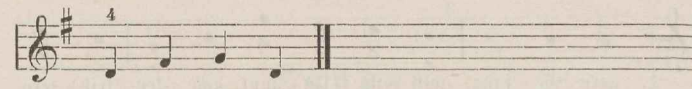
Freu = den des Len = zes uns ein.



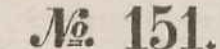
№ 150.
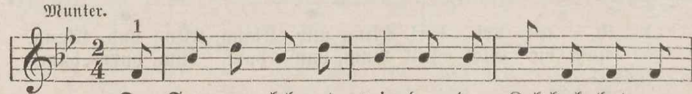


1. Froh zu sein be = darf man we = nig, und wer froh ist,
2. Tu = gend sei stets mei = ne Freu = de, sie ziert mehr als
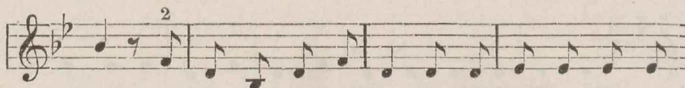


1. ist ein Kö = nig.
2. Gold und Sei = de.
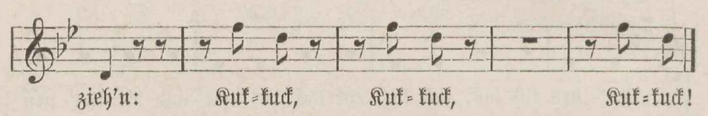


№ 151.



Der Som=mer keh=ret wie=der, der Kuk=kuck hat ge=

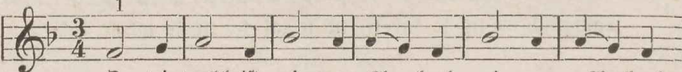


schrien: hört, wie dort sei = ne Lie = der hin=aus zum Wal=de
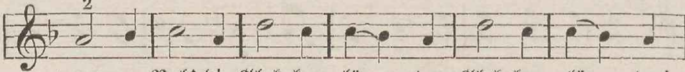


zieh'n: Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck!
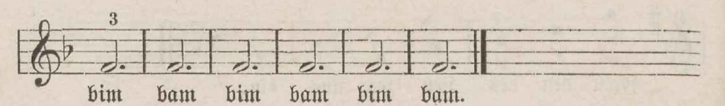
№ 152.



O, wie wohl ist mir am A = bend, mir am A = bend,

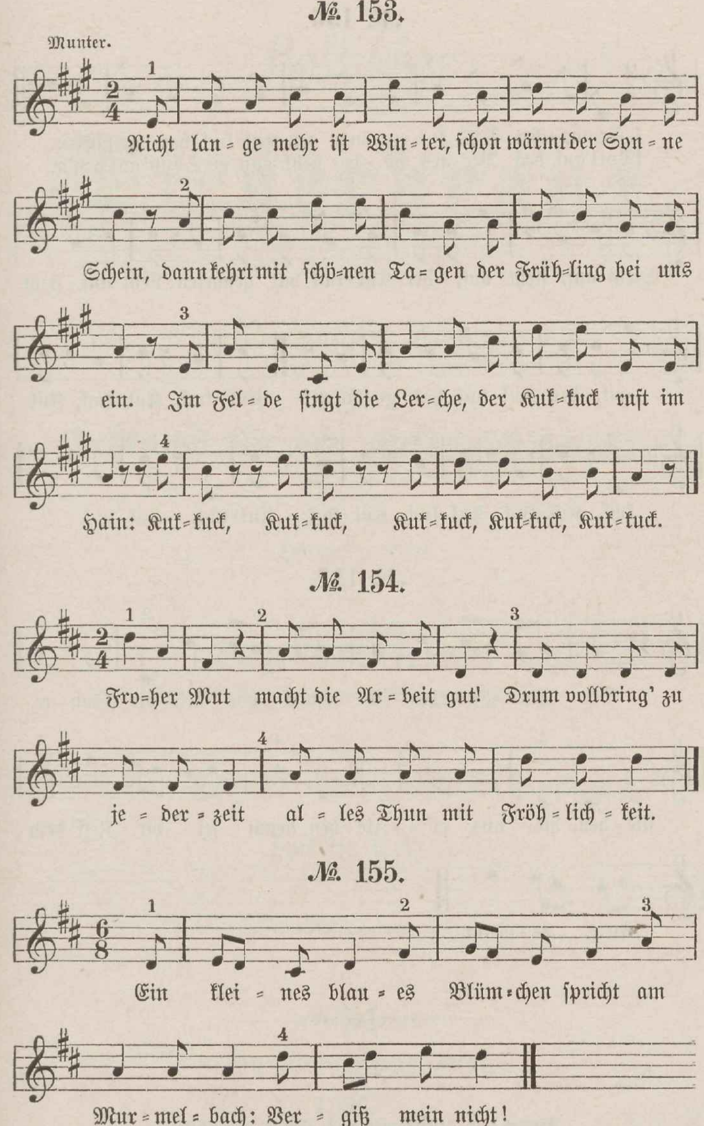


wenn zur Ruh' die Glok = ken läu = ten, Glok = ken läu = ten!

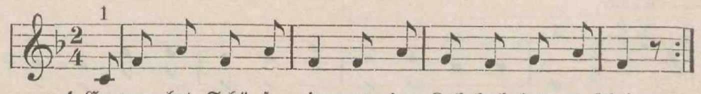


bim bam bim bam bim bam.
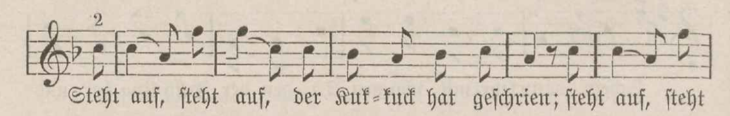
№ 153.


Munter.
Nicht lan = ge mehr ist Win = ter, schon wärmt der Son = ne
Schein, dann kehrt mit schö=nen Ta = gen der Früh=ling bei uns
ein. Im Fel = de singt die Ler=che, der Kuk=kuck ruft im
Hain: Kuk=kuck, Kuk=kuck, Kuk=kuck, Kuk=kuck, Kuk=kuck.
№ 154.
Fro=her Mut macht die Ar = beit gut! Drum vollbring' zu
je = der = zeit al = les Thun mit Fröh = lich = keit.
№ 155.
Ein klei = nes blau = es Blüm = chen spricht am
Mur = mel = bach: Ver = giß mein nicht!
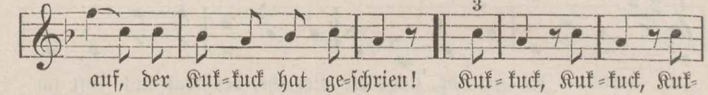
№ 156.



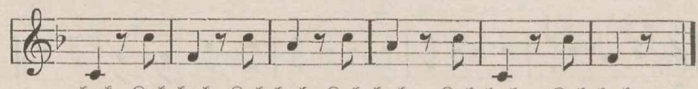
Er = wa = chet, Schä = fe = rin = nen, der Kuk = kuck hat ge = schrien.
Dort auf des Ber = ges Hö = he sieht man die Sonn' auf = geh'n.



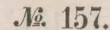
Steht auf, steht auf, der Kuk = kuck hat geschrien; steht auf, steht
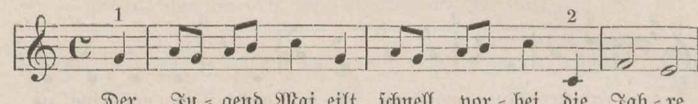


auf, der Kuk = kuck hat ge = schrien! Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk =



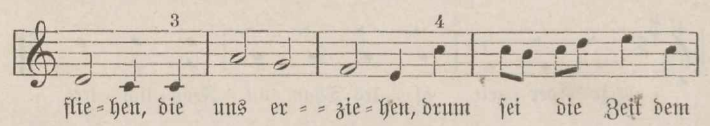
kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck, Kuk = kuck.



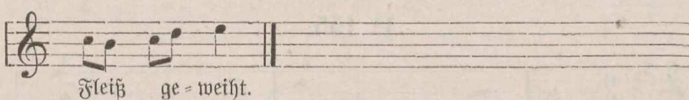
№ 157.



Der Ju = gend Mai eilt schnell vor = bei, die Jah = re



flie = hen, die uns er = = zie = hen, drum sei die Zeit dem



Fleiß ge = weiht.



Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Mitzlaff), Rudolstadt.

Baltischer
Liederkranz.

Ausgewählte Lieder

zum

Gebrauch für den Gesangunterricht.

Herausgegeben

von

Joh. Reinfeldt,

Lehrer und Organist an der Martins-Kirche in Riga.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Zweiter Teil.

Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.

Дозволено цензурою.
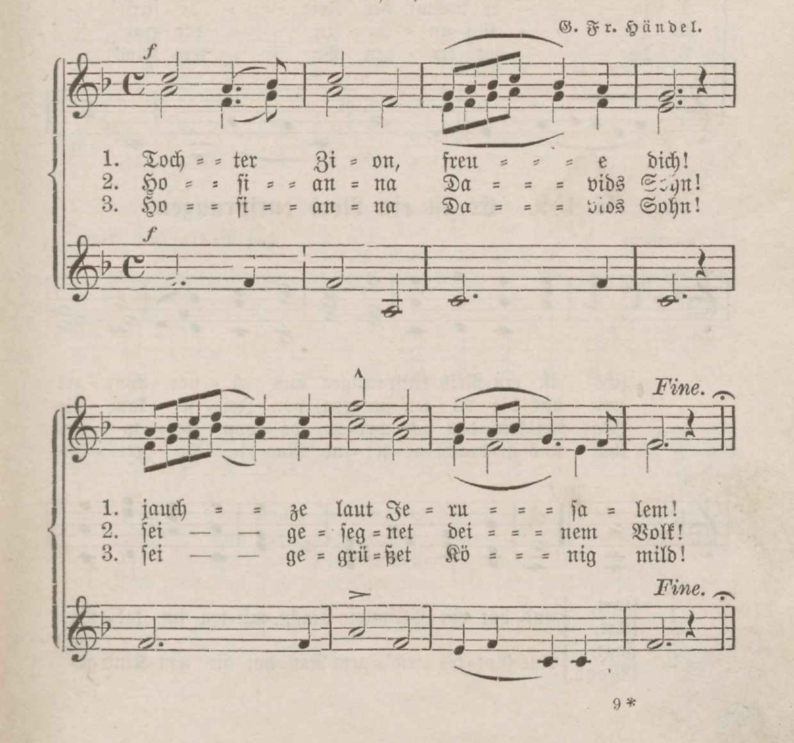
Ревель, 26. Апрѣля 1886 г.

Zweiter Teil.

№ 158. Des Herrn Einzug.

Sach. 9, 9.

G. Fr. Händel.



mf
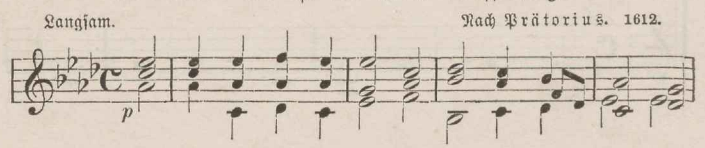
1. Sieh — — dein Kö = = = nig kommt — zu dir,
2. Grün = = de nun = = dein ew' = = ges Reich,
3. E = = = wig steht — — dein Frie = = dens Thron,

Da capo al Fine.
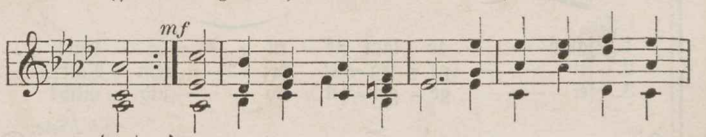
1. ja — — — er kommt, der Frie = = de = fürst!
2. Ho = = = si = an = na in — — der Höh'!
3. du, — — — des ew' = gen Va = = ters Kind!

№ 159. Es ist ein Reis entsprungen.

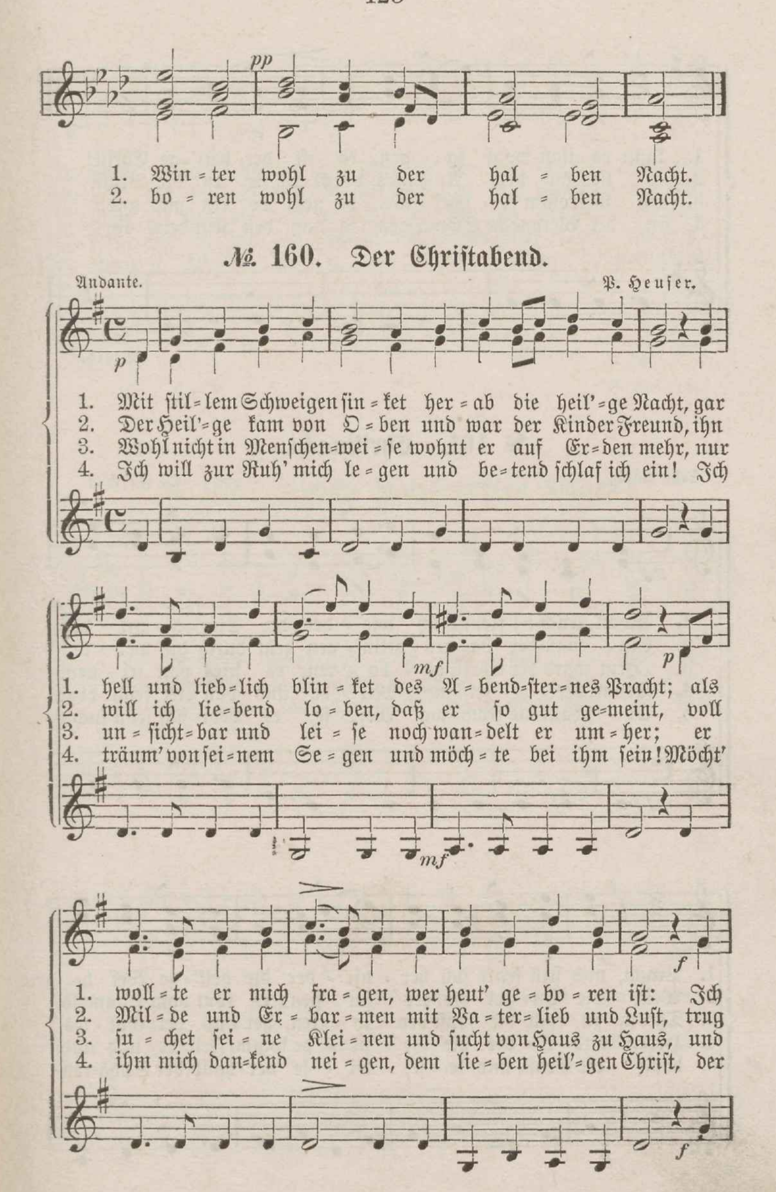
Langsam. Nach Prätorius. 1612.
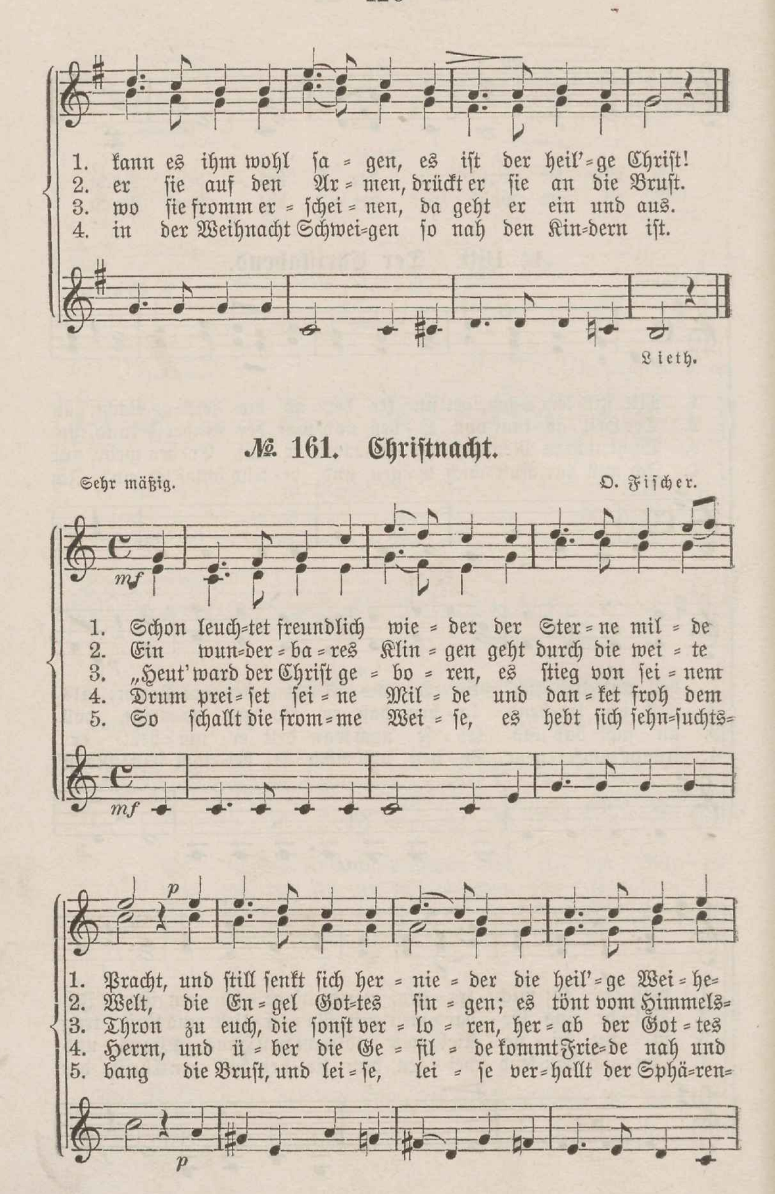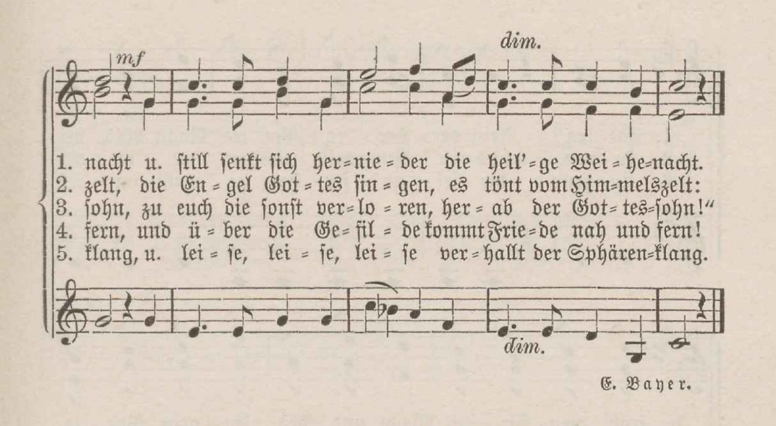


1. {Es ist ein Reis entsprungen aus ei = ner Wur = zel
{wie uns die Al = ten sun=gen, von Jes = se kam die
2. {Das Reislein, das ich mei = ne, da = von Je = sa = jas
{hat uns ge=bracht al = lei = ne Ma = rie, die rei = ne



1. {zart, {Art, } und hat ein Blümlein bracht, mit=ten im kal = ten
2. {sagt, {Magd. } Aus Got = tes ew' = gem Rat hat sie ein Kind ge=


pp
1. Win = ter wohl zu der hal = ben Nacht.
2. bo = ren wohl zu der hal = ben Nacht.
№ 160. Der Christabend.
Andante.
P. Heuser.
p
1. Mit stil = lem Schweigen sin = ket her = ab die heil'=ge Nacht, gar
2. Der Heil'=ge kam von O = ben und war der Kinder Freund, ihn
3. Wohl nicht in Menschen=wei = se wohnt er auf Er = den mehr, nur
4. Ich will zur Ruh' mich le = gen und be = tend schlaf ich ein! Ich
mf
p
1. hell und lieb = lich blin = ket des A = bend=ster=nes Pracht; als
2. will ich lie=bend lo = ben, daß er so gut ge=meint, voll
3. un = sicht = bar und lei = se noch wan=delt er um = her; er
4. träum' von sei = nem Se = gen und möch = te bei ihm sein! Möcht'
mf
f
1. woll = te er mich fra = gen, wer heut' ge = bo = ren ist: Ich
2. Mil = de und Er = bar = men mit Va = ter = lieb und Lust, trug
3. su = chet sei = ne Klei = nen und sucht von Haus zu Haus, und
4. ihm mich dan=kend nei = gen, dem lie = ben heil'=gen Christ, der
f


1. kann es ihm wohl sa = gen, es ist der heil'=ge Christ!
2. er sie auf den Ar = men, drückt er sie an die Brust.
3. wo sie fromm er = schei = nen, da geht er ein und aus.
4. in der Weihnacht Schwei=gen so nah den Kin=dern ist.
Lieth.
№ 161. Christnacht.
Sehr mäßig.
O. Fischer.
mf
1. Schon leuch=tet freundlich wie = der der Ster = ne mil = de
2. Ein wun=der = ba = res Klin = gen geht durch die wei = te
3. „Heut' ward der Christ ge = bo = ren, es stieg von sei = nem
4. Drum prei = set sei = ne Mil = de und dan = ket froh dem
5. So schallt die from = me Wei = se, es hebt sich sehn=suchts=
mf
p
1. Pracht, und still senkt sich her = nie = der die heil'=ge Wei = he=
2. Welt, die En = gel Got=tes sin = gen; es tönt vom Himmels=
3. Thron zu euch, die sonst ver = lo = ren, her = ab der Got = tes
4. Herrn, und ü = ber die Ge = fil = de kommt Frie=de nah und
5. bang die Brust, und lei = se, lei = se ver=hallt der Sphä=ren=
p

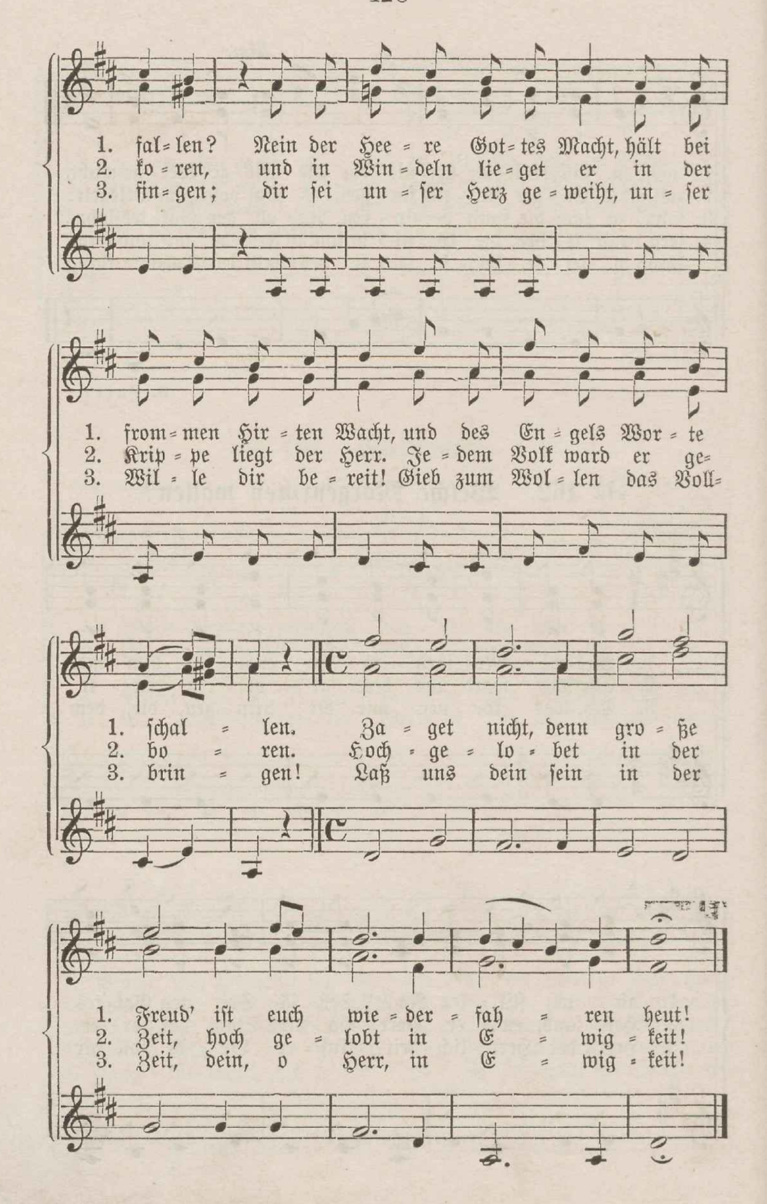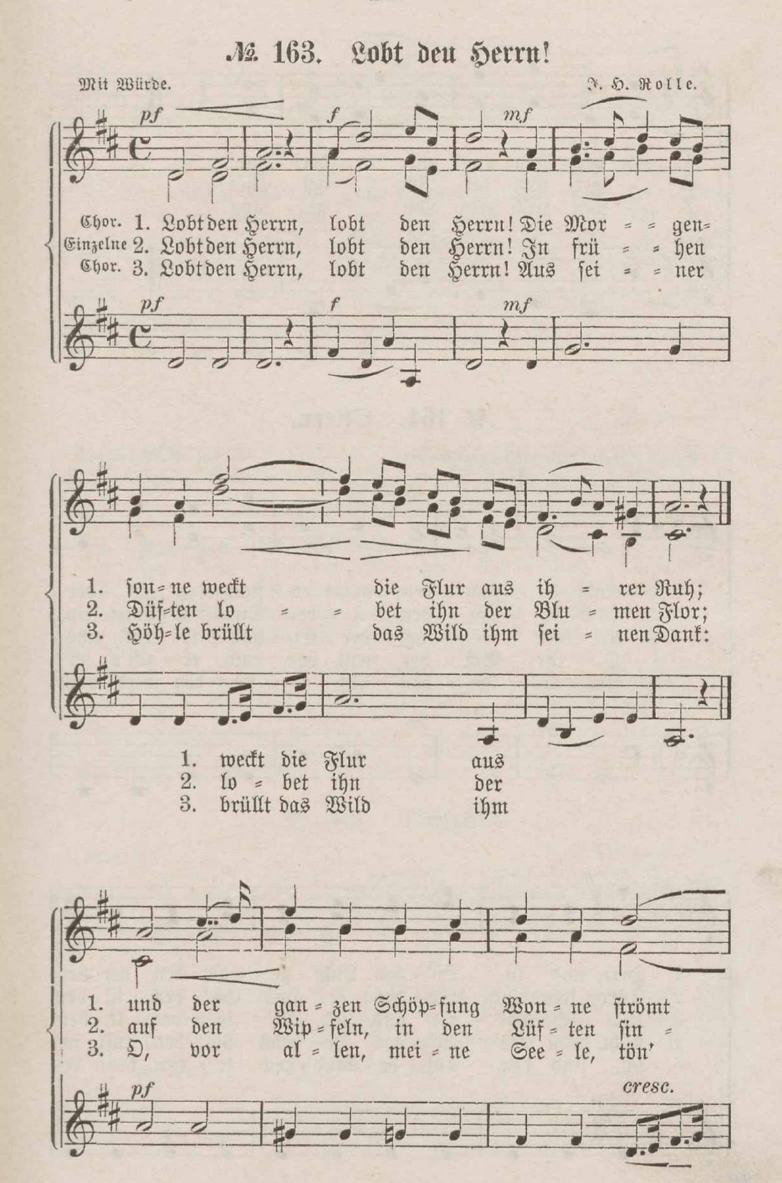


№ 162. Welche Morgenröten wallen?
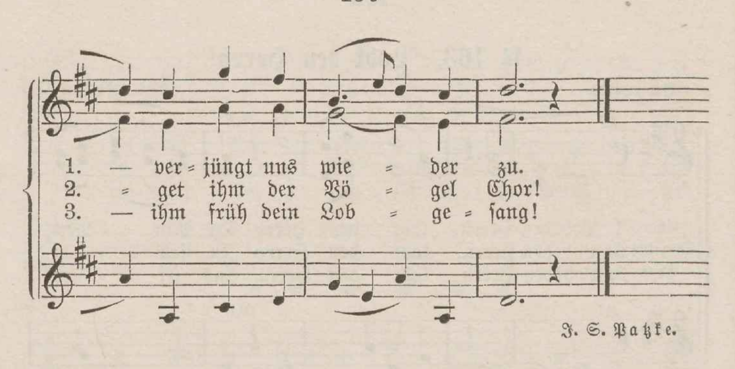
Langsam. Luise Reichardt.

1. Wel=che Mor=gen=rö=ten wal=len him=mel
2. Christus ward uns heut' ge=bo=ren, eu=er
3. Ach, was kön=nen wir dir brin=gen, dir, dem

1. ab in stil=ler Nacht? Seh ich Son=nen Got=tes
2. Hei=land, eu=er Herr! Da=vids Stadt hat er er=
3. Herrn der Herr=lich=keit? Uns=re Lie=be soll dir


1. fal=len? Nein der Hee=re Got=tes Macht, hält bei
2. ko=ren, und in Win=deln lie=get er in der
3. sin=gen; dir sei un=ser Herz ge=weiht, un=ser
1. from=men Hir=ten Wacht, und des En=gels Wor=te
2. Krip=pe liegt der Herr. Je=dem Volk ward er ge=
3. Wil=le dir be=reit! Gieb zum Wol=len das Voll=
1. schal=len. Za=get nicht, denn gro=ße
2. bo=ren. Hoch=ge=lo=bet in der
3. brin=gen! Laß uns dein sein in der
1. Freud' ist euch wie=der=fah=ren heut!
2. Zeit, hoch ge=lobt in E=wig=keit!
3. Zeit, dein, o Herr, in E=wig=keit!


№ 163. Lobt den Herrn!
Mit Würde.
J. H. Rolle.
pf
f
mf
Chor. 1. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Die Mor = = gen=
Einzelne 2. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! In frü = = hen
Chor. 3. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! Aus sei = = ner
1. son = ne weckt die Flur aus ih = rer Ruh;
2. Düf=ten lo = = bet ihn der Blu = men Flor;
3. Höh=le brüllt das Wild ihm sei = nen Dank:
1. weckt die Flur aus
2. lo = bet ihn der
3. brüllt das Wild ihm
1. und der gan = zen Schöp=fung Won = ne strömt
2. auf den Wip = feln, in den Lüf = ten sin =
3. O, vor al = len, mei = ne See = le, tön'
cresc.



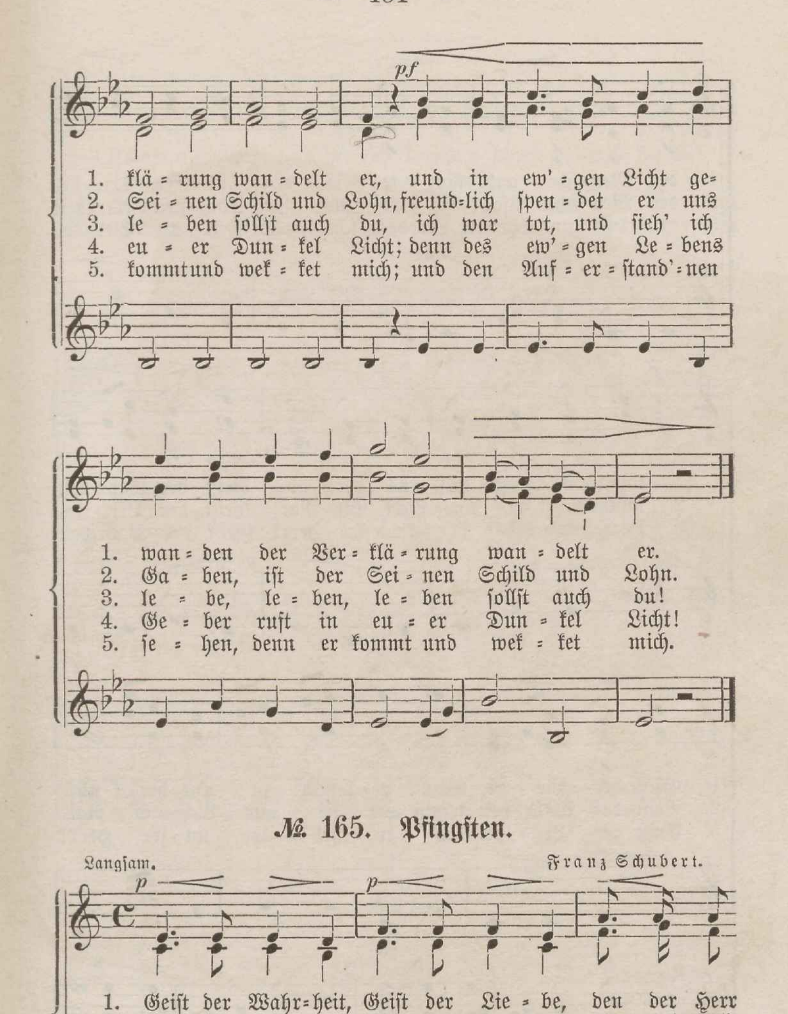
J. S. Patzke.

№ 164. Ostern.

Etwas lebhaft, doch nicht zu geschwind. K. G. Gläser.

1. Auf = er = stan = den, auf = er = stan = den ist der
2. Hoch er = ha = ben, ü = ber Ster = nen glänzt sein
3. Kei = ner be = be! der Er = höh = te ruft uns
4. O ihr Grä = ber, nein, vor euch er = zitt'r ich
5. Auf = er = ste = hen, auf = er = ste = hen werd' auch

1. Herr, und in ew' = gen Licht = ge = wan = den der Ver=
2. Thron, freundlich spen = det er uns Ga = ben, ist der
3. zu: Ich war tot und sieh, ich le = be; le = ben,
4. nicht, denn des ew' = gen Le = bens Ge = ber ruft in
5. ich, und den Auf = er = stand'= nen se = hen, denn er



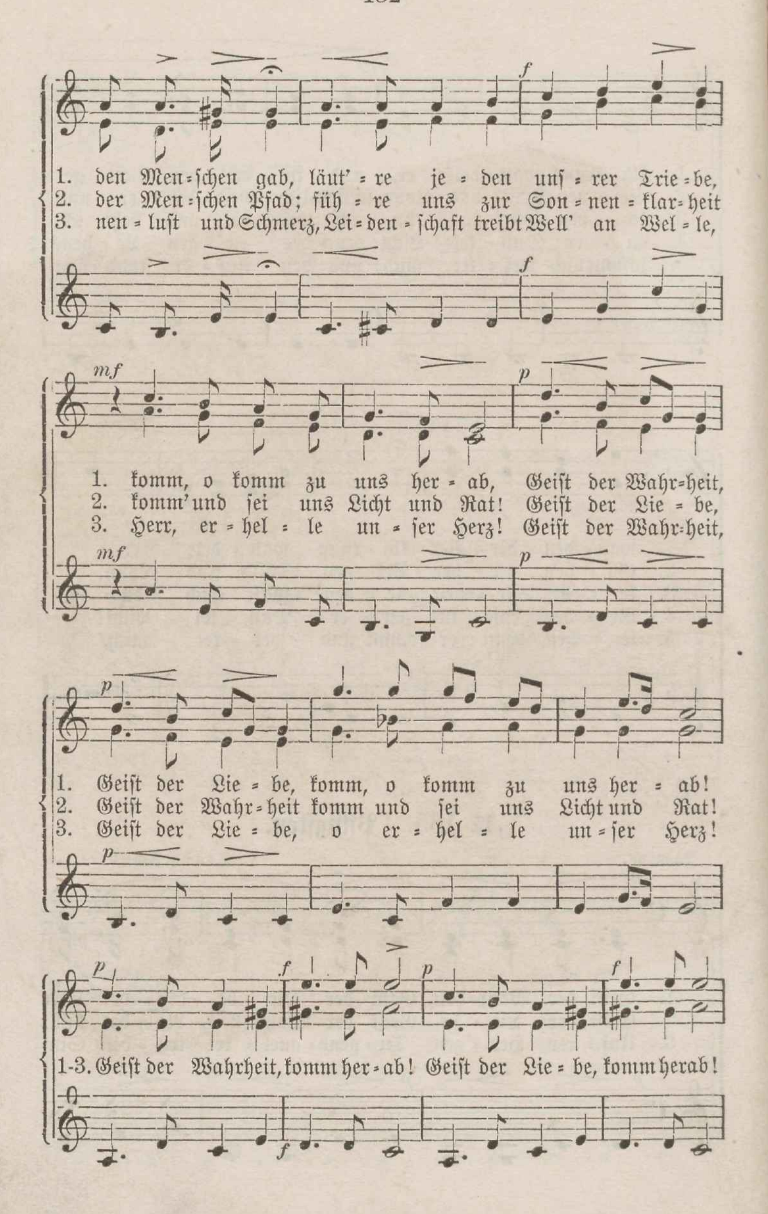
№ 165. Pfingsten.

Langsam. Franz Schubert.

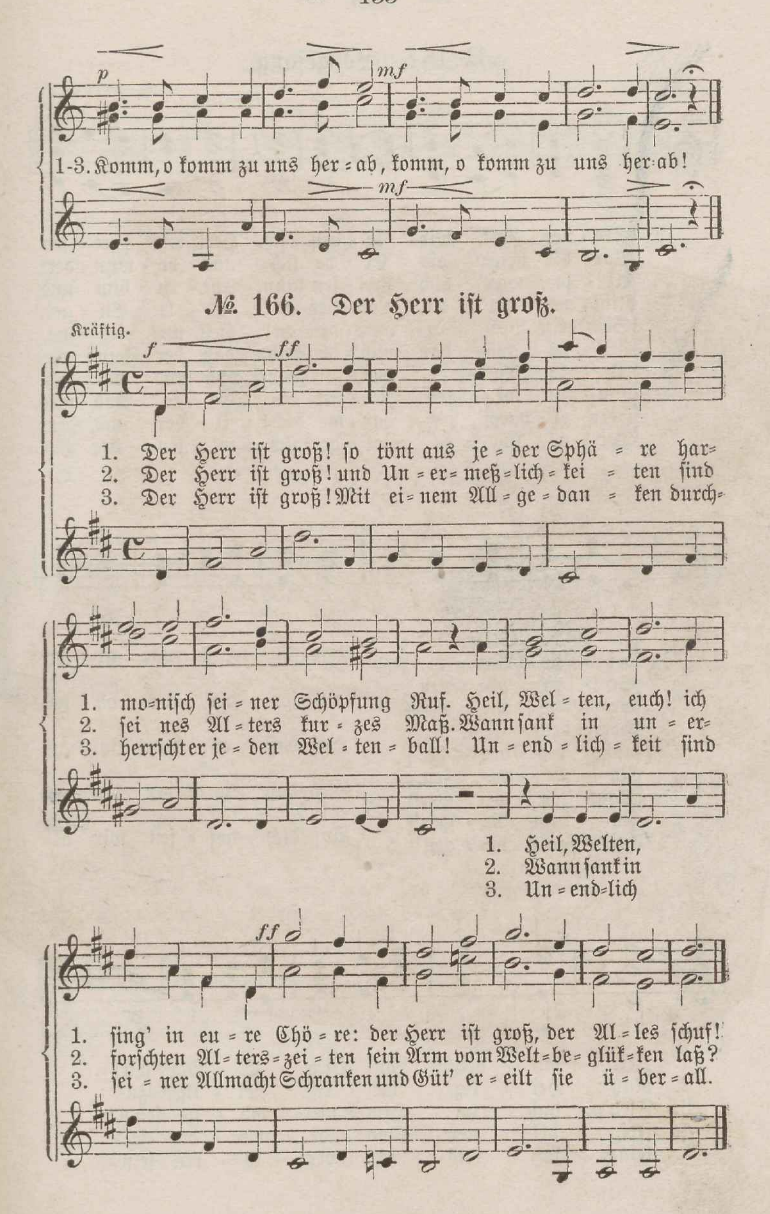
p p

1. Geist der Wahr=heit, Geist der Lie = be, den der Herr
2. Geist der Lie = be, Geist der Wahr=heit, Ne = bel hüllt
3. Uns = rer Her = zen Tu = gend = quel = le trü = ben Sin=

p p


f
1. den Men=schen gab, läut' = re je = den uns = rer Trie = be,
2. der Men=schen Pfad; füh = re uns zur Son = nen = klar= heit
3. nen = lust und Schmerz, Lei = den = schaft treibt Well' an Wel = le,
mf
p
1. komm, o komm zu uns her = ab, Geist der Wahr=heit,
2. komm' und sei uns Licht und Rat! Geist der Lie = be,
3. Herr, er = hel = le un = ser Herz! Geist der Wahr=heit,
1. Geist der Lie = be, komm, o komm zu uns her = ab!
2. Geist der Wahr = heit komm und sei uns Licht und Rat!
3. Geist der Lie = be, o er = hel = le un = ser Herz!
1-3. Geist der Wahrheit, komm her = ab! Geist der Lie = be, komm herab!
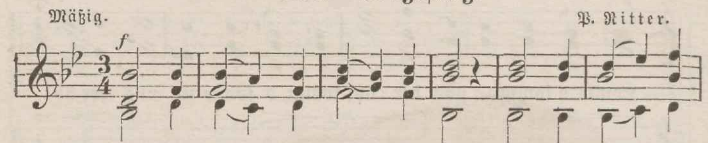
№ 166. Der Herr ist groß.
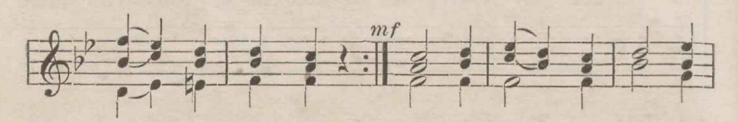




№ 167. Lobgesang.
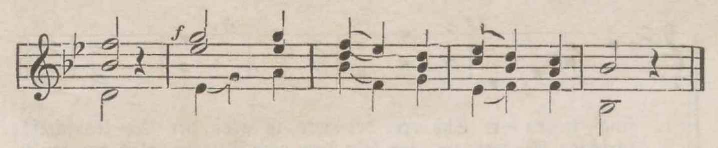
Mäßig. P. Ritter.



1. {Gro = ßer Gott, wir lo = ben Dich, Herr, wir prei = sen
   {Vor dir neigt die Er = de sich und be = wun = dert
2. {Al = les, was dich prei = sen kann, Che = ru = bim und
   {stim = men dir ein Lob = lied an; al = le En = gel,
3. {Sieh' dein Volk in Gna = den an! Hilf uns, seg = ne,
   {Leit' es auf der rech = ten Bahn, daß der Feind es
4. {Al = le Ta = ge wol = len wir dich und dei = nen
   {und zu al = len Zei = ten dir Eh = re, Lob und
5. {Herr, er = barm', er = bar = me dich! Ü = ber uns Herr,
   {Dei = ne Gü = te zei = ge sich al = len der Ver=
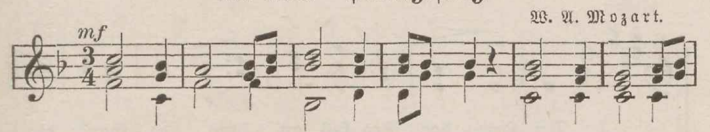


1. {dei = ne Stär = ke! } Wie du warst vor al = ler
   {dei = ne Wer = ke! }
2. {Se = ra phi = nen, } ru = fen dir stets oh = ne
   {die dir die = nen, }
3. {Herr, dein Er = be! } Hilf, daß es durch Buß' und
   {nicht ver = der = be! }
4. {Na = men prei = sen, } Gieb, daß je = der sün = den=
   {Dank er = wei = sen! }
5. {sei dein Se = gen! } Auf dich hof = fen wir al=
   {hei = ßung we = gen! }
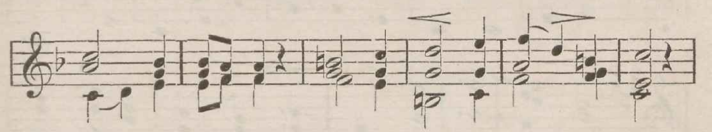


1. Zeit, so bleibst du in E = wig = keit!
2. Ruh': Hei = lig, hei = lig, hei = lig! zu!
3. Fleh'n, dich im Him = mel mö = ge seh'n!
4. frei, dei = ner Gna = de wür = dig sei!
5. lein; laß uns nicht ver = lo = ren sein!

№ 168. Preisgesang.
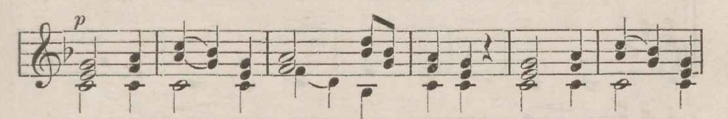
W. A. Mozart.
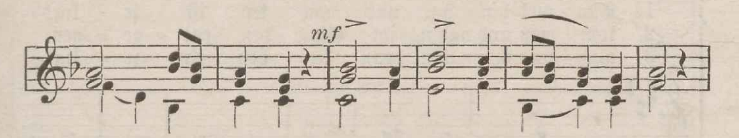


1. Preis dem Va = ter, den dort o = ben al = le sei = ne
2. Hei = lig, herr = lich oh = ne Wan = ken, Gott, sind dei = ne
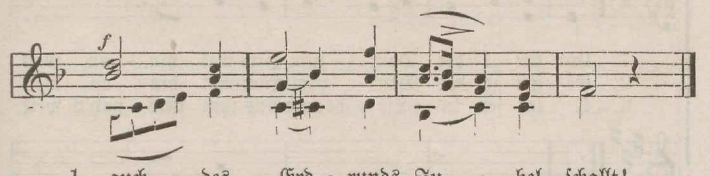


1. Him = mel lo = ben, dem der Ster = ne Ju = bel schallt,
2 Heils = ge = dan = ken, e = wig steht dein Kö = nig = reich!



1. Ihm, von des = sen Macht und Eh = re laut ins Lob der
2. Und vor dei = nes Thro = nes Stu = fen und im tief = sten



1. Him = mels = hee = re auch des Erdrunds Ju = bel schallt,
2. Stau = be ru = fen Chor um Chor: dir ist — nichts gleich,



1. auch des Erd = runds Ju = bel schallt!
2. Chor um Chor: dir ist — nichts gleich!



№ 169. Der Herr hat Großes an uns gethan!
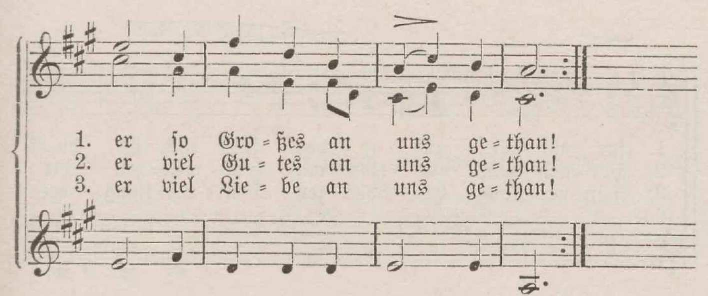
Lebhaft.

1. Der Herr hat Gro=ßes an uns ge=than! des
2. Der Herr hat Gu=tes an uns ge=than! Sein
3. Der Herr hat Lie=be an uns ge=than! Er

1. sind wir fröh=lich! Es stei=ge der Dank zum
2. ist der Se=gen! Wir schau=en den Ta=gen, die
3. sei ge=prie=sen! O las=set in Lie=be

1. Him=mel hin=an, und dan=ken ist se=lig!
2. kom=men und nah'n, im Glau=ben ent=ge=gen.
3. auch uns ihm nah'n; denn lie=ben ist se=lig!

1. Es stei=ge der Dank zum Him=mel hin=an, weil
2. Es stei=ge der Dank zum Him=mel hin=an, weil
3. O las=set in Lie=be auch uns ihm stets nah'n, weil



№ 170. Lob Gottes.

Mäßig und mit Kraft.

1. Jauchzt un = serm Gott, dem Va = ter ü = ber Al = le, daß
2. Schaut froh em = por! Das Lichtmeer dort, die Son = ne, er
3. Du Va = ter = haus, wo sel' = ge Gei = ster thro = nen, wo

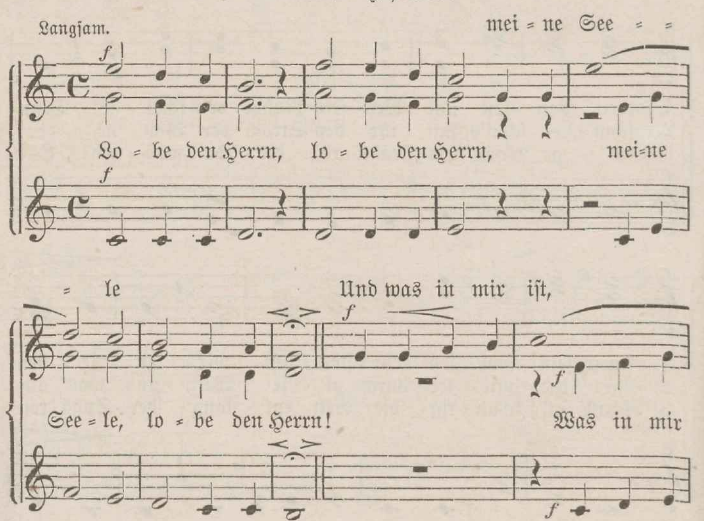
1. weit von Ost und West sein Ruhm er = schal = le! Denn
2. schuf's, er schuf's, mit ihr den Strom der Won = ne, der
3. ew' = ge Wonn' um = strahlt all', die da woh = nen! Es

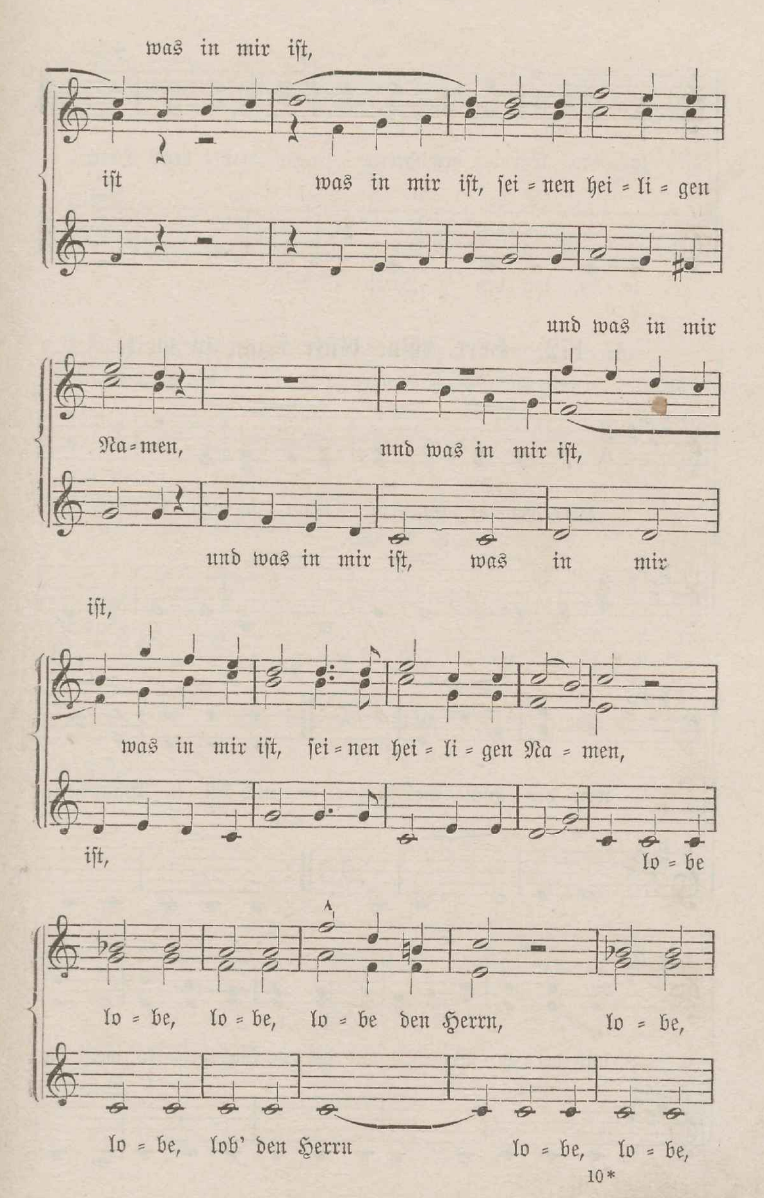
1. durch sein Wol = len ent = stan = den wir, zu le = ben
2. ihr ent = quil = let durch al = le Welt, und was am
3. schall' all = mäch = tig die Welt ent = lang der Sphä = ren
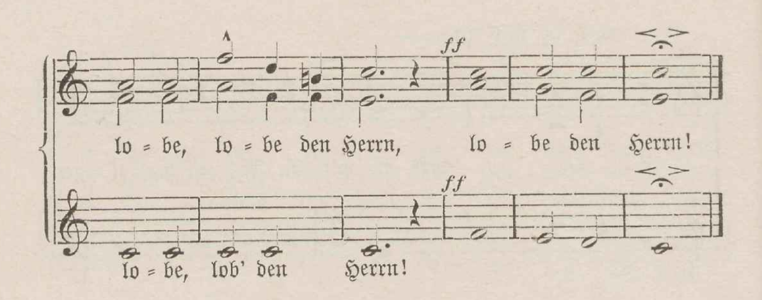
1. für und für, zu le = ben für und für, durch
2. Him=mels=zelt, und was am Him = mels = zelt der
3. Don=ner=klang, der Sphä = ren Don = ner=klang, des

1. Lie = be se = lig für und für.
2. Näch = te Dun = kel = heit er = hellt!
3. gro = ßen Va = ters Preis = ge = sang!

№ 171. Hymne.




was in mir ist,
ist
was in mir ist, sei = nen hei = li = gen
und was in mir
Na = men,
und was in mir ist,
und was in mir ist,
was in mir
ist,
was in mir ist, sei = nen hei = li = gen Na = men,
ist,
lo = be
lo = be, lo = be, lo = be den Herrn, lo = be,
lo = be, lob' den Herrn lo = be, lo = be,



№. 172. Herr, deine Güte reicht so weit.

Mäßig. Soli, Wiederholung im Chor. Ed. Aug. Grell.

Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so
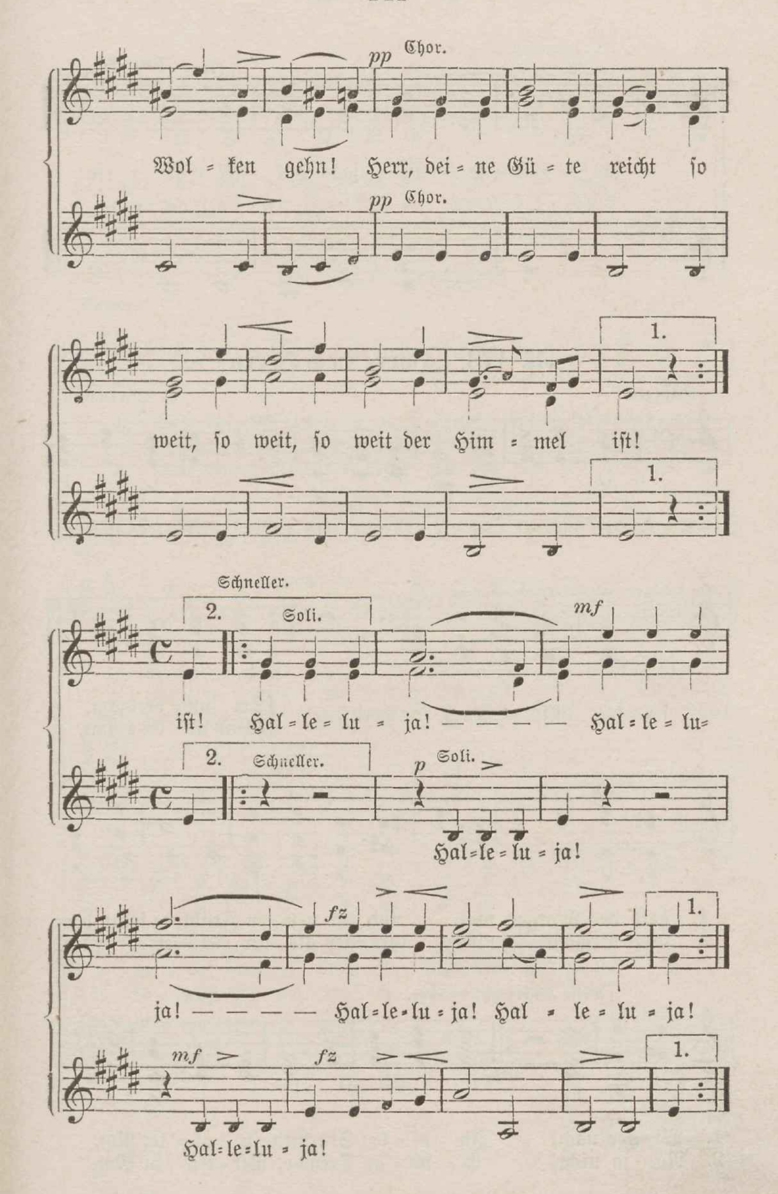
Soli, Wiederholung im Chor.
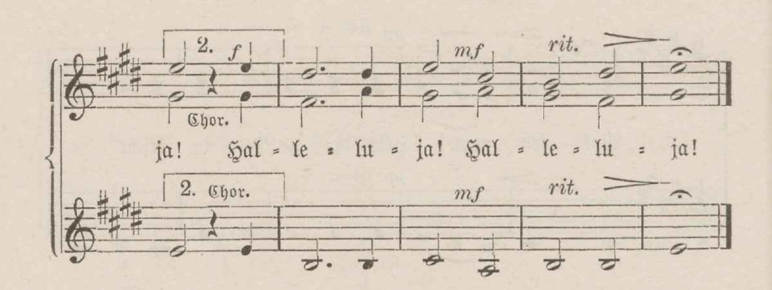
Soli.

weit der Him = mel ist, und dei = ne Wahr=heit,

Soli.
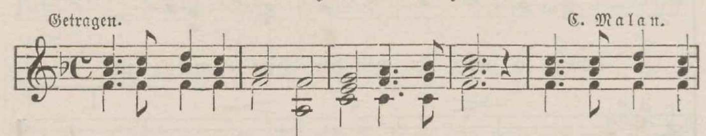
und dei = ne Wahrheit, und dei = ne Wahrheit, so weit die


pp Chor.
Wol = ken gehn! Herr, dei = ne Gü = te reicht so
pp Chor.
weit, so weit, so weit der Him = mel ist!
1.
1.
Schneller.
2.
Soli.
mf
ist! Hal = le = lu = ja! — — — — — Hal = le = lu=
2.
Schneller.
p Soli.
Hal=le=lu = ja!
fz
1.
ja! — — — — — Hal=le=lu = ja! Hal = le = lu = ja!
mf
fz
1.
Hal=le=lu = ja!



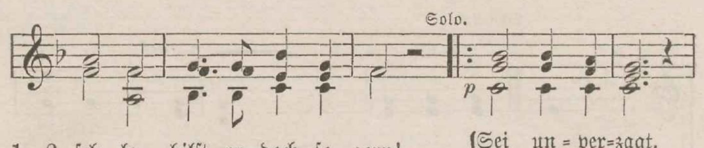
№ 173. Harre des Herrn!

Getragen. C. Malan.
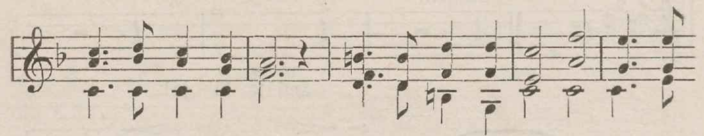


1—2. Har=re, mei=ne See = le, har=re des Herrn! Al = les ihm be=

Solo.
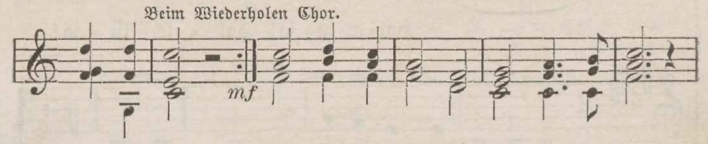


1—2. feh = le, hilft er doch so gern! {Sei un = ver=zagt, / Wenn al = les bricht,

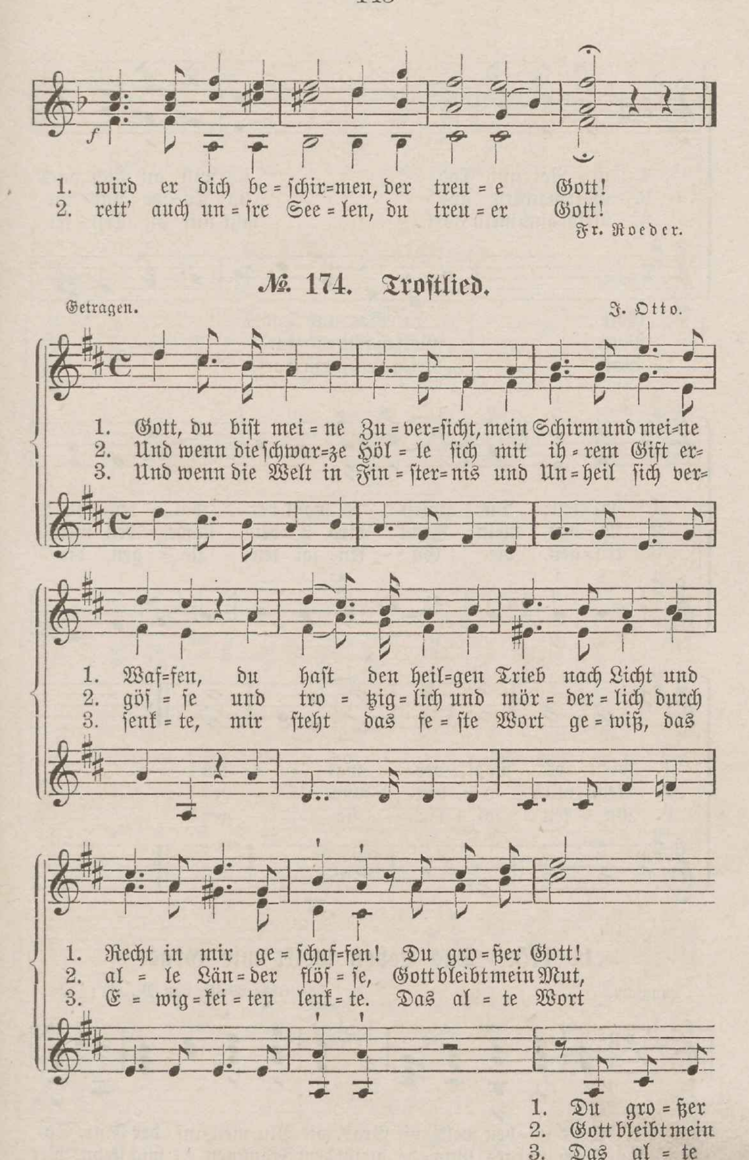


1. bald der Morgen tagt, und ein neu = er Frühling folgt dem
2. Gott ver=läßt dich nicht; grö = ßer als der Hel = fer ist die

Beim Wiederholen Chor.



1. Wi- ter nach! In al = len Stürmen, in al = ler Not,
2. No. ja nicht! E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,


f
1. wird er dich be = schir=men, der treu = e Gott!
2. rett' auch un = sre See = len, du treu = er Gott!
Fr. Roeder.
№ 174. Trostlied.
Getragen.
J. Otto.
1. Gott, du bist mei = ne Zu = ver=sicht, mein Schirm und mei=ne
2. Und wenn die schwar=ze Höl = le sich mit ih = rem Gift er=
3. Und wenn die Welt in Fin = ster= nis und Un = heil sich ver=
1. Waf=fen, du hast den heil=gen Trieb nach Licht und
2. göß = se und tro = tzig= lich und mör = der = lich durch
3. senk = te, mir steht das fe = ste Wort ge = wiß, das
1. Recht in mir ge = schaf=fen! Du gro = ßer Gott!
2. al = le Län = der flöß = se, Gott bleibt mein Mut,
3. E = wig = kei = ten lenk = te. Das al = te Wort
1. Du gro = ßer
2. Gott bleibt mein
3. Das al = te

1. in Not und Tod, ich will an dich mich
2. Gott macht es gut im To = de und im
3. bleibt auch mein Hort, laßt nur die Teu = fel
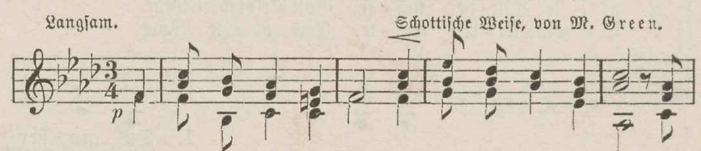
Gott in Not und Tod,
Mut, Gott macht es gut
Wort bleibt auch mein Hort,

1. hal = ten: Du wirst es wohl ver = wal = ten, du
2. Le = ben, mein Recht wird o = ben schwe = ben, mein
3. trü = gen, die Gu = ten sol = len sie = gen, die
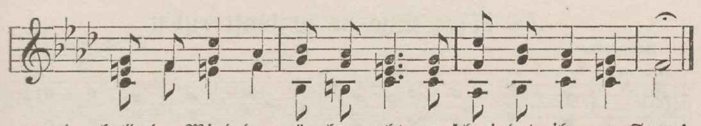
1. wirst es wohl ver = wal = = ten!
2. Recht wird o = ben schwe = = ben!
3. Gu = ten sol = len sie = = gen!

№ 175. Das Leben welkt wie Gras.

Langsam. Schottische Weise, von M. Green.



1. Das Le = ben welkt wie Gras, wie Blu=men auf der Flur. So=
2. Doch Got=tes Gna = de bleibt dem Frommen e = wig stehn. Wer



1. bald der Wind da = rü = ber geht, ver=schwindet ih = re Spur!
2. sei = nen Bund von Her = zen hält, wird nimmer=mehr ver=gehn!

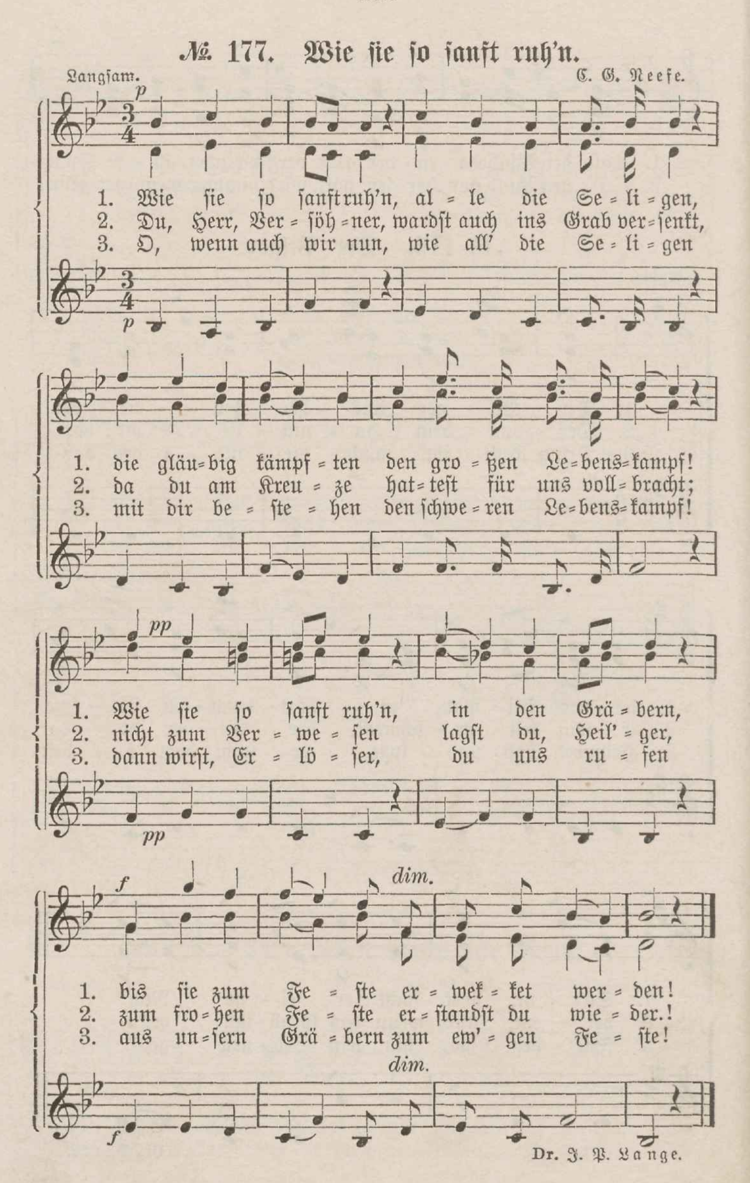
№ 176. Der Pilger.

Ruhig. — Beurle.

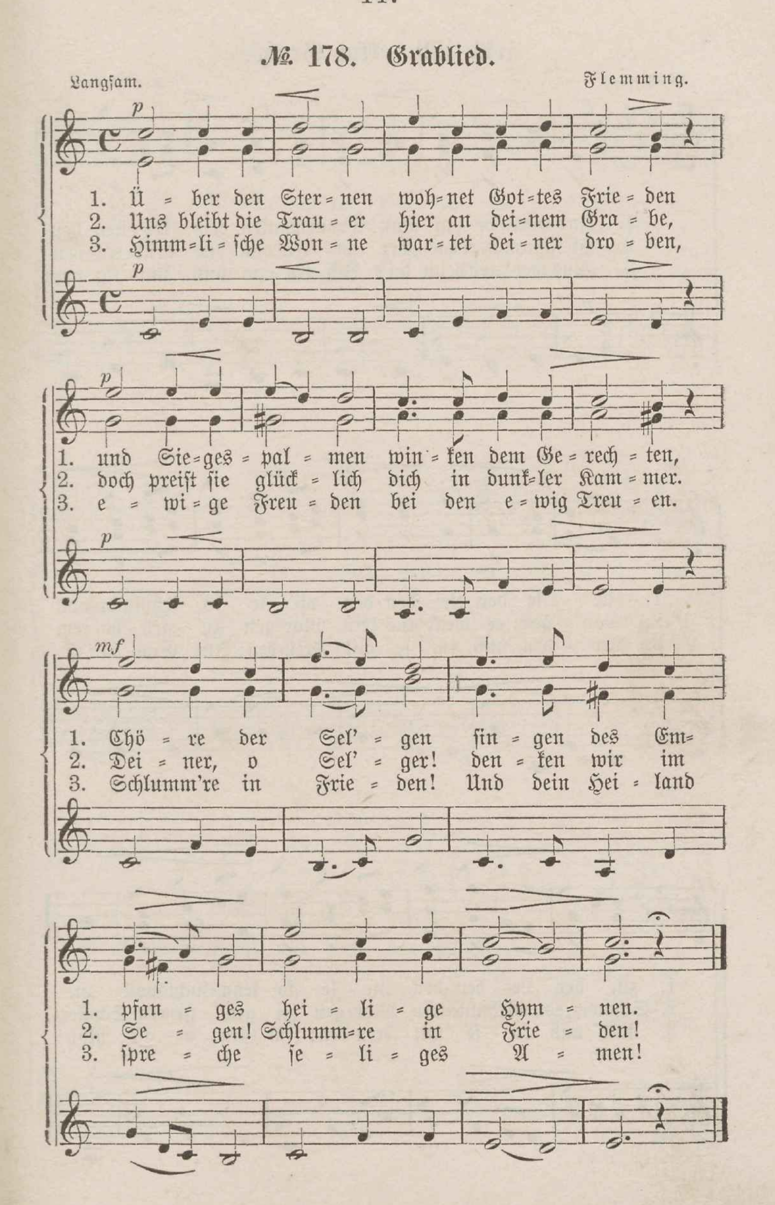
1. Der Pil = ger aus der Fer = = ne zieht sei = ner Hei = mat zu, dort leuch = ten sei = ne Ster = ne, dort sucht er sei = ne Ruh!
2. Der von dem Ho = nig = sei = = me der E = wig = keit ge = schmeckt, der Pil = ger ist da= hei = me, nur wenn das Grab ihn deckt.
3. Drum weckt ihn auch hie = nie = = den das Heimweh früh und spät, er sucht dort o = ben Frie = den, wo = hin sein Seh = nen geht.

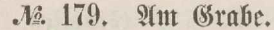
Dr. Barth.

№ 177. Wie sie so sanft ruh'n.



№ 178. Grablied.





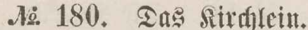
№ 179. Am Grabe.

Langsam. Claudius.

1. Im Gra = be ist Ruh! Drum wanken dem trö = sten = den
2. Hie schlummert das Herz, be = freit von den drük = ken = den
3. Was wei = nest denn du? Ich tra = ge nun mu = tig mein

1. Zie = le der Lei = den = den vie = le so sehnsuchtsvoll
2. Sor = gen; es weckt uns kein Mor = gen zu grö = ße = rem
3. Lei = = den und ru = fe mit Freu = den: Im Gra = be ist

1. zu, der Lei = den = den vie = le so sehn = suchtsvoll zu.
2. Schmerz, es weckt uns kein Mor = gen zu grö = ße = rem Schmerz.
3. Ruh', und ru = fe mit Freu = den: Im Gra = be ist Ruh!



№ 180. Das Kirchlein.

Mäßig langsam. Volksweise.

p

1. Ein Kirch=lein steht im Blau = en auf stei = ler Ber = ges
2. Ver = ö = det steht es dro = ben, ein Denk=mal frü = her
3. Nur wenn die Glok=ken klin = gen im fri=schen Mor = gen=
4. Es weckt sein mil=des Schal=len die Vor=zeit wun = der=

p

dim.

1. Höh', und mir wird beim Be = schau = en des
2. Zeit. Vom Mor = gen = rot ge = wo = ben wird
3. hauch, dann regt mit zar = ten Schwin = gen sich
4. bar. Zum Kirch = lein seh' ich wal = len der

dim.
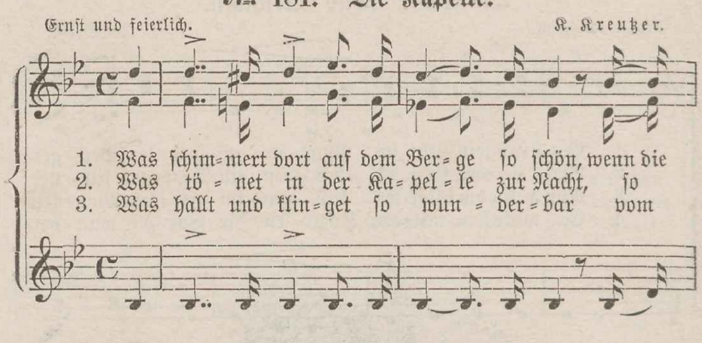
1. Kirchleins wohl und weh, des Kirchleins wohl und weh.
2. ihm sein Sonn=tags=kleid, wird ihm sein Sonn=tags=kleid.
3. dort ein Glöck=lein auch, sich dort ein Glöck=lein auch.
4. frommen Be = ter Schar, der from=men Be = ter Schar.

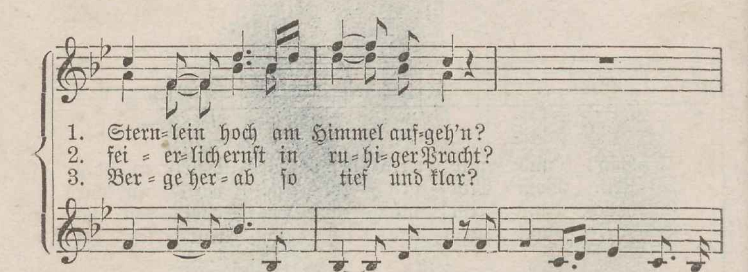
W. Kilzer.
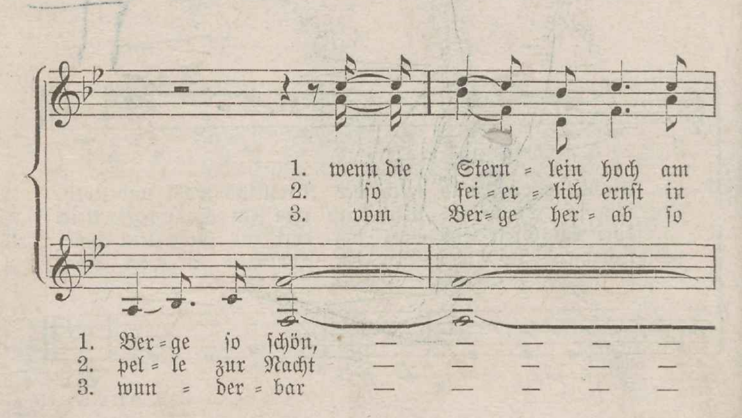


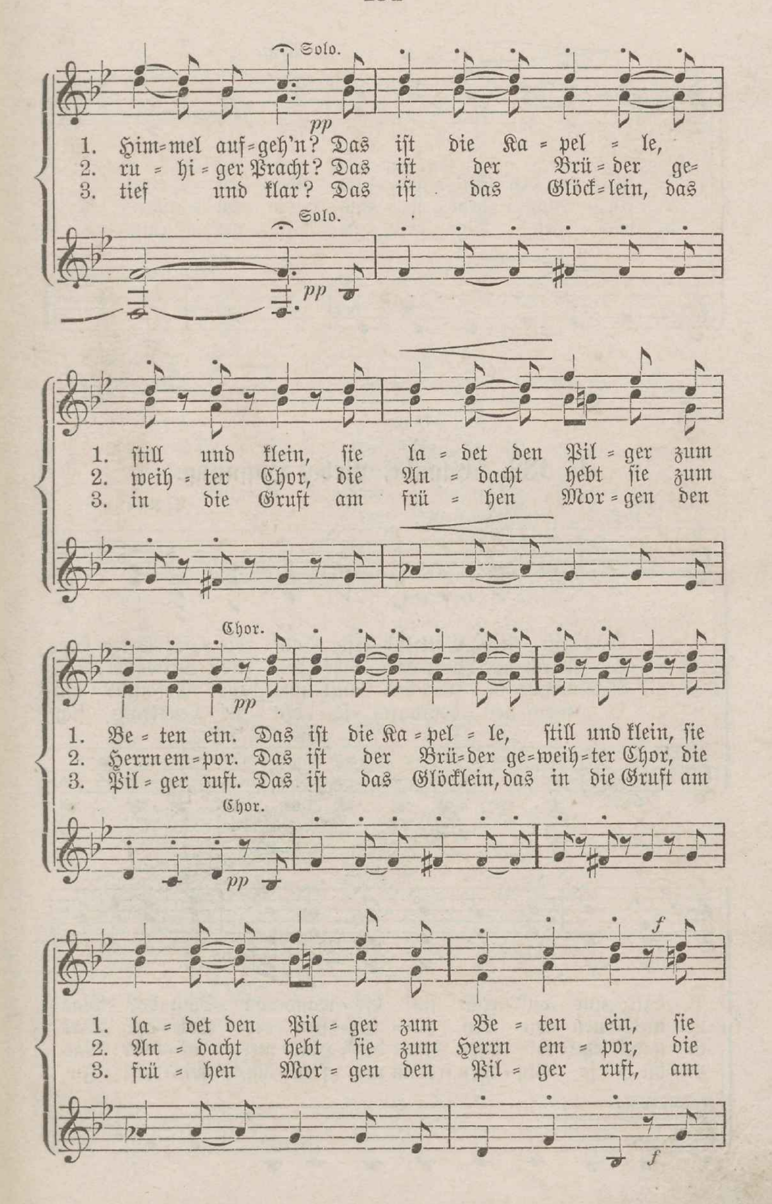
№ 181. Die Kapelle.
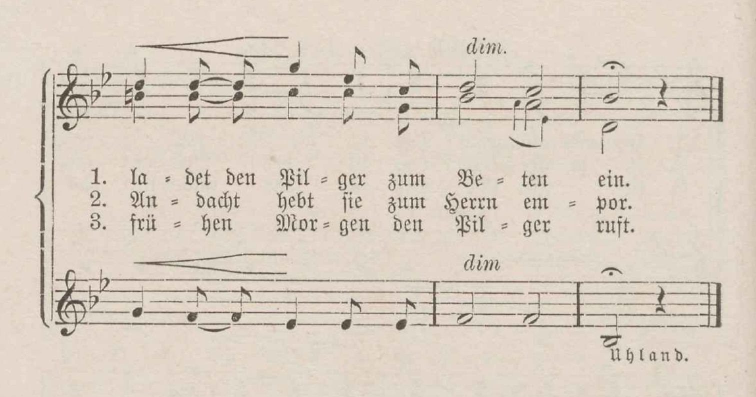
Ernst und feierlich. K. Kreutzer.

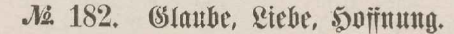







Solo.
pp
1. Him=mel auf=geh'n? Das ist die Ka = pel = le,
2. ru = hi = ger Pracht? Das ist der Brü = der ge=
3. tief und klar? Das ist das Glöck=lein, das
Solo.
pp
1. still und klein, sie la = det den Pil = ger zum
2. weih = ter Chor, die An = dacht hebt sie zum
3. in die Gruft am frü = hen Mor = gen den
Chor.
pp
1. Be = ten ein. Das ist die Ka = pel = le, still und klein, sie
2. Herrn em = por. Das ist der Brü=der ge=weih=ter Chor, die
3. Pil = ger ruft. Das ist das Glöcklein, das in die Gruft am
Chor.
pp
1. la = det den Pil = ger zum Be = ten ein, sie
2. An = dacht hebt sie zum Herrn em = por, die
3. frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft, am
f
f
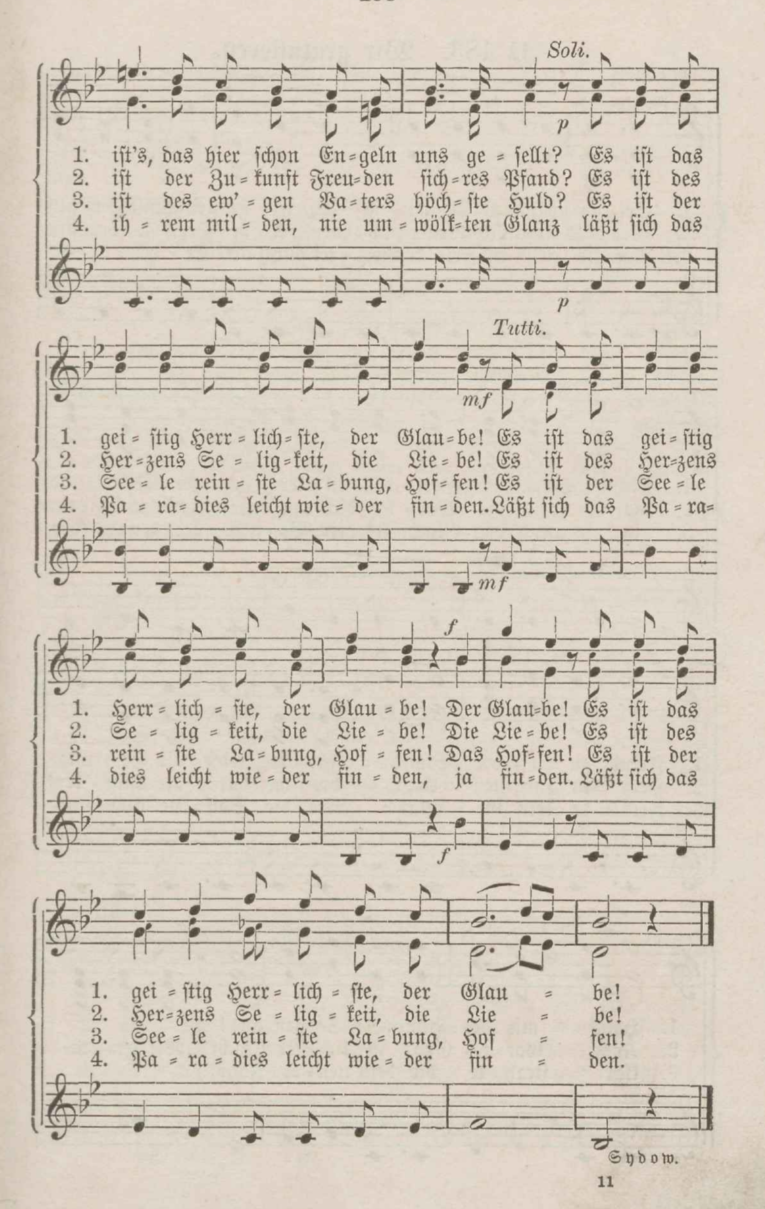




№ 182. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Langsam. *mf* — C. Kreutzer.

1. Was ist das Gött=lich = ste auf die = ser Welt? Was
2. Wo = durch sind wir dem Schö = pfer selbst verwandt? Wie
3. Was mahnt in Lei=den sanft uns zur Ge=duld? Wo=
4. O möch = ten doch durch je = den Le = benskranz sich
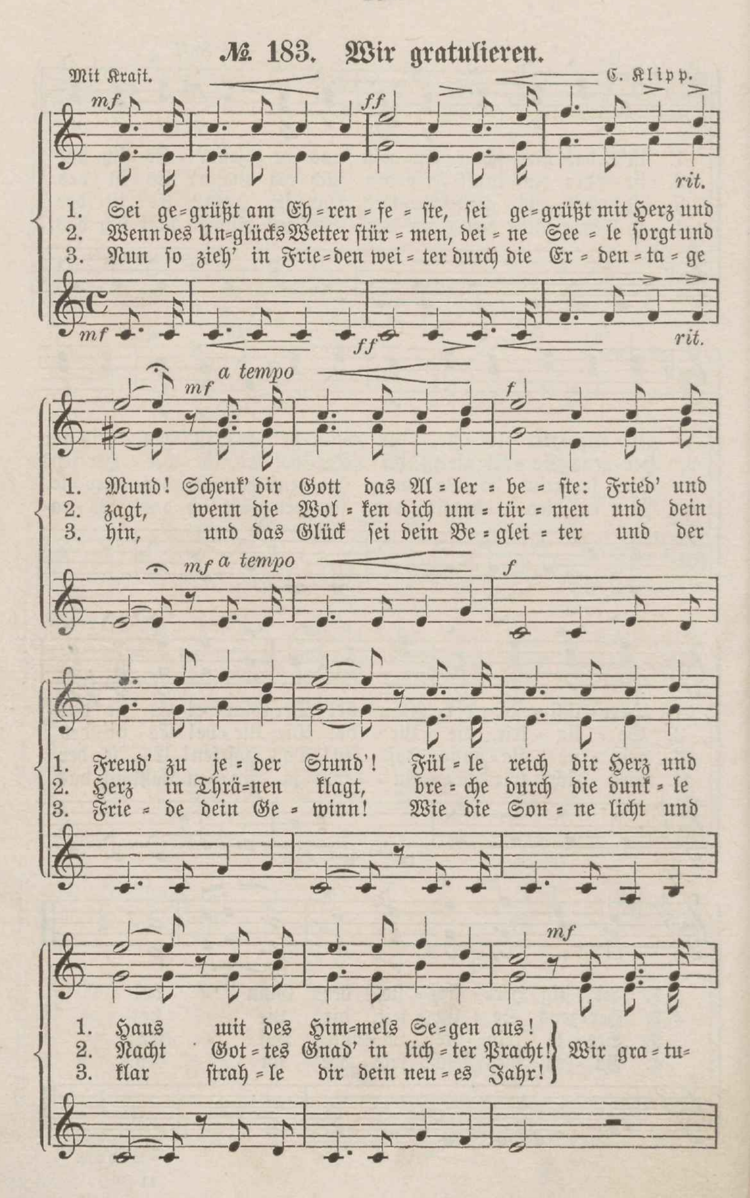
mf

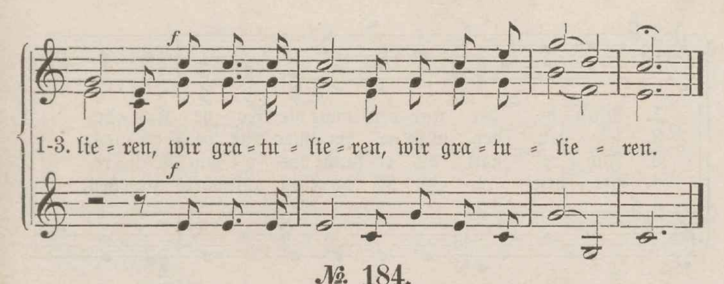
1. hält uns auf = recht im Ge = wand von Stau=be? Was
2. nen = nen wir den sü = ße = sten der Trie = be? Was
3. durch sehn wir schon hier den Him = mel of = fen? Was
4. die = se Blu = men fromm und freu = dig win=den! In


Soli.
1. ist's, das hier schon En=geln uns ge=sellt? Es ist das
2. ist der Zu=kunft Freu=den sich=res Pfand? Es ist des
3. ist des ew'=gen Va=ters höch=ste Huld? Es ist der
4. ih=rem mil=den, nie um=wölk=ten Glanz läßt sich das
p
Tutti.
mf
1. gei=stig Herr=lich=ste, der Glau=be! Es ist das gei=stig
2. Her=zens Se=lig=keit, die Lie=be! Es ist des Her=zens
3. See=le rein=ste La=bung, Hof=fen! Es ist der See=le
4. Pa=ra=dies leicht wie=der fin=den. Läßt sich das Pa=ra=
f
1. Herr=lich=ste, der Glau=be! Der Glau=be! Es ist das
2. Se=lig=keit, die Lie=be! Die Lie=be! Es ist des
3. rein=ste La=bung, Hof=fen! Das Hof=fen! Es ist der
4. dies leicht wie=der fin=den, ja fin=den. Läßt sich das
1. gei=stig Herr=lich=ste, der Glau=be!
2. Her=zens Se=lig=keit, die Lie=be!
3. See=le rein=ste La=bung, Hof=fen!
4. Pa=ra=dies leicht wie=der fin=den.

Sydow.

№ 183. Wir gratulieren.





№ 184.

(Nach voriger Weise.)

1. Zu dem Jubiläumsfeste, dessen Glanz dich heut' umglüht, gratulieren wir aufs beste dir mit frohem Sang und Lied. Mit der Freude Sonnenstrahl grüß' dich Gott viel tausendmal! Wir gratulieren.

2. Was du liebes hast erfahren, was du gutes hast vollbracht, heut' nach fünfundzwanzig Jahren, strahle es in neuer Pracht! Licht, wie Gottes Sonnenschein, möge dieser Tag uns sein! Wir gratulieren.

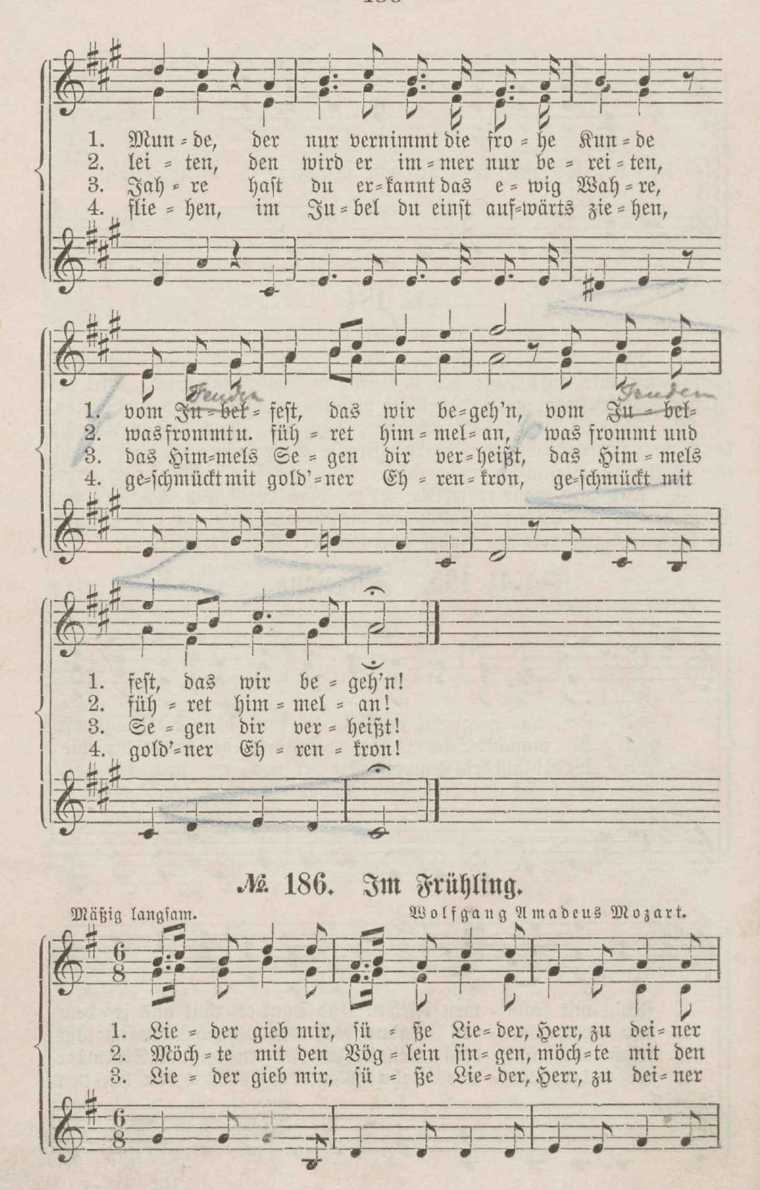
3. Und nun wand're weiter, weiter ohne Weh' und Ach, frei von Sorgen, frei von Leiden, fröhlich hin bis zu dem Tag, da dich schmückt im lichten Glanz gold'ner Jubel-Ehrenkranz! Wir gratulieren.

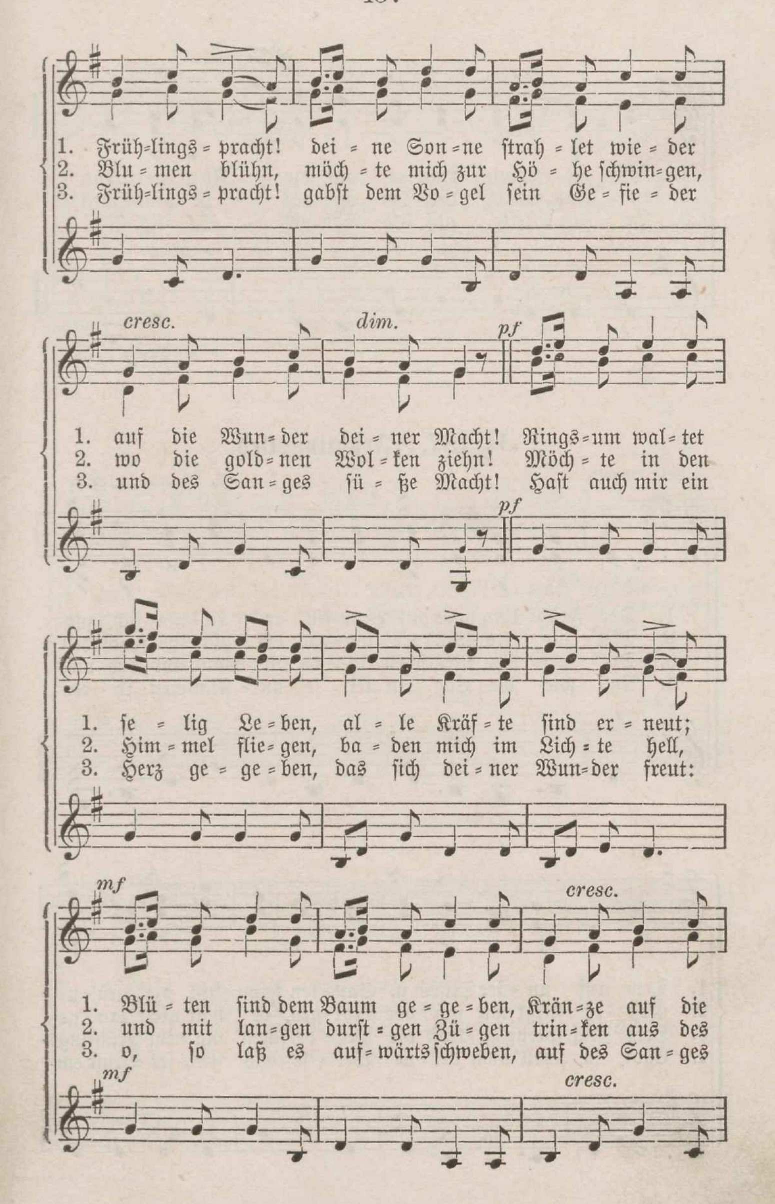
№ 185. Festgesang.
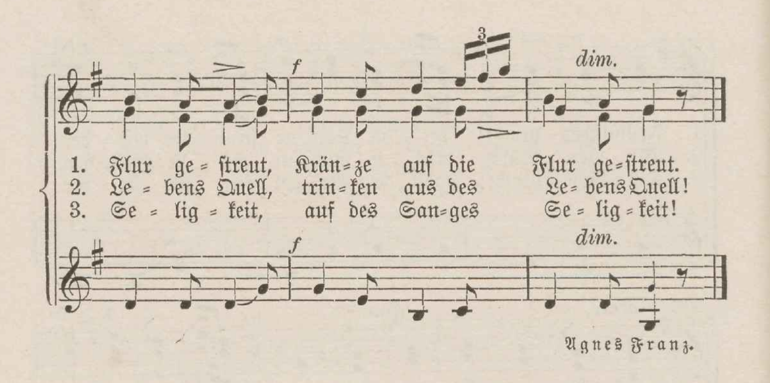
Mäßig schnell. C. J. Diehl.

1. Sei uns ge=grüßt, du Fei = er = stun = de! Sie schlägt, wir
2. So mancher Schmerz, so man=che Freu = de bracht' dir die
3. Wohl blüht dein Haupt im Sil=ber=haa = re, doch len = zes=
4. Gott sei mit dir! Nach Ar=beit, Mü=hen werd' dir ein

1. steh'n mit from = men Fleh'n. Und Dank er = tönt aus je = dem
2. dor = nen = vol = le Bahn; doch wer vom Höch=sten sich läßt
3. frisch noch ist dein Geist! Im Zei=ten=lauf, im Sturm der
4. rei = cher, schö = ner Lohn! Mög' Sorg' u. Leid von hin=nen


1. Mun = de, der nur vernimmt die fro = he Kun = de
2. lei = ten, den wird er im = mer nur be = rei = ten,
3. Jah = re hast du er = kannt das e = wig Wah = re,
4. flie = hen, im Ju = bel du einst auf = wärts zie = hen,
1. vom Ju = bel = fest, das wir be = geh'n, vom Ju = bel =
2. was frommt u. füh = ret him = mel = an, was frommt und
3. das Him = mels Se = gen dir ver = heißt, das Him = mels
4. ge = schmückt mit gold' = ner Eh = ren = kron, ge = schmückt mit
1. fest, das wir be = geh'n!
2. füh = ret him = mel = an!
3. Se = gen dir ver = heißt!
4. gold' = ner Eh = ren = kron!
№ 186. Im Frühling.
Mäßig langsam.
Wolfgang Amadeus Mozart.
1. Lie = der gieb mir, sü = ße Lie = der, Herr, zu dei = ner
2. Möch = te mit den Vög = lein sin = gen, möch = te mit den
3. Lie = der gieb mir, sü = ße Lie = der, Herr, zu dei = ner


1. Früh=lings = pracht! dei = ne Son=ne strah = let wie = der
2. Blu = men blühn, möch = te mich zur Hö = he schwin=gen,
3. Früh=lings = pracht! gabst dem Vo = gel sein Ge = sie = der
cresc.
dim.
pf
1. auf die Wun = der dei = ner Macht! Rings=um wal = tet
2. wo die gold = nen Wol = ken ziehn! Möch = te in den
3. und des San = ges sü = ße Macht! Hast auch mir ein
pf
1. se = lig Le = ben, al = le Kräf = te sind er = neut;
2. Him = mel flie = gen, ba = den mich im Lich = te hell,
3. Herz ge = ge = ben, das sich dei = ner Wun=der freut:
mf
cresc.
1. Blü = ten sind dem Baum ge = ge = ben, Krän=ze auf die
2. und mit lan=gen durst = gen Zü = gen trin=ken aus des
3. o, so laß es auf=wärts schweben, auf des San = ges
mf
cresc.



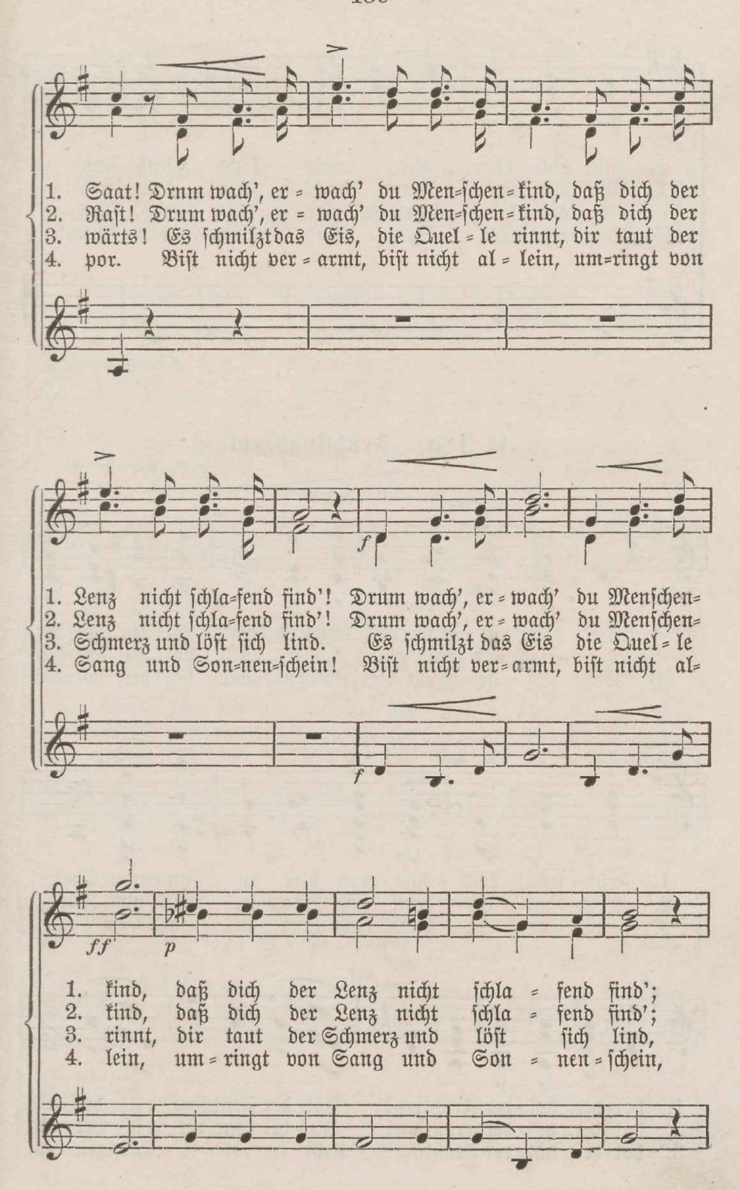
Agnes Franz.
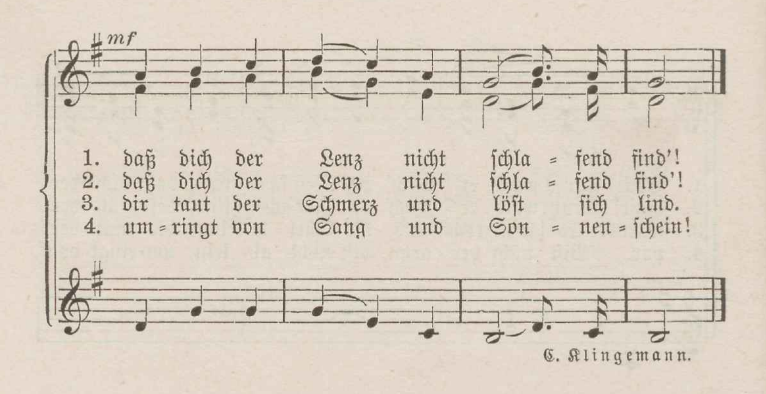
№ 187. Frühlingslied.

Sehr lebhaft. F. Mendelssohn.

1. Der Früh = ling naht mit Brau = sen, er rü = stet sich zur
2. Thu' ab die Win = ter = sor = gen, em = pfan = ge frisch den
3. Dir ar = men Men = schen = kin = de ist wund und weh' ums
4. Und wie die Vög = lein lei = se an = stim = men ih = ren

1. That, und un = ter Sturm u. Sau = sen keimt still die grü = ne
2. Gast; er fliegt wie jun = ger Mor = gen, er hält nicht lan = ge
3. Herz? Auf, spreng' ge = trost die Rin = de, schau' mu = tig frühlings=
4. Chor, so schall' auch dei = ne Wei = se aus tie = fer Brust em=


1. Saat! Drnm wach', er = wach' du Men=schen=kind, daß dich der
2. Rast! Drum wach', er = wach' du Men=schen=kind, daß dich der
3. wärts! Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt, dir taut der
4. vor. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um=ringt von
1. Lenz nicht schla=fend find'! Drum wach', er = wach' du Menschen=
2. Lenz nicht schla=fend find'! Drum wach', er = wach' du Menschen=
3. Schmerz und löst sich lind. Es schmilzt das Eis die Quel = le
4. Sang und Son=nen=schein! Bist nicht ver = armt, bist nicht al=
f
ff
p
1. kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend find';
2. kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend find';
3. rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich lind,
4. lein, um = ringt von Sang und Son = nen = schein,
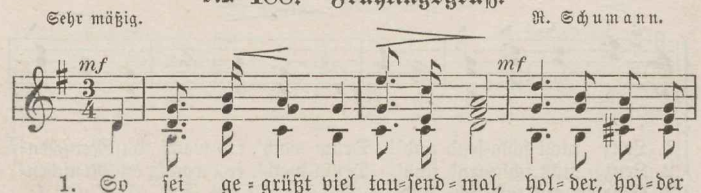


1. daß dich der Lenz nicht schla = fend find'!
2. daß dich der Lenz nicht schla = fend find'!
3. dir taut der Schmerz und löst sich lind.
4. um = ringt von Sang und Son = nen = schein!

C. Klingemann.
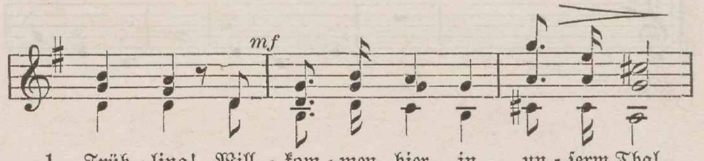


№ 188. Frühlingsgruß.
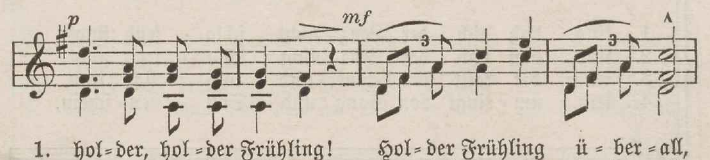
Sehr mäßig. R. Schumann.
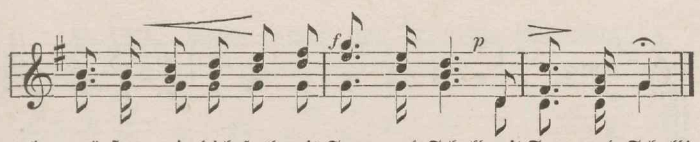


1. So sei ge = grüßt viel tau=send = mal, hol= der, hol=der
2. Du kommst und froh ist al = le Welt, hol= der, hol=der
3. So sei ge = grüßt viel tau=send = mal, hol= der, hol=der



1. Früh = ling! Will = kom = men hier in un = serm Thal,
2. Früh = ling! Es freut sich Wie = se, Wald und Feld,
3. Früh = ling! O bleib' recht lang in un = serm Thal,



1. hol= der, hol =der Frühling! Hol = der Frühling ü = ber = all,
2. hol= der, hol= der Frühling! Ju = bel tönt dir ü = ber = all,
3. hol= der, hol= der Frühling! Kehr' in al = le Her = zen ein,



1. grü=ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall!
2. dich be = grü = ßet Lerch und Nach = ti = gall, und Nach = ti = gall!
3. laß doch al = le mit uns fröh = lich sein, recht fröh = lich sein!

Hoffmann v. Fallersleben.

№ 189. O Thäler weit, o Höhen!

Ausdrucksvoll. F. Mendelssohn.

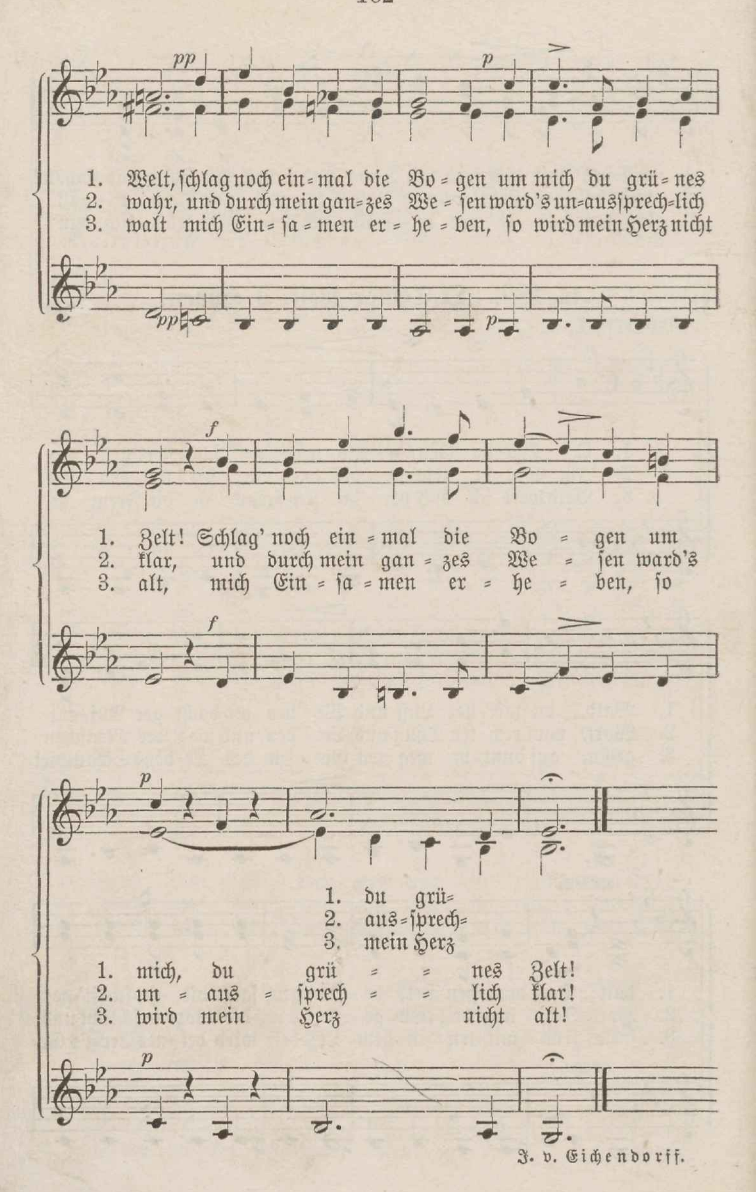
1. O Thä=ler weit, o Hö=hen, o schö=ner grü=ner
2. Im Wal=de steht ge=schrie=ben ein stil=les ern=stes
3. Bald werd' ich dich ver=las=sen, fremd in die Frem=de

1. Wald, du mei=ner Lust und We=hen an=dächt'=ger Auf=ent=
2. Wort, vom rech=ten Thun und Lie=ben, und was des Menschen
3. geh'n, auf bunt=be=weg=ten Gas=sen des Le=bens Schauspiel

cresc.

1. halt! Da drau=ßen stets be=tro=gen, saust die ge=schäft'=ge
2. Hort. Ich ha=be treu ge=le=sen die Wor=te schlicht und
3. seh'n. Und mit=ten in dem Le=ben wird dei=nes Ernst's Ge=
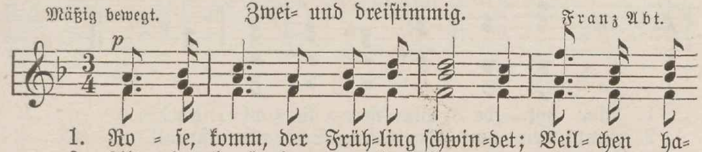
cresc.
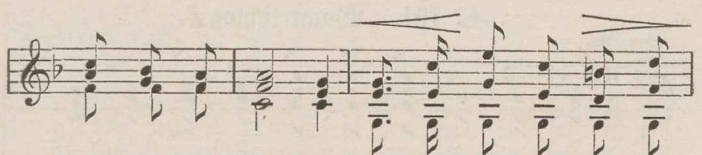


J. v. Eichendorff.

№ 190. Roſe, komm, der Frühling ſchwindet!
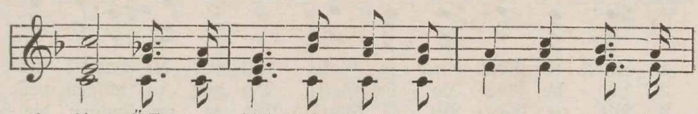
Mäßig bewegt. Zwei- und dreiſtimmig. Franz Abt.
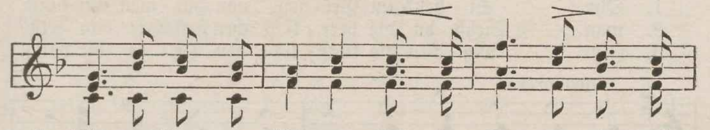


1. Ro - ſe, komm, der Früh-ling ſchwin-det; Veil - chen ha-
2. Als du kamſt im er - ſten Len - ze, hin - gen tau-
3. Und du gingſt mit lei - ſem Be - ben aus der zar-
4. Gold - ne Schmet-ter - lin - ge ſchlu - gen froh die Flü-
5. Mit ver - gnüg - ten Her - zen ſchli - chen Grei - ſe zu
6. An des Freun - des theu-rem Gra - be wur - deſt du
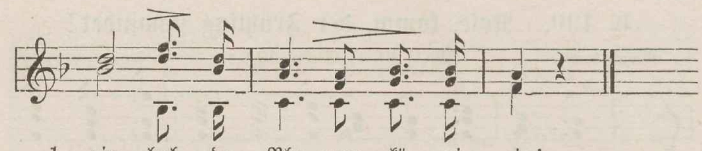


1. ben dich ver - kün - det, Mai - en - blu - men ſter - ben
2. ſend - fa - che Krän - ze ſchon um An - ger, Berg und
3. ten Knoſp' ins Le - ben: Erd' und Him - mel neig - ten
4. gel, Win - de tru - gen, wo die Luft im Ju - bel
5 den Wohl - ge - rü - chen dei - nes vol - len Kelchs her-
6. zur letz - ten Ga - be ſei - nem Schat - ten dar - ge-



1. hin. Öff - ne dich beim Luft - ge - tö - ne die - ſer
2. Thal; U - fer lock - ten, Wäl - der blüh - ten, le - bens-
3. ſich, und es hul - dig - ten die Wie - ſen; Nach - ti-
4. war, dei - nen Bal - ſam; Her - zen poch - ten dir ent-
5. bei; lehr - ten ſeg - nend ih - re Söh - ne, daß hie-
6. bracht; ſoll - teſt ihm den Pfad um - ſchlin - gen, Thrä - nen
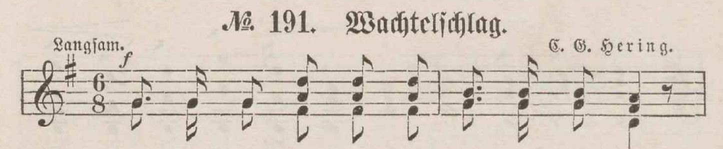


1. Flu - ren; komm, o ſchö - ne hol - de Blu - men - kö - ni-
2. vol - le Au - en glüh - ten weit um - her im Son - nen-
3. gal - len - chö - re prie - ſen, al - le We - ſen lieb - ten
4. ge - gen, Mäd - chen floch - ten un - ter Per - len dich ins
5. nie - den al - les Schö - ne, ſelbſt die Ro - ſe ſterb - lich
6. ihm und Grü - ße brin - gen in die lee - re To - des-
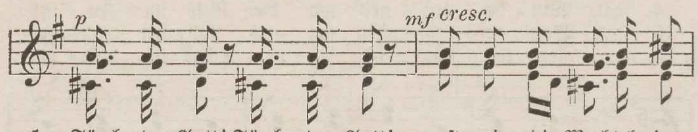


1. gin, hol = de Blu = men = kö = ni = gin!
2. strahl, weit um = her im Son = nen = strahl!
3. dich, al = le We = sen lieb = ten dich!
4. Haar, un = ter Per = len dich ins Haar!
5. sei, selbst die Ro = se sterb = lich sei!
6. nacht, in die lee = re To = des = nacht!
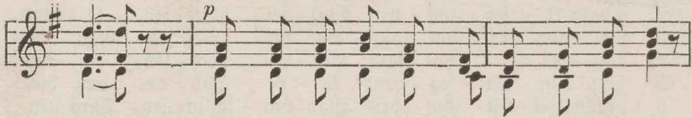
№ 191. Wachtelschlag.
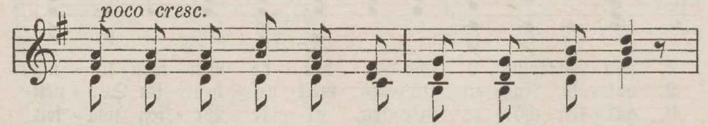


1. Horch! wie schallt's dor = ten so lieb = lich her = vor:
2. Wie = der be = deu = tet ihr hü = pfen = der Schlag:
3. Schreckt dich im Wet = ter der Herr der Na = tur:
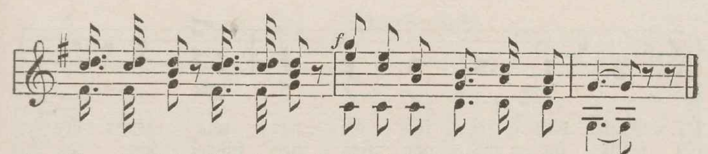


1. Fürch = te Gott! Fürch = te Gott! ruft mir die Wachtel ins
2. Lo = be Gott! Lo = be Gott! Der dich zu lohnen ver=
3. Bit = te Gott! Bit = te Gott! Und er ver = scho = net die



1. Ohr. Si = tzend im Grü = nen, von Hal = men um = hüllt,
2. mag. Siehst du die herr = li = chen Früch = te im Feld?
3. Flur. Ma = chen die künf = ti = gen Ta = ge dir bang,



1. mahnt sie den Hor = cher am Saa = ten = ge = fild:
2. Sieh' sie mit Rüh = rung Be = woh = ner der Welt!
3. trö = ste dich wie = der der Wach = tel = ge = sang.



1. Lie - be Gott! Lie - be Gott! Er ist so gü - tig und mild.
2. Dan - ke Gott! Dan - ke Gott, der dich er - nährt und er - hält!
3. Trau - e Gott! Trau - e Gott! Deutet ihr lieb - li - cher Klang.

F. Sauter.

№ 192. Im Wald am Sonntagsmorgen.

Langsam. Franz Schubert.
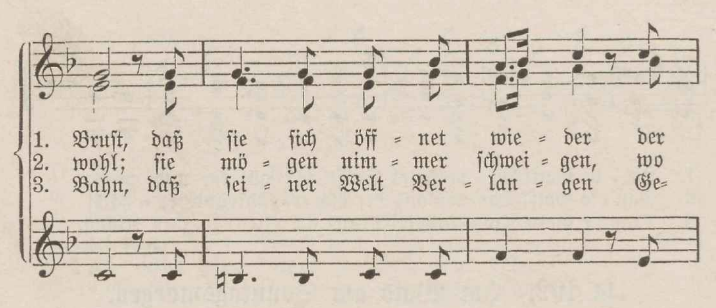
1. Im Wald am Sonntags-mor-gen, da ist das Herz zu
2. Wer woll - te da nicht sin - gen, wo al - les lebt und
3. Und wenn das Herz dann of - fen, zum Tem - pel aus - ge-
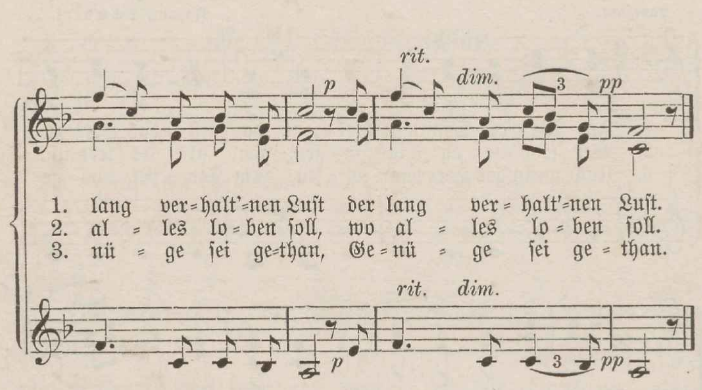
1. Haus; da ruhts von al - len Sor-gen, von al - lem Un-mut
2. singt, das Lied auf gold-nen Schwingen so leicht zum Him-mel
3. schmückt, mit kind-lich stil - lem Hof - fen dem Herrn ent - ge - gen

mf

1. aus, des Hai - nes fri - sche Lie - der, die drin-gen an die
2. dringt! Die Vö - gel in den Zwei-gen er - ken-nen das gar
3. blickt: dann kommt er auch ge - gan-gen auf sei - ner schlich-ten

mf





№ 193.

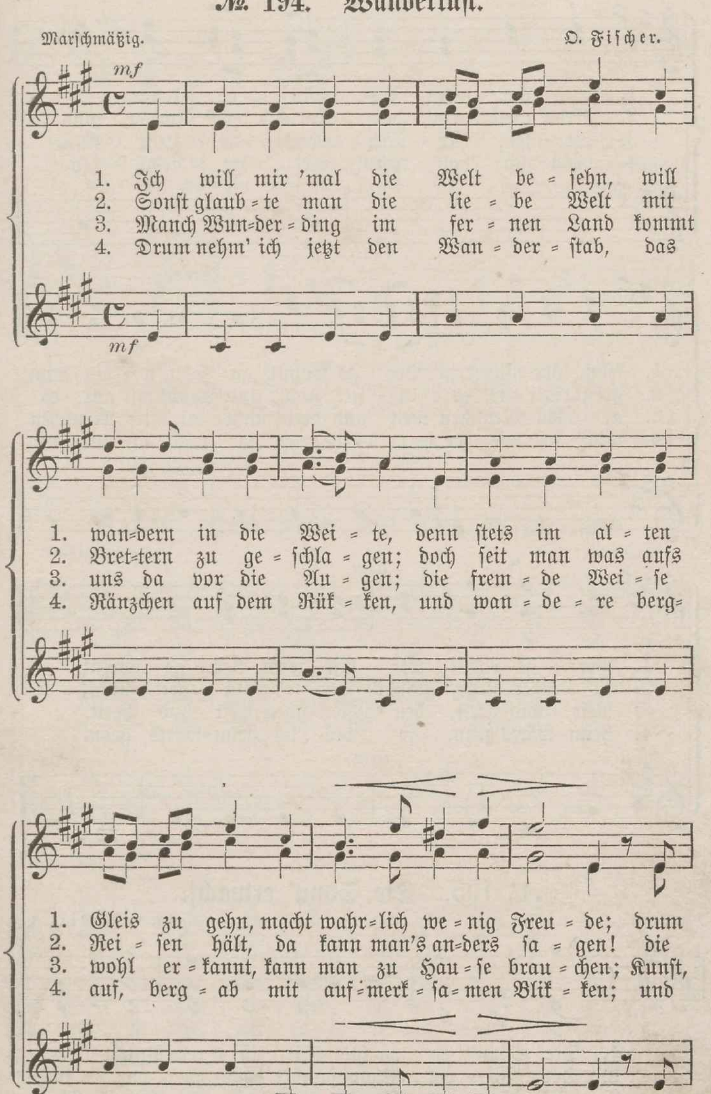
Nach der vorigen Melodie.

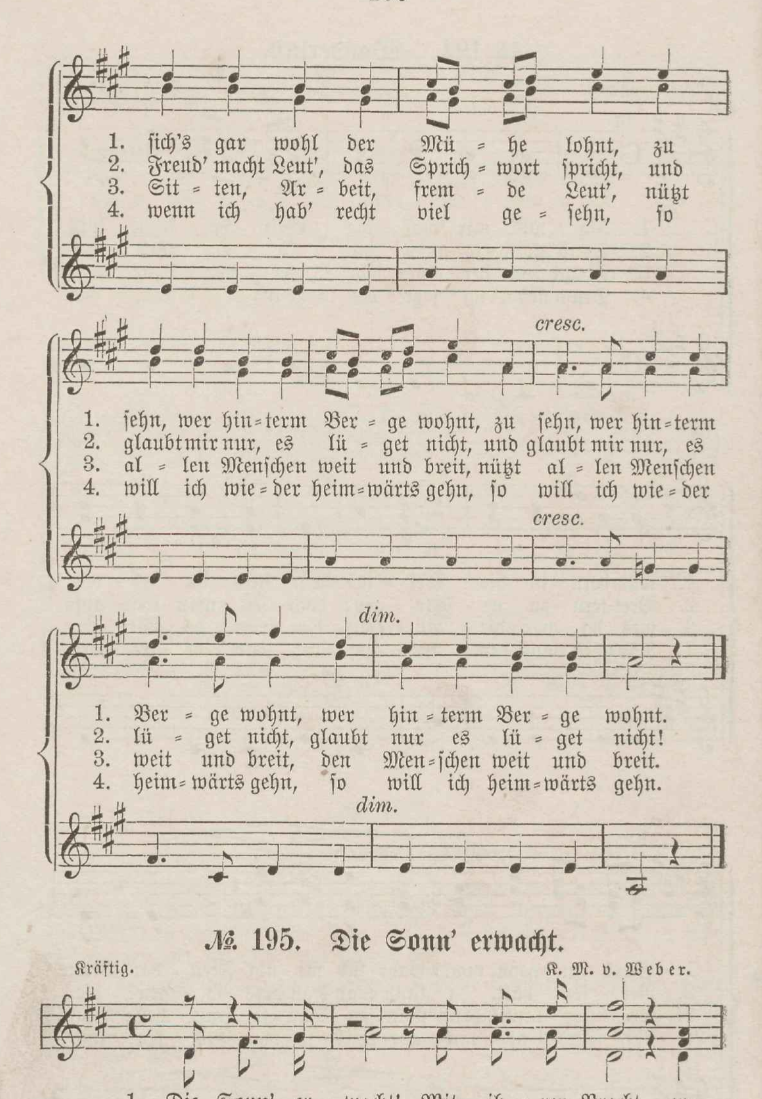
1. Am Brunnen vor dem Thore, da steht ein Lindenbaum, ich träumt' in seinem Schatten so manchen süßen Traum; ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort, es zog in Freud' und Leide zu ihm mich immer fort, zu ihm mich immer fort.

2. Ich muß auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht, da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht, und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu: Komm her zu mir Geselle, hier find'st du deine Ruh', hier find'st du deine Ruh'!
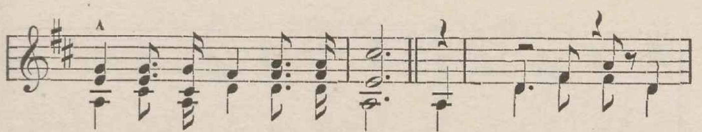
3. Die kalten Winde bliesen mir grad' ins Angesicht, der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht. Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort und immer hör' ich rau=schen: du fändest Ruhe dort, du fändest Ruhe dort!

№ 194. Wanderlust.
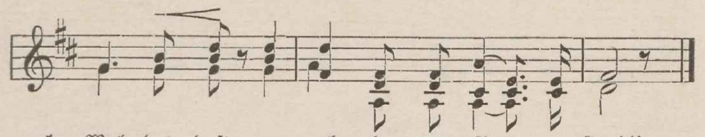




1. Die Sonn' er = wacht! Mit ih = rer Pracht er=
2. Der Vö = gel Chor jauchzt hoch em = por im
3. Mit Sing und Sang die Welt ent = lang! Wir



1. füllt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor=gen= luft, o
2. Feld und auf son = ni = gen Höh'n. Im Mor=gen = tau glänzt
3. fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort von



1. Wal = des = duft, o gol = de = ner Son = nen=strahl!
2. Wald und Au, wie ist doch die Welt so schön!
3. Ort zu Ort mit frei = em, mit fröh=li= chem Sinn.
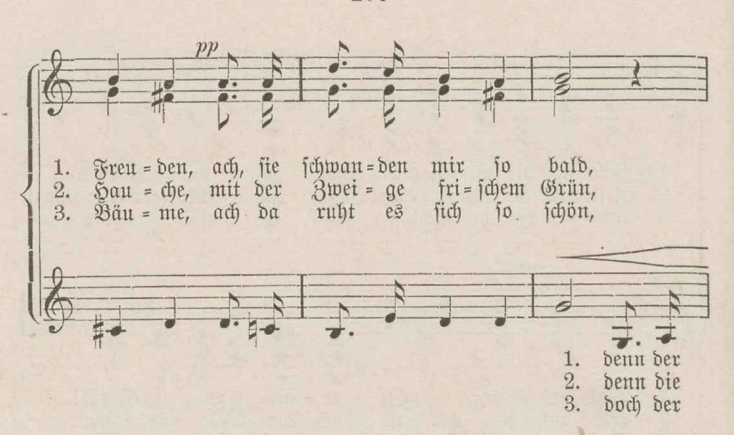
P. A. Wolff.
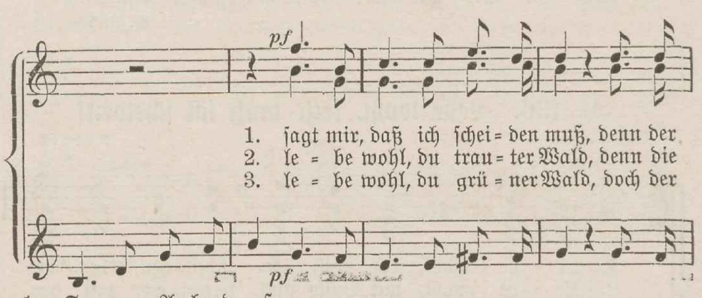
№ 196. Lebe wohl, jetzt muß ich scheiden!
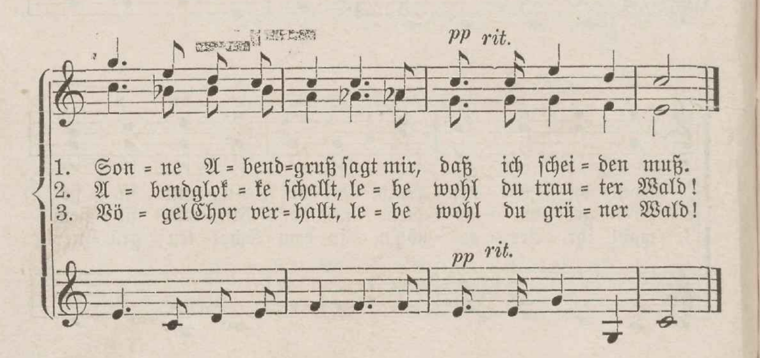
Mäßig innig. Klauer.

1. Le = be wohl, jetzt muß ich schei = den, le = be
2. Le = be wohl, mit Busch und Strau = che, mit der
3. Le = bet wohl, ihr stil = len Räu = me, le = bet
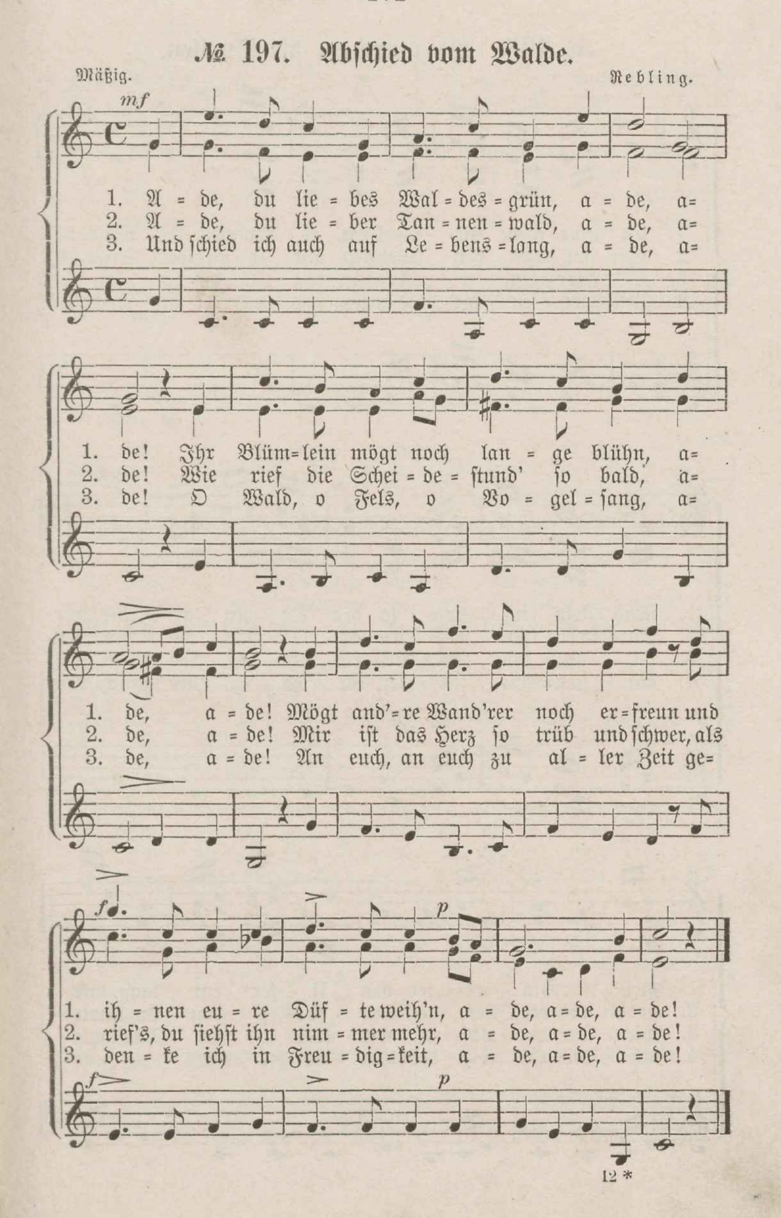
1. wohl, du schö = ner Wald, dei = ner An = mut sü = ße
2. Vö = gel Me = lo = dien, mit der Blu = men sü = ßem
3. wohl, ihr Ber = ges = höh'n, in dem Schat = ten grü = ner

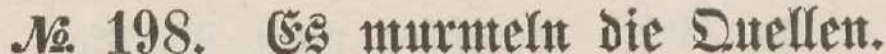

pp
1. Freu = den, ach, sie schwan = den mir so bald,
2. Hau = che, mit der Zwei = ge fri = schem Grün,
3. Bäu = me, ach da ruht es sich so schön,
1. denn der
2. denn die
3. doch der


pf
1. sagt mir, daß ich schei = den muß, denn der
2. le = be wohl, du trau = ter Wald, denn die
3. le = be wohl, du grü = ner Wald, doch der
pf
1. Son=ne A = bendgruß
2. A = bend=glok=ke schallt,
3. Vö = gel Chor ver=hallt,


pp rit.
1. Son = ne A = bend=gruß sagt mir, daß ich schei = den muß.
2. A = bendglok = ke schallt, le = be wohl du trau = ter Wald!
3. Vö = gel Chor ver = hallt, le = be wohl du grü = ner Wald!
pp rit.

№ 197. Abschied vom Walde.





№ 198. Es murmeln die Quellen.

Nicht zu schnell. Fr. Silcher.
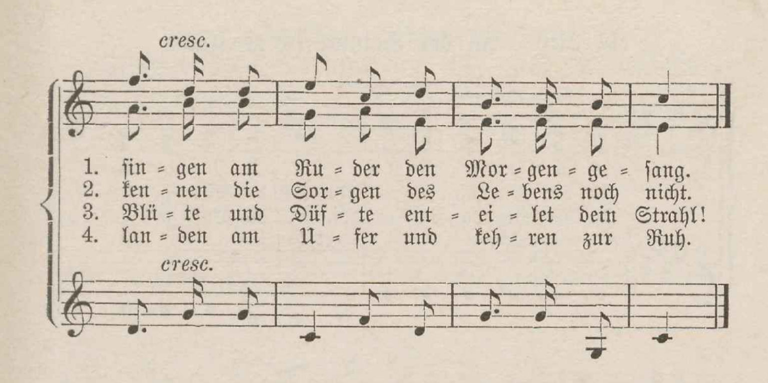
1. Es mur = meln die Quel=len, es säu = selt der Wind, sie
2. Wir fol = gen den Wel=len mit la = chen=dem Sinn, die
3. O Mor = gen, o Ju=gend, wie eilst du vor = bei, gleich
4. Und wach = sen die Schat=ten, und na = het die Nacht in

dolce.

1. schau = keln im Spie = le den Na = chen ge = lind, wir
2. plät = schern=den wis = sen am be = sten, wo = hin. Noch
3. sin = gen=den Kin = dern im blü = hen=den Mai, wie
4. ern = ster, in stil = ler, er = ha = be = ner Pracht, dann

dolce.

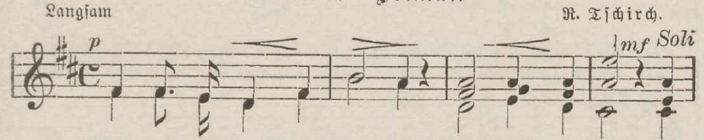
1. glei = ten hin = un = ter das U = fer ent = lang, und
2. strahlt uns der Mor = gen mit ro = si = gem Licht, wir
3. spie = len=de Lüf = te, wie Wel = len im Thal, wie
4. fah = ren wir wie = der dem Va = ter = haus zu und
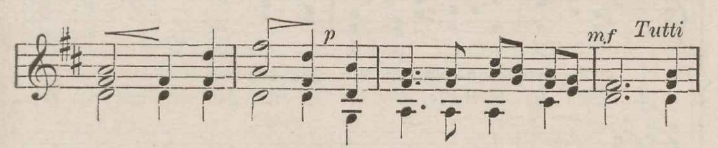




№ 199. Heimat.
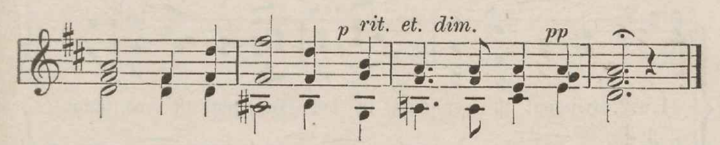
Langsam R. Tschirch.



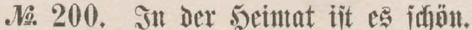
1. Wenn ich den Wand'=rer fra = ge: Wo kommst du her? Von
2. Wenn ich den Landmann fra = ge: Wo gehst du hin? Nach
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein Glück? Zu
4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich sehr? Ich



1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf = zet schwer; von
2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem Sinn; nach
3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick; zu
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr; ich



1. Hau = se, von Hau = se, spricht er, und seuf = zet schwer.
2. Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem Sinn.
3. Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick.
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr.



№ 200. In der Heimat ist es schön.

Moderato. A. Zöllner.

1. In der Heimat ist es schön, auf der Berge lichten
2. In der Heimat ist es schön, wo die Lüfte sanfter

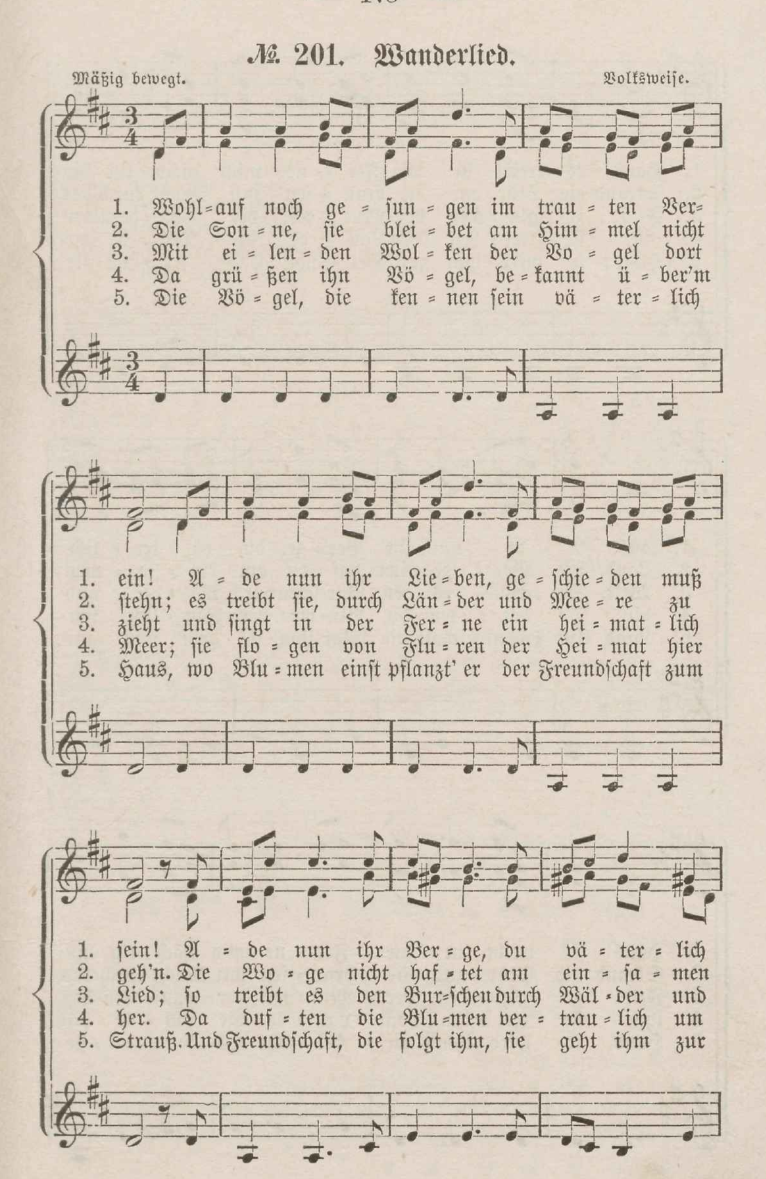
1. Höh'n, auf den schroffen Felsenpfaden, auf der Fluren
2. weh'n, wo des Baches Silberquelle murmelnd eilt von

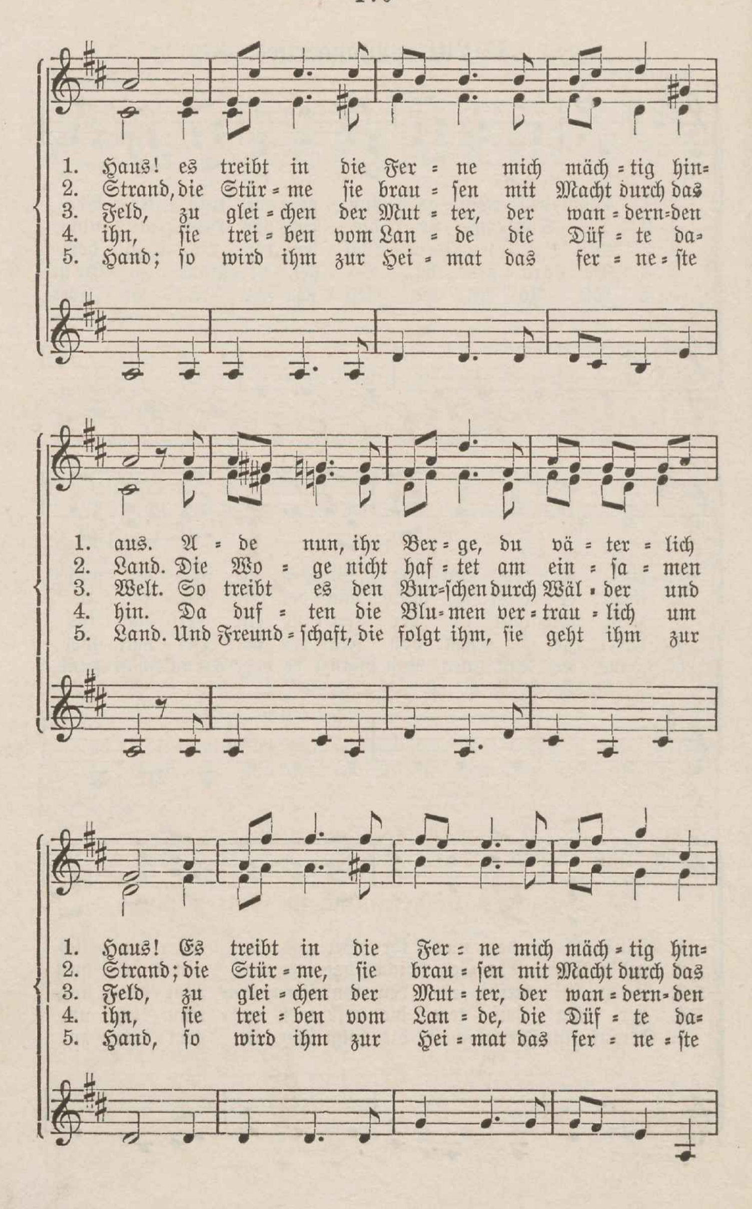
1. grünen Saaten, wo die Herden weidend gehn, in der
2. Stell' zu Stelle, wo der Eltern Häuser stehn, in der

1.u.2. Heimat ist es schön, in der Heimat ist es schön.

Krebs.

№ 201. Wanderlied.




1. Haus! es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin=
2. Strand, die Stür = me sie brau = sen mit Macht durch das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern=den
4. ihn, sie trei = ben vom Lan = de die Düf = te da=
5. Hand; so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste
1. aus. A = de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = lich
2. Land. Die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. Welt. So treibt es den Bur=schen durch Wäl = der und
4. hin. Da duf = ten die Blu=men ver = trau = lich um
5. Land. Und Freund = schaft, die folgt ihm, sie geht ihm zur
1. Haus! Es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin=
2. Strand; die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern= den
4. ihn, sie trei = ben vom Lan = de, die Düf = te da=
5. Hand, so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste

1. aus, hin = aus!
2. Land durchs Land.
3. Welt, der Welt.
4. hin, da = hin.
5. Land, das Land.
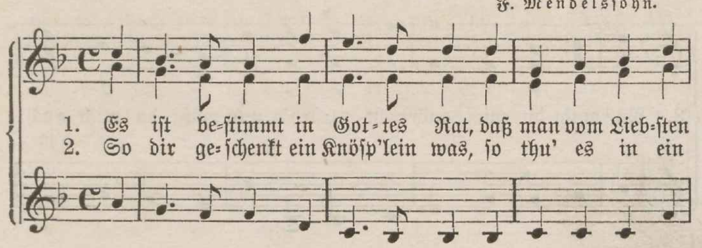
1—5. Ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
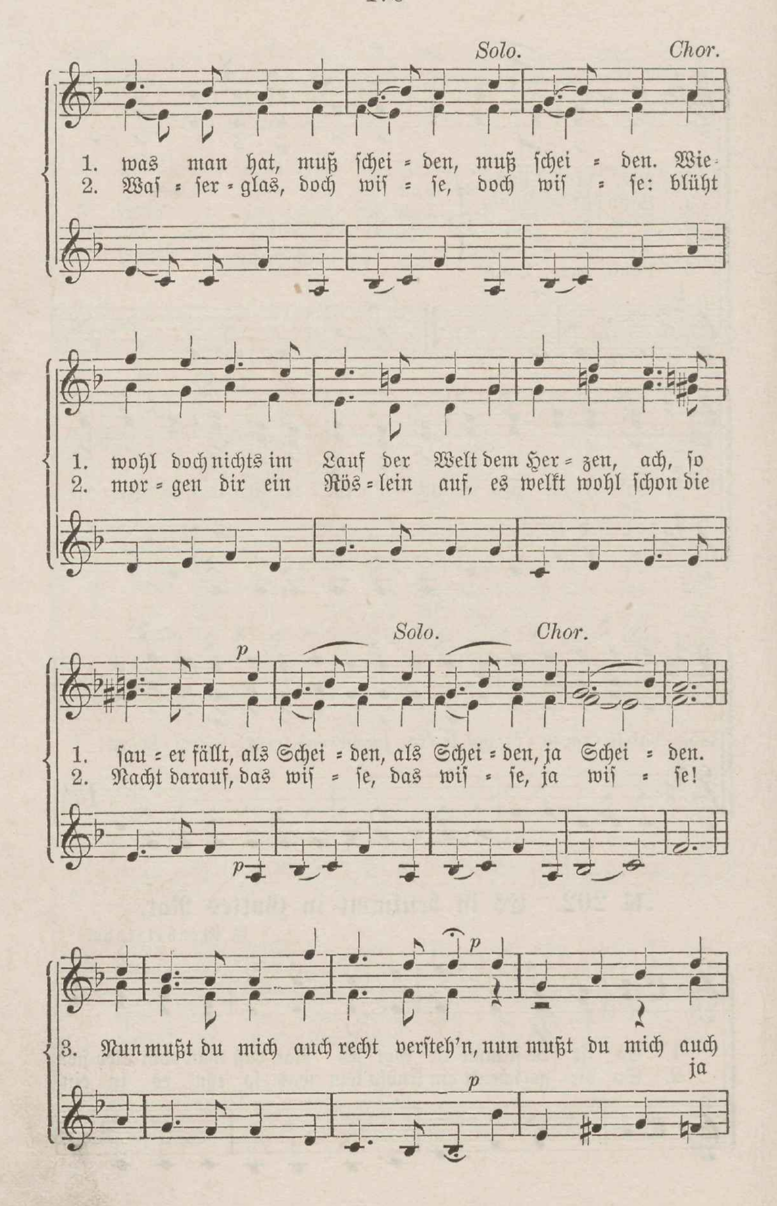
1—5. val = le = ra, ju = vi = val = le = ral = le, ral = le = ra! Ju = vi=
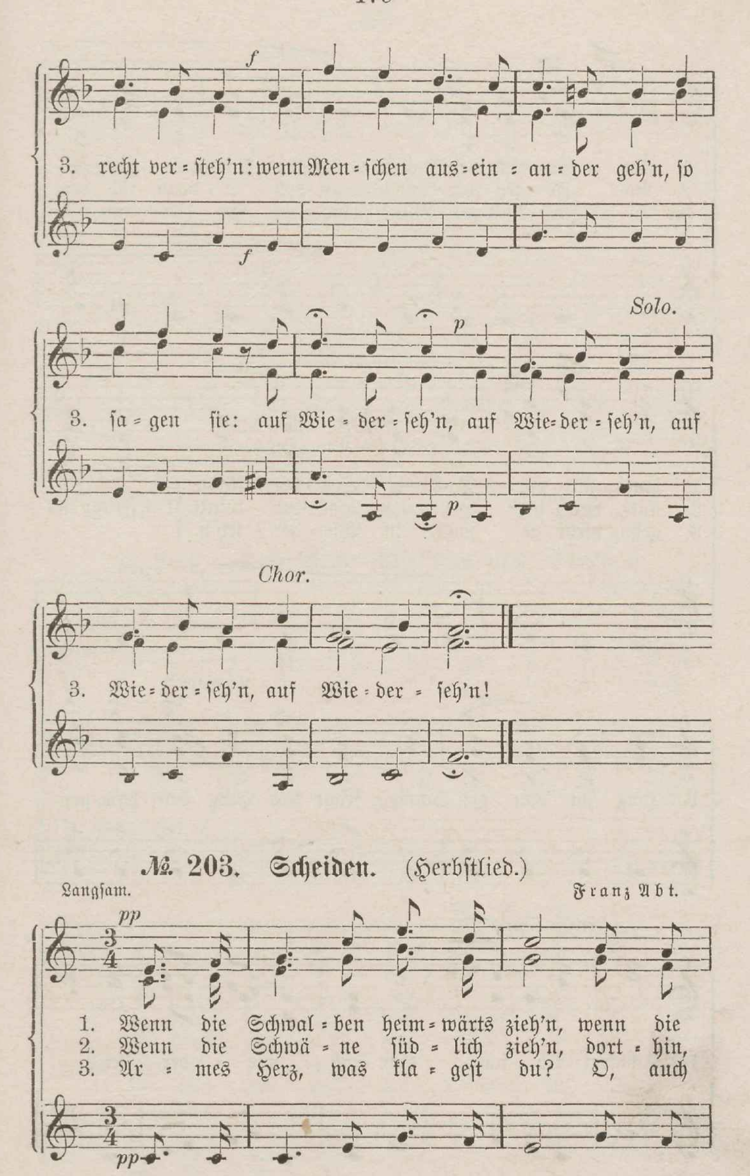
1-5. val= le = ra, ju = vi= val=le = ra, ju = vi = val= le= ral = le = ral = le = ra!

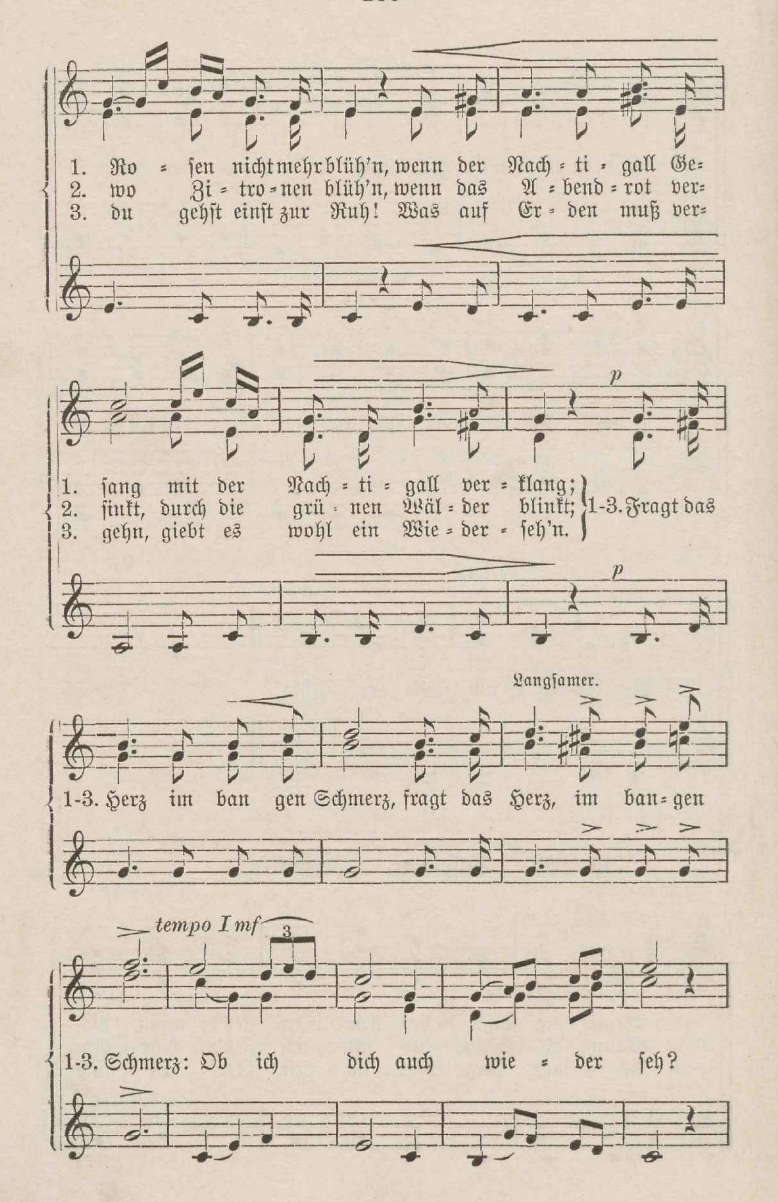
№ 202. Es ist bestimmt in Gottes Rat.

F. Mendelssohn.




Solo.
Chor.
1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den. Wie-
2. Was = ser = glas, doch wis = se, doch wis = se: blüht
1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
2. mor = gen dir ein Rös = lein auf, es welkt wohl schon die
Solo.
Chor.
p
1. sau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja Schei = den.
2. Nacht darauf, das wis = se, das wis = se, ja wis = se!
p
p
3. Nun mußt du mich auch recht versteh'n, nun mußt du mich auch
ja
p

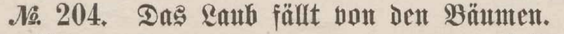

f
3. recht ver=steh'n: wenn Men=schen aus=ein=an=der geh'n, so
f
Solo.
p
3. sa=gen sie: auf Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n, auf
p
Chor.
3. Wie=der=seh'n, auf Wie=der=seh'n!
№ 203. Scheiden. (Herbstlied.)
Langsam.
Franz Abt.
pp
1. Wenn die Schwal=ben heim=wärts zieh'n, wenn die
2. Wenn die Schwä=ne süd=lich zieh'n, dort=hin,
3. Ar=mes Herz, was kla=gest du? O, auch
pp


1. Ro = sen nicht mehr blüh'n, wenn der Nach = ti = gall Ge=
2. wo Zi = tro = nen blüh'n, wenn das A = bend = rot ver=
3. du gehst einst zur Ruh! Was auf Er = den muß ver=
1. sang mit der Nach = ti = gall ver = klang;
2. sinkt, durch die grü = nen Wäl = der blinkt;
3. gehn, giebt es wohl ein Wie = der = seh'n.
1-3. Fragt das
p
Langsamer.
1-3. Herz im ban gen Schmerz, fragt das Herz, im ban = gen
tempo I mf
3
1-3. Schmerz: Ob ich dich auch wie = der seh?

1-3. Schei = den, ach Schei = den, Schei = den thut weh!

mf

1-3. Schei = den, ach Schei = den, Schei = den thut weh.
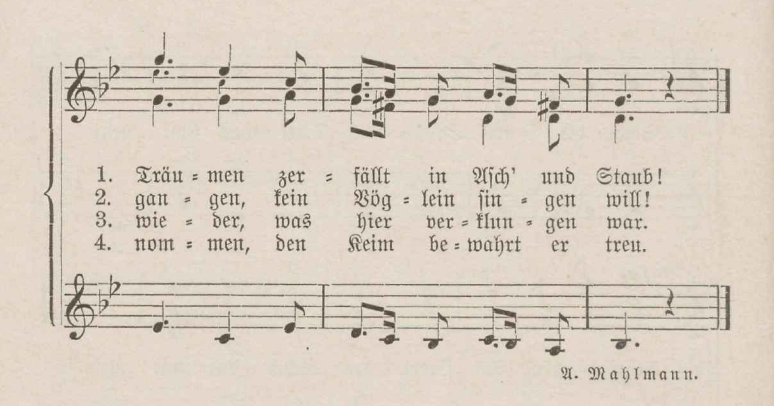


№ 204. Das Laub fällt von den Bäumen.

Sehr mäßig. Volksweise

1. Das Laub fällt von den Bäu = men, das zar=
2. Die Vög = lein trau = lich san = gen; wie schweigt
3. Die Lie = be kehrt wohl wie = der im künft'=
4. Der Win = ter sei will = kom = men, sein Kleid

1. te Som = mer = laub; das Le = ben mit sei = nen
2. der Wald jetzt still! die Lieb' ist fort ge=
3. gen lie = ben Jahr, und Al = les tönt dann
4. ist rein und neu; den Schmuck hat er ge=



A. Mahlmann.

№ 205. Die Abendglocken rufen.

Sehr mäßig. Franz Abt.
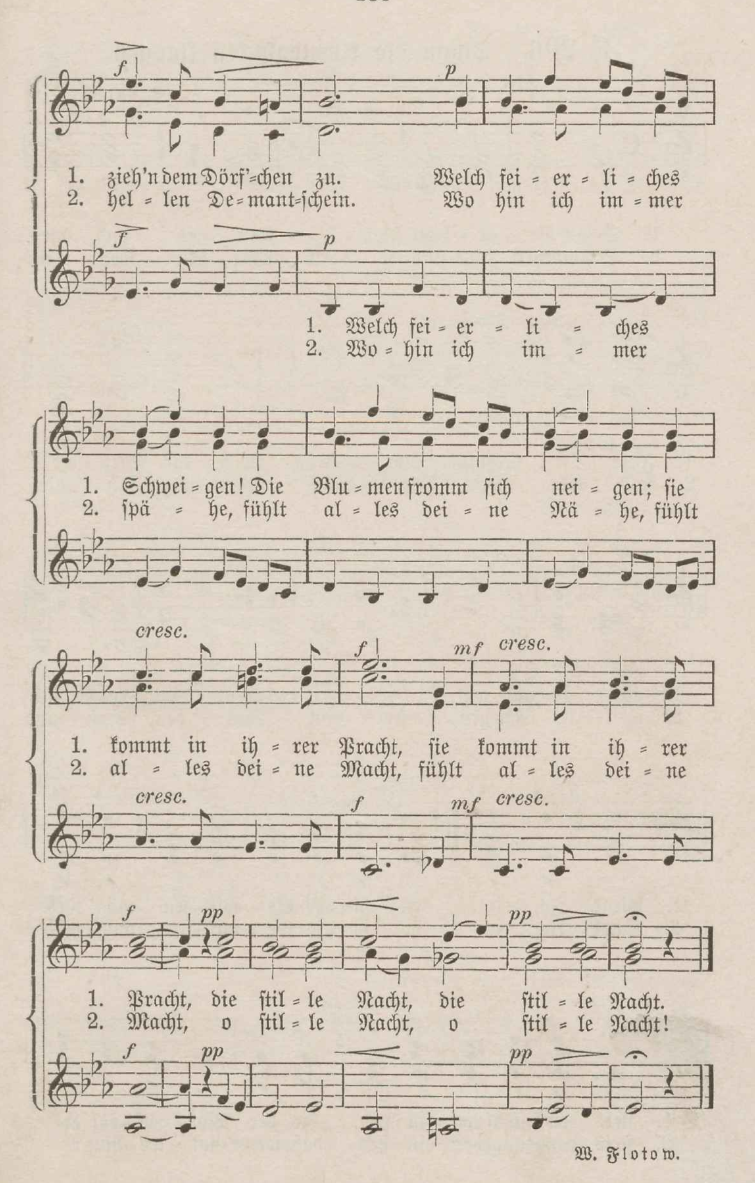
pp

1. Die A = bendglok = ken ru = fen das wei = te Thal zur
2. Da schmük = ket sich der Him = mel mit Ster = nen groß und

pp cresc.
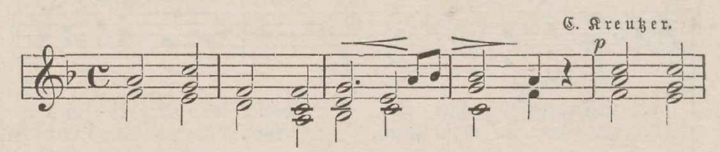
1. Ruh! die Her = den von den Ber = gen, sie
2. klein, da kommt der Mond ge = zo = gen im

pp cresc.
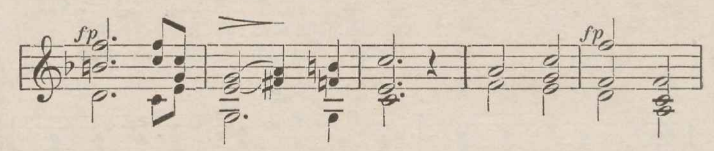

f
p
1. zieh'n dem Dörf=chen zu. Welch fei = er = li = ches
2. hel = len De = mant=schein. Wo hin ich im = mer
f
p
1. Welch fei = er = li = ches
2. Wo = hin ich im = mer
1. Schwei = gen! Die Blu = men fromm sich nei = gen; sie
2. spä = he, fühlt al = les dei = ne Nä = he, fühlt
cresc.
f
mf
cresc.
1. kommt in ih = rer Pracht, sie kommt in ih = rer
2. al = les dei = ne Macht, fühlt al = les dei = ne
cresc.
f
mf
cresc.
f
pp
pp
1. Pracht, die stil = le Nacht, die stil = le Nacht.
2. Macht, o stil = le Nacht, o stil = le Nacht!
f
pp
pp
W. Flotow.

№ 206. Schon die Abendglocken klangen.
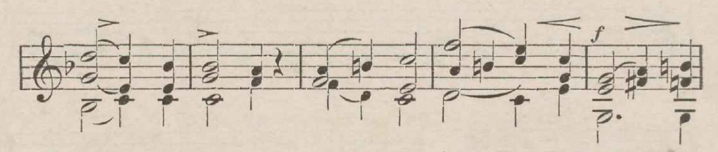
C. Kreutzer.
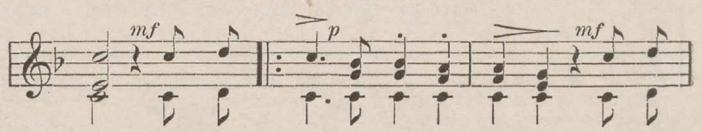


1. Schon die A = bend=glok = ken klan = gen und die
2. Schlummert süß, und je = den Mor = gen weck' euch
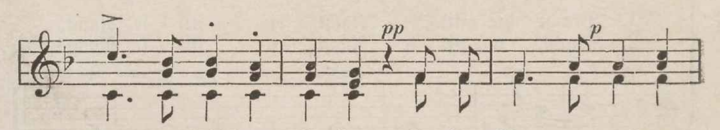


1. Flur im Schlum = mer liegt. Wenn die Ster = ne
2. froh der Son = ne Strahl, schlum=mert süß und
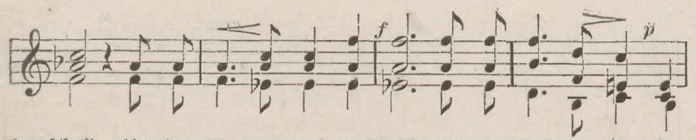


1. auf = ge = gan=gen, je = der gern im Traum sich
2. oh = ne Sor=gen, frei von Sün = den, Angst und
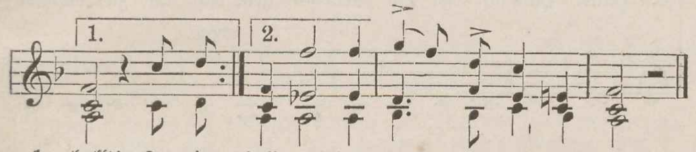


1. wiegt. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns
2. Qual! Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' euch



1. stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er=
2. stets den Schlaf ver = sü = ßen, daß, wenn Got = tes Ruf er=



1. schallt, bis der Mor=gen=ruf er=schallt, bis das Horn vom Fel=sen
2. schallt, daß, wenn Got=tes Ruf er=schallt, er nicht bang ins Herz euch



1. hallt! Ja ein hallt, und das Horn vom Fel=sen hallt!
2. hallt! Ja ein hallt, er nicht bang ins Herz euch hallt!



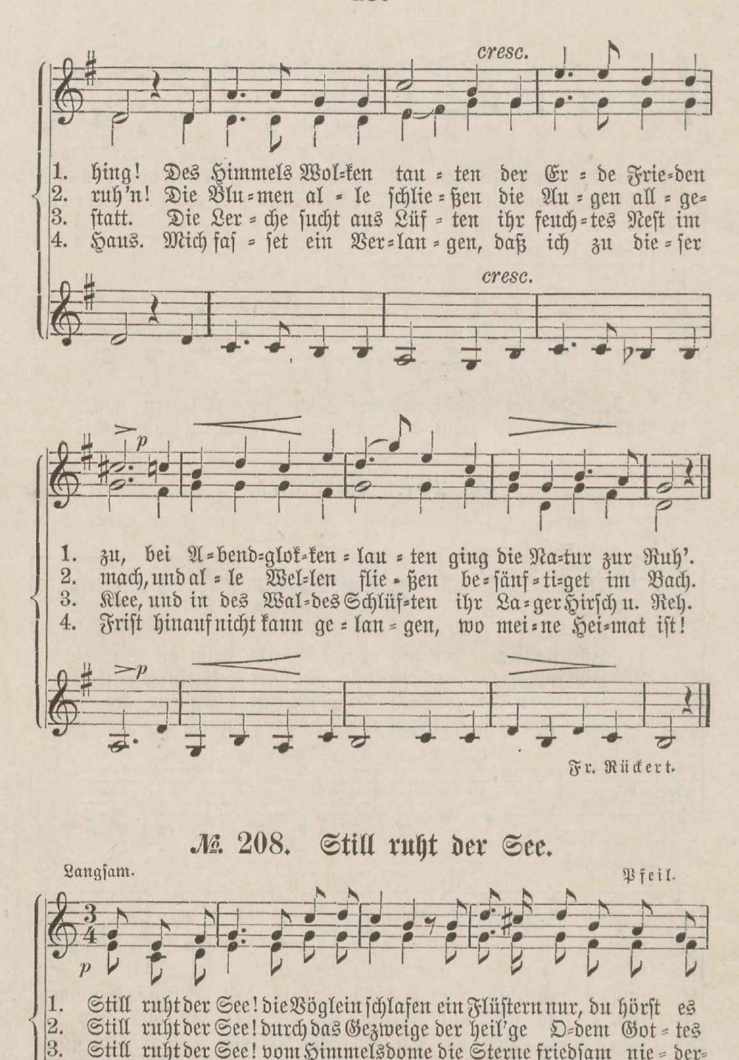
№ 207. Abendlied.

Etwas langsam. Ferd. Wendel.

mf
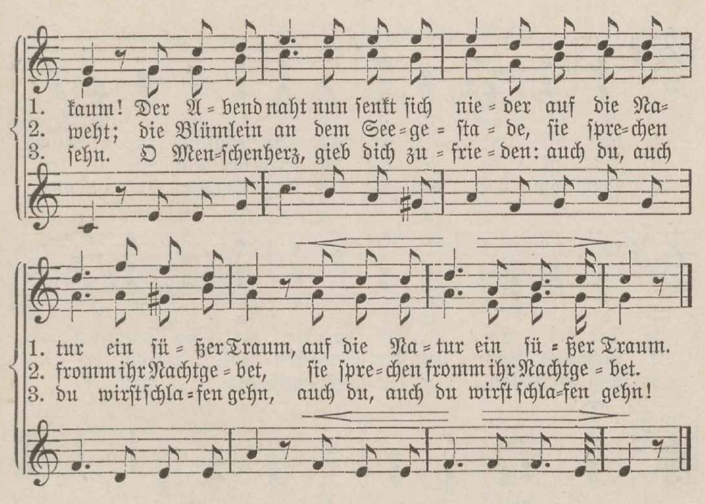
1. Ich stand auf Ber=ges=hal=de, als heim die Son=ne
2. Ich sprach: O Herz, em=pfin=de der Schöpfung Stil=le
3. Es ward dem gold'nen Kä=fer zur Wieg' ein Ro=sen=
4. Wer sein ein Hüttchen nen=net, ruht nun da=rin sich

1. ging und sah, wie ü=ber'm Wal=de des A=bends Gold=netz
2. nun, und schick' mit je=dem Kin=de der Flur dich auch zu
3. blatt; die Her=de mit dem Schä=fer sucht ih=re La=ger=
4. aus; und wen die Frem=de tren=net, den trägt ein Traum nach



№ 208. Still ruht der See.

Langsam. Pfeil.



Choräle.

№ 209. Choral zum Geburtstage.

1. {Herr, wir sin = gen fro = he Lie = der, ein schö = ner
{Freu = dig rüh = rend ist die Stun = de, da un = ser
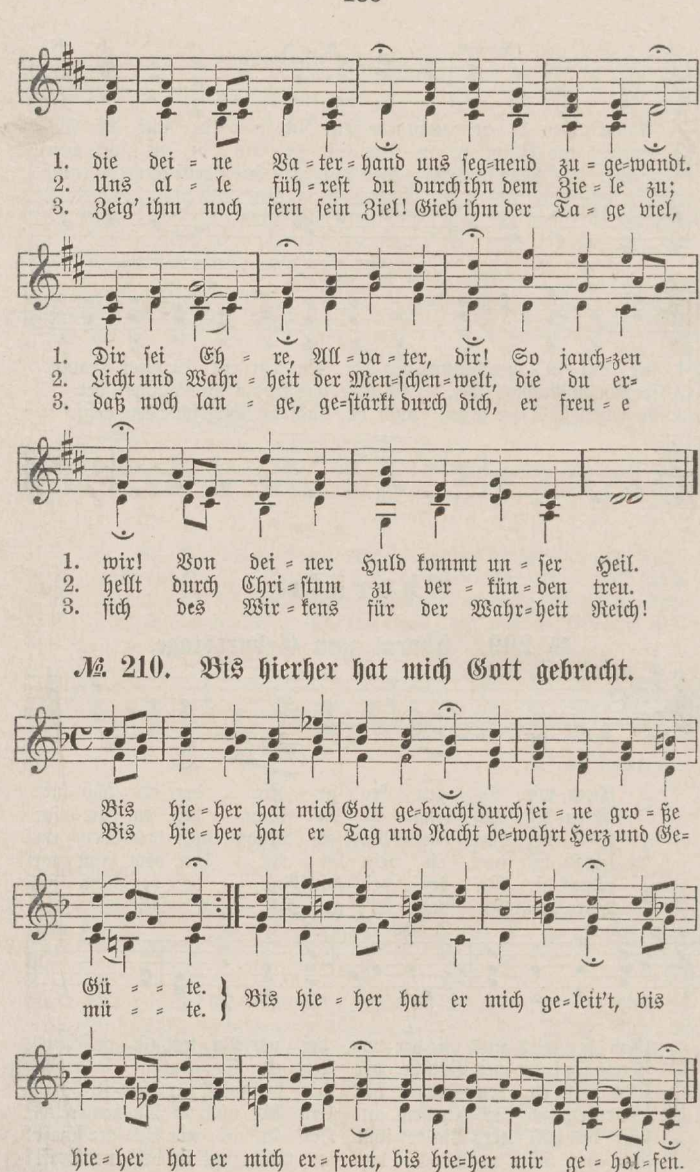
2. {Heil ver = kün = de die = ser Mor = gen dem Teu = ren,
{Froh und treu ist sein Be = mü = hen, dem Him = mel

3. {Dank dir, Va = ter, dei = ne Gna = de ver = lieh bis
{Herr, sei fer = ner sei = ne Stär = ke! Mit Se = gen

1. {Fest = tag wird uns wie = der von dei = ner Va = terhuld ge = schenkt,
{Kreis im from = men Bun = de der teu = ren Se = gensfül = le denkt!

2. {der mit ed = len Sorgen hie = nie = den wirkt für Chri = sti Reich!
{Bür = ger zu er = zie = hen, an Ein = sicht und an Tu = gend reich.

3. {auf des Al = ters Pfa = de ihm Heil in sei = ner Pil = ger = schaft!
{krö = ne sei = ne Wer = ke, die er vollbringt in dei = ner Kraft!


1. die dei = ne Va = ter = hand uns seg=nend zu = ge=wandt.
2. Uns al = le füh = rest du durch ihn dem Zie = le zu;
3. Zeig' ihm noch fern sein Ziel! Gieb ihm der Ta = ge viel,
1. Dir sei Eh = re, All = va = ter, dir! So jauch=zen
2. Licht und Wahr = heit der Men=schen=welt, die du er=
3. daß noch lan = ge, ge=stärkt durch dich, er freu = e
1. wir! Von dei = ner Huld kommt un = ser Heil.
2. hellt durch Chri = stum zu ver = kün = den treu.
3. sich des Wir = kens für der Wahr=heit Reich!
№ 210. Bis hierher hat mich Gott gebracht.
Bis hie = her hat mich Gott ge=bracht durch sei = ne gro = ße
Bis hie = her hat er Tag und Nacht be=wahrt Herz und Ge=
Gü = = te.
mü = = te.
Bis hie = her hat er mich ge=leit't, bis
hie = her hat er mich er = freut, bis hie=her mir ge = hol = fen.

№ 211. Nun danket alle Gott.

J. Crüger.

Nun dan = ket al = le Gott mit Her = zen, Mund und
der gro = ße Din = ge thut an uns und al = len

Hän = den, }
En = den. } Der uns von Mut = ter = leib' und Kindes = bei = nen

an un = zäh = lig viel zu gut und noch jetzt uns gethan!

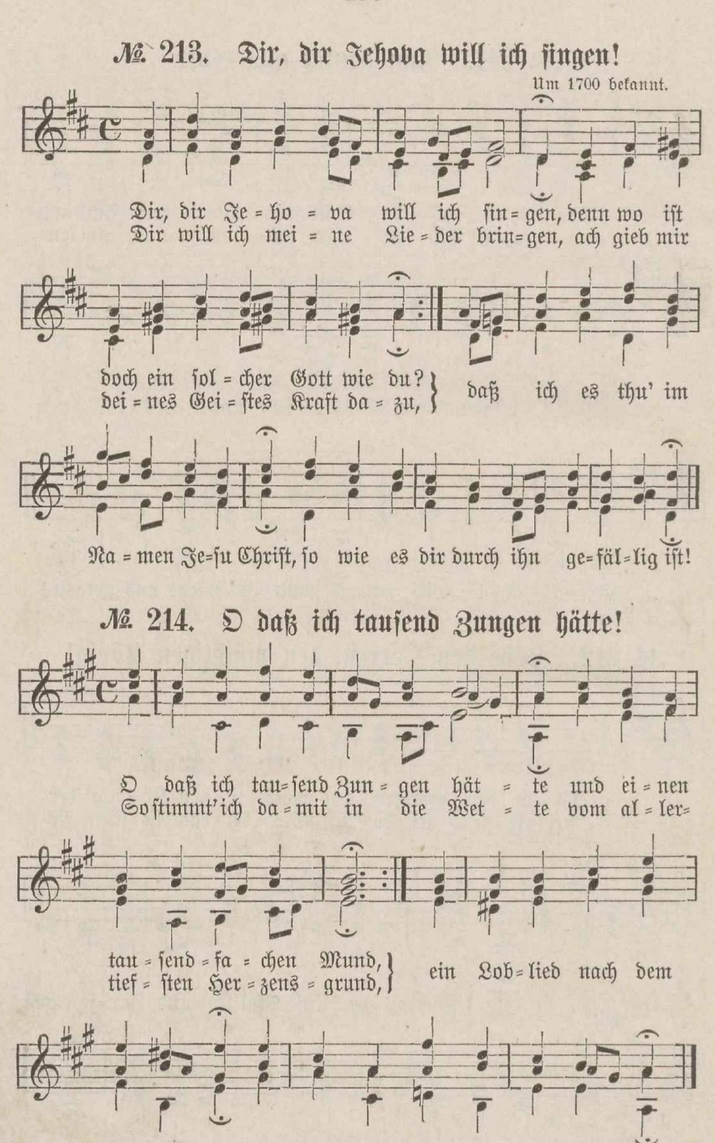
№ 212. Lobe den Herren, den mächtigen König!

J. Neander.

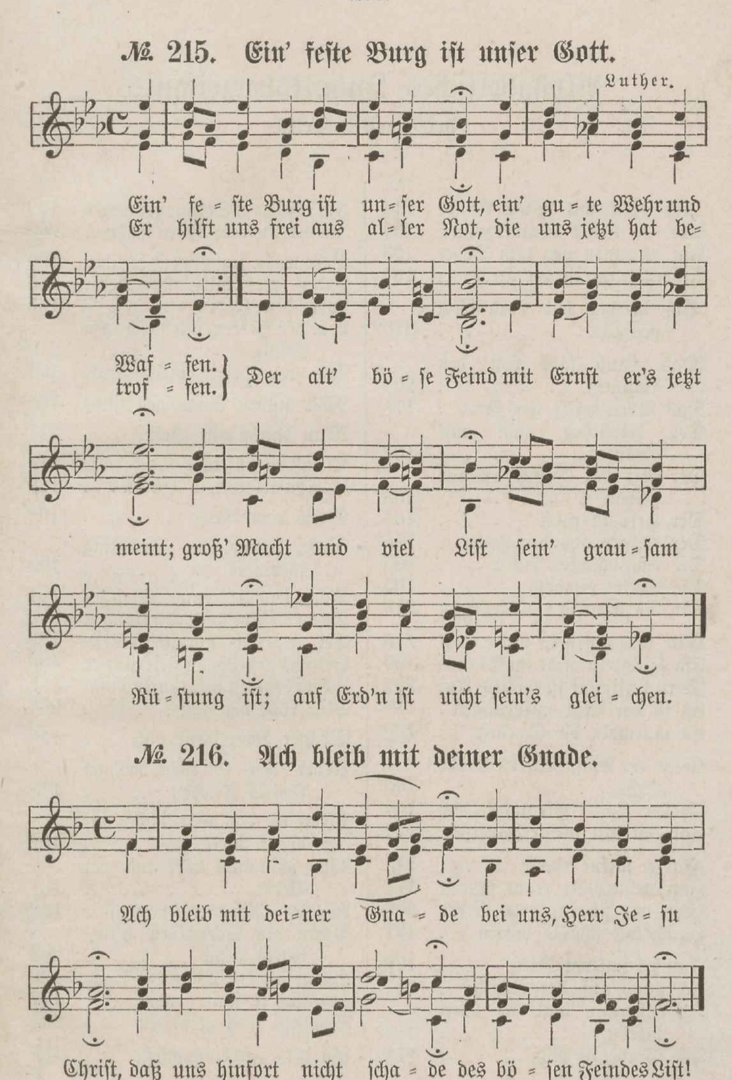
Lo = be den Her= ren, den mäch = ti = gen Kö = nig der
mei = ne ge = lie = be = te See = le, das ist mein Be=

Eh = = ren, }
geh = = ren! } Kommet zu Hauf; Psal=ter und Har=fe, wacht

auf, las = set den Lob = ge = sang hö = = = ren!


№ 213. Dir, dir Jehova will ich singen!
Um 1700 bekannt.
Dir, dir Je = ho = va will ich sin = gen, denn wo ist
Dir will ich mei = ne Lie = der brin = gen, ach gieb mir
doch ein sol = cher Gott wie du?
dei = nes Gei = stes Kraft da = zu,
daß ich es thu' im
Na = men Je = su Christ, so wie es dir durch ihn ge = fäl = lig ist!
№ 214. O daß ich tausend Zungen hätte!
O daß ich tau = send Zun = gen hät = te und ei = nen
So stimmt' ich da = mit in die Wet = te vom al = ler=
tau = send = fa = chen Mund,
tief = sten Her = zens = grund,
ein Lob = lied nach dem
an = dern an von dem, was Gott an mir ge = than.

№ 215. Ein' feste Burg ist unser Gott.



Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

des zweiten Teils.

Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Mitzlaff), Rudolstadt.

Im Verlage von **Franz Kluge** in **Reval** ist erschienen:

Böhm, Chr., Deutsches Lesebuch für Elementarschulen.
I. Theil. 7. Aufl. 8. 1885. kart. 40 Kop.
II. Theil. 6. Aufl. 8. 1886. kart. 60 Kop.

— **Das Lesebuch als Schule für den schriftlichen Gedankenausdruck,** enthaltend eine Sammlung ausgeführter Aufsätze. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Lehrerinnen. 8. 1869. geh. 50 Kop.

— **Hilfsbuch für den Unterricht im deutschen Aufsatze** in mittleren Lehranstalten, im Anschluß an das Lesebuch bearbeitet. gr. 8. 1878. geh. 1 R.

Freytag, F., Lehrstoffe und Diktate zur deutschen Orthographie. Ein praktisches Hilfsbuch für Elementar- und Vorbereitungsschulen, Kreisschulen und die untersten Klassen der Gymnasien. gr. 8. 1875. 40 Kop.

Haag, C., Die Anfänge der russischen Sprache. Erstes Lese- und Sprachbuch für Elementarschulen. 6. Aufl. gr. 8. 1885. kart. 50 Kop.

— **Zehn Anschauungskreise.** Deutsches Lese- und Sprachbuch für die Mittelstufe der Elementarschule. 3. Aufl. gr. 8. 1882. kart. 60 Kop.

— **Deutsche Schreib- und Lesefibel** zum Gebrauche beim Privat- und Schulunterricht. gr. 8. 1885. kart. 30 Kop.

Кошцевичъ, Т., Книжка для первоначальнаго обученія Русскому языку, съ постепенными упражненіями въ произношеніи и начальной грамматикѣ. (Elementarbuch der Russischen Sprache nach einer Stufenfolge für die Einübung der Aussprache und der Elementargrammatik.) gr. 8. 1881. kart. 80 Kop.

Kunder, J., Deutsche Sprachlehre. Ein praktischer Leitfaden zum Gebrauche in Elementarschulen und den unteren Klassen der Kreis- und Töchterschulen. 8. 1884. kart. 25 Kop.

Werther, W., Fibel nach der Leseschreibemethode und erstes Lesebuch für Schulen der Ostseeprovinzen. 8. 1885. kart. 30 Kop.

Westberg, H., Der kleine Rechner oder Leitfaden zum theoretisch-praktischen Rechnen nebst einer hinlänglichen Anzahl von Uebungs-Aufgaben. Erste Lehrstufe, enth.: die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen, sowie die Regeldetri durch Schlußrechnung zu lösen. 7. verb. Aufl. gr. 8. 1885. kart. 35 Kop.

Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Mitzlaff) Rudolstadt.